

# SPORTSTÄTTEN- ENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DEN LANDKREIS ALTENBURGER LAND



Institut für kommunale  
Sportentwicklungsplanung



## **SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DEN LANDKREIS ALTENBURGER LAND**

eine Studie in Auftrag gegeben vom Landkreis Altenburger Land

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn, Prof. Dr. Jürgen Rode

Projektleitung

M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn

Projektteam und Autorengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner, M. Sc. Lena Burg, Prof. Dr. Michael Barsuhn, Ing. Uwe Hein, M.Sc. Konstantin H. Pape, Prof. Dr. Jürgen Rode, B. A. Adam Salman, B.A. Sonia Schmidt M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

Prozessbegleitende Planungsgruppe

Prof. Dr. Michael Barsuhn, Tommy Beer, Achim Dathe, Marion Fischer, Andy Franke, Carsten Helbig, Klaus Hübschmann, Thomas Kresse, Torsten Krug, Matthias Langheinrich, Katrin Meißner, Uwe Melzer, Konstantin H. Pape, Christian Pilz, Ulf Schnerrer, Miriam Schulze, Rosmarie Sedlaczek, Susann Trebus, Bernd Wenzlau, Silvia Wiechert

Herausgegeben vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung  
an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, vertreten durch  
die Partnerschaftsgesellschaft Prof. Dr. Rode/Prof. Dr. Barsuhn/Dipl.-Ing Ahner/M.Sc. Pape.

Altenburg, März 2024



# INHALTS- VERZEICHNIS



## 1. EINLEITUNG

- 1.1 Anlass und Rahmenbedingungen **8**
- 1.2 Ziele einer Sportstättenentwicklungsplanung **9**
- 1.3 Der Planungsprozess **11**
- 1.4 Planungsgebiet **12**



## 2. BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT-UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

- 2.1 Empirische und methodische Grundlagen **16**
- 2.2 Das Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger\*innen  
im Landkreis Altenburger Land **18**
- 2.3 Sport und Bewegung in Sportvereinen **64**
- 2.4 Sport und Bewegung in Schulen **96**



## 3. BESTANDSAUFNAHME DER SPORTSTÄTTEN

- 3.1 Fachliches Sportstättenkataster **114**
- 3.2 Fachliches Sportstättenkataster- gedeckte Sportstätten **116**
- 3.3 Fachliches Sportstättenkataster- ungedeckte Sportstätten **122**
- 3.4 Fachliches Sportstättenkataster- Barrierefreiheit **128**



## 4. BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG

- 4.1 Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Kernsportstätten nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) **132**
- 4.2 Bilanzierung Schulsportstätten zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts **133**
- 4.3 Bilanzierung des Vereinssports nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) **136**
- 4.4 Einschätzung des Erneuerungsbedarfs **148**

## 5. KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS



## 6. HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

- Handlungsfeld A Sportstätten **160**
- Handlungsfeld B Sportgelegenheiten **172**
- Handlungsfeld C Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport **176**
- Handlungsfeld D Bildung und Soziales **184**
- Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke **190**

**TABELLENVERZEICHNIS 193**

**ABBILDUNGSVERZEICHNIS 197**

**BILDQUELLENVERZEICHNIS 201**

**LITERATURVERZEICHNIS 205**

**ANHANG 209**



# 1

## EINLEITUNG

Im 21. Jahrhundert stehen Städte, Gemeinden und Landkreise vor der Herausforderung, ihre Lebensqualität zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, um ihre Bürgerinnen und Bürger im kommunalen Standortwettbewerb mit attraktiven Sportstätten und Sportgelegenheiten zu binden bzw. einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In diesem Zusammenhang hat sich der Beratungsbedarf innerhalb von Verwaltungen, Politik und Sportverbänden deutlich erhöht. Dies drückt sich auch in der wachsenden Anzahl an Kommunen aus, die mit Unterstützung wissenschaftlicher Institute "Kommunale Sportstättenentwicklungsplanungen" erstellen, um hiermit ein Steuerungsinstrument für sportpolitische Entscheidungen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund hat auch der Landkreis Altenburger Land eine ganzheitliche Sportstättenentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Im Ergebnis liegt eine kooperativ erarbeitete Studie als Agenda für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Sports und der Sportstättenplanung für den Landkreis Altenburger Land vor.

## 1.1 ANLASS UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Sportlandschaft befindet sich in einem stetigen Wandel. Ausdruck dessen ist nicht zuletzt ein sich auch weiterhin ausdifferenziert entwickelndes Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Neben dem organisierten Sport im Verein und dem Angebot kommerzieller Sportanbieter hat sich ein umfangreiches Sportgeschehen im kommunalen Raum entwickelt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierzu zählen die vielen Sportaktivitäten, die von den Bürgerinnen und Bürgern<sup>1</sup> privat organisiert werden, aber von öffentlichen Bewegungsräumen abhängig sind wie z. B. Radfahren oder Joggen. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind wesentliche Verschiebungen feststellbar: Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zunehmend über die gesamte Lebensspanne statt. Angesichts des demografischen Wandels steigt die Nachfrage nach Sport und Bewegungsangeboten auch bei älteren Mitbürger\*innen und die Notwendigkeit, diese Angebote und Sporträume entsprechend bereitzustellen.

Eine zeitgemäße kommunale Sportstättenentwicklungsplanung im Interesse aller Bürger\*innen hat diese vielfältigen Entwicklungen zu analysieren, um sie beispielsweise im Hinblick auf die Optimierung der Nutzung von vorhandenen Sportstätten angemessen berücksichtigen zu können. Um den planerischen Prozess zielgerichtet und erfolgreich durchzuführen und abzuschließen, bedarf es einer geeigneten wissenschaftlich erprobten Methodik, die mit der sogenannten "Integrierten Sportstättenentwicklungsplanung" (ISEP) zur Verfügung steht. Die Integrierte Sportstättenentwicklungsplanung umfasst die

Schaffung notwendiger empirischer Grundlagen (Bestands- und Bedarfsermittlung), die Festlegung von Zielen, Prioritäten und Maßnahmen, die Abstimmung mit allen relevanten Interessensgruppen sowie Qualitätssicherung und Evaluation (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Eine Integrierte Sportstättenentwicklungsplanung ist in diesem Sinne zielführend, um eine rationale Entscheidungsgrundlage für sportbezogene Investitionsentscheidungen in der Kommunalpolitik zu schaffen. Mit der Berücksichtigung des tatsächlichen Sportverhaltens der Bevölkerung und dem daraus abgeleiteten Bedarf an Sportstätten einerseits sowie der umfassenden Abstimmung mit möglichst vielen Interessensgruppen andererseits (kooperative Planung) bietet diese Vorgehensweise eine deutliche Verbesserung gegenüber den allgemeinen Richtwerten des Goldenen Plans aus den 1960er Jahren.

Die Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen der vorliegenden Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteuren und Institutionen wie Sportvereinen und Investoren eine größere Planungssicherheit für ihre Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus auch genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass entsprechende Maßnahmen in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden können.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf der Studie wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die Form Bürger\*innen gewählt, die explizit alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers) berücksichtigt und einschließt.

## 1.2 ZIELE EINER SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSPLANUNG

Kommunale Sportstättenentwicklungspläne stellen keine isolierte Fachplanung dar, sondern sind ein essenzieller Teil der Regional(Raum)-Entwicklung. Eine enge Verbindung der Sportverwaltung mit anderen Ämtern sowie die Einbindung bestehender Fachplanungen aus anderen Bereichen (z. B. Schulentwicklungsplanung) sind unbedingt anzustreben. Der Fokus einer derart integriert ausgerichteten kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung richtet sich dabei neben der räumlichen Sportinfrastruktur auch auf die vorhandenen Sportangebots- und Organisationsstrukturen. Wesentliche Entwicklungslinien dieser Aufgabenfelder werden im Folgenden in der gebotenen Kürze dargestellt.

### SPORTSTÄTTEN UND BEWEGUNGSRÄUME

Ein attraktiver öffentlicher Raum sollte heutzutage gekennzeichnet sein durch vielfältige Möglichkeiten zur körperlich-sportlichen Aktivität. Zwar bieten traditionelle Sportstätten entsprechende infrastrukturelle Anreize, jedoch bleiben diese häufig dem Schul- und Vereinssport vorbehalten und fokussieren mit ihrem normierten Design eher den Wettkampf- bzw. Vereinssport als den Freizeit- und Gesundheitssport der Bevölkerung, der in der Regel nicht in Sportvereinen organisiert wird. Empirische Studien zum lokalen Sportverhalten verweisen auf die Notwendigkeit, Sportstätten und Bewegungsräume zukünftig kreativer zu gestalten, um den Ansprüchen und Bedürfnissen der sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung gerecht zu werden.

Folgende zentrale Aufgaben und Ziele lassen sich für eine zukunftsorientierte Planung und Entwicklung kommunaler Bewegungsräume und Sportstätten definieren:

1. Reintegration von Spiel, Sport und Bewegung in das Alltagsleben der Menschen durch die Einrichtung, Öffnung und bewegungsanregende Gestaltung quartiersbezogener informeller Bewegungsräume (z. B. Schulhöfe, Freizeitspielfelder, Aktivparks).
2. Veränderungen, Neugestaltungen und Ergänzungen öffentlicher kommunaler Bewegungsflächen (z. B. Rad- und Schulwege) und Kernsportstätten (Sporthallen und-plätze).
3. Kriterien für die Planung und Gestaltung zukunftsfähiger kommunaler Bewegungsräume sind Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, Netzwerkcharakter (sinnvoller als „Leuchtturmprojekte“ ist ein „Bewegungsnetzwerk“ aus vielen kleinen Elementen), Attraktivität und der multifunktionelle Charakter einer Sportanlage bzw. eines Bewegungsraumes. Bedürfnisse von vereinsorganisiertem Wettkampf- und privat organisiertem nicht vereinsgebundenem Freizeit- und Gesundheitssport können auf diese Weise sinnvoll miteinander kombiniert werden (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Quartiersbezogene Sporträume der Zukunft (eigene Darstellung)

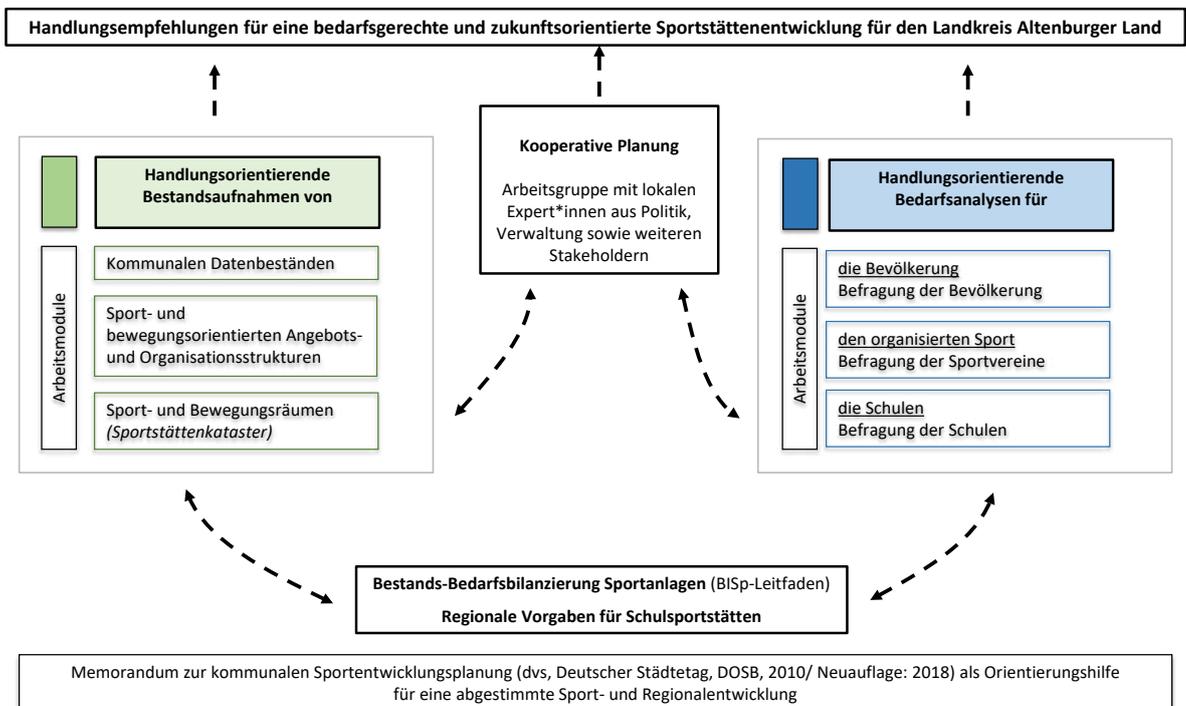


### SPORTANGEBOTE UND ORGANISATIONSFORMEN

Neben infrastrukturellen Überlegungen muss eine umfassende Sportstättenentwicklungsplanung auch die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports analysieren, insbesondere vor dem Hintergrund angespannter kommunaler Haushaltslagen. Sportvereine stehen zunehmend in Konkurrenz zum kommerziellen Sport- und Bewegungsanbietermarkt. Der Großteil der Bürger\*innen treibt heute zudem selbst organisiert ohne institutionelle Anbindung Sport (vgl. Abb. 30 auf S. 10). Daraus leiten sich folgende Kernziele ab:

- **"Sport für alle":** Die gemeinwohlorientierten Sportvereine stehen vor der Aufgabe, flexibel auf neue Trends zu reagieren und ihre Angebotsstrukturen um freizeit- und gesundheitsorientierte Angebote für unterrepräsentierte Zielgruppen zu ergänzen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hierzu zählen u. a. zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen, Senior\*innen und Menschen mit Behinderung. Insbesondere Mittel- und Großvereine haben gute Voraussetzungen, um einen "Sport für alle" anzubieten.
- **Kooperationsbeziehungen:** Ein weiteres zu beachtendes Feld der Organisationsentwicklung bezieht sich auf Kooperationen und Netzwerke. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen untereinander ebenso zu berücksichtigen und zu fördern wie Kooperationsbeziehungen mit weiteren Netzwerkpartner\*innen (z. B. Schulen, Kindertagesstätten). Kooperationen können auf räumlicher, personeller und inhaltlich-konzeptioneller Ebene wirksam werden.

Abb. 2: Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land (wissenschaftliches Planungsverfahren)



## 1.3 DER PLANUNGSPROZESS

Das für den Landkreis Altenburger Land gewählte Planungsverfahren wurde entsprechend der Empfehlungen des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ konzipiert und in verschiedene Teilschritte untergliedert (vgl. Abb. 2).

Um die Sportsituation im Landkreis Altenburger Land detailliert zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt umfassende Bestandsaufnahmen und in einem zweiten Schritt entsprechende Bedarfsanalysen des Sports vorgenommen. Die Datenerhebungen fokussierten sich auf das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung (Sportverhaltensstudie), den vereinsorganisierten Sport (Sportvereinsbefragung, Analyse von Mitgliederstatistiken) sowie die Schulen. Die durch Vorortbegehungen des INSPO erhobenen Bestandsdaten der Sportinfrastruktur (vgl. Sportstättenkataster, Anhang A und B) und das ermittelte Sportverhalten der Bevölkerung sowie die Angebote und Bedarfe der Sportvereine im Abgleich mit der Schulsportstätten-situation bildeten die Grundlage für die anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung, die differenzierte Aussagen zu infrastrukturellen Über- und Unterausstattungen sowohl für den gesamten Landkreis als auch für die einzelnen Planungsräume ermöglicht. Begleitet und gesteuert wurde der gesamte Planungsprozess durch eine heterogen und intersektoral zusammengesetzte Planungsgruppe (kurz: PG; Zusammensetzung vgl. Tab. 1). Die PG Sportstättenentwicklungsplanung tagte im Laufe des Planungsprozesses zu den aufgelisteten Themenschwerpunkten (vgl. Tab. 2).

Im Ergebnis liegt dem Landkreis Altenburger Land entsprechend der Auftragsstellung eine Sportstättenentwicklungsplanung vor, die sportpolitische Ziele im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Sportentwicklung definiert und Strategien zur Implementierung eines entsprechenden Entwicklungsplans aufzeigen kann. Die vorliegende Sportstättenentwicklungsplanung zeigt die große Bedeutung, die den Themen Sport und Bewegung seitens des Landkreises Altenburger Land beigemessen wird. Entsprechend der Empfehlung des verhaltensorientierten Ansatzes sind die Zielvorstellungen der Studie für einen Zeitraum von ca. zehn bis zwölf Jahren formuliert (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Im Hinblick auf die besondere Entwicklungsdynamik (u. a. Alterung der Bevölkerung), die sich verändernden Planungsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen, Prioritäten und Ausstattungsmerkmale ist es notwendig, die Entwicklungsplanung im oben genannten Zeitraum fortzuschreiben und zu modifizieren.

**Tab. 1:** Zusammensetzung Planungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung

Vertreter*innen der folgenden Institutionen:
Landrat (CDU)
Landratsamt Altenburger Land (Sportbeauftragte)
Landratsamt Altenburger Land (Jugendarbeit/Kindertagesbetreuung)
Landratsamt Altenburger Land (FB Bildung und Infrastruktur)
Landratsamt Altenburger Land (FD Schulverwaltung)
Landratsamt Altenburger Land (FD Gesundheit)
Schulsportkoordinator
Sportbeirat
Stadtverwaltung Altenburg
Inklusionsbeauftragte/Selbsthilfekontaktstelle
Kreissportbund/Kreissportjugend/Sportbeirat
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO)

Sitzung	Schwerpunkt
1. Sitzung (konstituierend), 17. November 2022	Vorstellung des Planungsverfahrens und des Prozessablaufs
2. Sitzung, 08. Mai 2023	Erarbeitung von Zielableitungen für eine erfolgreiche Sportstättenentwicklungsplanung; Sammlung von Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungspotenzialen
3. Sitzung, 10. Juli 2023	Präsentation der empirischen Ergebnisse und mgl. Umsetzungsschritten in den Handlungsfeldern "Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport"; "Kommunikation, Kooperation und Netzwerke" sowie "Bildung und Soziales")
4. Sitzung, 23. November 2023	Präsentation der empirischen Ergebnisse und Diskussion von Handlungsempfehlungen und mgl. Umsetzungsschritten (Handlungsfelder "Sportinfrastruktur" und "Sportgelegenheiten")

**Tab. 2:** Sitzungen der Planungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung

## 1.4 PLANUNGSGBIET

Der Landkreis Altenburger Land ging nach der letzten Gebietsreform vom 01.07.1994 aus den Kreisen Altenburg und Schmölln hervor. Als östlichster Landkreis in Thüringen grenzt das Planungsgebiet im Norden, Osten und Süden mit den Landkreisen Leipzig, Mittelsachsen und Zwickau an den Freistaat Sachsen an, im Nordwesten an den sachsen-anhaltischen Burgenlandkreis. Der Landkreis Greiz als einziges benachbartes Thüringer Gebiet schließt sich im Südwesten an das Altenburger Land an. Das Gebiet umfasst insgesamt 33 Gemeinden sowie die fünf Städte Lucka, Meuselwitz, Schmölln, Gößnitz und die Kreisstadt Altenburg. Die Gemeinden sind derzeit mit Ausnahme der Gemeinde Nobitz und der erfüllenden Gemeinde (EG) Gößnitz (für Ponitz und Heyersdorf) als Verwaltungsgemeinschaften (VG) organisiert. Das Altenburger Land umfasst ein Gebiet von 569 km<sup>2</sup>. In den letzten zehn Jahren sank die Einwohnerzahl leicht von 94.167 auf 88.767 um 6 % (Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), 2023). Kennzeichnend für den Landkreis ist desweiteren die hohe Pendelaktivität der Einwohner\*innen (Einpendelquote im Landkreis: zw. 50 bis 71 % und Auspendelquote zw. 58 bis 80 %, Pendleratlas der Statistischen Ämter der Länder, 2023), was im Umkehrschluss auch einen Einfluss auf das hauptsächlich in der Freizeit stattfindende Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung haben kann.



Der Landkreis Altenburger Land mit seinen Gemeinden und Städten wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber in vier Planungsräume eingeteilt (vgl. Abb. 3).

Für langfristige Prognosen der Bedarfsentwicklung im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bildet die Kenntnis der demografischen sowie räumlichen Entwicklungen eine wichtige Grundlage (vgl. Tab. 3, Tab. 4). Ältere Menschen haben in vielerlei Hinsicht andere Bedürfnisse, beispielsweise an infrastrukturelle und inhaltliche Sport- und Bewegungsangebote, als jüngere. Daher sollte auch eine zukunftsorientierte Sport(stätten)entwicklungsplanung, die sich als Teilaspekt einer Stadt- bzw. Regionalentwicklungsplanung versteht, auf die absehbaren demografischen Entwicklungen reagieren.

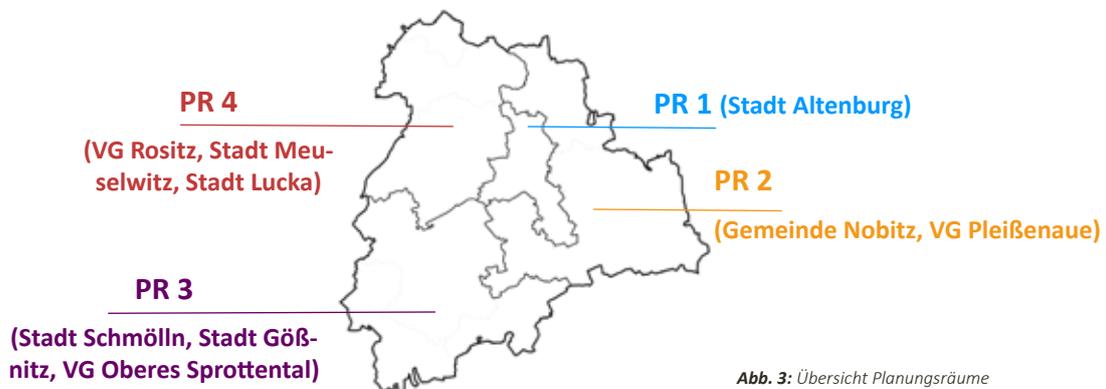


Abb. 3: Übersicht Planungsräume  
Landkreis Altenburger Land

Insgesamt zeigt sich in den letzten zehn Jahren in allen Planungsräumen ein Bevölkerungsrückgang, der sich v.a. auf die 15-65-Jährigen und größtenteils auf die bis 6-Jährigen zurückführen lässt (vgl. Tab. 5). Wie auch in anderen Regionen Deutschlands (v.a. in den ländlichen Gebieten der neuen Bundesländer) wird auch im Landkreis Altenburger Land im Sinne des demografischen Wandels eine starke regionale Alterung dokumentiert (Demografie-Portal, 2023). Während vor 10 Jahren der Anteil der Generation der Über-65-Jährigen noch bei 28 % lag, macht diese Bevölkerungsgruppe im Jahr 2023 bereits 32 % aus.

Derartige gesellschaftliche Entwicklungen sind wichtig für eine Sportstättenentwicklungsplanung, da sie u. a. Motive als auch Aktivitätsmuster des sportlichen Handelns beeinflussen. Während in jüngeren Lebensjahren Motive wie Leistungssteigerung, Wettbewerb, Abenteuer und Risiko bedeutsam sind, gewinnen mit zunehmendem Alter Motive wie Gesundheit, Fitness, Natur erleben, Geselligkeit und Entspannung an Bedeutung. Mit diesen Verschiebungen in der Motivlage müssen sich die Anbieter von Sport und Bewegung und zuständigen Verwaltungsressorts noch bewusster befassen, um mit geeigneten Konzepten und infrastrukturellen Maßnahmen reagieren zu können.

Gleichermaßen geben räumliche Entwicklungen über Einwohnerverläufe Aufschluss darüber, wie eine optimale Versorgung der Bevölkerung mit wohnortnahen Grünanlagen, Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie klassischen Sportstätten (gedeckt/ungedeckt) zu gewährleisten ist. In jeglicher Hinsicht ist die Bereitschaft zur Veränderung eine wesentliche Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Sportstättenentwicklungsplanung.

2013	Bevölkerungszusammensetzung				
	unter 6	6 bis 15	15-65 Jahre	65 und mehr	gesamt
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>3.795</b>	<b>6.035</b>	<b>57.854</b>	<b>25.921</b>	<b>93.605</b>
PR 1	1.325	2.010	19.827	9.830	32.992
PR 2	661	1.086	9.649	3.716	15.112
PR 3	906	1.485	14.477	5.940	22.808
PR 4	903	1.454	13.901	6.435	22.693

Tab. 3: Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Jahr 2013 (TLS, 2023)

2023	Bevölkerungszusammensetzung				
	unter 6	6 bis 15	15-65 Jahre	65 und mehr	gesamt
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>3.790</b>	<b>6.782</b>	<b>50.190</b>	<b>28.025</b>	<b>88.787</b>
PR 1	1.337	2.328	17.107	10.543	31.315
PR 2	631	1.157	8.194	4.267	14.249
PR 3	976	1.715	12.800	6.432	21.923
PR 4	846	1.582	12.089	6.783	21.300

Tab. 4: Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Jahr 2023 (TLS, 2023)

	Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung 2013 vs. 2023				
	unter 6	6 bis 15	15-65 Jahre	65 und mehr	gesamt
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>0 %</b>	<b>12 %</b>	<b>-13 %</b>	<b>8 %</b>	<b>-5 %</b>
PR 1	1 %	16 %	-14 %	7 %	-5 %
PR 2	-4 %	7 %	-15 %	15 %	-6 %
PR 3	8 %	16 %	-12 %	8 %	-4 %
PR 4	-6 %	9 %	-13 %	5 %	-6 %

Tab. 5: Veränderung der Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Vergleich 2013 und 2023 (TLS, 2023)



# 2

## BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

Im Rahmen einer ganzheitlichen Sportstättenentwicklungsplanung sollten möglichst viele kommunale Stakeholder einbezogen werden. Herzstück bildet eine repräsentative Bevölkerungsbefragung. Mit Unterstützung der Landkreisverwaltung konnten 6.400 Bürger\*innen ausgewählt und mit einem Fragebogen zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten adressiert werden. Darüber hinaus wurden alle Sportvereine und Schulen gebeten, sich an den institutionellen Befragungen zum Thema Sport und Bewegung zu beteiligen. Die Ergebnisse der Befragungen wurden in der prozessbegleitenden kooperativen Planungsgruppe (PG Sportstättenentwicklungsplanung) durch das INSPO vorgestellt und durch die fachspezifische Expertise der Planungsgruppenmitglieder in themenspezifischen Arbeitssitzungen bereichert.

## 2.1 EMPIRISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

### BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG

Um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung im Landkreis Altenburger Land zu erfassen, wurde eine postalische Befragung durchgeführt. Die Vorlage entwickelte das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) in Kooperation mit der Landkreisverwaltung vor Ort, um den Fragebogen für die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse des Landkreises Altenburger Land anzupassen. Die finale Version umfasste Fragekomplexe u. a. zu Aktivitätsumfängen, Gründen für Inaktivität, ausgeübten Sport- und Bewegungsformen, den beliebtesten Sportorten und Sportstättenwünschen sowie Investitionsbedarfen aus Perspektive der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land.

Mit Unterstützung der kommunalen Meldebehörden wurden gemäß der entsprechenden Ziehungsanweisungen einer gewichteten Quotenstichprobe<sup>2</sup> die Adressen für den Versand von 6.400 Fragebögen randomisiert (zufällig) ausgewählt. Auf deren Grundlage konnte im Mai und Juni 2023 die repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt werden. Die Zustellung der Fragebögen wurde mit einem Anschreiben vom Landrat und einem QR-Code begleitet. Vorab wurde die Bevölkerung durch die Lokalpresse informiert. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden regelmäßige Presseartikel publiziert. Für die Datenauswertung konnten 1.018 Fragebogensätze berücksichtigt werden. Bezogen auf die Planungsräume konnten Rückläufe von 13 % (Planungsraum 3), 16 % (je Planungsraum 1 und 4) und 19 % (Planungsraum 2) erreicht werden. Der Gesamt-rücklauf lag damit bei 16 % und ermöglicht aussagekräftige Bewertungen zum Sportverhalten der Bürger\*innen.

Zur Gewährung der Stichprobengüte wurde überprüft, inwiefern sich ausgewählte sozio-demografische Merkmale der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land sowie deren Verteilung innerhalb der Planungsräume in der Stichprobengesamtheit widerspiegeln. Ziel ist es, Verzerrungen der Ergebnisse zu vermeiden, indem keine Kohorte (z. B. Altersgruppe oder Planungsraum) in der Befragung überdurchschnittlich repräsentiert ist. Aus diesem Grund wurden in einem ersten Schritt die Variablen Alter, Geschlecht, Sportvereinsmitgliedschaft sowie der entsprechende Planungsraum in der Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation im Landkreis Altenburger Land abgeglichen. In einem zweiten Schritt wurden die Verteilungen angepasst und nach einem wiederholenden (iterativen) Verfahren eine Gewichtung durchgeführt (Rösch, 1994). Somit konnte sichergestellt werden, dass die vorliegende Datengrundlage ( $N_{\text{gewichtet}}=892$ ) in den ausgewählten Merkmalen bestmöglich aussagekräftig für das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung im Landkreis Altenburger Land ist.

<sup>2</sup> Proportionale Ziehung zum prozentualen Anteil an Wohnungsberechtigten ab 10 Jahren: Planungsraum 1 mit 2.100, Planungsraum 2 mit 1.100, Planungsraum 3 mit 1.600 und Planungsraum 4 mit 1.600 Fragebögen.

Die Datenanalyse erfolgte nach Geschlecht sowie nach Altersgruppen (10-18 Jahre, 19-26 Jahre, 27-40 Jahre, 41-60 Jahre und 61 Jahre oder älter). Mittels eines eingesetzten Filters wurden die Datenanalysen zudem differenziert für „Sportvereinsmitglieder“ und „Nichtvereinsmitglieder“ vorgenommen. Der Datensatz liefert somit die aus sportpolitischer Perspektive interessante Grundlage für einen Vergleich zwischen den Präferenzen von „Vereinsmitgliedern“ und „Nichtvereinsmitgliedern“ sowie darüber hinaus Aussagen zu weiteren Zielgruppen wie „Inaktiven“ sowie „Menschen mit Behinderung“.

Um auch Aussagen für die einzelnen Planungsräume treffen zu können, werden die Unterkapitel der Bevölkerungsbefragung wie folgt aufgeteilt: zuerst erfolgt eine Ergebnisübersicht für den gesamten Landkreis, dann werden die Ergebnisse für die vier Planungsräume separat analysiert und zuletzt erfolgt - wenn sinnvoll und möglich - ein Vergleich zu bundesweiten Daten (vgl. Absatz "Darstellung und Auswertung der Ergebnisse").

### BEFRAGUNG DER SPORTVEREINE

Um neben der Mitgliederperspektive auch die Sicht der Vereinsführungen im Rahmen der Untersuchung einbeziehen zu können, wurde eine Online-Befragung aller Sportvereine im Landkreis Altenburger Land durchgeführt. Auch dieser wurde eng mit den Zuständigen vor Ort abgestimmt. Nach Ablauf der Teilnahmefrist wurde von dem Kreissportbund telefonisch nachgefasst und für die verlängerte Teilnahmemöglichkeit an der Befragung geworben. Insgesamt konnten so 67 von 133 kontaktierten Vereinen erfolgreich zu ihrer Situation befragt werden. Der Rücklauf lag somit bei 50 %. Die an der Befragung beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 71 % aller Sportvereinsmitglieder im Altenburger Land.

Die Vereinsbefragung ermöglicht Einblicke in Angebots- und Organisationsstrukturen, Kooperationen sowie sportinfrastrukturelle Bedarfe aus Perspektive der Vereinsführungen. Im Rahmen der Untersuchung konnte darüber hinaus die Entwicklung der Mitglieder- und Vereinsstrukturen über einen Zeitraum der vergangenen zehn Jahre nachvollzogen werden und so als zusätzliche Analyseebene in die Bedarfsermittlung eingehen.

Eine kleinräumige Ergebnisanalyse auf Ebene der Planungsräume erfolgt nur dort, wo dies wissenschaftlich zulässig und durch die Datenlage gegeben ist (v. a. bei Datengrundlage von Kreissportbund Altenburger Land bzw. Landessportbund Thüringen).

## INKLUSION

Ein besonderes Augenmerk wurde auf das Thema „Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sport“ gelegt. Ziel war es, dass einerseits die beteiligten Personen durch ihr „Sportverhalten“ zu „Wort“ kommen und andererseits auch die Sportvereine und Bildungseinrichtungen zum Thema Inklusion entsprechende Möglichkeiten, Chancen und Grenzen bzw. Probleme artikulieren können. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragungserhebung bei einer Teilnahme von 111 verwertbaren Fragebögen keinen Anspruch auf Repräsentativität. Sie erlauben jedoch Tendenzaussagen, die durch vom INSPO erhobene repräsentative Datensätze (N=3.916) gespiegelt und in ihrer Validität dadurch verstärkt werden.

## BEFRAGUNG DER SCHULEN

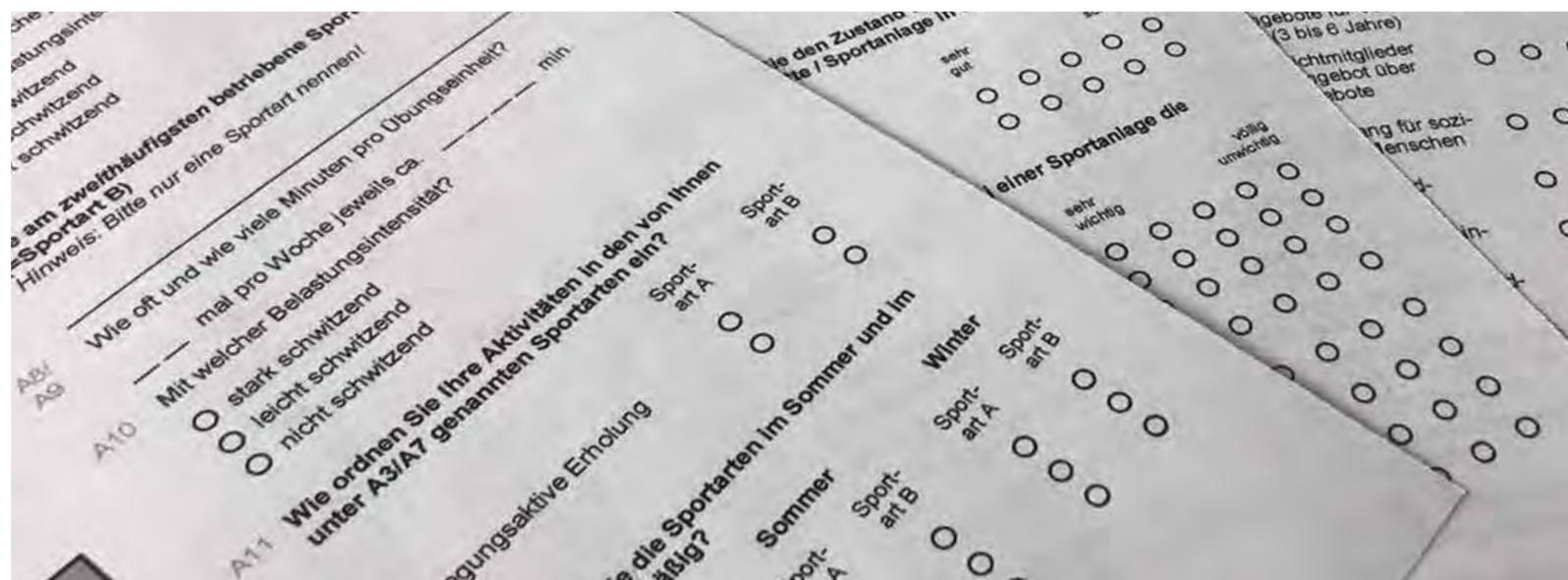
Im Sinne einer ganzheitlichen Sportstättenentwicklungsplanung (vgl. Abb. 2 auf S. 3, wissenschaftliches Planungsverfahren) wurde auch die Einschätzung der Schulen im Landkreis Altenburger Land erfasst. Die Online-Befragung der Schulen im Frühsommer 2023 hatte mit 35 von 43 Beteiligungen eine Rücklaufquote von 81 %. Es beteiligten sich 15 Grundschulen, 15 weiterführende allgemeinbildende Schulen (Gemeinschaftsschulen, Regelschulen, Gymnasien) sowie zwei berufsbildende Schulen und drei Förderschulen. Gemeinsam mit dem Fachdienst Schulverwaltung wurde ein Fragebogen abgestimmt, in welchem sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler\*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partnern) erfasst wurden. Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfördernden Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger Bewegungspotenziale zur qualitätsfördernden (Ganztags-)Schulentwicklung. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst schultypübergreifend inklusive der Stärken und Schwächen. Im Anschluss wird eine tabellarische Einzelansicht pro Schultyp aufgeführt, um spezifische Entwicklungspotenziale und Fördermöglichkeiten ableiten zu können.

## DARSTELLUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Die statistische Bewertung der zugrunde liegenden Studienergebnisse erfolgt beschreibend (deskriptiv), d. h. die Ergebnisse der Befragungen werden mittels Tabellen, Grafiken, Kennzahlen und erläuternden Texten dargestellt, um den Leser\*innen eine übersichtliche Darstellung und Einordnung der Daten zu ermöglichen. Angaben erfolgen sowohl in absoluten Zahlen, aber auch relativ mit Angaben in % (grundsätzlich auf 100 % bezogen<sup>3</sup>, etwaige Differenzen entstehen rundungsbedingt). Die Ergebnisse für den Landkreis Altenburger Land werden - wo möglich - in Bezug zu bundesweiten Daten gesetzt. Grundlage bilden die durch das INSPO durchgeführten empirischen Erhebungen zum Sport- und Bewegungsverhalten (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022; N=31.266 Bürger\*innen) sowie die Ergebnisse aus den bundesweit durchgeführten Sportvereinsbefragungen (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022 N=1.426 Vereine)<sup>4</sup> und der Schulbefragungen (deutschlandweite Erhebungen 2015-2022 N=600). Diese Datensätze werden in der Folge themendifferenziert als Vergleichswerte herangezogen, um den Wandel des Sportverhaltens in seiner Ausprägung für den Landkreis Altenburger Land analysieren und überregional einordnen zu können.

<sup>3</sup> Ausnahmen stellen Fragen mit Mehrfachantworten dar.

<sup>4</sup> Im Folgenden werden die vom INSPO bundesweit im Rahmen von Sport(stätten)entwicklungsplanungen im Zeitraum 2015-2022 erhobenen Daten als „INSPO-Bundesschnitt“ bezeichnet.



## 2.2 DAS SPORT- UND BEWEGUNGSVERHALTEN DER BEVÖLKERUNG IM LANDKREIS ALTENBURGER LAND

### VORBEMERKUNG: „SPORT“ VS. „BEWEGUNGSAKTIVE ERHOLUNG“ – EINE BEGRIFFLICHE ERKLÄRUNG

Die Erfahrungen im Forschungsbereich "Integrierte Sportentwicklungsplanung" zeigen, dass das Sportverständnis der Bevölkerung inzwischen sehr vielfältig ist. Während das traditionelle Sportverständnis eher durch eine bestimmte Leistungskomponente und sportliche Wettkämpfe geprägt war, versteht unterdessen ein Großteil der Bevölkerung auch Formen der "bewegungsaktiven Erholung" wie z. B. gemütliches Radfahren als Sportaktivität. Um diese wachsende Gruppe bei Bevölkerungsbefragungen nicht auszugrenzen, ist es in der sportwissenschaftlichen Forschung inzwischen Konsens, einen weiten Sportbegriff zu Grunde zu legen. Daher wurden auch in der Bevölkerungsbefragung im Landkreis Altenburger Land bewusst Aktivitäten gegenübergestellt, die derselben Sportform zugeordnet werden können, sich aber in ihrem Charakter und der Art und Weise ihrer Ausübung deutlich unterscheiden. So impliziert der Begriff "Sporttreiben" im Alltagsverständnis eher Attribute wie "Wettkampf", "hohe Intensität", "Schweiß" oder "Konkurrenz", während der Begriff "bewegungsaktive Erholung" stärker durch Charakteristika wie "Entspannung", "Wohlbefinden" und "Gesundheit" geprägt ist.

Im Rahmen der Befragung erhielten die Bürger\*innen die Möglichkeit, ihre eigenen sportlichen Aktivitäten der entsprechenden Kategorie zuzuordnen. Als dritte Option konnte „nicht aktiv“ angekreuzt werden. Auf die Frage „Wie ordnen Sie Ihre sportlichen Aktivitäten ein?“ waren somit folgende Antwortoptionen gegeben:

- bewegungsaktive Erholung (z. B. Baden, Spaziergehen, gemütliches Radfahren)
- Sport treiben (z. B. sportliches Schwimmen, sportliches Wandern, sportliches Radfahren)
- nicht aktiv, weil: (...)

Ziel war es, so auch jene bewegungsaktiven Bürger\*innen erfassen zu können, die sich bei Verwendung der weniger differenzierten Frage „Treiben Sie Sport?“ ausgeschlossen fühlen oder als „nicht aktiv“ bezeichnen würden. Die gute Beteiligung an der Umfrage und das breite Spektrum der aufgeführten Sport- und Bewegungsaktivitäten zeigt, dass dieses Ziel erreicht werden konnte.

Die Analyseergebnisse werden im Folgenden in vier Teilkapitel untergliedert, die den Wandel des Sports im Wesentlichen konturieren:

- Vielfalt von Sportpraxis
- Vielfalt von Motiven
- Vielfalt der Organisationsformen
- Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume

Zur besseren Unterscheidung bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivitäten werden in *Tab. 6* wesentliche Ergebnisse der Sportverhaltensstudie im Landkreis Altenburger Land nach Sport- und Bewegungsaktivität unterschieden dargestellt und in Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt gesetzt.

**Tab. 6:** Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität im Landkreis Altenburger Land (INSPO-Bundesschnitt in Klammern)

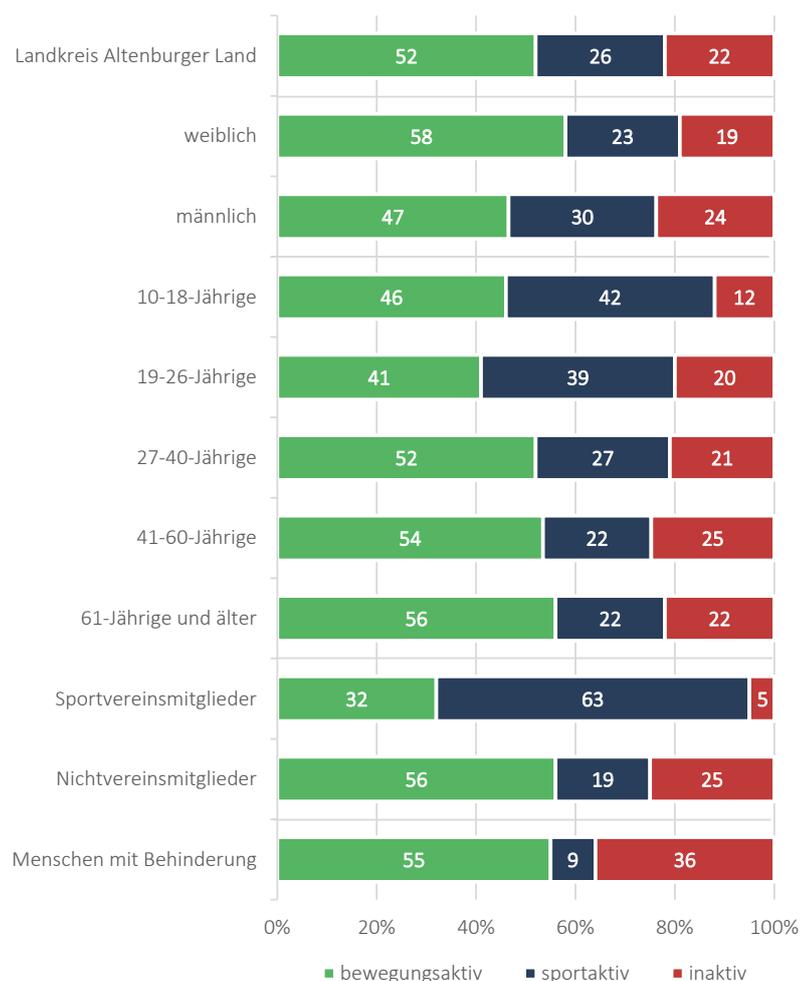
	bewegungsaktiv	sportaktiv
Die beiden am häufigsten ausgeübten Sportarten	Radfahren, Spaziergehen (Radfahren, Spaziergehen)	Radfahren, Joggen (Radfahren, Joggen)
Durchschnittliche Häufigkeit der Aktivität pro Woche	1x (1x)	2x (3x)
Durchschnittliche Dauer pro Aktivität	30-60 Min. (30-60 Min.)	60-120 Min. (60-120 Min.)
Intensität	leicht schwitzend (leicht schwitzend)	leicht schwitzend (stark schwitzend)
Einschätzung des Gesundheitszustandes (kumuliert sehr gut/gut)	55 % (60 %)	77 % (85 %)
Mitgliedschaft in einem Sportverein	10 % (16 %)	41 % (42 %)

## VIELFALT VON SPORTPRAXIS

Auf Landkreisebene sind Sport und Bewegung bei einer Aktivitätsquote von 78 % von hoher Relevanz für die Lebensgestaltung der Bürger\*innen. Die Aktivitätsquote setzt sich aus den bewegungsaktiven (52 %) und den sportaktiven (26 %) Bürger\*innen des Landkreises zusammen (vgl. Abb. 4, Tab. 7). Dieses Ergebnis ist zunächst ein Indiz dafür, dass die Themenfelder Sport, Bewegung und Gesundheit für die Bürger\*innen offensichtlich von großer Bedeutung sind. Die Aktivitätsquote ist bei den Kindern und Jugendlichen erwartbar am höchsten und verbleibt auch mit zunehmendem Alter auf einem konstant hohen Niveau. Die bewegungsaktive Aktivitätsform dominiert in allen Ziel- und Altersgruppen (mit Ausnahme der Sportvereinsmitglieder) über den gesamten Landkreis hinweg.

Insgesamt auffallend sind die höheren Aktivitätsquoten der Frauen gegenüber denen der Männer (vgl. Abb. 5). Diese sind bei den Frauen vornehmlich über die Bewegungsaktivitäten begründet (vgl. Abb. 6), wohingegen Männer über alle Alters- und Zielgruppen hinweg ausgeprägter Sportaktivitäten angeben (mit Ausnahme der 41-60-Jährigen; vgl. Abb. 7). Der Unterschied in der Sportaktivenquote zwischen Mädchen/Frauen und Jungen/Männern ist vor allem im bei den 19 bis 40-Jährigen deutlich ausgeprägt (vgl. Abb. 7). Das lässt unseres Erachtens auf eine tendenziell männlich orientierte und vom Fußball geprägte Sportvereinsstruktur schließen. Die höheren Aktivitätsquoten bei den Frauen sind vornehmlich auf die offenbar besser ausgeprägte Bereitschaft und das größere Interesse an individuell organisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten (z.B. Radfahren/ Joggen/ Wandern) zurückzuführen.

**Abb. 4:** Aktivitätsquoten und -formen im Landkreis Altenburger Land (gesamt; in %)



**Tab. 7:** Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und -formen im Landkreis Altenburger Land (in %)

Landkreis Altenburger Land				
	Aktivitätsquote (bewegungs- + sportaktiv)	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv
<b>gesamt</b>	<b>78</b>	<b>52</b>	<b>26</b>	<b>22</b>
10-18-Jährige	88	46	42	12
19-26-Jährige	80	41	39	20
27-40-Jährige	79	52	27	21
41-60-Jährige	76	54	22	25
61-Jährige und älter	78	56	22	22
<b>weiblich</b>	<b>81</b>	<b>58</b>	<b>23</b>	<b>19</b>
10-18-Jährige	90	55	35	9
19-26-Jährige	77	50	27	23
27-40-Jährige	80	62	18	21
41-60-Jährige	81	58	23	19
61-Jährige und älter	78	57	21	22
<b>männlich</b>	<b>77</b>	<b>47</b>	<b>30</b>	<b>24</b>
10-18-Jährige	85	35	50	15
19-26-Jährige	84	28	56	16
27-40-Jährige	79	37	42	21
41-60-Jährige	70	49	21	30
61-Jährige und älter	77	54	23	23
<b>Sportvereins- mitglieder</b>	<b>95</b>	<b>32</b>	<b>63</b>	<b>5</b>
weiblich	95	40	55	5
männlich	94	26	68	5
<b>Nichtvereins- mitglieder</b>	<b>75</b>	<b>56</b>	<b>19</b>	<b>25</b>
weiblich	78	61	17	22
männlich	72	52	20	28
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>64</b>	<b>55</b>	<b>9</b>	<b>36</b>
weiblich	62	56	6	39
männlich	66	55	11	33

**bewegungs- und sportaktiv**

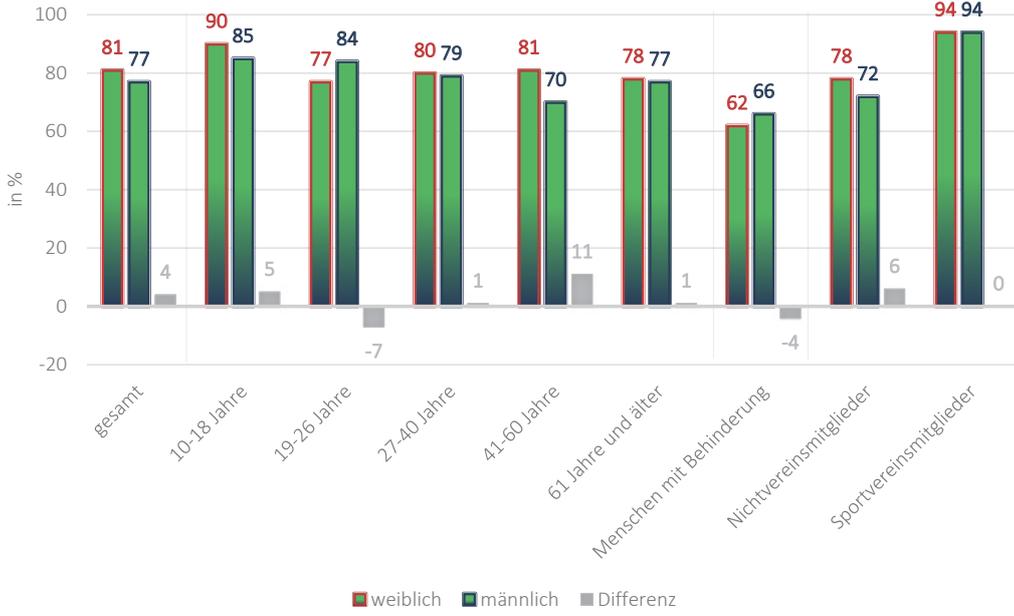


Abb. 5: Aktivitätsform „bewegungs- und sportaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %)



LK Altenburger Land

**bewegungsaktiv**

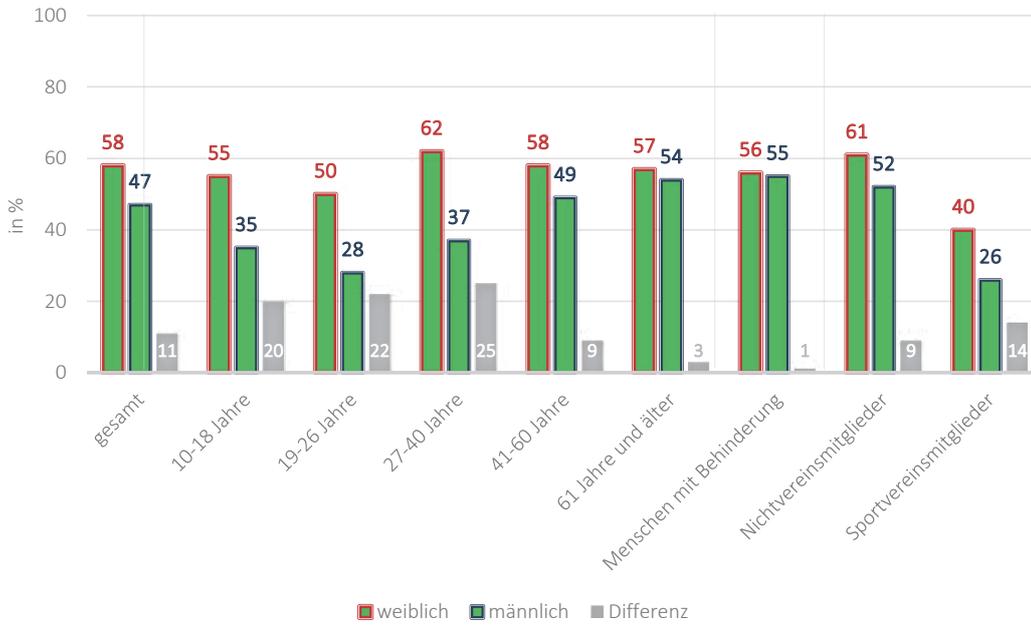
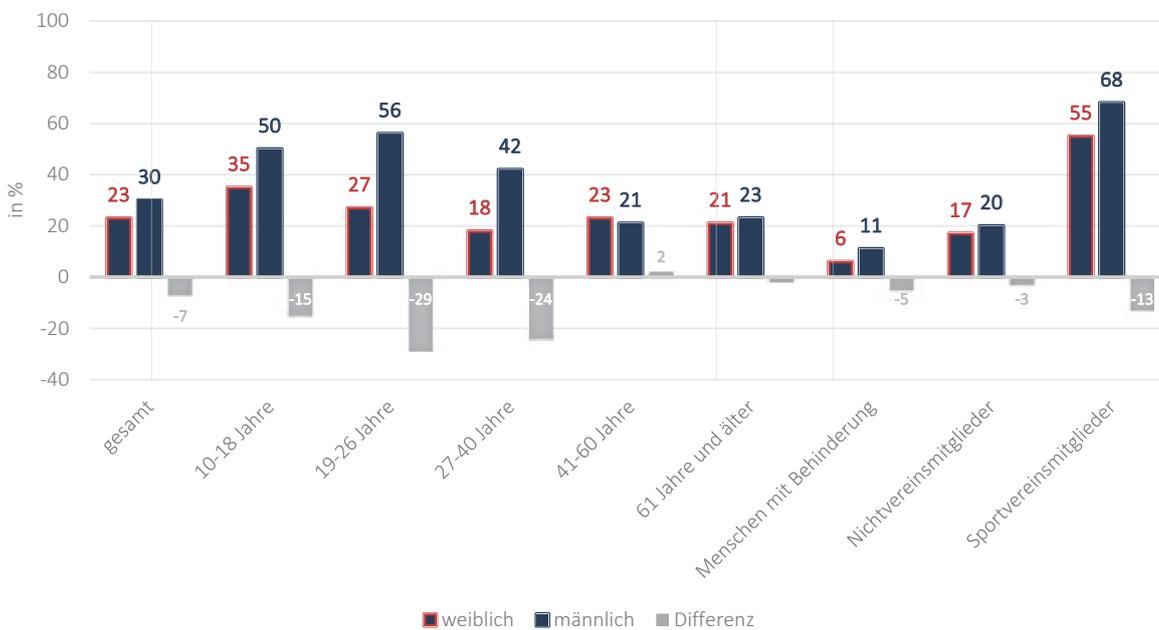


Abb. 6: Aktivitätsform „bewegungsaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %)



LK Altenburger Land

**sportaktiv**



7: Aktivitätsform „sportaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %)



LK Altenburger Land

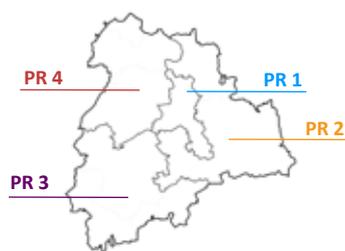
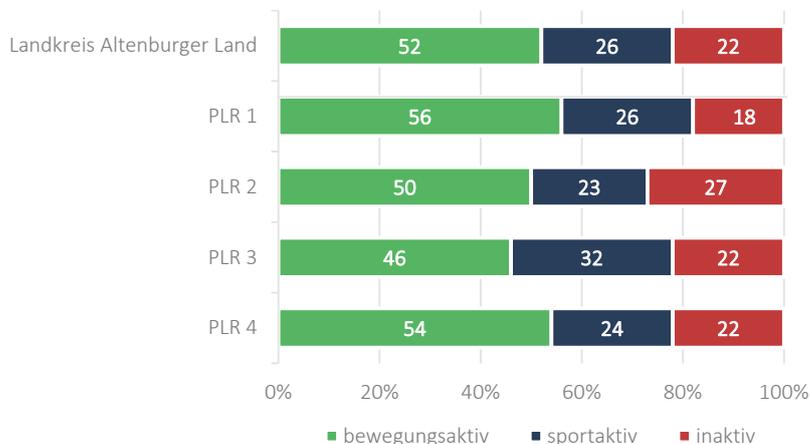
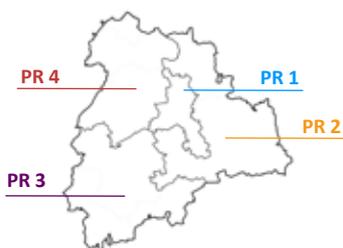


Abb. 8: Aktivitätsquoten und -formen im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (gesamt; in %)



In den Planungsräumen liegen die Aktivitätsquoten zwischen 73 % (Planungsraum 2) und 82 % (Planungsraum 1) (vgl. Abb. 8, Tab. 8). Die prozentualen Anteile der verschiedenen Aktivitätsformen bzw. Inaktivitätsquoten sind grundsätzlich sehr ähnlich (vgl. Tab. 9). Bemerkenswert ist, dass die Inaktivitätsquoten der Männer mit Ausnahme von Planungsraum 4 ausgeprägter sind als bei den Frauen. Unter Bezugnahme auf ein ausdifferenziertes Sportverständnis zeigen sich zudem Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Während sich Frauen eher als bewegungsaktiv einordnen, schätzen sich Männer eher als sportaktiv ein.



	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
gesamt	78	82	73	78	78
weiblich	81	83	78	85	76
männlich	77	81	67	72	80
Sportvereinsmitglieder	95	95	93	96	95
Nichtvereinsmitglieder	75	79	67	75	75

Tab. 8: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (in %)

	Planungsraum 1			Planungsraum 2			Planungsraum 3			Planungsraum 4		
	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv									
gesamt	56	26	18	50	23	27	46	32	22	54	24	22
weiblich	63	21	17	57	22	22	55	30	15	55	21	24
männlich	51	30	19	42	25	33	37	35	28	52	29	20
Sportvereinsmitglieder	31	64	5	37	56	7	28	68	4	32	63	5
Nichtvereinsmitglieder	61	18	21	54	13	33	49	26	25	58	18	25

Tab. 9: Einordnung der Aktivitätsquoten und -formen in den Planungsräumen (Alters- und Zielgruppen; in %)

Unter Bezugnahme auf die vorliegenden Ergebnisse sind folgende Erkenntnisse für den Landkreis Altenburger Land im Kontext bundesweiter Daten hervorzuheben:

- Sport und Bewegung sind von hoher Relevanz in der Lebensgestaltung der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land (78 %). Bundesweite Untersuchungen des INSPO verweisen aktuell auf eine durchschnittliche Aktivitätsquote von 79 % (vgl. Tab. 10). Es wird aber auch sehr deutlich, dass diese hohen Aktivitätsquoten vornehmlich durch die offensichtlich große Motivation zu selbst organisierten Bewegungsaktivitäten zustande kommen und nicht über Sportvereine organisierte Sportaktivitäten.
- Im überregionalen Vergleich fällt auf, dass die Aktivitätsquoten im Landkreis Altenburger Land mit den bundesweiten Referenzdaten (INSPO) weitgehend übereinstimmen (vgl. Abb. 9). Deutlich unter dem Bundesschnitt liegen die Aktivitätsquoten im Landkreis bei den Männern (insbesondere den 41-60-Jährigen) und bei den Frauen (insbesondere bei den 19-40-Jährigen), also die Altersgruppen, die überproportional pendeln (Pendler-Atlas, 2023). Deutlich unter dem Bundesschnitt liegen die Aktivitätsquoten im Landkreis bei den Männern (insbesondere den 41-60-Jährigen) und bei den Frauen (insbesondere bei den 19-40-Jährigen), also die Altersgruppen, die überproportional pendelt. Positiv hervorzuheben ist die Aktivitätsquote bei den Menschen mit Behinderung. Hier zeigen sich Werte, die allesamt über dem INSPO-Bundesschnitt liegen (vgl. Tab. 10, Tab. 11).
- Die geschlechtsdifferenzierte Analyse der Aktivitätsquoten zeigt, dass Frauen tendenziell bewegungsaktiver sind, während Männer sportaktiver aber auch eindeutig inaktiver sind (besonders Nichtvereinsmitglieder, vgl. Abb. 10, Abb. 11).

Es muss jedoch grundsätzlich darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei um eine Selbsteinschätzung der Befragten handelt, was im Folgenden immer zu berücksichtigen ist. Aus sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich gewünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben (Esser, 1986). In diesem Sinne ist anzunehmen, dass die Bürger\*innen sich im Rahmen der Befragung aktiver einschätzen, als sie es in der alltäglichen Praxis sind. Durch entsprechende Kontrollfragen nach zeitlichen Umfängen und Belastungsintensitäten wird die Aktivitätsquote im Verlauf der Studie daher überprüft und relativiert (vgl. nächstes Kapitel „Gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge“).

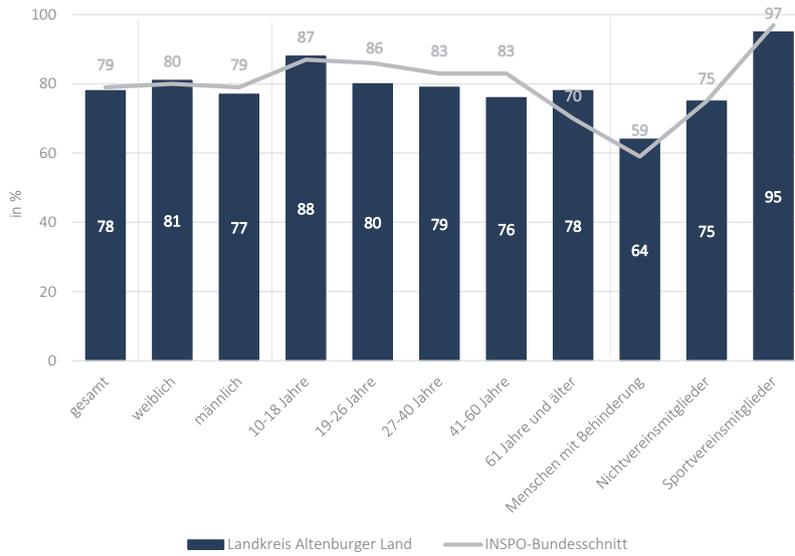
Tab. 10: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) im überregionalen Vergleich (in %)

	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
<b>gesamt</b>	<b>78</b>	<b>79</b>
10-18-Jährige	88	87
19-26-Jährige	80	86
27-40-Jährige	79	83
41-60-Jährige	75	83
61-Jährige und älter	78	70
<b>weiblich</b>	<b>81</b>	<b>80</b>
10-18-Jährige	91	87
19-26-Jährige	77	86
27-40-Jährige	79	84
41-60-Jährige	81	85
61-Jährige und älter	78	70
<b>männlich</b>	<b>76</b>	<b>79</b>
10-18-Jährige	85	87
19-26-Jährige	84	87
27-40-Jährige	79	82
41-60-Jährige	70	80
61-Jährige und älter	77	70
<b>Sportvereins- mitglieder</b>	<b>95</b>	<b>97</b>
weiblich	95	98
männlich	95	94
<b>Nichtvereins- mitglieder</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
weiblich	78	76
männlich	72	74
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>64</b>	<b>59</b>

**Tab. 11:** Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und -formen im überregionalen Vergleich (in %)

	Landkreis Altenburger Land			INSPO-Bundesschnitt		
	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv	bewegungsaktiv	sportaktiv	inaktiv
<b>gesamt</b>	<b>50</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>46</b>	<b>33</b>	<b>22</b>
10-18-Jährige	44	43	14	34	53	14
19-26-Jährige	43	45	12	37	49	14
27-40-Jährige	50	28	22	43	40	19
41-60-Jährige	51	32	17	49	34	18
61-Jährige und älter	50	16	33	51	19	31
<b>weiblich</b>	<b>58</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>51</b>	<b>29</b>	<b>21</b>
10-18-Jährige	57	33	11	39	48	14
19-26-Jährige	57	35	8	44	42	15
27-40-Jährige	58	23	19	51	33	18
41-60-Jährige	59	29	12	55	30	16
61-Jährige und älter	56	16	28	52	18	31
<b>männlich</b>	<b>42</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>22</b>
10-18-Jährige	29	54	17	28	59	14
19-26-Jährige	28	58	14	30	57	14
27-40-Jährige	42	34	24	34	48	19
41-60-Jährige	43	35	22	42	38	21
61-Jährige und älter	46	17	37	50	20	31
<b>Sportvereins- mitglieder</b>	<b>37</b>	<b>58</b>	<b>5</b>	<b>34</b>	<b>63</b>	<b>5</b>
weiblich	48	50	1	41	57	4
männlich	28	65	7	28	68	6
<b>Nichtvereins- mitglieder</b>	<b>52</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>50</b>	<b>25</b>	<b>26</b>
weiblich	59	22	19	54	22	24
männlich	44	27	29	45	29	27

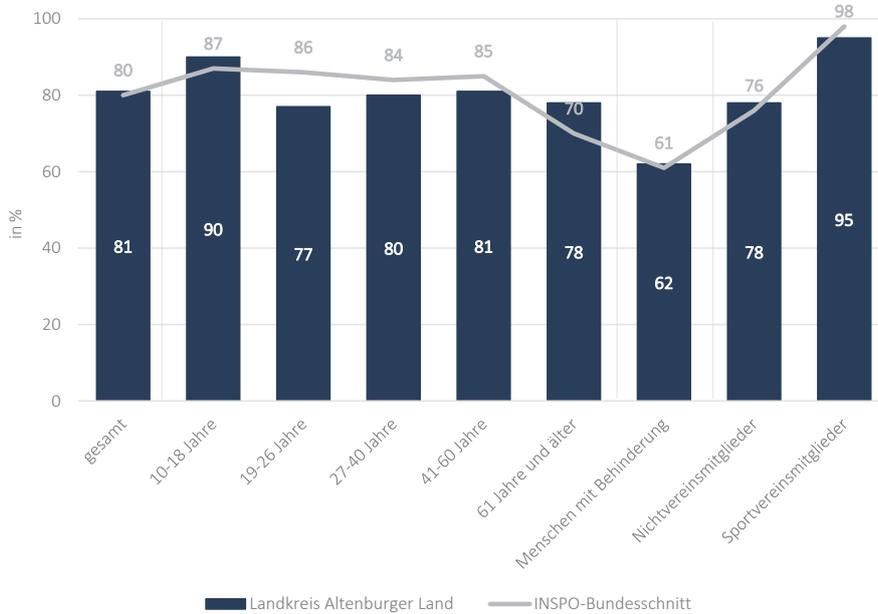
**gesamt**



**Abb. 9:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (gesamt; in %)



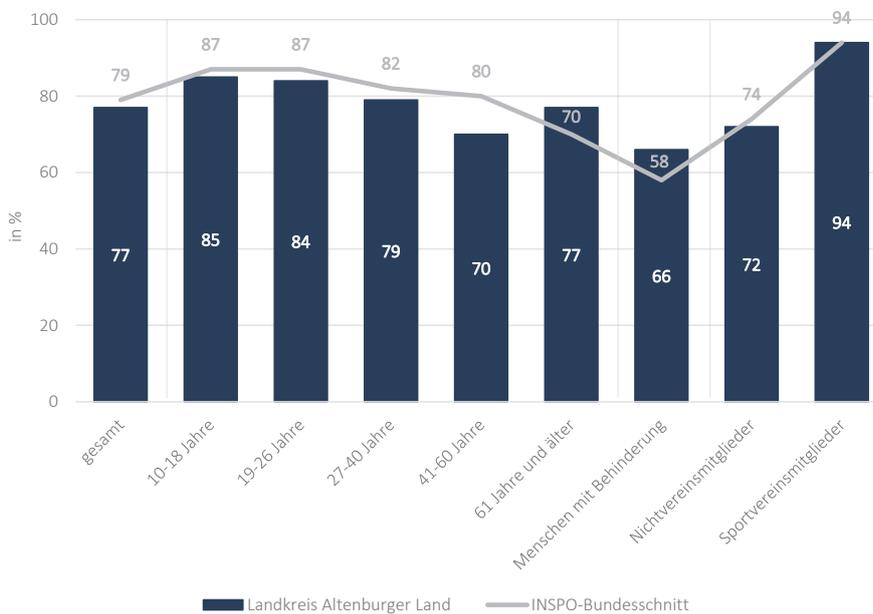
**weiblich**



**Abb. 10:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (weiblich; in %)



**männlich**



**Abb. 11:** Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (männlich; in %)



## GESUNDHEITSRELEVANTE ZEIT- UND BELASTUNGSUMFÄNGE

Gesundheit wird sehr häufig mit dem Ausbleiben von Krankheiten und Gebrechen gleichgesetzt, ebenso aber auch mit Fitness, körperlichem und geistigem Wohlbefinden sowie Leistungsfähigkeit verbunden. Gesundheit ist immer das Ergebnis einer dynamischen Balance von Risikofaktoren (u. a. Bewegungsmangel) und Schutzfaktoren (u. a. Sport- und Bewegungsaktivität). In diesem Sinne ist es ein virulentes Interesse des Staates und seiner kommunalen Gebietskörperschaften (u. a. Landkreise, Städte und Gemeinden), die Voraussetzungen zu schaffen, um Gesundheit präventiv und rehabilitativ zu fördern. Unterstützend hilft hierbei ein Netzwerk aus staatlichen Bildungsinstitutionen (u. a. Schulen und Kindertagesstätten), gemeinnützigen Trägern der Sportentwicklung (u. a. Sportvereine und Sportverbände) sowie weiteren Akteuren in der Kommune (u. a. Ärzte, Gesundheitsnetzwerke, Krankenkassen). In der Folge wird die Wechselwirkung von Sport und Gesundheit vor dem Hintergrund erreichter Zeit- und Belastungsumfänge bei körperlich-sportlichen Aktivitäten näher beleuchtet.

Als Maßstab werden die von der World Health Organization (WHO) herausgegebenen Empfehlungen für gesundheitsfördernde Aktivitätsumfänge der 18-64-Jährigen und die darauf aufbauenden, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) herausgegebenen „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ angesetzt, da hiermit die größte Gruppe der Gesamtbevölkerung abgebildet wird (BZgA, 2017; World Health Organization, 2010). Entsprechend WHO-Empfehlung sind positive gesundheitliche Anpassungserscheinungen ab einem wöchentlichen Zeitumfang von ca. 150 Minuten körperlich-sportlicher Aktivität zu erwarten. Die 150 Minuten können dabei in kleinere Trainingseinheiten aufgeteilt werden. Wichtig ist eine angemessene Belastungsintensität, so dass der Körper zumindest leicht ins Schwitzen gerät.

Die im vorherigen Kapitel als positiv dargestellten hohen Aktivitätsquoten der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land werden durch die weitergehenden Analysen relativiert, da nur ein Teil der sport- und bewegungsaktiven Bürger\*innen auch tatsächlich gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreicht.

Unter Bezugnahme auf die durchgeführte Sportverhaltensstudie im Landkreis Altenburger Land lassen sich folgende zentrale Erkenntnisse festhalten:

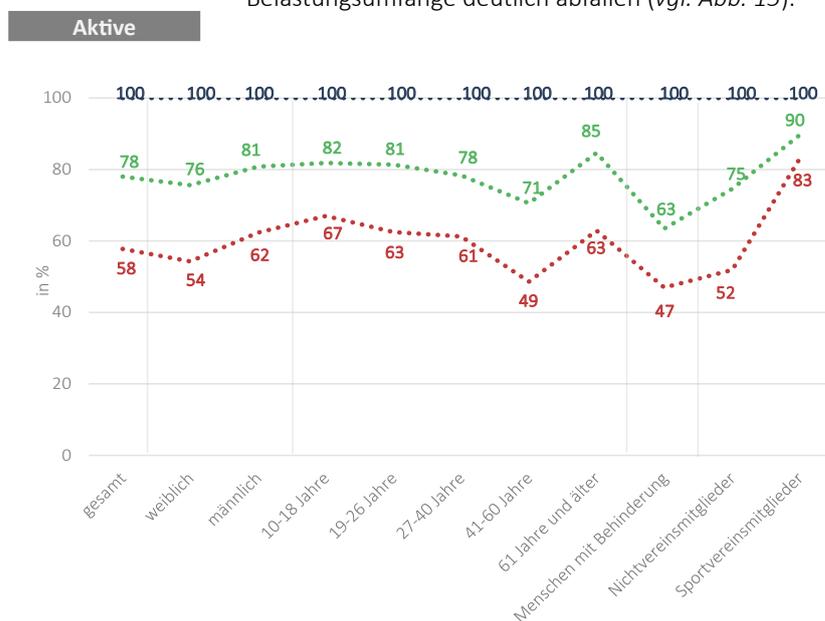
- Durchschnittlich 58 % der Aktiven erreichen die zeitlich erforderlichen Belastungsumfänge (vgl. Abb. 12, Tab. 12). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung sind es ca. 43 % (vgl. Abb. 13). Festzuhalten ist, dass insgesamt ein Niveau gesundheitsrelevanter Zeitumfänge erreicht wird, das u. E. eine sehr gute Grundlage für Informationsimpulse bietet, um im persönlichen Gesundheitsinteresse die eigenen Belastungsumfänge zu erhöhen.
- In der Lebensphase des Berufseinstiegs / Familiengründung / Karriereplanung (19-40 Jahre) nehmen sich Männer gegenüber Frauen deutlich mehr Zeit für ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten, die sie auch mit höherer Intensität ausüben. Dieses Verhältnis dreht sich in der Altersgruppe ab 41 Jahren komplett um (Kinder verlassen das Elternhaus); Frauen sind nun eindeutig motivierter Sport- und Bewegungsaktivitäten mit gesundheitsrelevanten Zeit- und Belastungsumfängen aufzunehmen (vgl. Abb. 14, Abb. 15).
- Hervorzuheben sind auch die vergleichsweise hohen erreichten gesundheitsrelevanten Zeit und Belastungsumfänge der Sportvereinsmitglieder
- beider Geschlechter (vgl. Abb. 13).
- Handlungsbedarfe zeigen sich insbesondere bei der Altersgruppe der 41-60-jährigen Männer, die nicht nur bei der Aktivitätsquote, sondern auch hinsichtlich der erreichten gesundheitsrelevanten Zeit- und Belastungsumfänge deutlich abfallen (vgl. Abb. 15).

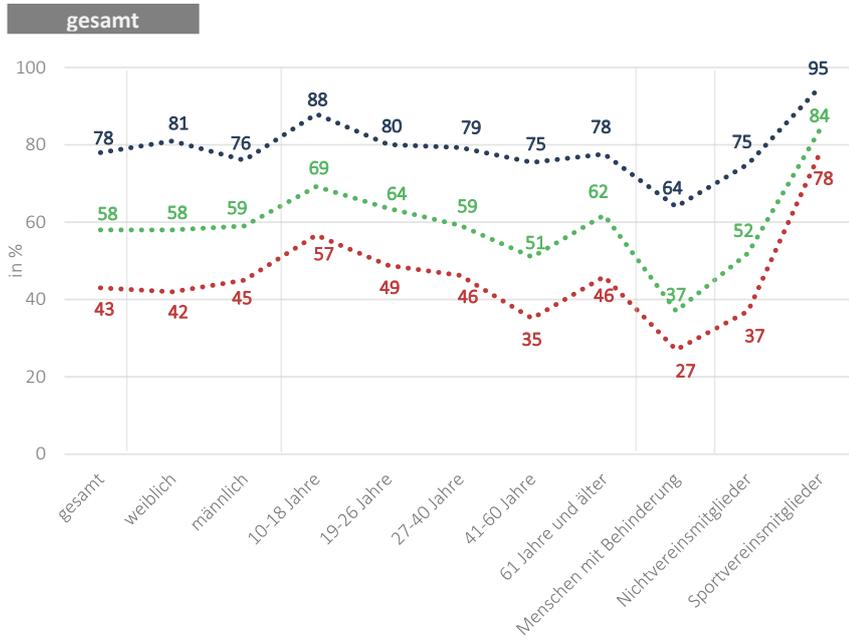
Legende Abb. 12 - Abb. 15:

- Aktivitätsquote
- gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)
- gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend)



**Abb. 12:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; nur Aktive (gesamt))

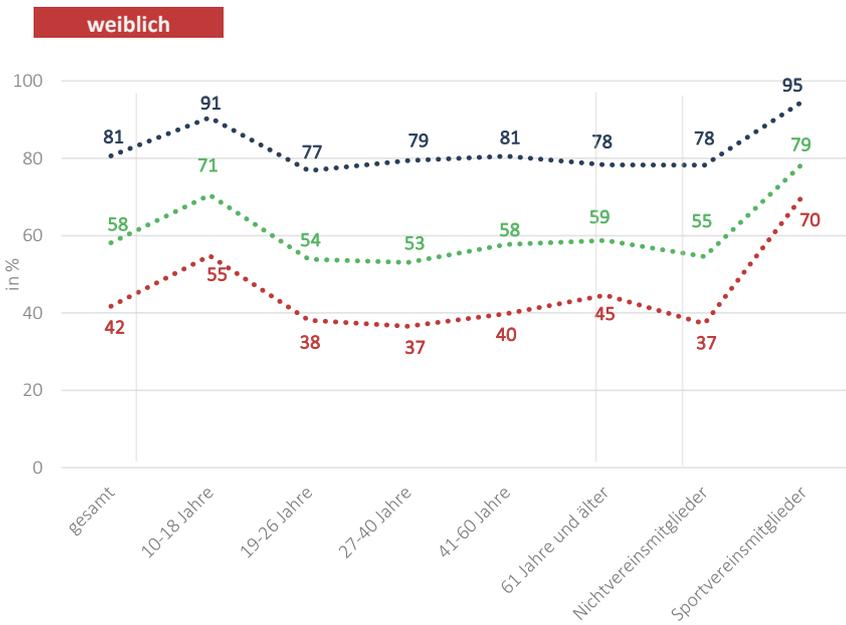




**Abb. 13:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; Gesamtbevölkerung)



Landkreis  
Altenburger Land



**Abb. 14:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; weiblich (gesamt))



Landkreis  
Altenburger Land



**Abb. 15:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; männlich (gesamt))



Landkreis  
Altenburger Land

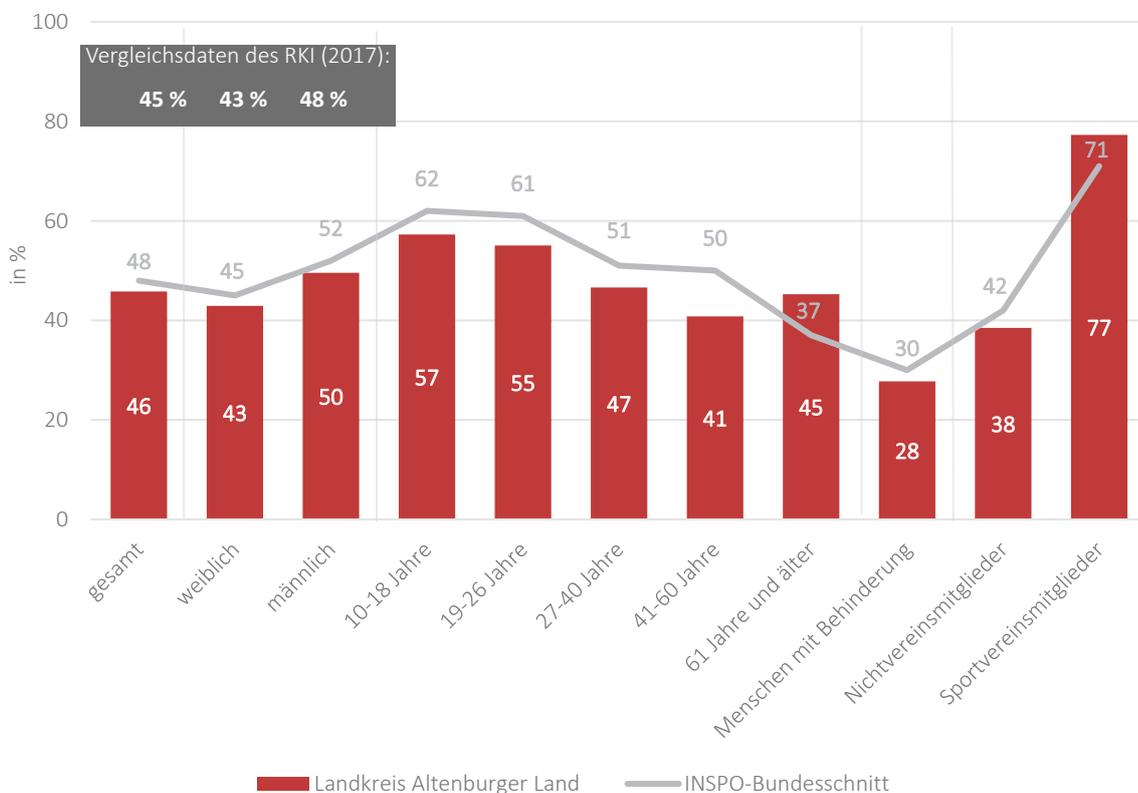
**Tab. 12:** Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche) bzw. Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen (in %)

	Landkreis Altenburger Land			
	Gesamtbevölkerung		nur Aktive	
<b>gesamt</b>	<b>58</b>	<b>43</b>	<b>78</b>	<b>58</b>
10-18-Jährige	69	57	82	67
19-26-Jährige	64	49	81	63
27-40-Jährige	59	46	78	61
41-60-Jährige	51	35	71	49
61-Jährige und älter	62	46	85	63
<b>weiblich</b>	<b>58</b>	<b>42</b>	<b>76</b>	<b>54</b>
10-18-Jährige	71	55	81	63
19-26-Jährige	54	38	72	51
27-40-Jährige	53	37	71	49
41-60-Jährige	58	40	74	51
61-Jährige und älter	59	45	79	60
<b>männlich</b>	<b>59</b>	<b>45</b>	<b>81</b>	<b>62</b>
10-18-Jährige	70	62	86	76
19-26-Jährige	77	65	93	79
27-40-Jährige	67	64	87	83
41-60-Jährige	43	30	65	45
61-Jährige und älter	64	47	89	65
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>84</b>	<b>78</b>	<b>90</b>	<b>83</b>
weiblich	79	70	84	75
männlich	88	84	94	89
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>52</b>	<b>37</b>	<b>75</b>	<b>52</b>
weiblich	55	37	74	50
männlich	51	36	76	54
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>37</b>	<b>27</b>	<b>63</b>	<b>47</b>
weiblich	23	17	43	33
männlich	44	33	72	53

Im überregionalen Vergleich zeigt sich, dass die erreichten gesundheitsrelevanten Zeit- und Belastungsumfänge im Landkreis Altenburger Land bei einer Vielzahl von Altersgruppen (insbesondere 19-60-Jährige) unter den INSPO-Referenzwerten liegen. Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass die Pendlerquote dieser Altersgruppen im bundesweiten Vergleich hoch ausfallen (vgl. Pendler-Atlas, 2023) und damit regelmäßige Sport- und Bewegungsaktivitäten durchaus objektiv eingeschränkt sind. Ausnahmen hiervon sind Senior\*innen und Sportvereinsmitglieder, welche überdurchschnittliche gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreichen (vgl. Abb. 16). Es zeigt sich sehr deutlich, dass die Mitgliedschaft in Sportvereinen bedeutsame gesundheitsrelevante Wirkungen inkludiert und somit deren Förderung nachhaltig begründet. Diese Ergebnisse stützen die Feststellung, dass es deutliche Entwicklungspotenziale in der gesundheitsrelevanten Sport- und Bewegungsausübung der Bevölkerung im Landkreis Altenburger Land gibt - und zwar alters- sowie zielgruppenübergreifend.

Auf Ebene der Gesamtbevölkerung sowie zwischen Männern und Frauen bewegen sich die Werte jedoch in relativer Nähe zu den Vergleichsdaten des Robert Koch Instituts (2017).

**Abb. 16:** Erreichter gesundheitsrelevanter Belastungsumfang (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)



## BEURTEILUNG DES SUBJEKTIVEN GESUNDHEITZUSTANDES

Interessante Zusammenhänge ergeben sich bei der Auswertung der erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge und dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand der Bürger\*innen im Kontext der Motive „Gesundheit/Wohlbefinden“. So fühlen sich Sportvereinsmitglieder, die durch ihre Vereinseinbindung zu regelmäßiger Aktivität (Training und Wettkämpfe) gefordert werden, eindeutig am gesündesten:

- 75 % der Sportvereinsmitglieder bezeichnen ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut, wohingegen nur 52 % der Nichtvereinsmitglieder ihren Gesundheitsstatus als sehr gut bzw. gut einschätzen. Bei denjenigen, die angeben, inaktiv zu sein, sinken die Werte auf 33 % (vgl. Tab. 13).
- Ein ähnlicher Beziehungszusammenhang lässt sich auch bei den zeitlichen Umfängen ableiten: Von denjenigen Aktiven, die nach eigenen Aussagen mindestens 150 Minuten pro Woche sport- bzw. bewegungsaktiv sind, beurteilen 66 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut (vgl. Tab. 13). Bei denjenigen Bürger\*innen, die unter der Zielmarke von 150 Minuten pro Woche verbleiben, bewerten 47 % ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut.
- Weitere große Unterschiede zeigen sich auch zwischen Personen, die angeben, bei ihrer körperlich-sportlichen Betätigung stark ins Schwitzen zu geraten (76 %) und denjenigen, die nach eigener Auskunft hierbei nicht ins Schwitzen kommen (49 %; vgl. Abb. 17).

Die Ergebnisse der Sportverhaltensstudie verweisen somit darauf, dass über regelmäßige körperlich-sportliche Aktivitäten eindeutig positive Effekte auf das gesundheitliche Wohlbefinden der Bevölkerung zu erwarten sind. Dieser Befund wird durch weitere bundesweit durchgeführte Studien des INSPO bestätigt und trifft folglich nicht nur auf den Landkreis Altenburger Land sowie auf die Planungsräume zu (vgl. Tab. 14).

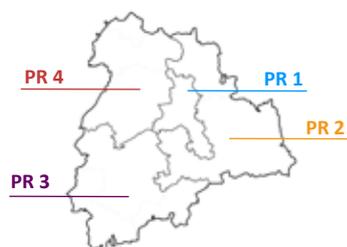
Die Schaffung entsprechender infrastruktureller Voraussetzungen für körperlich-sportliche Betätigung (u. a. durch Sanierung und Modernisierung von Sportstätten oder durch die Schaffung von Sportgelegenheiten) stellt somit nicht nur eine schul- und sportpolitische Notwendigkeit zur Förderung des Schul- und Vereinssports dar, sondern bildet auch eine aus gesundheitspolitischer Perspektive wesentliche Zukunftsaufgabe für Verwaltung und Politik.

**Abb. 17:** Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %)



	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
<b>gesamt</b>	<b>56</b>	<b>62</b>
10-18-Jährige	69	86
19-26-Jährige	63	78
27-40-Jährige	61	71
41-60-Jährige	60	65
61-Jährige und älter	43	43
<b>weiblich</b>	<b>60</b>	<b>61</b>
10-18-Jährige	74	84
19-26-Jährige	63	76
27-40-Jährige	59	70
41-60-Jährige	66	66
61-Jährige und älter	45	44
<b>männlich</b>	<b>53</b>	<b>63</b>
10-18-Jährige	66	86
19-26-Jährige	62	80
27-40-Jährige	63	72
41-60-Jährige	55	64
61-Jährige und älter	41	42
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>75</b>	<b>77</b>
weiblich	74	76
männlich	76	78
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>52</b>	<b>58</b>
weiblich	57	58
männlich	47	58
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
weiblich	24	22
männlich	12	24
<b>Inaktive</b>	<b>33</b>	<b>33</b>
<b>Bewegungsaktive</b>	<b>55</b>	<b>60</b>
<b>Sportaktive</b>	<b>77</b>	<b>85</b>
<b>über 150 Minuten</b>	<b>66</b>	<b>75</b>
<b>unter 150 Minuten</b>	<b>47</b>	<b>62</b>
<b>nicht schwitzend</b>	<b>49</b>	<b>58</b>
<b>leicht schwitzend</b>	<b>59</b>	<b>69</b>
<b>stark schwitzend</b>	<b>76</b>	<b>84</b>

**Tab. 13:** Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %)



**Tab. 14:** Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land im regionalen Vergleich (Planungsräume) (kumuliert sehr gut/gut; in %)

	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
<b>gesamt</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>60</b>
weiblich	60	54	68	59	62
männlich	53	48	49	58	59
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>75</b>	80	73	73	73
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>52</b>	45	55	56	58
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>17</b>	17	11	29	15
<b>Inaktive</b>	<b>33</b>	24	40	41	30
<b>Bewegungsaktive</b>	<b>55</b>	45	63	53	65
<b>Sportaktive</b>	<b>77</b>	82	71	78	75
<b>über 150 Minuten</b>	<b>66</b>	64	70	63	68
<b>unter 150 Minuten</b>	<b>47</b>	39	54	42	56
<b>stark schwitzend</b>	<b>76</b>	72	69	78	85
<b>leicht schwitzend</b>	<b>60</b>	53	65	60	64
<b>nicht schwitzend</b>	<b>49</b>	46	57	41	54



## GRÜNDE FÜR SPORTLICHE INAKTIVITÄT

Die von den Bürger\*innen genannten Gründe für sportliche Inaktivität im Landkreis Altenburger Land zeigen sowohl im Geschlechterverhältnis als auch im überregionalen Vergleich interessante Übereinstimmung, aber auch Unterschiede. Frauen signalisieren das Fehlen spezifischer Angebote und Männer haben eindeutig andere Interessen (vgl. Tab. 15). Der überregionale Vergleich zeigt eine relativ hohe Übereinstimmung: Entfernungen und Informationsdefizite sind im Planungsraum 4 stärker einschränkend ausgeprägt (vgl. Tab. 16).

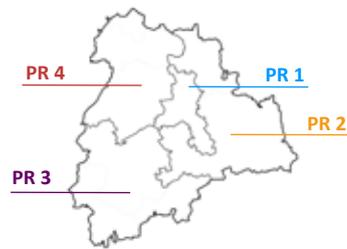
Werden die Ergebnisse in einen überregionalen Kontext gesetzt, so fällt auf, dass es keine nennenswerten Unterschiede zu den bundesweiten Erhebungen gibt (vgl. Tab. 15).

Es ist dabei festzuhalten, dass neben Gründen wie „gesundheitliche Beschwerden“ (vornehmlich bei den über 60-Jährigen) keine „echten“ Hindernisgründe vorhanden sind, die eine körperlich-sportliche Aktivität unmöglich machen. Weitere Sportverhaltensstudien zeigen, dass bundesweit 21 % der Bürger\*innen körperlich-sportliche Aktivitäten ablehnen (INSPO-Bundesschnitt). Im Landkreis Altenburger Land liegt die Inaktivitätsquote bei 22 % (vgl. Tab. 11 auf S. 24). Hervorzuheben sind die ausgesprochen niedrigen Inaktivitätsquoten bei den Sportvereinsmitgliedern (5 %), die die besondere Bedeutung der Sportvereine als gesundheitspolitische Akteure und Motivatoren im Landkreis Altenburger Land unterstreichen.

Interessant ist die Tatsache, dass lediglich 20 % der Inaktiven als Begründung „kein Interesse“ anführen (vgl. Tab. 15). Im Umkehrschluss kann gefolgert werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Inaktiven durchaus Interesse an körperlich-sportlichen Aktivitäten hat und somit ein adäquates Aktivierungspotenzial im Landkreis Altenburger Land vorhanden ist.

**Tab. 15:** Gründe für Inaktivität der Gesamtbevölkerung im Landkreis Altenburger Land und im überregionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)

	Gesamtbevölkerung			INSPO-Bundesschnitt		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
keine Zeit	<b>34</b>	29	38	<b>30</b>	28	32
ausreichend Bewegung	<b>30</b>	32	27	<b>30</b>	28	33
gesundheitliche Beschwerden	<b>30</b>	28	30	<b>38</b>	40	36
andere Interessen	<b>22</b>	16	26	<b>22</b>	17	27
kein Interesse	<b>20</b>	23	16	<b>14</b>	12	15
aus finanziellen Gründen	<b>13</b>	15	11	<b>14</b>	17	11
kein passendes Angebot	<b>11</b>	20	2	<b>13</b>	15	11
zu weit entfernt	<b>10</b>	16	3	<b>8</b>	9	7
sonstige Gründe	<b>10</b>	8	12	<b>11</b>	12	11
fehlende Informationen	<b>7</b>	11	3	<b>11</b>	12	9
niemand kann mich hinbringen	<b>3</b>	4	1	<b>2</b>	3	2
Sportstätten nicht barrierefrei	<b>1</b>	0	0	<b>1</b>	1	1



Tab. 16: Gründe für Inaktivität im regionalen Vergleich in den Planungsräumen (Mehrfachnennungen in %)

Zwischen den Planungsräumen zeigen sich z. T. deutliche Unterschiede in den Gründen für Inaktivität (vgl. Tab. 16). Es fällt auf, dass im Planungsraum 4 die Entfernung zum Angebot als einer der Hauptgründe für Inaktivität genannt wird, während dies in Planungsraum 1 aufgrund der städtischen Prägung nachvollziehbarerweise keine Rolle spielt.

	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
keine Zeit	34	35	31	38	34
ausreichend Bewegung	30	34	39	23	22
gesundheitliche Beschwerden	30	30	29	33	29
andere Interessen	22	28	23	18	18
kein Interesse	20	19	24	18	19
aus finanziellen Gründen	13	16	13	11	12
kein passendes Angebot	11	7	11	12	13
zu weit entfernt	10	0	12	3	24
sonstige Gründe	10	17	7	9	7
fehlende Informationen	7	6	4	3	13
niemand kann mich hinbringen	3	0	2	3	7
Sportstätten nicht barrierefrei	1	0	0	3	0



## AUSGEÜBTE SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

Die Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land üben ein breites Spektrum an Sport- und Bewegungsaktivitäten aus. Folgende zentrale Erkenntnisse lassen sich dabei festhalten:

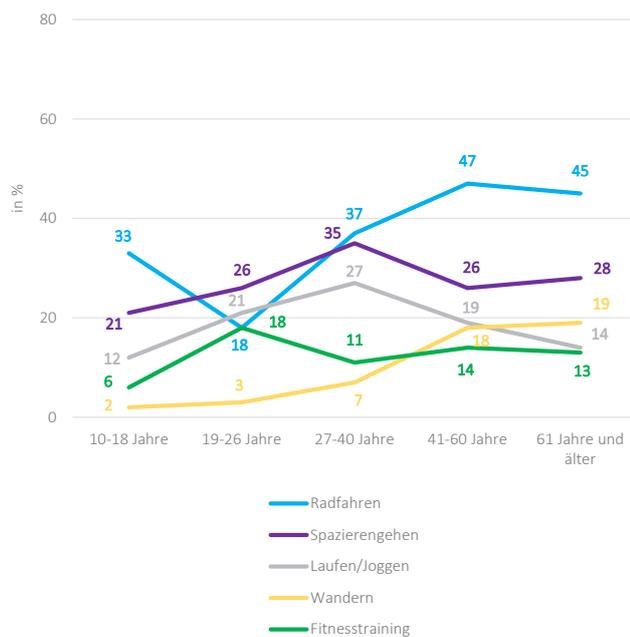
- Bewegungsorientierte Sportformen, wie Radfahren, Spaziergehen, Laufen/Joggen und Fitnesstraining/Kraftsport haben über alle Alters- und Zielgruppen hinweg eine besonders große Bedeutung (vgl. Abb. 18).
- Geschlechterspezifische Akzentuierungen werden offensichtlich weiblich geprägt durch Spaziergehen, Nordic Walking, Yoga, Gymnastik, Pferdesport und Tanzen sowie männlich dominiert durch Radfahren, Fußball und Tischtennis (vgl. Tab. 19).
- Auffällig ist die hohe Bedeutung der Bewegungsformen Radfahren und Spaziergehen, die über alle Altersgruppen hinweg auf konstant hohem Niveau bleiben. Im Kontext der selbstorganisierten Bewegungsaktivitäten sticht v. a. Radfahren heraus, da 44 % der Nichtvereinsmitglieder angeben, dies als erste oder zweite Sportart auszuüben (vgl. Tab. 19).
- Fußball, Pferdesport, Fitness-/Kraftsport bzw. Rollsport sind v. a. in den jüngeren Altersgruppen beliebt, während bspw. Wandern, Gymnastik, Reha- und Seniorensport sowie Nordic Walking mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnen (vgl. Tab. 19, vgl. Abb. 20).
- Deutlich vereinsdominiert sind u.a. die Sportangebote für Fußball, Gymnastik, Tischtennis, Tanzen, Volleyball, Rhythmische Sportgymnastik, Handball und Leichtathletik (vgl. Tab. 16).

Das Aktivitätsspektrum wird somit insbesondere von ausdauerorientierten, freizeit- und bewegungsorientierten Aktivitäten geprägt. Ähnliche Ergebnisse sind auch in überregionalen Studien festzustellen (Tab. 19 auf Seite 36).

Für eine zukunftsorientierte und an den Bedarfen der Bevölkerung ausgerichtete Regional- und Sportstättenentwicklungsplanung lassen sich hieraus sowohl für die Sportvereine als auch für die Verantwortungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung ressortübergreifende inhaltliche sowie infrastrukturelle Impulse und Handlungsempfehlungen ableiten (vgl. Kapitel 5 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").



Abb. 18: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (gesamt; Mehrfachnennungen in %)



	Landkreis Altenburger Land		
	gesamt	weiblich	männlich
Radfahren	41	32	51
Spaziergehen	27	34	20
Laufen/Joggen	18	20	16
Fitness-/Kraftsport	18	17	19
Wandern	14	11	16
Schwimmen	11	11	11
Nordic Walking	7	11	4
Yoga	5	9	0
Fußball	5	1	9
Gymnastik	4	7	2
Reha- und Seniorensport	3	3	2
Tischtennis	2	1	3
Volleyball	2	1	2
Pferdesport	2	3	0
Tanzen	2	3	1

Tab. 17: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung; Geschlechter; Mehrfachnennungen in %; > 1%)

	Landkreis Altenburger Land	Altersgruppen				
		10-18- Jährige	19-26- Jährige	27-40- Jährige	41-60- Jährige	61-Jährige und älter
Radfahren	41	33	18	37	47	45
Spaziergehen	27	21	26	35	26	28
Laufen/Joggen	18	12	21	27	19	14
Fitness-/Kraftsport	18	16	43	19	17	19
Wandern	14	2	3	7	18	14
Schwimmen	11	7	16	9	13	10
Nordic Walking	7	0	0	2	10	12
Yoga	5	3	7	6	6	6
Fußball	5	16	9	7	2	4
Gymnastik	4	0	0	2	5	7
Reha- und Seniorensport	3	0	3	0	2	5
Tischtennis	2	2	0	2	2	2
Volleyball	2	3	1	5	2	1
Pferdesport	2	10	1	1	1	0
Tanzen	2	7	5	1	1	1
Gerätturnen/Turnen	1	1	1	7	0	0
Rollsport	1	1	6	0	1	1
Aerobic	1	0	3	2	2	0
Aquafitness	1	0	0	0	0	2
Badminton	1	3	3	0	0	0
Rhythmische Sport- gymnastik	1	0	0	0	1	2
Kegeln	1	1	0	0	1	1
Leichtathletik	1	5	0	0	0	1
Basketball	1	5	1	1	0	0
Tennis	1	1	0	1	0	1
Handball	1	2	0	1	1	0
Skisport	1	0	0	0	1	1

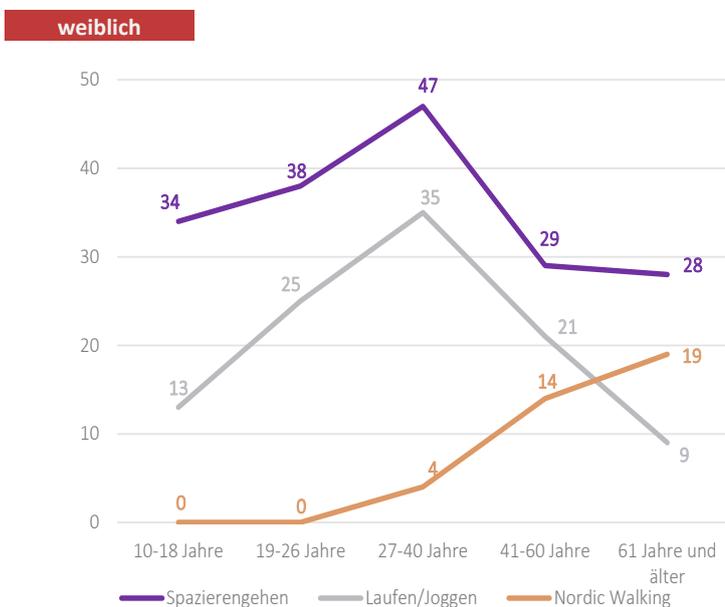
**Tab. 18:** Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %; > 1%)

	Landkreis Altenburger Land	Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
		gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Radfahren	<b>41</b>	<b>29</b>	17	39	<b>44</b>	35	56	<b>39</b>	12	52
Spaziergehen	<b>27</b>	<b>11</b>	17	7	<b>31</b>	37	25	<b>25</b>	32	22
Laufen/Joggen	<b>18</b>	<b>14</b>	13	15	<b>19</b>	21	16	<b>15</b>	27	8
Fitnessstraining/Kraftsport	<b>18</b>	<b>15</b>	12	17	<b>19</b>	17	20	<b>13</b>	17	8
Wandern	<b>14</b>	<b>10</b>	7	12	<b>15</b>	12	18	<b>21</b>	24	19
Schwimmen	<b>11</b>	<b>7</b>	5	9	<b>12</b>	13	12	<b>11</b>	5	15
Nordic Walking	<b>7</b>	<b>6</b>	13	1	<b>7</b>	10	4	<b>13</b>	22	8
Yoga	<b>5</b>	<b>7</b>	15	1	<b>4</b>	8	0	<b>1</b>	2	0
Fußball	<b>5</b>	<b>17</b>	4	27	<b>2</b>	0	3	<b>3</b>	0	5
Gymnastik	<b>4</b>	<b>7</b>	16	0	<b>4</b>	5	2	<b>3</b>	7	0
Rehasport	<b>3</b>	<b>2</b>	4	1	<b>3</b>	3	2	<b>3</b>	2	4
Tischtennis	<b>2</b>	<b>7</b>	4	9	<b>1</b>	0	1	<b>2</b>	2	1
Volleyball	<b>2</b>	<b>8</b>	6	8	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Pferdesport	<b>2</b>	<b>2</b>	6	0	<b>2</b>	3	0	<b>0</b>	0	0
Tanzen	<b>2</b>	<b>6</b>	9	3	<b>1</b>	1	0	<b>0</b>	0	0
Gerätturnen/Turnen	<b>1</b>	<b>1</b>	2	1	<b>2</b>	3	0	<b>3</b>	10	0
Rollsport	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	1	1	<b>0</b>	0	0
Aerobic	<b>1</b>	<b>1</b>	2	1	<b>1</b>	1	1	<b>0</b>	0	0
Aquafitness	<b>1</b>	<b>2</b>	3	1	<b>1</b>	1	0	<b>3</b>	2	4
Badminton	<b>1</b>	<b>2</b>	3	1	<b>1</b>	0	1	<b>2</b>	0	3
Rhythmische Sportgymnastik	<b>1</b>	<b>3</b>	6	1	<b>0</b>	0	0	<b>2</b>	2	1
Kegeln	<b>1</b>	<b>3</b>	2	4	<b>0</b>	0	1	<b>5</b>	0	8
Leichtathletik	<b>1</b>	<b>3</b>	6	1	<b>0</b>	0	1	<b>1</b>	0	1
Basketball	<b>1</b>	<b>2</b>	1	3	<b>1</b>	0	1	<b>0</b>	0	0
Tennis	<b>1</b>	<b>2</b>	1	4	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	1
Handball	<b>1</b>	<b>2</b>	1	3	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Skisport	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	1	<b>0</b>	0	0

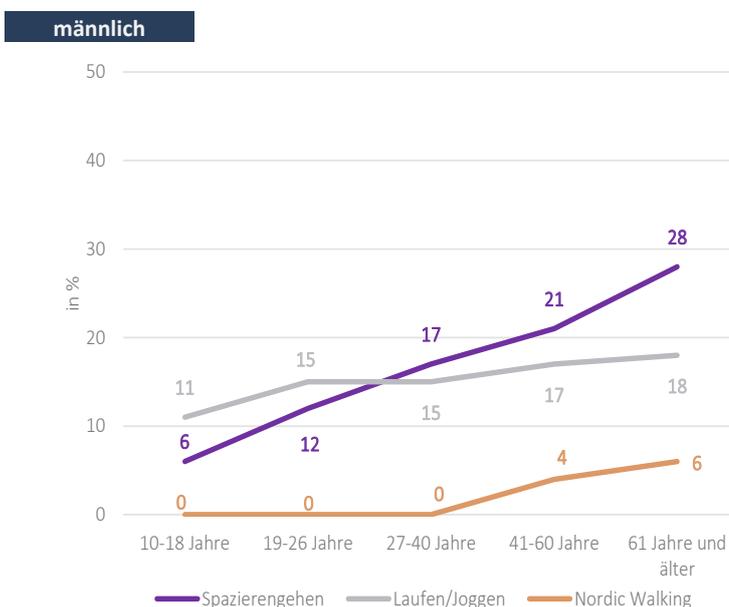
**Tab. 19:** Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)

Die Bedeutung der Aktivitätsformen Joggen/Laufen und Spaziergehen steigt zunächst und fällt ab dem 40. Lebensjahr ab. Bei geschlechtsspezifischer Analyse fällt auf, dass bei den Frauen ab dem 40. Lebensjahr Joggen/Laufen an Bedeutung verliert (dafür aber Nordic Walking an Beliebtheit deutlich zunimmt), während Männer auch noch mit über 60 Jahren Laufaktivitäten nachgehen. Die Bewegungsform Spaziergehen gewinnt bereits ab dem 19. Lebensjahr an Bedeutung. Bei den Frauen ist Spaziergehen deutlich beliebter (v.a. in der Altersgruppe der 27-40-jährigen), während die Männer Laufen bevorzugen (Abb. 21, Abb. 22).

Mit Blick auf die positiven Effekte regelmäßiger körperlich-sportlicher Aktivität auf die Gesundheit zeigt sich bereits hier die Notwendigkeit, zukünftig einen größeren Teil der Bürger\*innen in "sportliche Bewegung" zu versetzen und zumindest Nordic Walking verstärkt als Alternative zum Spaziergehen vornehmlich für die jüngeren Frauen zu vermitteln.



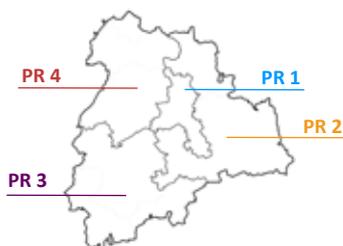
**Abb. 19:** Die Sport- und Bewegungsformen Spaziergehen, Nordic Walken und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Landkreis Altenburger Land; weiblich; Mehrfachnennungen in %)



**Abb. 20:** Die Sport- und Bewegungsformen Spaziergehen, Nordic Walken und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Landkreis Altenburger Land; männlich; Mehrfachnennungen in %)



**Tab. 20:** Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen im regionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)



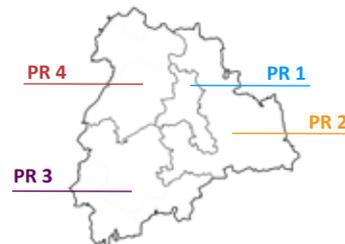
	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
Radfahren	<b>41</b>	38	39	40	49
Spaziergehen	<b>27</b>	28	30	26	26
Laufen/Joggen	<b>18</b>	14	20	22	18
Fitnessstraining/Kraftsport	<b>18</b>	24	12	15	16
Wandern	<b>14</b>	13	13	21	9
Schwimmen	<b>11</b>	13	9	15	7
Nordic Walking	<b>7</b>	8	10	5	7
Yoga	<b>5</b>	4	7	4	5
Fußball	<b>5</b>	3	6	6	6
Gymnastik	<b>4</b>	3	6	5	4
Rehasport	<b>3</b>	3	4	1	2
Tischtennis	<b>2</b>	2	3	1	1
Volleyball	<b>2</b>	2	2	2	1
Pferdesport	<b>2</b>	0	1	2	4
Tanzen	<b>2</b>	2	1	1	3
Gerätturnen/Turnen	<b>1</b>	2	2	0	2
Rollsport	<b>1</b>	1	0	2	1
Aerobic	<b>1</b>	2	3	0	0
Aquafitness	<b>1</b>	1	2	0	1
Badminton	<b>1</b>	1	0	0	2
Rhythmische Sportgymnastik	<b>1</b>	1	1	2	0
Kegeln	<b>1</b>	1	2	0	1
Leichtathletik	<b>1</b>	1	1	0	2
Basketball	<b>1</b>	1	1	2	0
Tennis	<b>1</b>	0	0	2	1
Handball	<b>1</b>	1	1	0	0
Skisport	<b>1</b>	1	0	0	1

**Tab. 22:** Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen im überregionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)

	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
Radfahren	41	47
Spaziergehen	27	21
Laufen/Joggen	18	19
Fitness-/Kraftsport	18	25
Wandern	14	7
Schwimmen	11	13
Nordic Walking	7	4
Yoga	5	4
Fußball	5	6
Gymnastik	4	5
Reha- und Seniorensport	3	3
Tischtennis	2	1
Volleyball	2	2
Pferdesport	2	2
Tanzen	2	3

Die Top 10 betriebenen Sport- und Bewegungsformen sind mit kleineren regional-spezifischen Abweichungen in den Planungsräumen grundsätzlich in der Rangfolge weitestgehend identisch (vgl. Tab. 22, Tab. 23).

Im überregionalen Vergleich ergibt sich auch zu den bundesweit erhobenen Daten eine nahezu identische Rangfolge der beliebtesten Sport- und Bewegungsformen mit einer nachvollziehbar etwas größeren Bedeutung von Wandern und einer etwas geringeren Bedeutung von Fitness-/Kraftsport im ländlich geprägten Landkreis Altenburger Land (vgl. Tab. 20, Tab. 21).



**Tab. 21:** Top-10 Sport- und Bewegungsformen im Landkreis Altenburger Land in der Gesamtbevölkerung, den Planungsräumen und im überregionalen Vergleich (in %)

	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume				INSPO- Bundesschnitt
		1	2	3	4	
1	Radfahren	Radfahren	Radfahren	Radfahren	Radfahren	Radfahren
2	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen	Spaziergehen	Fitness-/Kraftsport
3	Fitness-/Kraftsport	Fitness-/Kraftsport	Laufen/Joggen	Laufen/Joggen	Laufen/Joggen	Spaziergehen
4	Laufen/Joggen	Laufen/Joggen	Wandern	Wandern	Fitness-/Kraftsport	Laufen/Joggen
5	Wandern	Wandern	Fitness-/Kraftsport	Schwimmen	Wandern	Schwimmen
6	Schwimmen	Schwimmen	Nordic Walking	Fitness-/Kraftsport	Schwimmen	Wandern
7	Nordic Walking	Nordic Walking	Schwimmen	Fußball	Nordic Walking	Fußball
8	Yoga	Yoga	Yoga	Gymnastik	Fußball	Gymnastik
9	Fußball	Fußball	Fußball	Nordic Walking	Yoga	Nordic Walking
10	Gymnastik	Gymnastik	Gymnastik	Yoga	Gymnastik	Yoga

## VIELFALT VON MOTIVEN

Aus der Motivlage der Sport- und Bewegungsaktiven können wichtige Rückschlüsse für die zukünftige Angebots- und Infrastrukturplanung gezogen werden. Um die Sport- und Bewegungsmotive zu erfassen, wurde den Befragten eine Liste mit 17 möglichen Beweggründen vorgelegt. Das INSPO orientiert sich hierbei an der von Opaschowski (2006) entwickelten Motivstrukturierung (vgl. Abb. 21).

Die Aktiven wurden gebeten, die Bedeutung jedes einzelnen Motivs für ihre persönliche Aktivität auf einer fünfstufigen Skala von „trifft voll zu“ bis „trifft gar nicht zu“ zu bewerten. Aus den kumulierten Werten der Antworten „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ lässt sich eine Rangfolge der wichtigsten Motive der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land bilden (vgl. Tab. 23).

- Im Ergebnis zeigt sich, dass Beweggründe für Sport- und Bewegungsaktivitäten über alle Zielgruppen hinweg in erster Linie auf positive Motivationen (Gesundheit, Spaß, Fitness) in Verbindung mit dem psychischen Motiv „sich wohlfühlen“ zurückzuführen sind (vgl. Abb. 22).
- Soziale Motive (vgl. Tab. 23) spielen insbesondere für Nichtvereinsmitglieder insgesamt eine geringere Rolle. Am Ende der Skala steht das Wettkampfmotiv in der Gesamtbevölkerung im Landkreis Altenburger Land. Für Vereinsmitglieder beider Geschlechter sind demgegenüber soziale Motivationen (vgl. Tab. 23) wesentlich bedeutsamer als für Nichtvereinsmitglieder, was die besondere Bedeutung der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land als Orte des Miteinanders und der sozialen Integration unterstreicht.
- Geschlechtsspezifisch wird zudem deutlich, dass Frauen das physisch-ästhetische Motiv "Figur" stärker präferieren als Männer, die demgegenüber das Wettkampfmotiv für ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten betonen (vgl. Abb. 23, Abb. 24).
- Für Menschen mit Behinderung spielt neben den positiven Primärmotiven das Naturerleben im Rahmen ihrer körperlich-sportlichen Aktivitäten eine hervorgehobene Rolle.

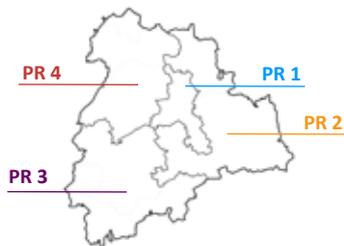
**Abb. 21:** Motive des Sporttreibens  
in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58)

Motive des Sporttreibens		
Beweggründe für das Sporttreiben		
Primärmotive		
Positive Motivation	Negative Motivation	
Spaß	Bewegungsmangelausgleich	
Gesundheit	Ausgleich zur Arbeit	
Fitness	Stressabbau	
Sekundärmotive		
Psychische Motivation	Physische Motivation	Soziale Motivation
sich wohlfühlen	gut für die Figur	mit anderen Menschen zusammen sein
eigene Trägheit überwinden	im Wettkampf mit anderen messen	Gruppenerlebnis haben
Natur genießen		
sich entspannen		nette Leute kennenlernen
Stärkung des Selbstbewusstseins		Freunde gewinnen

	Landkreis Altenburger Land			Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Wohlbefinden	<b>81</b>	82	80	<b>86</b>	86	86	<b>80</b>	80	79	<b>81</b>	72	86
Gesundheit	<b>75</b>	76	76	<b>78</b>	76	80	<b>74</b>	75	73	<b>72</b>	63	76
Spaß	<b>74</b>	73	76	<b>88</b>	86	89	<b>70</b>	70	72	<b>60</b>	65	59
Fitness	<b>68</b>	70	68	<b>78</b>	75	81	<b>66</b>	68	63	<b>55</b>	56	53
Natur genießen	<b>67</b>	68	66	<b>50</b>	49	50	<b>71</b>	71	71	<b>78</b>	81	76
Bewegungsman- gelausgleich	<b>60</b>	62	57	<b>63</b>	61	65	<b>58</b>	62	54	<b>53</b>	66	48
Figur	<b>55</b>	60	50	<b>55</b>	50	59	<b>55</b>	62	47	<b>44</b>	47	44
Entspannung	<b>49</b>	47	51	<b>49</b>	52	46	<b>49</b>	47	53	<b>55</b>	56	54
Stressabbau	<b>47</b>	53	42	<b>49</b>	50	48	<b>47</b>	53	39	<b>45</b>	63	32
Ausgleich zur Arbeit	<b>44</b>	48	41	<b>52</b>	49	55	<b>42</b>	46	38	<b>37</b>	49	30
Trägheit überwinden	<b>39</b>	41	35	<b>33</b>	38	28	<b>40</b>	41	38	<b>44</b>	51	38
Selbstbewusstsein	<b>35</b>	30	34	<b>41</b>	39	42	<b>33</b>	35	32	<b>30</b>	30	30
mit anderen Menschen zu- sammen sein	<b>31</b>	35	32	<b>62</b>	59	64	<b>23</b>	24	21	<b>30</b>	21	33
Gruppenerlebnis	<b>23</b>	21	24	<b>54</b>	50	57	<b>14</b>	14	13	<b>19</b>	10	22
nette Leute kennenlernen	<b>18</b>	17	18	<b>37</b>	39	36	<b>12</b>	13	11	<b>13</b>	9	13
Freunde gewinnen	<b>12</b>	27	14	<b>29</b>	27	30	<b>6</b>	8	5	<b>10</b>	7	12
Wettkampf	<b>10</b>	6	12	<b>32</b>	17	44	<b>3</b>	3	4	<b>3</b>	0	4

**Tab. 23:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)





Die Motivlage für Sport- und Bewegungsaktivitäten ist auch auf Ebene der vier analysierten Planungsräume sehr ähnlich: Wohlbefinden, Gesundheit und Spaß bilden die dominanten Motive (vgl. Tab. 24).

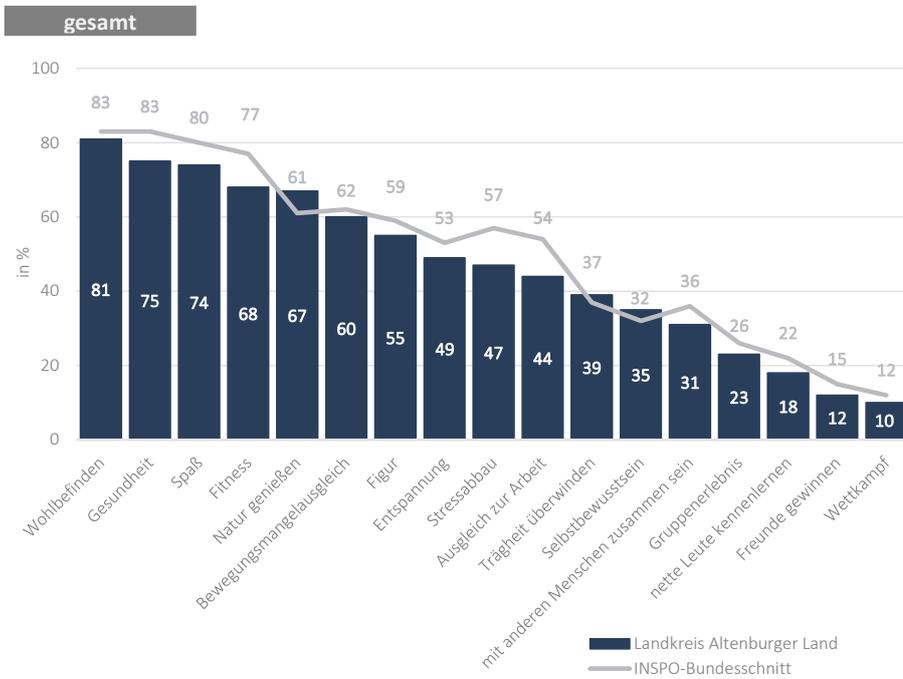
	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
Wohlbefinden	<b>81</b>	83	80	80	79
Gesundheit	<b>75</b>	77	76	76	66
Spaß	<b>74</b>	76	69	80	70
Fitness	<b>68</b>	66	72	75	64
Natur genießen	<b>67</b>	63	71	67	68
Bewegungsmangel- ausgleich	<b>60</b>	61	58	61	57
Figur	<b>55</b>	52	61	57	53
Entspannung	<b>49</b>	50	42	53	51
Stressabbau	<b>47</b>	47	42	54	46
Ausgleich zur Arbeit	<b>44</b>	42	49	51	40
Trägheit überwinden	<b>39</b>	42	39	34	37
Selbstbewusstsein	<b>35</b>	35	34	37	32
mit anderen Menschen zusammen sein	<b>31</b>	32	26	34	31
Gruppenerlebnis	<b>23</b>	24	21	22	22
nette Leute kennnenlernen	<b>18</b>	20	16	18	14
Freunde gewinnen	<b>12</b>	11	13	12	5
Wettkampf	<b>10</b>	8	12	10	8

**Tab. 24:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich der Planungsräume (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)

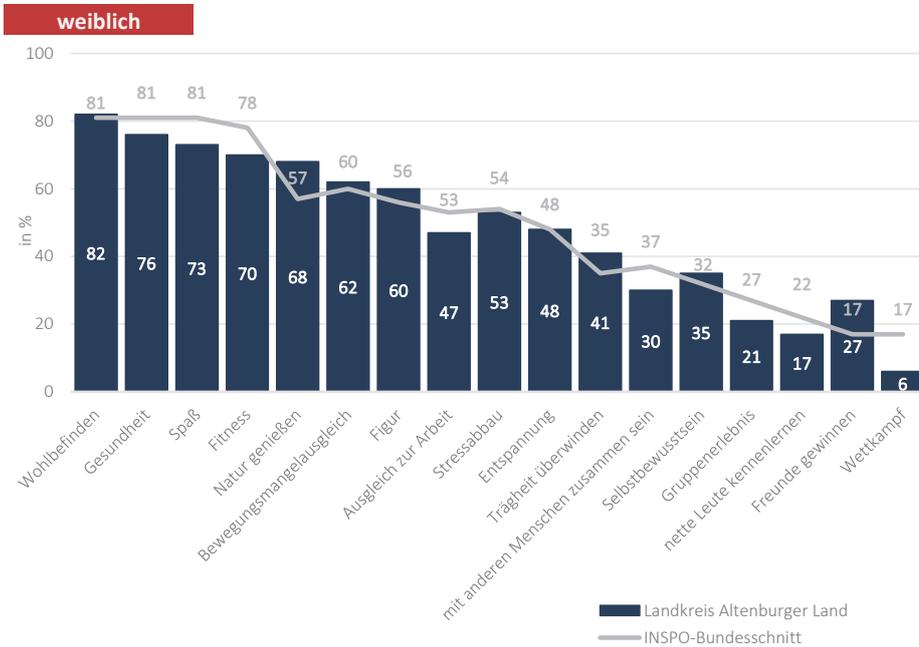
Beim Vergleich der kumulierten Daten des Landkreises Altenburger Land mit deutschlandweit durch das INSPO erhobenen Daten lassen sich sowohl in der Bedeutsamkeit als auch in der Reihenfolge relativ hohe Übereinstimmungen feststellen, wobei im Landkreis Altenburger Land dem Motiv "Natur genießen" eine höhere Bedeutung beigemessen wird. Dass die Motive "Entspannung", "Stressabbau" und "Ausgleich zur Arbeit" eine deutlich geringere Bedeutung haben, kann mit der sehr hohen Pendlerquote (Pendler-Atlas, 2023) in Zusammenhang gebracht werden (vornehmlich zutreffend auf Männer) (vgl. Tab. 25).

**Tab. 25:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)

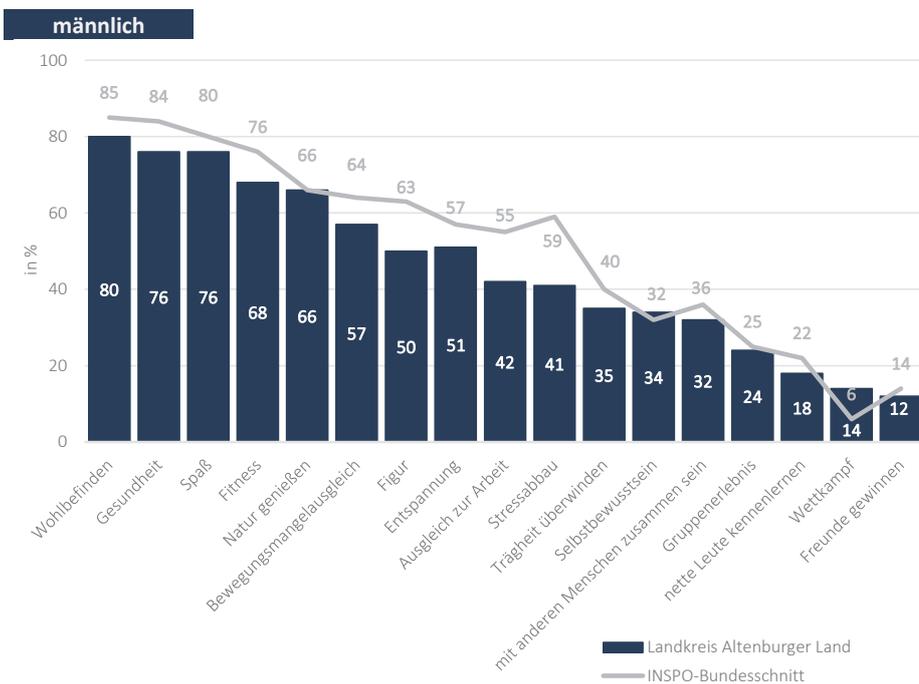
	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
Wohlbefinden	<b>81</b>	83
Gesundheit	<b>75</b>	83
Spaß	<b>74</b>	80
Fitness	<b>68</b>	77
Natur genießen	<b>67</b>	61
Bewegungsmangel- ausgleich	<b>60</b>	62
Figur	<b>55</b>	59
Entspannung	<b>49</b>	53
Stressabbau	<b>47</b>	57
Ausgleich zur Arbeit	<b>44</b>	54
Trägheit überwinden	<b>39</b>	37
Selbstbewusstsein	<b>35</b>	32
mit anderen Menschen zusammen sein	<b>31</b>	36
Gruppenerlebnis	<b>23</b>	26
nette Leute kennnenlernen	<b>18</b>	22
Freunde gewinnen	<b>12</b>	15
Wettkampf	<b>10</b>	12



**Abb. 22:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



**Abb. 23:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)



**Abb. 24:** Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %)

## VIELFALT VON ORGANISATIONSFORMEN

Sport und Bewegung finden in unterschiedlichsten organisatorischen Kontexten statt. Ausgehend vom weiten Sportverständnis dominieren international wie national drei große Organisationsformen für Sport und Bewegung: privat (individuell) organisiert, organisiert in Sportvereinen und organisiert bei kommerziellen Anbietern. Diese Strukturierung trifft für den Landkreis Altenburger Land prinzipiell ebenfalls zu (vgl. Abb. 25, Tab. 26):

- Der weitaus größte Teil sportlicher Aktivität wird individuell organisiert: 66 % der sport- und bewegungsaktiven Bürger\*innen organisieren ihre Aktivitäten selbst, unabhängig von institutioneller Anbindung.
- Als bedeutendste institutionelle Sport- und Bewegungsanbieter folgen die Sportvereine (13 %)<sup>5</sup> und kommerzielle Anbieter (11 %). Die übrigen Anbieter liegen allesamt unterhalb von 5 % - mit der Ausnahme der Schulen (in Form von Arbeitsgemeinschaften) bei den 10-18-Jährigen (8 %).

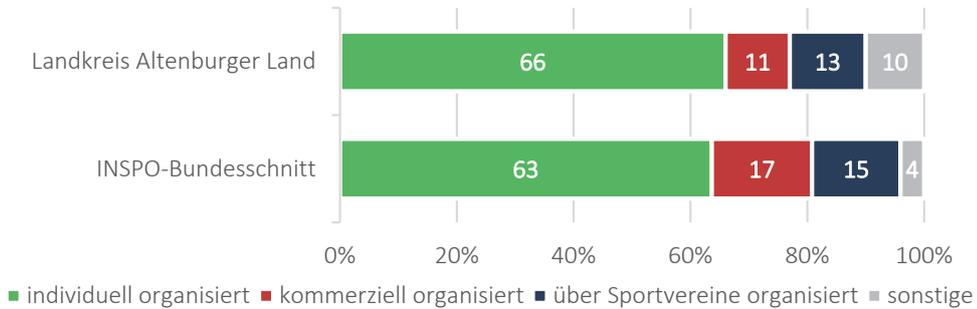
<sup>5</sup> Diese Werte beziehen sich auf das Antwortverhalten im Rahmen der Bevölkerungsbefragung und stellen keinen offiziellen Organisationsgrad in Sportvereinen dar. Dieser beträgt 17 % (vgl. Abb. 36 auf S. 70, Kapitel 2.3)

In Bezugnahme auf Tab. 26 ist auf einige Auffälligkeiten dennoch hinzuweisen:

- Der Schwerpunkt der Vereinsangebote konzentriert sich deutlich auf die Altersgruppe der 10-18-Jährigen. Jungen/Männer sind tendenziell auch stärker in Sportvereinen vertreten.
- Kommerzielle Angebote werden ausgeglichen von allen Zielgruppen angenommen (schwerpunktmäßig jedoch ab 19 Jahren). Der Anteil der Frauen ist in diesem Fall höher als der der Männer.
- Für Nichtvereinsmitglieder sind Angebote der Sportvereine (zusätzliche Angebote, Schnuppermitgliedschaften) kaum bzw. schwer wahrnehmbar oder inhaltlich nicht interessant genug.
- Erfreulich sind die Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche über Schulangebote (8 %).
- Angebote über die gesetzlichen Krankenkassen werden vornehmlich von den über 60-Jährigen (3 %) und den Menschen mit Behinderung (4 %) wahrgenommen.
- Im Vergleich mit überregionalen Studienergebnissen des INSPÖ ist der Anteil des individuell privat organisierten Sporttreibens über alle Zielgruppen im Landkreis Altenburger Land vergleichbar (vgl. Abb. 25). Für einen ländlich geprägten Landkreis fällt der Anteil an kommerziellen Anbietern hingegen aus wirtschaftlich nachvollziehbaren Gründen geringer aus.



**Abb. 25:** Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (in %; gesamt)



	individuell	kommerziell	Sportverein	Krankenkasse	Schule	Behinderten-sportverein	Volkshochschule (VHS)	Sonstige
<b>gesamt</b>	<b>66</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
10-18-Jährige	54	6	24	0	8	0	0	6
19-26-Jährige	60	15	14	2	0	0	0	9
27-40-Jährige	68	11	12	0	0	0	0	9
41-60-Jährige	72	10	9	2	0	0	1	6
61-Jährige und älter	66	13	11	3	1	0	1	5
<b>weiblich</b>	<b>65</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>
<b>männlich</b>	<b>67</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>42</b>	<b>12</b>	<b>39</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>76</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>65</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>5</b>

**Tab. 26:** Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen)

Planungsraumübergreifend ist ersichtlich, dass sportliche Aktivität überwiegend privat (individuell) organisiert wird. Die Anteile sind dabei in allen Planungsräumen ähnlich und reichen von 61 % (Planungsraum 4) bis 68 % (Planungsraum 3; vgl. Abb. 26).

Bei der Aufwertung von Sportstätten bzw. Sportgelegenheiten in der Natur (z. B. Jogging-/Radwege etc.) sowie bei der Erstellung von Sportangeboten für bzw. durch Sportvereine sollte diese Entwicklung grundsätzlich für alle Planungsräume berücksichtigt werden.

Die weiteren Schwerpunkte in der Organisation sind dann in den Planungsräumen recht verschieden. In Planungsraum 1 dominieren die kommerziellen Anbieter, in Planungsraum 2 die Sportvereine und in den Planungsräumen 3 bzw. 4 andere (sonstige) Anbieter (vgl. Tab 27). Hier sollten die Sportvereine Kooperationsbeziehungen verstärkt prüfen.

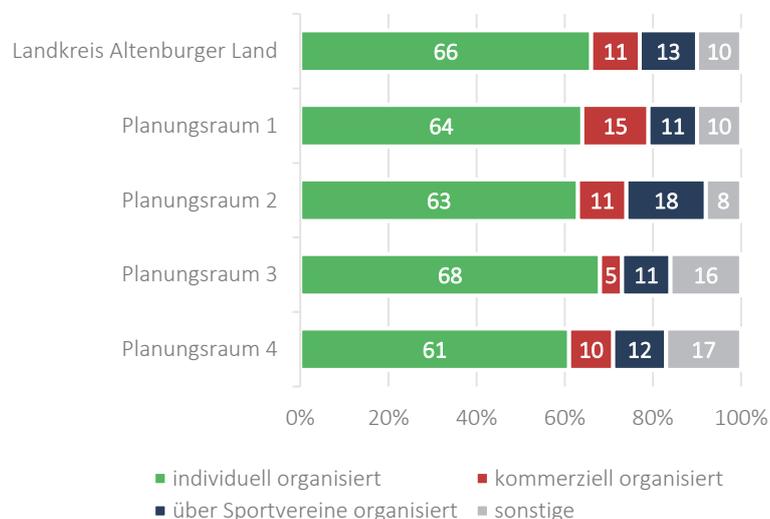


Abb. 26: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (in %; gesamt)

Tab. 27: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen (in %)

	Landkreis Altenburger Land			Planungsraum 1			Planungsraum 2			Planungsraum 3			Planungsraum 4		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
individuell	66	65	67	64	66	63	63	61	65	68	66	69	61	57	67
kommerziell	11	13	8	15	20	12	11	15	6	5	6	4	10	11	8
Sportverein	13	10	16	11	6	16	18	13	25	11	9	13	12	10	15
Krankenkasse	2	1	2	1	0	2	1	1	0	4	4	3	2	1	2
Schule	1	0	1	1	2	1	1	1	1	3	3	3	1	1	0
Behindertensportverein	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Volkshochschule	1	1	0	0	0	0	1	1	0	3	4	0	0	1	0
sonstige	6	7	5	6	6	6	6	8	4	7	7	8	13	18	7

## EINSCHÄTZUNG DER VEREINSARBEIT AUS BÜRGER\*INNENSICHT

Prinzipiell leisten die Sportvereine einen wichtigen gemeinwohlorientierten Beitrag für die Regionalentwicklung. Dies verdeutlicht auch die Einschätzung der Sportvereinsarbeit durch die Bürger\*innen sowohl im Landkreis Altenburger Land als auch differenziert in den Planungsräumen (vgl. Tab. 27):

- Insgesamt wird Sportvereinen über die niedrigen Beitragssätze eine wichtige Wirkung für die Integration finanziell benachteiligter Menschen bescheinigt. Aus Sicht der Bevölkerung spielen die Sportvereine eine wesentliche Rolle für die sportliche Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen und als zentrale Anbieter gesundheitssportlicher und -fördernder Angebotsstrukturen.
- Als besonders bedeutsam schätzen die Bürger\*innen Schnupperangebote und die Möglichkeit von Kurzmitgliedschaften ein, was dem gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstrend zu mehr Flexibilität und weniger Bindung entspricht. Offensichtlich entspricht dies jedoch aktuell noch nicht der Realität in Sportvereinen (2 % der Nichtvereinsmitglieder nehmen Angebote über Sportvereine wahr; vgl. Tab. 26 auf S. 47).
- Interessant ist die Tatsache, dass Frauen (insbesondere die Altersgruppe der 19-26-Jährigen sowie 27-40-Jährigen) Schnupperangebote und Kurzmitgliedschaften sowie Eltern-Kind-/Familienangebote, frauenspezifische sowie gesundheitsorientierte Angebote deutlich wichtiger einschätzen als Männer gleichen Alters (vgl. Tab. 29).

Entsprechend den Einschätzungen der Bürger\*innen des Landkreises Altenburger Land stellt insbesondere die Kinder- und Jugendförderung eine wichtige Aufgabe der Sportvereine dar. Aber auch weiterhin tendenziell nicht im Fokus der Sportvereine stehende Zielgruppen wie Familien mit Kleinkindern, Frauen und Mädchen sowie Menschen mit Behinderung sollten durch gezielte, kooperative Angebotsstrukturen aktiviert werden.

Ins Blickfeld rückt damit die Kooperation der Sportvereine untereinander, um die erforderliche Angebotsvielfalt ausbauen zu können.

**Tab. 28:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19-60 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

	19-26-Jährige		27-40-Jährige		41-60-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Gesundheitsorientierte Angebote	91	77	69	55	86	69
Schnupperangebote	91	64	76	75	82	68
Niedrige Beitragshöhe	74	66	72	59	72	57
Eltern-Kind-/Familienangebote	67	39	66	64	57	49
Kurzmitgliedschaften	63	62	64	53	68	51
Frauenspezifische Angebote	55	43	46	38	54	31
Angebot von Trendsportarten	22	49	31	29	35	18

**Tab. 29:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger\*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

Bedeutsamkeit von...	gesamt	weiblich	männlich	Sportvereinsmitglieder	Nichtvereinsmitglieder	Menschen mit Behinderung
Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche	78	81	75	83	76	73
Gesundheitsorientierten Angeboten	76	81	71	77	75	73
Schnupperangeboten für Nichtmitglieder	77	81	73	87	74	72
Angebote im Freizeit- und Breitensport	71	75	69	80	69	70
Niedrige Beitragshöhe für Angebote	69	74	65	79	67	67
Sport- und Bewegungsangeboten für Vorschulkinder (Kinder von 3 bis 6 Jahren)	64	67	62	70	63	62
Geselligkeit und Gemeinschaft	63	64	62	72	60	57
Senioren-spezifischen Angeboten	61	67	56	63	61	63
Angeboten für Menschen mit Behinderung	60	63	57	63	60	67
Zugang für sozial benachteiligte Menschen	60	61	60	63	59	63
Kurzmitgliedschaften	59	64	55	49	62	58
Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen	59	60	57	67	57	52
Eltern-Kind- und Familienangeboten	56	59	54	55	57	54
Leistungssportliche Talentförderung	50	47	54	63	47	52
Frauen- und Mädchenspezifischen Angeboten	48	56	40	50	48	50
Kooperationen mit kommerziellen Anbietern	40	41	40	39	41	37
Angebot von Trendsportarten	32	34	30	33	32	25

Auf Ebene der Planungsräume besteht mehrheitlich Übereinstimmung in der Beurteilung der gemeinwohlorientierten Merkmale der Sportvereine (vgl. Tab. 28, Tab. 30).

**Tab. 30:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im regionalen Vergleich (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

Bedeutsamkeit von...	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche	<b>78</b>	78	80	74	78
Gesundheitsorientierten Angeboten	<b>76</b>	83	72	74	70
Schnupperangeboten für Nichtmitglieder	<b>77</b>	78	76	79	72
Angebote im Freizeit- und Breitensport	<b>71</b>	73	74	71	68
Niedrige Beitragshöhe für Angebote	<b>69</b>	74	71	66	64
Sport- und Bewegungsangeboten für Vorschulkinder (Kinder von 3 bis 6 Jahren)	<b>64</b>	64	62	66	63
Geselligkeit und Gemeinschaft	<b>63</b>	63	60	67	60
Seniorenpezifischen Angeboten	<b>61</b>	64	59	58	62
Angeboten für Menschen mit Behinderung	<b>60</b>	66	56	61	55
Zugang für sozial benachteiligte Menschen	<b>60</b>	67	51	63	55
Kurzmitgliedschaften	<b>59</b>	65	57	59	54
Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen	<b>59</b>	60	62	60	52
Eltern-Kind- und Familienangeboten	<b>56</b>	63	55	51	54
Leistungssportliche Talentförderung	<b>50</b>	56	44	49	48
Frauen- und mädchenpezifischen Angeboten	<b>48</b>	46	47	54	47
Kooperationen mit kommerziellen Anbietern	<b>40</b>	44	37	44	35
Angebot von Trendsportarten	<b>32</b>	29	31	36	34



## VIelfalt DER SPORT- UND BEWEGUNGSRÄUME

Sport und Bewegung finden inzwischen im gesamten regionalen Raum statt. Dabei spielen sowohl normierte Sporträume insbesondere für den Schul- und Vereinssport (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder) als auch die Lebensqualität fördernde Sportgelegenheiten eine zentrale Rolle, was sich auch in den möglichen Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen der Sportstättenentwicklung für den Landkreis Altenburger Land widerspiegelt (vgl. Kapitel 5 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). Sportgelegenheiten sind Räume, die nicht explizit für sportliche Betätigung erbaut wurden, hierfür aber von der Bevölkerung- sowohl von Sportvereins- als auch von Nichtvereinsmitgliedern! - genutzt werden, wie z. B. Parkanlagen, Straßen und Wege. Dieses Ergebnis wird durch bundesweite vom INSPO in den vergangenen Jahren durchgeführte Sportverhaltensstudien ebenso wie durch die vorliegende Sportverhaltensstudie (Bevölkerungsbefragung) im Landkreis Altenburger Land belegt. Als Spiegelbild der Sportpräferenzen und der Dominanz von Ausdauer- und Fitnesssportformen (vgl. Tab. 18 auf S. 37) können sowohl im Landkreis Altenburger Land als auch in den Planungsräumen folgende Orte als die wichtigsten Sport- und Bewegungsräume benannt werden (vgl. Tab. 31, Tab. 32):

1. Naturnahe Räume (Wälder, Parkanlagen, offene Gewässer)
2. Straßen und Radwege
3. Zuhause
4. Hallen- und Freibäder
5. gedeckte Sportstätten (Sporthallen)
6. Fitnessstudios
7. Sportplätze

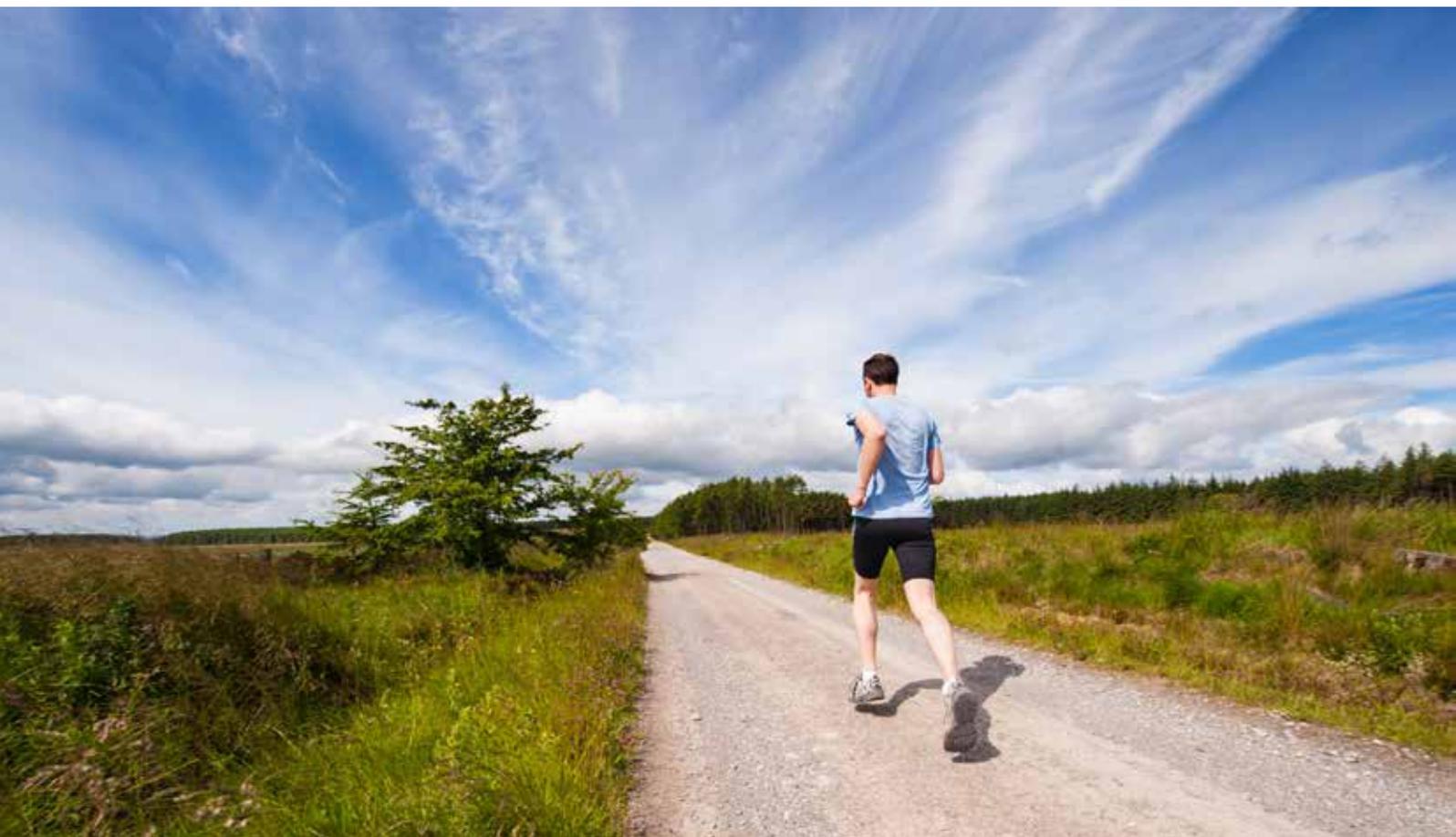
Mit Blick auf die spezifischen Präferenzen der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land lassen sich für ausgewählte Sport- und Bewegungsräume folgende Hauptnutzer\*innen definieren (vgl. Tab. 31, Tab. 32):

- Naturnahe Räume: alle Alters- und Zielgruppen, Akzentuierung Nichtvereinsmitglieder, Menschen mit Behinderung;
- Straßen und Radwege: alle Alters- und Zielgruppen, Akzentuierung Nichtvereinsmitglieder, Menschen mit Behinderung;
- Zuhause: alle Altersgruppen mit Akzentuierung der 19-40-jährigen Frauen sowie Nichtvereinsmitgliedern (in Zusammenhang mit Fitnessaktivitäten);
- Hallen- und Freibäder: alle Alters- und Zielgruppen (Schwerpunkt Hallenbäder 19-26-Jährige), Akzentuierung Nichtvereinsmitglieder, Menschen mit Behinderung (Männer);
- gedeckte Sportstätten: Sporthallen hauptsächlich Sportvereinsmitglieder (mit Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Männer von 10-40 Jahren);
- Fitnessstudios: alle (Akzentuierung durch die Altersgruppe der 19-26-Jährigen);
- Sportplätze: hauptsächlich Sportvereinsmitglieder (mit Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Männer von 10-40 Jahren).



**Tab. 31:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (Gesamtbevölkerung; Altersgruppen und Geschlechter in %; exkl. sonstige Anlagen)

	Landkreis Altenburger Land			10-18-Jährige			19-26-Jährige			27-40-Jährige			41-60-Jährige			61-Jährige und älter		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Naturnaher Raum	<b>29</b>	31	27	<b>17</b>	21	22	<b>26</b>	30	20	<b>26</b>	33	19	<b>32</b>	32	31	<b>31</b>	30	33
Straße	<b>18</b>	15	22	<b>13</b>	11	15	<b>8</b>	7	9	<b>14</b>	13	15	<b>20</b>	15	27	<b>23</b>	19	26
Zuhause	<b>11</b>	13	8	<b>9</b>	9	9	<b>15</b>	23	6	<b>17</b>	22	10	<b>10</b>	12	9	<b>8</b>	8	7
Sporthalle	<b>8</b>	7	9	<b>18</b>	20	17	<b>9</b>	5	14	<b>7</b>	2	13	<b>5</b>	4	6	<b>7</b>	9	5
Fitnessstudio	<b>7</b>	8	6	<b>1</b>	0	2	<b>7</b>	6	8	<b>8</b>	7	9	<b>8</b>	9	5	<b>9</b>	10	8
Hallenbad	<b>7</b>	7	6	<b>3</b>	2	4	<b>15</b>	16	13	<b>5</b>	4	6	<b>8</b>	9	6	<b>6</b>	6	5
Sportplatz	<b>4</b>	3	6	<b>14</b>	15	13	<b>7</b>	1	14	<b>7</b>	3	12	<b>1</b>	0	3	<b>1</b>	1	1
Freibad	<b>3</b>	3	4	<b>3</b>	1	6	<b>3</b>	6	0	<b>5</b>	5	4	<b>4</b>	3	5	<b>2</b>	2	2
Bewegungsraum	<b>1</b>	1	1	<b>3</b>	2	5	<b>1</b>	1	0	<b>1</b>	1	2	<b>1</b>	1	1	<b>2</b>	3	1
Yogaraum	<b>1</b>	1	0	<b>1</b>	2	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	2	0	<b>1</b>	1	0
Kegel-/Bowlinganlage	<b>1</b>	0	1	<b>1</b>	0	2	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	1	<b>1</b>	0	2
Calisthenicsanlage	<b>1</b>	1	1	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	3	<b>1</b>	0	2	<b>1</b>	2	1	<b>0</b>	0	0
Tanzstudio	<b>1</b>	1	0	<b>3</b>	6	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Krafttrainingsraum	<b>0</b>	0	1	<b>1</b>	0	2	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	1	2	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	1
Skateanlage	<b>0</b>	0	1	<b>1</b>	0	2	<b>2</b>	0	5	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	1
Spielplatz	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	2	<b>1</b>	3	0	<b>1</b>	1	1	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Bolzplatz	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	1	0	<b>2</b>	0	5	<b>1</b>	1	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Tennisanlage	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	1	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Squashcenter	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	1
Schulhof	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0



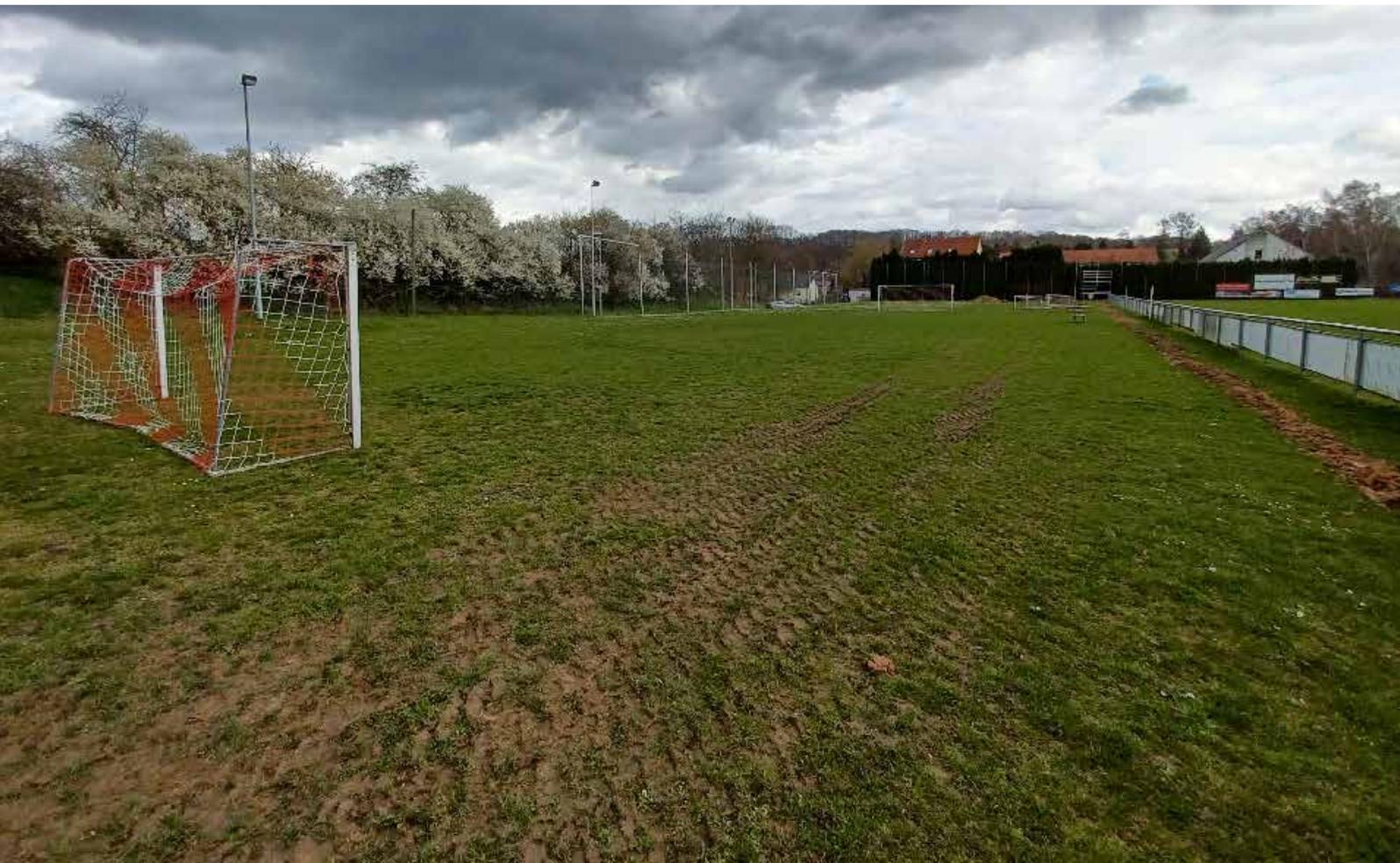
**Tab. 32:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (Zielgruppen in %; exkl. sonstige Anlagen)

	Sportvereinsmitglieder			Nichtvereinsmitglieder			Menschen mit Behinderung		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Naturnaher Raum	<b>19</b>	19	18	<b>31</b>	33	29	<b>39</b>	43	36
Straße	<b>13</b>	12	14	<b>20</b>	16	25	<b>22</b>	12	27
Zuhause	<b>5</b>	7	4	<b>13</b>	15	10	<b>2</b>	5	0
Sporthalle	<b>24</b>	24	23	<b>3</b>	3	3	<b>5</b>	7	4
Fitnessstudio	<b>8</b>	9	8	<b>7</b>	8	6	<b>4</b>	7	3
Hallenbad	<b>4</b>	4	4	<b>8</b>	8	7	<b>7</b>	0	12
Sportplatz	<b>10</b>	6	13	<b>2</b>	2	3	<b>1</b>	2	1
Freibad	<b>2</b>	2	3	<b>4</b>	4	4	<b>4</b>	0	6
Bewegungsraum	<b>2</b>	3	1	<b>1</b>	1	2	<b>1</b>	2	0
Yogaraum	<b>0</b>	1	0	<b>1</b>	2	0	<b>0</b>	0	0
Kegel-/Bowlinganlage	<b>2</b>	1	2	<b>0</b>	0	1	<b>3</b>	0	5
Calisthenicsanlage	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	1	1	<b>3</b>	7	0
Tanzstudio	<b>2</b>	3	1	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	0
Krafttrainingsraum	<b>0</b>	1	0	<b>1</b>	0	1	<b>0</b>	0	0
Skateanlage	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	1	<b>0</b>	0	0
Spielplatz	<b>1</b>	0	1	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	0
Bolzplatz	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Tennisanlage	<b>1</b>	1	1	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>	0	1
Squashcenter	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0
Schulhof	<b>0</b>	1	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>	0	0



	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
Naturnaher Raum	<b>29</b>	29	28	25	31
Straße	<b>18</b>	16	19	21	18
Zuhause	<b>11</b>	9	12	9	14
Sporthalle	<b>8</b>	8	10	7	7
Fitnessstudio	<b>7</b>	10	6	5	5
Hallenbad	<b>7</b>	8	5	8	4
Sportplatz	<b>4</b>	3	4	6	4
Freibad	<b>3</b>	4	3	5	1
Bewegungsraum	<b>1</b>	1	1	1	3
Yogaraum	<b>1</b>	0	1	0	1
Kegel-/Bowlinganlage	<b>1</b>	1	1	0	1
Calisthenicsanlage	<b>1</b>	1	0	1	0
Tanzstudio	<b>1</b>	1	1	0	1
Krafttrainingsraum	<b>0</b>	0	0	1	1
Skateanlage	<b>0</b>	1	1	0	0
Spielplatz	<b>0</b>	0	0	0	1
Bolzplatz	<b>0</b>	0	0	0	0
Tennisanlage	<b>0</b>	0	0	0	0
Squashcenter	<b>0</b>	0	0	0	0
Schulhof	<b>0</b>	0	0	0	0

**Tab. 33:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (gesamt; in %; exkl. sonstige Anlagen)



**Tab. 34:** Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (gesamt; in %; exkl. sonstige Anlagen)

	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
Naturnaher Raum	29	26
Straßen/Radwege	18	25
Zuhause	11	8
Sporthalle	8	11
Fitnessstudio	7	11
Hallenbad	7	6
Sportplatz	4	4
Freibad	3	2
Bewegungsraum	1	k. A.
Yogaraum	1	1
Kegel-/Bowlinganlage	1	1
Calisthenicsanlage	1	k. A.
Tanzstudio	1	1
Krafttrainingsraum	0	1
Skateanlage	0	1
Spielplatz	0	1
Bolzplatz	0	1
Tennisanlage	0	1
Squashcenter	0	1
Schulhöfe	0	1

Hinsichtlich der präferierten Sport- und Bewegungsräume lassen die im Landkreis Altenburger Land erhobenen Daten eine hohe Übereinstimmung im überregionalen Kontext erkennen (vgl. Tab. 33, Tab. 34).



Wird die Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume auf Raumnutzungsprofile verdichtet, so ist festzustellen, dass ein Großteil aller Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land auf Sportgelegenheiten stattfindet (vgl. Tab. 35)<sup>6</sup>. Dies betrifft insbesondere Straßen und Radwege bzw. die Naturflächen (Wald-, Park- und Grünflächen sowie offene Gewässer). Je jünger die Altersgruppe ist, desto höher fällt der Anteil der genutzten Sportstätten der Grundversorgung aus (43 % bei den 10-18-Jährigen).

Eine wesentliche Aufgabe der Sportstättenentwicklung für den Landkreis Altenburger Land sollte sich zukünftig daher auch mit der Aufwertung des öffentlichen Raums für Sport, Bewegung und Gesundheitsförderung befassen.

**Tab. 35:** Raumnutzungsprofile im Landkreis Altenburger Land (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte)

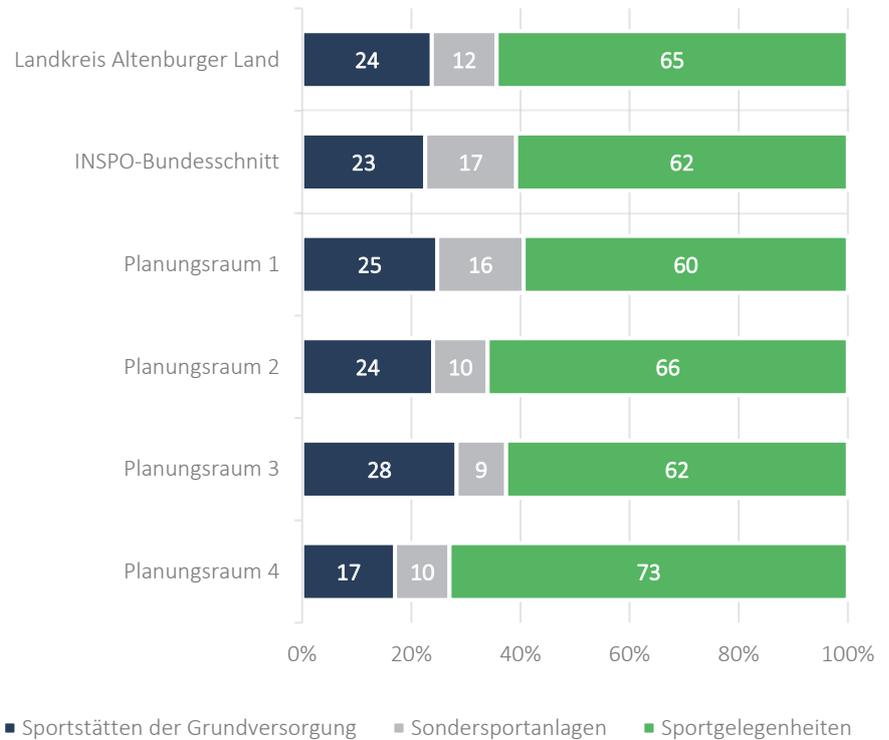
	Raumnutzungsprofile <sup>1</sup>		
	Sportstätten der Grundversorgung	Sonder-Sportstätten	Sportgelegenheiten
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>65</b>
10-18-Jährige	43	9	48
19-26-Jährige	35	10	55
27-40-Jährige	25	11	64
41-60-Jährige	19	12	69
61-Jährige und älter	17	14	69
weiblich	22	12	66
männlich	26	11	63
Sportvereinsmitglieder	43	14	43
Nichtvereinsmitglieder	17	11	72
Menschen mit Behinderung	19	12	69

<sup>1</sup> Sportstätten der Grundversorgung: Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder, Freibäder.

Sondersportstätten: Fitnessstudios, Tennishallen, Tennisplätze, Inline-Skating-Flächen/Skate-parks, Tanzschulen, Yogastudios, Golfplätze, Reitanlagen, Bowling-/Kegelanlagen, Krafträume.

Sportgelegenheiten: kleine Sport- und Bewegungsräume (z.B. Feuerwehr, Kita, Gaststätte), Parkanlagen, Bolzplätze, Waldwege, offene Gewässer, Zuhause, Straßen, Radwege, Schulhöfe und Spielplätze.

**Abb. 27:** Raumnutzungsprofile in den Planungsräumen (Nutzeranteile kumuliert in %)



In den Raumnutzungsprofilen der Planungsräume bestätigen sich die z. T. unterschiedlichen Organisationsformen: So werden in Planungsraum 1 analog zur überdurchschnittlichen Nutzung kommerzieller Anbieter auch Sondersportstätten häufiger genutzt, zu denen u. a. Fitnessstudios oder Tanzschulen gehören (vgl. Abb. 27, Tab. 36). Interessanterweise werden im Planungsraum 3 überdurchschnittlich viele Sportstätten der Grundversorgung aufgesucht, welches sich v.a. mit dem hohen Anteil an Badnutzenden erklären lässt.

Auch der Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt unterstreicht die Relevanz der Aufwertung und Attraktivierung von Sportgelegenheiten (vgl. Tab. 37).

**Tab. 36:** Raumnutzungsprofile im regionalen Vergleich (Nutzeranteile kumuliert in %)

	Raumnutzungsprofile <sup>6</sup>		
	Sportstätten der Grundversorgung	Sonder-Sportstätten	Sportgelegenheiten
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>65</b>
Planungsraum 1	25	16	60
Planungsraum 2	24	10	66
Planungsraum 3	28	9	62
Planungsraum 4	17	10	73

**Tab. 37:** Raumnutzungsprofile im Landkreis Altenburger Land im überregionalen Vergleich (Nutzeranteile kumuliert in %)

	Raumnutzungsprofile <sup>6</sup>		
	Sportstätten der Grundversorgung	Sonder-Sportstätten	Sportgelegenheiten*
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>65</b>
INSPO-Bundesschnitt	23	17	62

\*ohne kleine Sport- und Bewegungsräume

Ein weiterer Teil der Sportverhaltensstudie thematisierte die bereits angedeutete Bedeutsamkeit kommunaler Investitionen in die Sportinfrastruktur des Landkreises Altenburger Land ebenso wie die vermissten Sportstätten aus Sicht der Bevölkerung. Die repräsentative Bevölkerungsbefragung gibt Aufschlüsse über das sport- und bewegungsbezogene Nutzungsverhalten der Bürger\*innen, fokussiert zugleich aber auch auf wesentliche Bedarfsentwicklungen aus ihrer Perspektive. Deutlich wird hierbei, dass die das Sportverhalten prägenden Trends wie Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile auch Auswirkungen auf sportbezogene Investitionsbedarfe der Bürger\*innen haben (vgl. Tab. 38). Über alle Zielgruppen und Planungsräume hinweg lassen sich folgende weitestgehend übereinstimmende Aussagen im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung als Impulsgebung wie folgt zusammenfassen:

- Die Wohnortnähe ist entscheidend für die Gestaltung und anschließende Nutzung von Sport- und Bewegungsräumen und sollte bei der Aufwertung, Vernetzung und Erweiterung von Sportanlagen berücksichtigt werden. Neben sicheren Jogging- und Radwegen spielen vielfältige wohnortnahe Sport- und Bewegungsanlagen sowie die Modernisierung und Sanierung von Spielplätzen eine zentrale Rolle für eine gesundheitsfördernde Stadt- und Regionalentwicklung. Hier inbegriffen sind auch die geäußerten Wünsche nach mit Fitnessgeräten aufgewerteten Grünanlagen (vgl. Tab. 38, Tab. 39). Ein ressortübergreifendes Zusammenwirken unterschiedlicher Verwaltungsressorts ist hierbei anzustreben.
- Der Bau weiterer Radwege bzw. die Lückenschließung und Instandhaltung des bestehenden Radwegenetzes auch zur sicheren Verbindung der Schul-, Sport- und Spielstandorte als zentrale Orte in den Planungsräumen werden von nahezu allen Alters- und Zielgruppen innerhalb der Bevölkerung stark priorisiert (vgl. Tab. 38).
- Bei den Kernsportstätten (Sporthallen/Sportplätze) werden vornehmlich Sanierungen/Modernisierungen und Aufwertungen gewünscht. In diesem Kontext sollten auch Klettermöglichkeiten (Sporthallen), Beach- und Skateanlagen, Fitnessgeräte sowie TrendSportstätten (z. B. Slackline) für Sportplätze berücksichtigt werden, die vor allem bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen eine aktuell vermisste Modernisierungsoption darstellen (vgl. Tab. 38, Tab. 39).
- Innovative Konzepte, wie bspw. die Öffnung und Zugänglichkeit von kommunalen Sportplätzen auch für Nichtvereinsmitglieder sowie die Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente (vgl. Tab. 39 auf S. 60), werden planungsraumübergreifend von der Mehrzahl der befragten Bürger\*innen befürwortet. Besonders hoher Zuspruch kommt von der großen Gruppe der Nichtvereinsmitglieder (vgl. Abb. 34 auf S. 63).

**Tab. 38:** Bedeutsamkeit von Investitionen (Landkreis Altenburger Land; kumuliert sehr wichtig/wichtig in %)

	Bau weiterer Radwege	Modernisierung und Sanierung von Spielplätzen	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Modernisierung kommunaler Sporthallen	Modernisierung kommunaler Sportplätze	Bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe	Bewegungsfreundliche Aufwertung geeigneter Grünflächen (z. B. mit Fitnessgeräten)	Unterstützung vereinseigener Sportstätten	Barrierefreie Sanierung der Sportstätten	Bau neuer multifunktionaler Sportstätten	Bau einer Indoor-Kletteranlage	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten	Bau von Inlinerflächen/Skateparks
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>76</b>	<b>78</b>	<b>76</b>	<b>75</b>	<b>53</b>	<b>71</b>	<b>68</b>	<b>44</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>26</b>
10-18-Jährige	74	75	79	84	79	80	57	63	65	56	44	42	49
19-26-Jährige	73	72	79	85	74	59	71	72	73	68	37	26	40
27-40-Jährige	78	85	83	75	74	79	58	67	61	49	38	32	30
41-60-Jährige	84	85	76	77	77	77	54	74	69	40	28	34	24
61-Jährige und älter	85	83	72	76	75	72	44	72	70	37	20	34	13
<b>weiblich</b>	<b>85</b>	<b>87</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>77</b>	<b>84</b>	<b>62</b>	<b>73</b>	<b>72</b>	<b>48</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>31</b>
<b>männlich</b>	<b>78</b>	<b>77</b>	<b>71</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>66</b>	<b>45</b>	<b>69</b>	<b>64</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>21</b>
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>76</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>86</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>54</b>	<b>84</b>	<b>65</b>	<b>44</b>	<b>33</b>	<b>44</b>	<b>25</b>
weiblich	80	86	78	84	81	87	62	83	65	50	36	39	26
männlich	73	79	70	88	82	74	48	85	65	40	31	48	25
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>83</b>	<b>82</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>53</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>44</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>26</b>
weiblich	86	88	82	79	76	83	61	71	73	47	30	32	32
männlich	80	77	72	73	74	63	44	65	63	41	28	32	20
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>79</b>	<b>81</b>	<b>63</b>	<b>76</b>	<b>73</b>	<b>66</b>	<b>48</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>17</b>
weiblich	86	90	77	78	73	85	62	76	76	45	16	31	20
männlich	76	76	55	77	74	53	39	68	68	29	22	38	13

**Tab. 39:** Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen (Mehrfachnennungen, in %)

	sichere Radwege	Grünflächen und Parkanlagen mit Fitnessgeräten	Aufwertung wohnortnaher Spiel- und Sportgelassenheiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport (z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten uvm.)	Jogging- und Walkingwege	Kletteranlagen	Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport	Hallenbad	Eislaufmöglichkeiten	Spielplätze	Freibad	Tanzräume	Sportplätze	TrendSportsstätten	Skateanlagen/Skatemöglichkeiten	Beachanlagen	barrierefreie Sportsstätten	Reitsportmöglichkeiten	Sporthallen	Tennisanlagen
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>51</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
10-18-Jährige	20	20	37	25	30	20	25	32	18	22	10	23	22	20	18	7	14	6	1
19-26-Jährige	27	27	40	19	28	29	8	24	18	8	12	19	18	13	9	11	9	7	8
27-40-Jährige	41	41	24	20	21	15	16	10	17	14	8	8	12	7	7	6	6	6	9
41-60-Jährige	61	61	23	24	18	17	15	11	9	10	11	6	3	6	5	3	4	3	3
61-Jährige und älter	64	64	11	20	5	7	13	6	8	10	7	2	2	1	1	4	1	2	2
<b>weiblich</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<b>männlich</b>	<b>54</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>Sportvereinsmitglieder</b>	<b>49</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>Nichtvereinsmitglieder</b>	<b>51</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>60</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>



Über alle Planungsräume des Altenburger Landes hinweg erhalten die Investitionsvorschläge in Bezug auf Sportgelegenheiten (Radwege, Spielplätze, Schulhöfe) eine sehr hohe Zustimmung (vgl. Tab. 40, Tab. 41). Auch die positive Einstellung gegenüber multifunktionalen Erweiterungs- und Öffnungsszenarien von Sportstätten der Grundversorgung (Sporthallen/Sportplätze) in den vier Planungsräumen ist

bemerkenswert (vgl. Tab. 42). Fast die Hälfte der Sportvereinsvorstände, die typischerweise Erweiterungs- bzw. Öffnungsszenarien eher kritisch gegenüberstehen (Nutzungsdruck, Haftungsfragen, Einschränkung des eigenen Vereinsbetriebs etc.) befürworten auch die multifunktionale Erweiterung von Sportplätzen (vgl. Abb. 28).

**Tab. 40:** Bedeutsamkeit von Investitionen in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert sehr wichtig/wichtig in %)

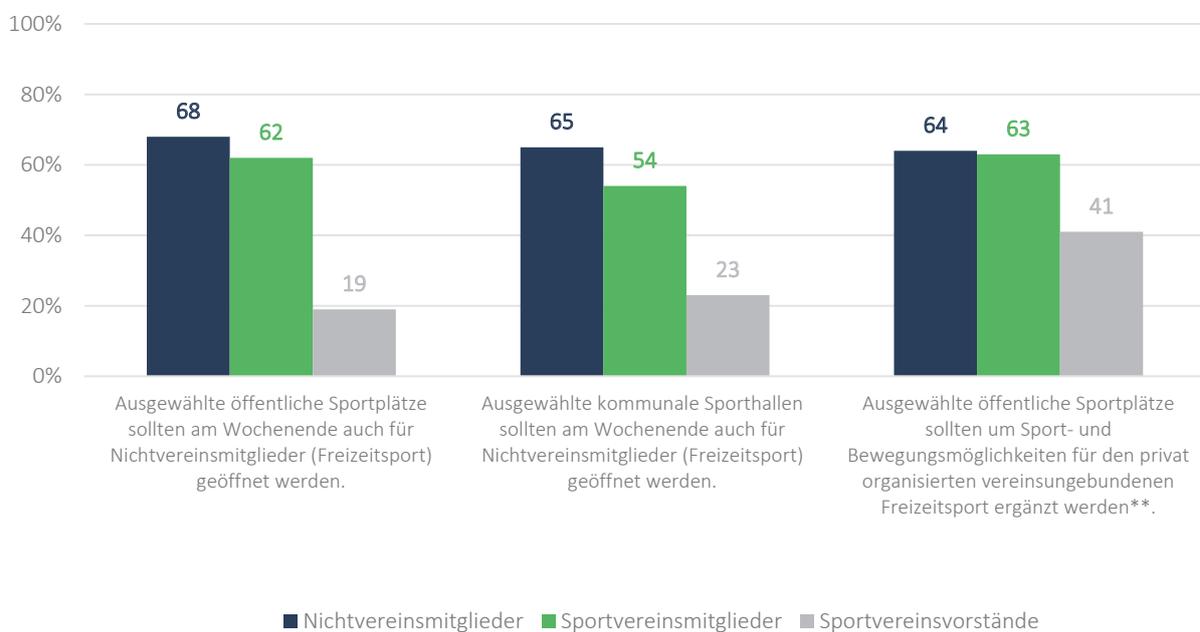
	Bau weiterer Radwege	Modernisierung und Sanierung von Spielplätzen	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Modernisierung kommunaler Sporthallen	Modernisierung kommunaler Sportplätze	Bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe	Bewegungsfreundliche Aufwertung geeigneter Grünflächen (z. B. mit Fitnessgeräten)	Unterstützung vereinseigener Sportstätten	Barrierefreie Sanierung der Sportstätten	Bau von Inlinerflächen/Skateparks	Bau neuer multifunktionaler Sportstätten	Bau einer Indoor-Kletteranlage	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>76</b>	<b>78</b>	<b>76</b>	<b>75</b>	<b>53</b>	<b>71</b>	<b>68</b>	<b>26</b>	<b>44</b>	<b>30</b>	<b>34</b>
Planungsraum 1	82	82	77	81	77	73	51	71	69	20	44	38	33
Planungsraum 2	83	83	76	78	79	75	57	76	69	31	44	26	38
Planungsraum 3	71	80	75	79	77	78	52	73	71	28	43	21	36
Planungsraum 4	81	84	77	72	71	76	54	65	61	29	46	29	32

**Tab. 41:** Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (Mehrfachnennungen, in %)

	sichere Radwege	Grünflächen und Parkanlagen mit Fitnessgeräten	Aufwertung wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport (z. B. Outdoor-Fitnessgeräte, Tischtennisplatten uvm.)	Jogging- und Walkingwege	Kletteranlagen	Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport	Eislaufmöglichkeiten	Spielplätze	Freibad	Tanzräume	Sportplätze	TrendSportstätten	Skateanlagen/Skatemöglichkeiten	Beachanlagen	barrierefreie Sportstätten	Reitsportmöglichkeiten	Sporthallen	Tennisanlagen
<b>Landkreis Altenburger Land</b>	<b>51</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Planungsraum 1	56	20	21	19	21	14	14	11	6	7	11	6	4	6	6	3	3	3
Planungsraum 2	58	25	20	26	19	19	9	11	18	4	6	4	11	4	5	5	4	3
Planungsraum 3	47	17	21	31	9	15	13	10	5	15	9	11	7	6	4	4	2	4
Planungsraum 4	40	32	28	17	16	13	14	14	23	12	7	10	8	8	4	8	7	6

**Tab. 42:** Aussagen zu Ergänzung und Zugänglichkeit bestehender Sportstätten in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert stimme voll zu/stimme zu in %)

Aussage	Landkreis Altenburger Land	Planungsräume			
		1	2	3	4
Ausgewählte Sporthallen sollten auch für Nichtvereinsmitglieder (privat organisierter, vereinsungebundener Freizeitsport) geöffnet werden.	<b>63</b>	64	56	66	63
Ausgewählte Sportplätze sollten auch für Nichtvereinsmitglieder (privat organisierter, vereinsungebundener Freizeitsport) geöffnet werden.	<b>67</b>	71	66	67	62
Ausgewählte Sportplätze sollten um Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den privat organisierten, vereinsungebundenen Freizeitsport ergänzt werden (z.B. Bewegungsparcours, Fitnessgeräte).	<b>64</b>	68	69	58	59



**Abb. 28:** Aussagen zu Ergänzung und Zugänglichkeit bestehender Sportstätten im Vergleich von Nichtvereinsmitgliedern, Sportvereinsmitgliedern und Sportvereinsvorständen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert stimme voll zu/stimme zu in %; \* z.B. Calisthenics-Anlage, Fitness-Parcour)

## 2.3 SPORT UND BEWEGUNG IN SPORTVEREINEN IM LANDKREIS ALTENBURGER LAND

Die Situationsanalyse des Vereinssports im Landkreis Altenburger Land erfolgte auf Grundlage von Datensätzen des Landessportbundes Thüringen e. V. (LSB Thüringen) sowie vereinzelt durch Vergleichswerte des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und einer im Sommer 2023 durchgeführten Vereinsbefragung im Landkreis Altenburger Land. Als Vergleichsfolie dienten die durch das INSPO bundesweit erhobenen Daten aus Sportvereinsbefragungen (INSPO-Bundesschnitt 2015-2022, n=1.455 Vereine).

Von den 133 kontaktierten Sportvereinen des Landkreises nahmen 67 an der Befragung teil. Mit 50 % liegt der Rücklauf damit in etwa gleichauf mit vergleichbaren Erhebungen im Bundesgebiet. Die erfolgreich beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 71 % aller Sportvereinsmitglieder im Landkreis Altenburger Land<sup>7</sup>.

Um ein möglichst differenziertes Bild der aktuellen Lage der Sportvereinslandschaft im Landkreis Altenburger Land zeichnen zu können, ist es wichtig, neben der Perspektive der Vereinsführungen auch die Perspektive der Vereinsmitglieder einzubinden. Während die Vereinsbefragung einen Blick in das Innenleben und die programmatische Ausrichtung der Vereine bietet, kann mit Hilfe der durchgeführten repräsentativen Bevölkerungsbefragung auch ein Meinungsbild der Vereins- und Nichtvereinsmitglieder nachgezeichnet werden (vgl. Kapitel 2.2). Dieses bezieht sich u. a. auch auf zukünftige Investitions- und Sportförderschwerpunkte, die damit aus Perspektive der Bürger\*innen ebenso wie aus Vereinssicht eingeschätzt und verglichen werden können. Für die Landkreisverwaltung und den Kreissportbund Altenburger Land sowie die Sportvereine im Landkreis können die erhobenen Daten als Orientierung für eine bürger\*innennahe und noch aktivere Gestaltung der Vereinspolitik und Sportförderung dienen.

<sup>7</sup> Die genannten Mitgliederzahlen umfassen diejenigen Vereine, die über den KSB Altenburger Land im LSB Thüringen gemeldet sind (2020: 133 Vereine). Verwendete Zahlen sind im Kapitel Mitgliederentwicklung die A-Zahlen (Mitgliederstatistiken).

**Tab. 43:** Mitgliederentwicklung der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land von 2013-2023 (Quelle: KSB Altenburger Land e.V.)

	2013	2023	Prozentualer Rückgang
gesamt	16.410	14.947	-9 %
weiblich	6.998	6.201	-11 %
männlich	9.412	8.746	-7 %

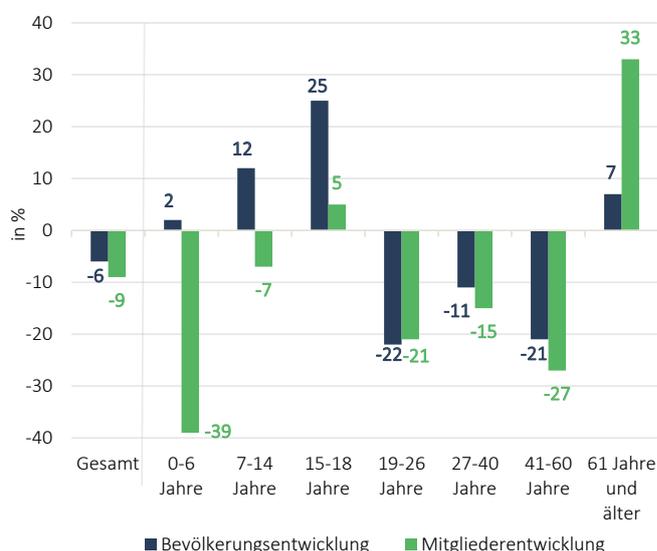
### MITGLIEDERENTWICKLUNG

Im Landkreis Altenburger Land lässt sich für den Untersuchungszeitraum (2013-2023) ein deutlicher Rückgang der Mitgliederzahlen um -9 % feststellen (vgl. Tab. 43). Die Mitgliederverluste bezogen sich sowohl auf die weiblichen (-11 %) als auch männlichen Vereinsmitglieder (-7 %). Bei den von Mitgliederverlusten besonders betroffenen Altersgruppen ist ebenso ein Rückgang der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen. Dennoch dürften auch inhaltlich-organisatorische Strukturen der Sportvereine eine weitere Rolle spielen.

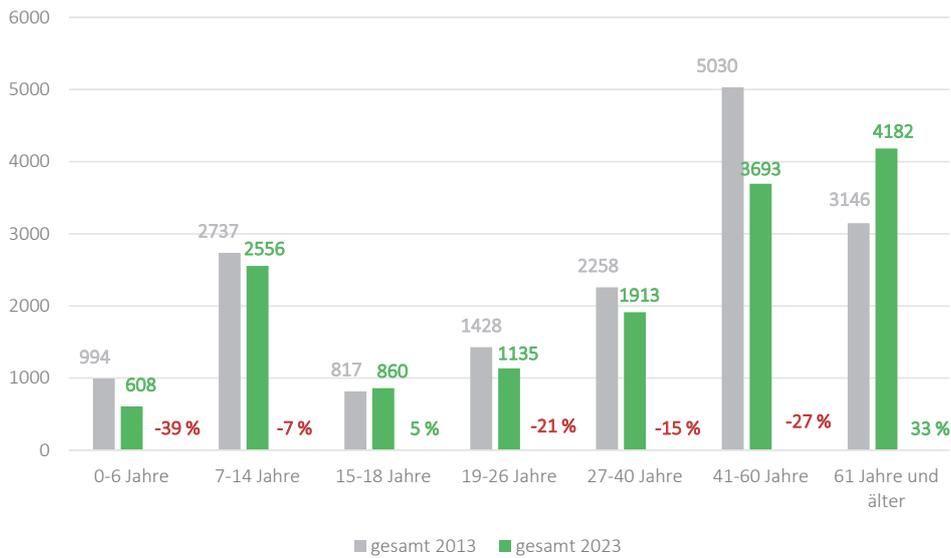
Lediglich in zwei Altersgruppen ist eine positive Entwicklung erkennbar: bei den 15-18-Jährigen sowie bei den Senior\*innen über 60 Jahren. Bei letzteren ist ein starkes Mitgliederwachstum von einem Drittel zu verzeichnen (vgl. Abb. 30, Abb. 31, Abb. 32). Im Gegensatz dazu beträgt der Mitgliederverlust bei den 19 bis 60-Jährigen zwischen 15 und 27 %. Dies verläuft jedoch ähnlich der abnehmenden Bevölkerungsentwicklung in diesen Alterskohorten (vgl. Abb. 29). An dieser Stelle ist u. E. darauf hinzuweisen, dass die Pendlerquote der 15-60-Jährigen deutschlandweit extrem hoch ausfällt und damit eine Vereinsmitgliedschaft durchaus auch erschwert wird. Auffallend ist ein sehr starker Mitgliederverlust (-39 %) bei den (Klein-)Kindern bis 6 Jahren.

Um Mitgliederverlusten entgegenzuwirken, können altersgruppenspezifische Angebote, verstärkte Kooperationen zwischen Kitas, Schulen und Vereinen und vor allem zielgruppenspezifische Angebotsstrukturen für junge Mütter mit Kleinkindern einen Beitrag leisten. Bei den 41-60-jährigen Frauen könnte bspw. mit gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsangeboten anstatt mit klassischen wettkampforientierten Angeboten Vereinsausstiegen vorgebeugt werden (vgl. Tab. 28 auf S. 49).

**Abb. 29:** Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung im Landkreis Altenburger Land zwischen 2013 und 2023 (Quelle: KSB Altenburger Land e.V. 2023; Thüringer Landesamt für Statistik 2023)



## gesamt

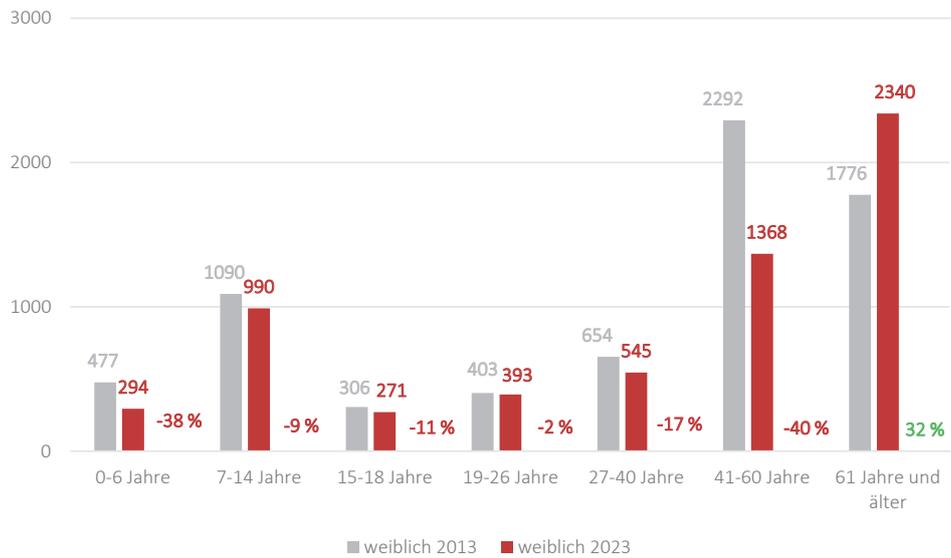


**Abb. 30:** Mitgliederentwicklung der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023)



Landkreis Altenburger Land

## weiblich



**Abb. 31:** Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023)



Landkreis Altenburger Land

## männlich

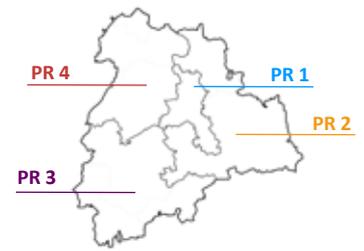


**Abb. 32:** Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023)



Landkreis Altenburger Land





Tab. 44: Mitgliederzahlen und prozentuale Mitgliederzuwächse von 2013 bis 2023 nach Planungsräumen des Landkreises Altenburger Land (KSB Altenburger Land e.V., 2023)

Die kleinräumige Analyse zeigt, dass es in allen Planungsräumen im vergangenen Jahrzehnt einen durchschnittlichen Mitgliederverlust von -9 % gibt, wobei der durchschnittliche Mitgliederrückgang bei den Mädchen/Frauen (-11 %) höher ausfällt als bei den männlichen Mitgliedern (-7 %) (vgl. Tab. 44, Abb. 33). Im Planungsraum 1 ist mit -15 % der höchste (geschlechtsunabhängige) Mitgliederverlust zu verzeichnen. Im Planungsraum 2 fällt ein starker weiblicher Mitgliederverlust bei gleichzeitig geringer Zunahme der männlichen Mitglieder auf. In der altersspezifischen Analyse auf Planungsebene bestätigt sich der starke Rückgang der Mitgliederzahlen in der Altersklasse der 0-6-Jährigen (vgl. Abb. 30). Bemerkenswert ist die Steigerung der Mitgliederzahlen in der Altersklasse der Senior\*innen (61-Jährigen und älter) in allen Planregionen (vgl. Abb. 30). Einen leichten Mitgliederzuwachs weist die Altersklasse der 15-18-Jährigen auf, allein getragen durch steigende männliche Mitgliederzahlen (vgl. Abb. 32).

	2013	2023	Prozentuale Mitgliederentwicklung
<b>Landkreis Altenburger Land</b>			
<b>gesamt</b>	<b>16.410</b>	<b>14.947</b>	<b>-9 %</b>
weiblich	6.998	6.201	-11 %
männlich	9.412	8.746	-7 %
<b>Planungsraum 1</b>			
<b>gesamt</b>	<b>5.880</b>	<b>4.990</b>	<b>-15 %</b>
weiblich	2.658	2.237	-16 %
männlich	3.222	2.753	-15 %
<b>Planungsraum 2</b>			
<b>gesamt</b>	<b>2.716</b>	<b>2.578</b>	<b>-5 %</b>
weiblich	1.028	864	-16 %
männlich	1.688	1.714	+ 2 %
<b>Planungsraum 3</b>			
<b>gesamt</b>	<b>3.822</b>	<b>3.690</b>	<b>-3 %</b>
weiblich	1.681	1.601	-5 %
männlich	2.141	2.089	-2 %
<b>Planungsraum 4</b>			
<b>gesamt</b>	<b>3.913</b>	<b>3.689</b>	<b>-6 %</b>
weiblich	1.582	1.499	-5 %
männlich	2.331	2.190	-6 %

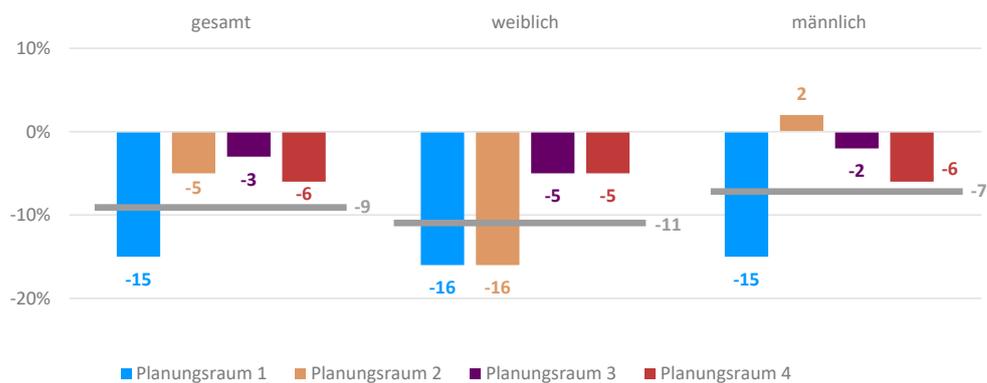


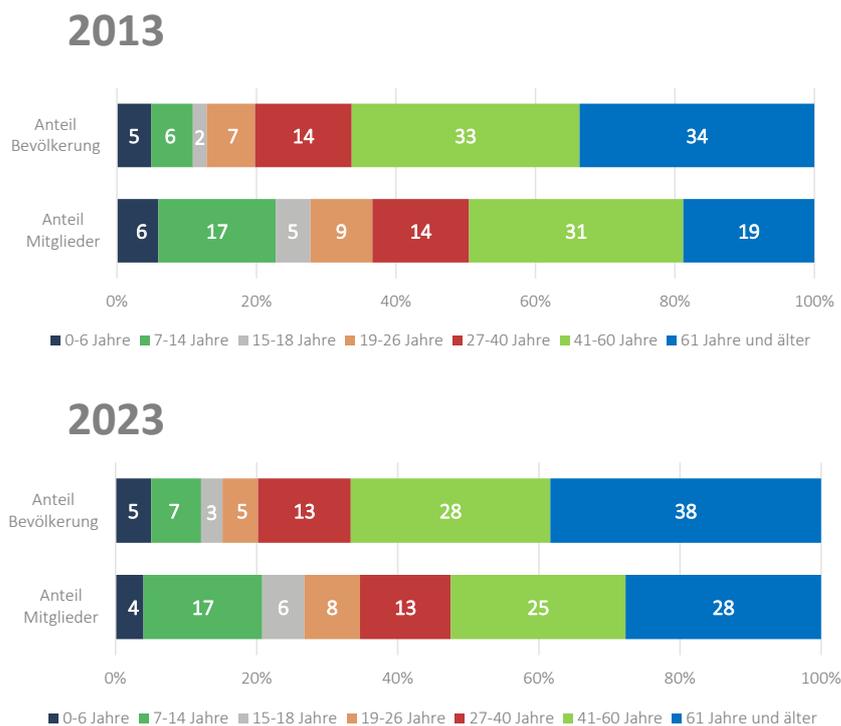
Abb. 33: Prozentuale Mitgliederentwicklung in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (2013-2023)

## MITGLIEDERSTRUKTUR

Der anteilige Vergleich der Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung und in den Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehrheitlich nicht verändert (vgl. Abb. 34). Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Senior\*innen, welche, relativ gesehen, an Bedeutung zugenommen hat. Es wird deutlich, dass der für Sportvereine typische, stark repräsentierte Kinder- und Jugendbereich im Landkreis Al-

tenburger Land hingegen etwas mehr als ein Viertel ausmacht (27 %). Somit ist die Generationenverteilung in den Sportvereinen zwar demografisch ausgeglichen; für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine stellt jedoch das ausbleibende "Nachrücken" junger Vereinsmitglieder (vornehmlich der bis 6-Jährigen) eine Herausforderung dar.

**Abb. 34:** Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und Gesamtmitgliederzahl im Jahr 2013 und 2023 (in %)

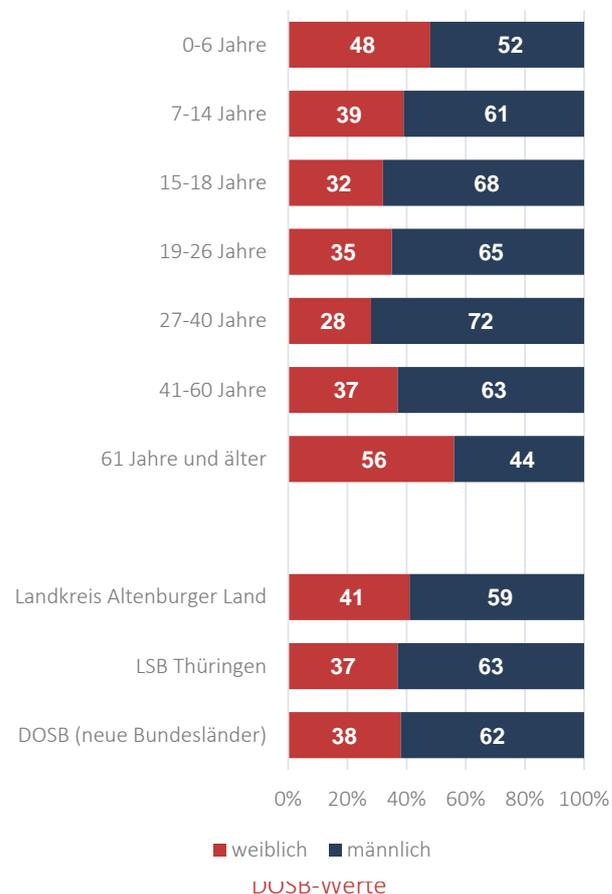


## GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Nicht nur im Landkreis Altenburger Land, sondern auch auf Landes- und Bundesebene zeigt sich, dass Mädchen und Frauen im Sportverein tendenziell unterrepräsentiert sind (vgl. Abb. 35). Insgesamt ordnet sich das Verhältnis von 41 % weiblich zu 59 % männlich etwas günstiger im Landesschnitt ein. Innerhalb der verschiedenen Altersgruppen existieren jedoch deutliche Unterschiede: So ist bspw. das Geschlechterverhältnis bei den Kindern (bis 6 Jahren) ausgeglichen, während die proportionalen Anteile in den übrigen Altersgruppen deutlich zugunsten der Männer ausfallen. Hier machen Frauen nicht einmal ein Drittel der Mitglieder aus. Gerade bei den Frauen stellt sich in der Altersklasse der 19-40-Jährigen oftmals eine Abnahme der Mitgliederzahlen ein, die bspw. durch einen Wechsel zu kommerziellen Anbietern mit ansprechenderen und flexibleren Sport- und Bewegungsangeboten bzw. Berufseinstiegen und Familiengründungen erklärbar ist. Erst mit steigendem Alter (Kinder verlassen das häusliche Umfeld/Einstieg in den Ruhestand) finden Frauen wieder vermehrt ihren Weg in die Sportvereine und machen deren Bedeutung damit sehr deutlich (leichter Frauenüberhang bei den Über-61-Jährigen). In diesem Sinne sind vor allem Frauen vermehrt über zielgruppenspezifische Angebote anzusprechen und für eine Vereinsmitgliedschaft zu aktivieren. So ist es erfreulich und erforderlich, dass die Sportvereine im Landkreis ihren Fokus zukünftig weiterhin auf Mädchen und Frauen ausrichten wollen (vgl. Abb. 44 auf S. 78).

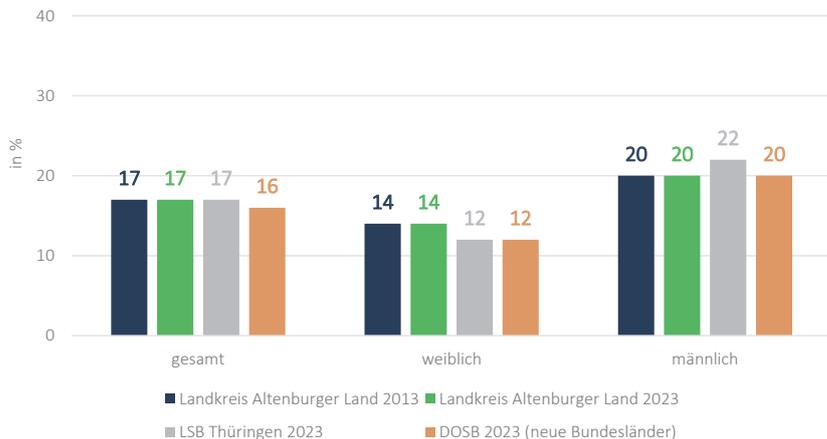
Basierend auf der Sportverhaltensstudie (Bevölkerungsbefragung) im Landkreis Altenburger Land durch das INSPO (2023) können für Frauen im erwerbsfähigen Alter flexiblere und familienorientierte Angebote geschaffen werden; Schnupperangebote werden von über 70 % der Frauen im Alter von 27-60 Jahren und Eltern-Kind- und Familienangebote von zwei Drittel der Frauen als (sehr) bedeutsam eingestuft (gilt übrigens auch für die Männer in der Altersgruppe der 27-40-Jährigen; vgl. Tab. 45). Aber auch im Kindes- und Jugendalter ist ein verstärktes Engagement seitens der Sportvereine hin zu einem noch ausgeglicheneren Geschlechterverhältnis wünschenswert.

**Abb. 35:** Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land, des LSB Thüringen, des DOSB 2023 nach Altersgruppen (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023)

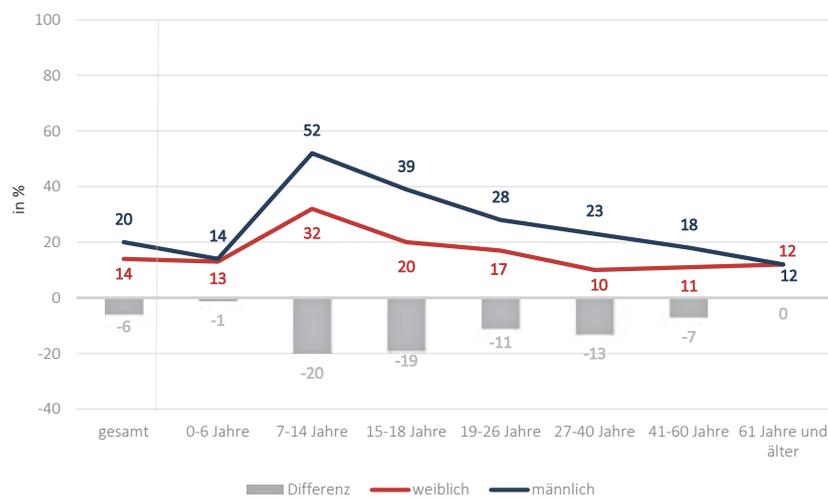


**Tab. 45:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-26, 27-40 und 41-60 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

	19-26-Jährige		27-40-Jährige		41-60-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Gesundheitsorientierte Angebote	91	77	69	55	86	69
Schnupperangebote	91	64	76	75	82	68
Niedrige Beitragshöhe	74	66	72	59	72	57
Eltern-Kind-/Familienangebote	67	39	66	64	57	49
Kurzmitgliedschaften	63	62	64	53	68	51
Frauenspezifische Angebote	55	43	46	38	54	31
Angebot von Trendsportarten	22	49	31	29	35	18



**Abb. 36:** Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land 2013 und 2023 im Vergleich zur Landes- und Bundesebene 2023 (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023)



**Abb. 37:** Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter im Landkreis Altenburger Land (Quelle: KSB ABG, 2023)



**Abb. 38:** Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Alter im überregionalen Vergleich (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023)

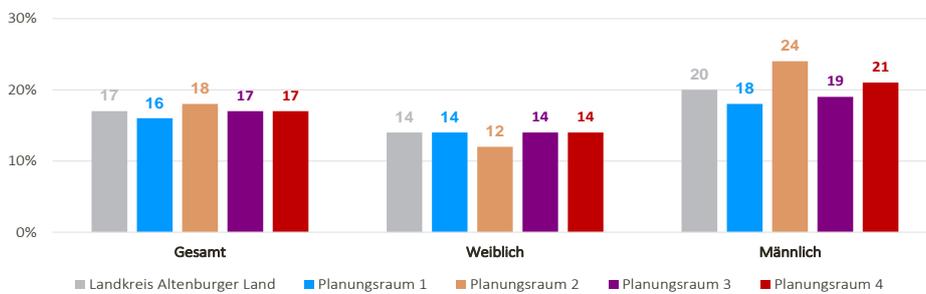
## ORGANISATIONSGRAD

Für eine umfassende Bewertung der Mitgliederzahlen sollte der Organisationsgrad als weitere Analyseebene einbezogen werden. Dieser ergibt sich aus der Relation der Mitgliederzahlen zu den Bevölkerungszahlen. Aktuell sind ca. 17 % der Einwohner\*innen im Landkreis Altenburger Land in Sportvereinen organisiert (vgl. Abb. 38). In Kombination mit dem Bevölkerungsrückgang im Landkreis Altenburger Land und der zeitgleich rückläufigen Mitgliederzahlen bleibt der Organisationsgrad auf einem konstanten Niveau. Interessant ist, dass sich der Organisationsgrad der Frauen bzw. Männer in den vergangenen zehn Jahren kaum verändert hat. Wie vor zehn Jahren auch liegt der Organisationsgrad der Frauen deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung (vgl. Abb. 37). Mit zunehmendem Alter gleicht sich der Organisationsgrad der Geschlechter jedoch immer mehr an (vgl. Abb. 37).

In der Gesamtheit ordnet sich der Organisationsgrad im Landkreis Altenburger Land relativ passgenau in den Landes- bzw. Bundesdurchschnitt (neue Bundesländer) ein (vgl. Abb. 36).

Auf Ebene der vier Planungsräume ergibt sich grundsätzlich ein ähnlicher Organisationsgrad (vgl. Abb. 39). Es fällt auf, dass zusätzlich zu dem ohnehin schon unausgewogenen Organisationsgrad zwischen Männern und Frauen die Differenz im Planungsraum 2 noch deutlicher ausfällt (Organisationsgrad-Männer: 24 % zu Organisationsgrad-Frauen: 12 %).

**Abb. 39:** Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (2023)





## MITGLIEDERGEWINNUNG

Im Landkreis Altenburger Land betreiben 88 % der an der Befragung teilgenommenen Vereine aktive Mitgliedergewinnung, was in etwa dem INSPO-Bundesschnitt von 83 % entspricht (vgl. Abb. 40).

Dies deutet darauf hin, dass die Vereine grundsätzliche gesellschaftliche Herausforderungen, wie den demografischen Wandel und die Pluralisierung der Lebensstile (Individualisierung) als solche erkennen und darauf reagieren. Die am häufigsten genannte Maßnahme zur Mitgliedergewinnung (Mehrfachnennungen waren möglich) sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder (81 %). Ebenso versuchen die Vereine im Landkreis über gezielte Werbung (n=51 %), eine Erweiterung des Angebots (n=19 %) sowie Kooperationen mit Schulen (n=49 %) und anderen Sportvereinen (n=43 %) Mitglieder zu gewinnen. Präsentationen, Veranstaltungen, soziale Medien, Kooperationen mit anderen Organisationen und Sichtungen werden als konkrete Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung in den freien Antworten genannt.



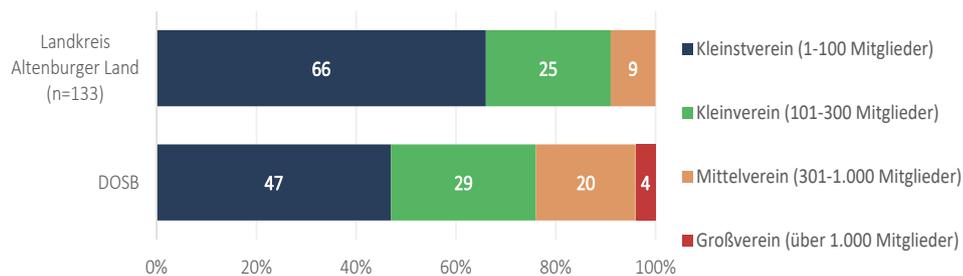
**Abb. 40:** Aktive Mitgliedergewinnung der Sportvereine (Landkreis Altenburger Land n=74 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.332 Vereine, in %)

## VEREINSSTRUKTUREN

Hinsichtlich der Vereinsgröße kann zwischen vier verschiedenen Vereinskategorien unterschieden werden (Heinemann & Schubert, 1994): Kleinstvereine (1 bis 100 Mitglieder), Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder), Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) und Großvereine (über 1.000 Mitglieder).

Die Vereinsstruktur im Landkreis Altenburger Land wird in sehr hohem Maße durch einen großen Anteil an Kleinst- und Kleinvereinen geprägt (insgesamt 91 %; vgl. Abb. 41). Der Anteil an Mittelvereinen (9 %) liegt weit unter dem bundesweiten Vergleich (20 %). Auffallend ist, dass im Landkreis Altenburger Land kein Großverein ansässig ist. Gerade Mehrspartenvereine sowie Mittelvereine (und Großvereine) haben häufig mit ihren vielfältigen Angeboten, die oft auch für Nichtvereinsmitglieder als Kursangebote zur Verfügung gestellt werden, besonders

gute Voraussetzungen, um zielgruppenspezifisch mit neuen Angeboten/Abteilungen auf veränderte Nachfrageentwicklungen reagieren zu können. Für Einspartenvereine sowie Kleinst- und Kleinvereine hingegen ist die Eröffnung neuer Abteilungen oder das Angebot neuer Sport- und Bewegungsformen ein eher ungewöhnlicher Schritt. Dies verdeutlichen auch die Zahlen im Landkreis Altenburger Land: Während bei den größeren Vereinen ab 300 Mitgliedern knapp zwei Drittel (62 %) in den vergangenen Jahren neue Kursangebote in ihr Vereinsprofil aufgenommen haben, waren es bei den Kleinvereinen etwa die Hälfte (48 %) und bei den Kleinstvereinen weniger als ein Viertel (20 %). Landkreisübergreifend haben 39 % der Vereine in den letzten fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in ihr Vereinsprofil aufgenommen (vgl. Abb. 42).



**Abb. 41:** Vereinsstruktur im Landkreis Altenburger Land nach Mitgliederbestand im Vergleich zum DOSB (in %)

**Abb. 42:** Sportvereine im Landkreis Altenburger Land, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen haben (Landkreis Altenburger Land n=70 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.308 Vereine, in %)



## ANGEBOTSSTRUKTUREN

Zur Vereinsanalyse im Landkreis Altenburger Land gehören neben den Organisationsstrukturen auch die Angebotsstrukturen. Deren Analyse soll zunächst anhand der angebotenen Sportarten/Sportformen und deren Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren erfolgen (vgl. Tab. 46)<sup>8</sup>.

Die Palette der Sportarten, welche im Landkreis Altenburger Land angeboten wird, ist äußerst vielfältig. Gemessen an der Mitgliederstärke zählen Fußball/Futsal (3.640 Mitglieder), Gymnastik (1.629 Mitglieder) sowie der Behinderten- und Rehasport (1.125 Mitglieder) zu den drei häufigsten Angeboten der Sportvereine. Darüber hinaus sind Volleyball (729 Mitglieder), Kegeln (620 Mitglieder), Tischtennis (558 Mitglieder), Schießsport (553 Mitglieder), Leichtathletik (431 Mitglieder) sowie Handball (414 Mitglieder) im Landkreis Altenburger Land mit jeweils über 400 Mitgliedern vertreten.

Freizeitorientierte Sport- und Bewegungsformen (eher nicht wettkampforientiert) legen in der Mitgliederentwicklung zum Teil deutlich zu, wohingegen typisch wettkampforientierte Sportarten (z.B. Gerätturnen, Handball, Fußball) stagnieren, was auch an den Mitgliederverlusten der 41-60-Jährigen sowie fehlender Infrastuktur liegen dürfte. Darüber hinaus bestätigt sich bei der Mitgliederentwicklung, dass gesundheits-, fitness- und rehaorientierte Angebote bzw. Zielgruppen nicht die erforderliche Aufmerksamkeit erhalten (vgl. Abb. 46 auf S. 79)

<sup>8</sup> Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden.

Die neu eingeführten Angebote weisen eine äußerst breite Palette auf und umfassen zielgruppenspezifische Angebote (z. B. Kindersport, Kegeln für Menschen mit Behinderung), Mannschaftssportarten (z. B. Volleyball, Fußball), Individualsportarten (z. B. Darts, Tischtennis, Bogensport, Bosseln), Gesundheitssportarten (z. B. Rückenschule, Nordic Walking, Yoga, Wassergymnastik) und allgemeine Sportangebote (z. B. Duathlon, Stundenschwimmen, Paddeln in der Drachenbootgruppe).

Fast die Hälfte der befragten Sportvereine (44 %) offeriert Sportangebote, die auch Nichtmitgliedern offenstehen (vgl. Abb. 43). Hier sind es vor allem einzelne Veranstaltungen wie z. B. Sportabzeichenabnahme des DOSB und Wanderungen, die angeboten werden. Nichtvereinsmitglieder können im Landkreis Altenburger Land darüber hinaus sowohl in Mannschaftssportarten (z. B. Volleyball, Fußball, Basketball) und Individualsportarten (z. B. Leichtathletik, Schwimmen, Kegeln, Bogensport, Motorflug, Darts) als auch an Gesundheitsaktivitäten (z. B. Präventionssport-Tanz, Nordic Walking) oder Sportkursen (z. B. Schwimm-, Reit-, Hundekurse, Frauensportgruppe) teilnehmen. Interessanterweise können Nichtvereinsmitglieder im Landkreis Altenburger Land unabhängig von der Vereinsgröße an offenen Sportangeboten teilnehmen (49 % der Kleinstvereine, 36 % der Kleinvereine und 31 % der Mittelvereine bieten dies an).



Gerade im Zuge der Mitgliedergewinnung und Zukunftsfähigkeit der Vereine sind offene Angebote ein wichtiges Mittel, um potenzielle neue Mitglieder zu akquirieren und sie vom Verein zu überzeugen. Die durch das INSPO durchgeführte repräsentative Sportverhaltensstudie verdeutlicht, dass für den Großteil der Nichtvereinsmitglieder im Landkreis Altenburger Land die Möglichkeit von Schnupperangeboten bzw. Kurzmitgliedschaften wichtig bis sehr wichtig (74 % bzw. 62 %; vgl. Tab. 29 auf S. 49) ist. Eine Einordnung in den überregionalen Vergleich

(INSPO-Daten) zeigt, dass bundesweit ähnlich viele Vereine offene Sportangebote ermöglichen. Es kann also geschlussfolgert werden, dass im Landkreis Altenburger Land die flexible Angebotsgestaltung seitens der Sportvereine richtigerweise erkannt und entwickelt wird. Allerdings sind Kurzmitgliedschaften bei nur 15 % der an der Befragung beteiligten Vereine möglich. Zwei Drittel der Vereinsvorstände lehnen Kurzmitgliedschaften als Maßnahme ab (vgl. Abb. 48 auf S. 80).



**Abb. 43:** Sportvereine im Landkreis Altenburger Land, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Landkreis Altenburger Land n=70 Vereine; INSPO-Bundesdurchschnitt n=1.324 Vereine, in %)



Sportart	Mitgliederzahl 2013		Mitgliederzahl 2023		Prozentuale Veränderung	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Aerobic	408		275		-33 %	
	408	0	252	23	-38 %	-
Aikido	79		117		48 %	
	21	58	39	78	86 %	35 %
Arnis Escrima Kali	7		15		114 %	
	1	6	5	10	400 %	67 %
Allgemeiner Sport	1.298		-		-	
	701	597	-	-	-	-
Badminton	183		120		-34 %	
	97	86	54	66	-44 %	-23 %
Basketball	59		89		51 %	
	2	57	17	72	750 %	26 %
Behinderten- und Rehasport	1.315		1.125		-14 %	
	929	386	775	350	-17 %	-9 %
Bergsport	264		381		44 %	
	97	167	154	227	59 %	36 %
Billard	8		13		63 %	
	0	8	2	11	-	38 %
Boccia	21		23		10 %	
	9	12	6	17	-33 %	42 %
Bogensport	-		57		-	
	-	-	18	39	-	-
Bowling	63		27		-57 %	
	33	30	13	14	-61 %	-53 %
Boxen	13		-		-	
	2	11	-	-	-	-
Cheerleading	99		-		-	
	92	7	-	-	-	-
Dance Gym	7		-		-	
	7	0	-	-	-	-
Darts	-		4		-	
	-	-	0	4	-	-
Fallschirmspringen	55		53		-4 %	
	6	49	8	45	33 %	-8 %
Faustball	15		32		113 %	
	2	13	16	16	700 %	23 %
Fechten	53		49		-7 %	
	13	40	13	36	0 %	-10 %
Fitness/Gesundheit	523		400		-23 %	
	459	64	321	79	-30 %	23 %
Fußball/Futsal	3.639		3.640		0 %	
	257	3.382	254	3.386	-1 %	0 %

Tab. 46: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten im Landkreis Altenburger Land 2013 und 2023 inklusive der prozentualen Veränderung

Sportart	Mitgliederzahl 2013		Mitgliederzahl 2023		Prozentuale Veränderung	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Gehörlosensport	8		13		63 %	
	5	3	7	6	40 %	100 %
Geräturnen	302		151		-50 %	
	215	87	114	37	-47 %	-57 %
Gewichtheben	10		7		-30 %	
	2	8	1	6	-50 %	-25 %
Gymnastik	1.176		1.629		39 %	
	1.160	16	1.494	135	29 %	744 %
Handball	588		414		-30 %	
	212	376	152	262	-28 %	-30 %
Hundesport	17		38		124 %	
	6	11	25	13	317 %	18 %
Judo	248		246		-1 %	
	77	171	106	140	38 %	-18 %
Ju-Jutsu	-		18		-	
	-	-	5	13	-	-
Kanu	60		36		-40 %	
	25	35	15	21	-40 %	-40 %
Karate	355		266		-25 %	
	152	203	108	158	-29 %	-22 %
Karnevalistischer Tanzsport	-		79		-	
	-	-	63	16	-	-
Kegeln	1.001		620		-38 %	
	301	700	186	434	-38 %	-38 %
Kinderturnen	228		380		67 %	
	142	86	239	141	68 %	64 %
Kneippvereine	141		84		-40 %	
	126	15	72	12	-43 %	-20 %
Kraftdreikampf	19		26		37 %	
	0	19	0	26	-	37 %
Kunstradfahren	11		20		82 %	
	11	0	19	1	73 %	-
Leichtathletik	331		431		30 %	
	185	146	219	212	18 %	45 %

Sportart	Mitgliederzahl 2013		Mitgliederzahl 2023		Prozentuale Veränderung	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Line Dance	77		57		-26 %	
	67	10	49	8	-27 %	-20 %
Modellflugsport	45		51		13 %	
	1	44	1	50	0 %	13 %
Modern Dance	23		-		-	
	18	5	-	-	-	-
Motorflug	-		10		-	
	-	-	1	9	-	-
Motorsport	45		58		29 %	
	1	44	1	57	0 %	29 %
Musik-u.Spielmannswesen	111		106		-5 %	
	52	59	53	53	2 %	-10 %
Nordic Walking	5		30		500 %	
	4	1	24	6	500 %	500 %
Osteoporose	23		7		-70 %	
	17	6	7	0	-59 %	-
Radball	67		48		-28 %	
	10	57	7	41	-30 %	-28 %
Radsport	73		36		-51 %	
	9	64	1	35	-89 %	-45 %
Reit- und Fahrspport	179		241		35 %	
	147	32	209	32	42 %	0 %
Rhönrad	41		34		-17 %	
	38	3	32	2	-16 %	-33 %
Rhythmische Sportgymnastik	20		27		35 %	
	20	0	27	0	35 %	-
Ringens	36		47		31 %	
	7	29	10	37	43 %	28 %
Rollstuhl-basketball	-		10		-	
	-	-	0	10	-	-
Schach	72		44		-39 %	
	14	58	9	35	-36 %	-40 %
Schießsport	489		553		13 %	
	62	427	76	477	23 %	12 %
Schlitten	4		-		-	
	0	4	-	-	-	-
Schwimmen	234		318		36 %	
	110	124	195	123	77 %	-1 %
Seesport	112		121		8 %	
	33	79	49	72	49 %	-9 %
Segelflug	69		85		23 %	
	9	60	13	72	44 %	20 %

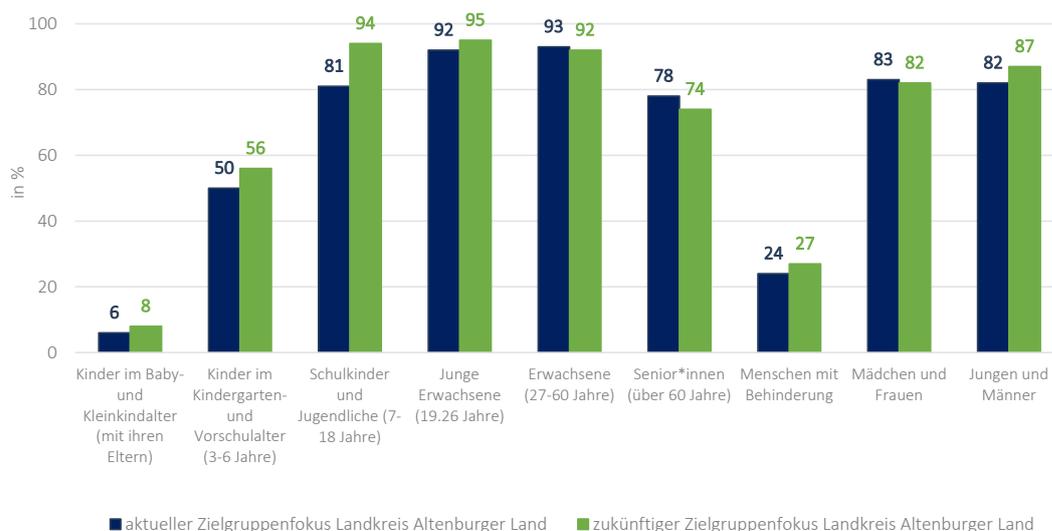
Sportart	Mitgliederzahl 2013		Mitgliederzahl 2023		Prozentuale Veränderung	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Segeln	39		42		8 %	
	0	39	2	40	-	3 %
Special Olympics	-		21		-	
	-	-	8	13	-	-
Taekwondo	16		1		-94 %	
	0	16	0	1	-	94 %
Tanz-Standard-Latein	258		296		15 %	
	136	122	153	143	13 %	16 %
Tennis	315		283		-10 %	
	120	195	98	185	-18 %	-5 %
Tischtennis	524		558		7 %	
	57	467	74	484	30 %	4 %
Triathlon	6		-		-	
	0	6	-	-	-	-
Ultraleichtflug	16		21		31 %	
	0	16	0	21	-	31 %
Unihockey/Floorball	33		7		-79 %	
	10	23	1	6	-90 %	-74 %
Volleyball	825		729		-12 %	
	291	534	268	461	-8 %	-14 %
Wandern	30		20		-33 %	
	9	21	9	11	0 %	-48 %
<b>gesamt</b>	<b>16.410</b>		<b>14.947</b>		<b>-9 %</b>	
	<b>6.998</b>	<b>9.412</b>	<b>6.201</b>	<b>8.746</b>	<b>-11 %</b>	<b>-7 %</b>

## ZIELGRUPPEN- UND ANGEBOTSORIENTIERUNG

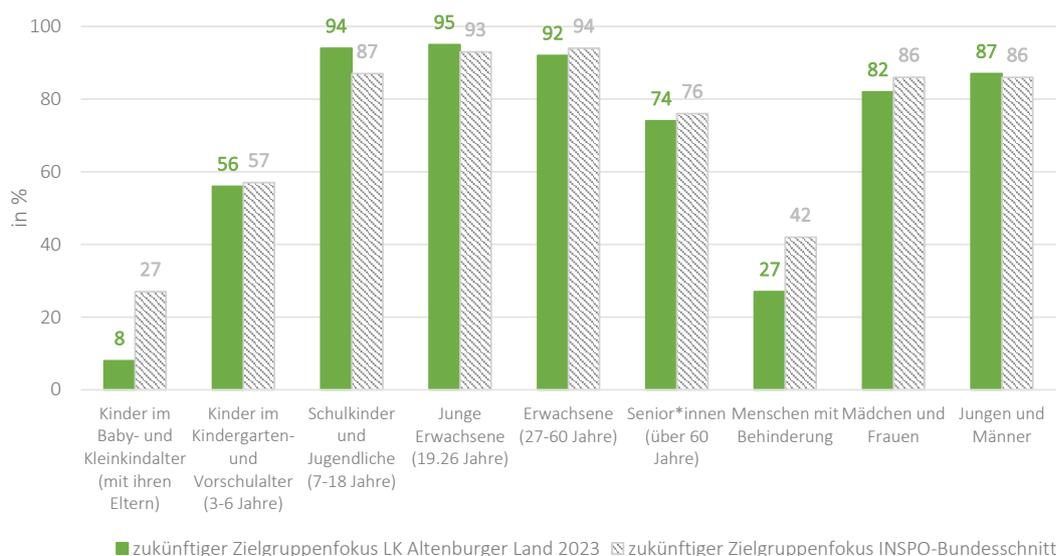
Die Sportvereine im Landkreis Altenburger Land sprechen mit ihren Angeboten grundsätzlich ein breites Zielgruppenspektrum an (vgl. Abb. 44, Abb. 48). Ähnlich dem bundesdeutschen Trend (INSPO; Breuer, C. & Feiler, S. 2019) sind jedoch auch im Landkreis Altenburger Land Optimierungspotenziale erkennbar: aktuell haben die Sportvereine ihren Zielgruppenfokus

insbesondere auf Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene ausgerichtet. Zukünftig gilt es, verstärkt auch Zielgruppen wie Menschen mit Behinderung und - wo die Nachfrage besteht - auch Familien mit Kindern sowie Kinder im Kleinkind- bzw. Vorschulalter ins Blickfeld zu nehmen (vgl. Abb. 44, Abb. 45).

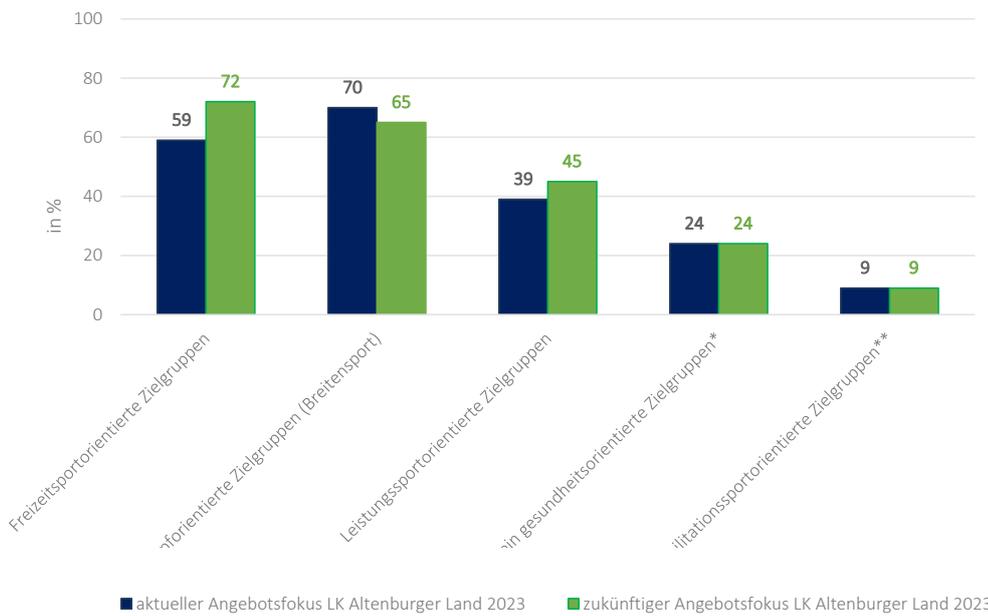
**Abb. 44:** Aktueller Zielgruppenfokus der Sportvereine und künftige Bedeutung der Zielgruppen (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (n=68)



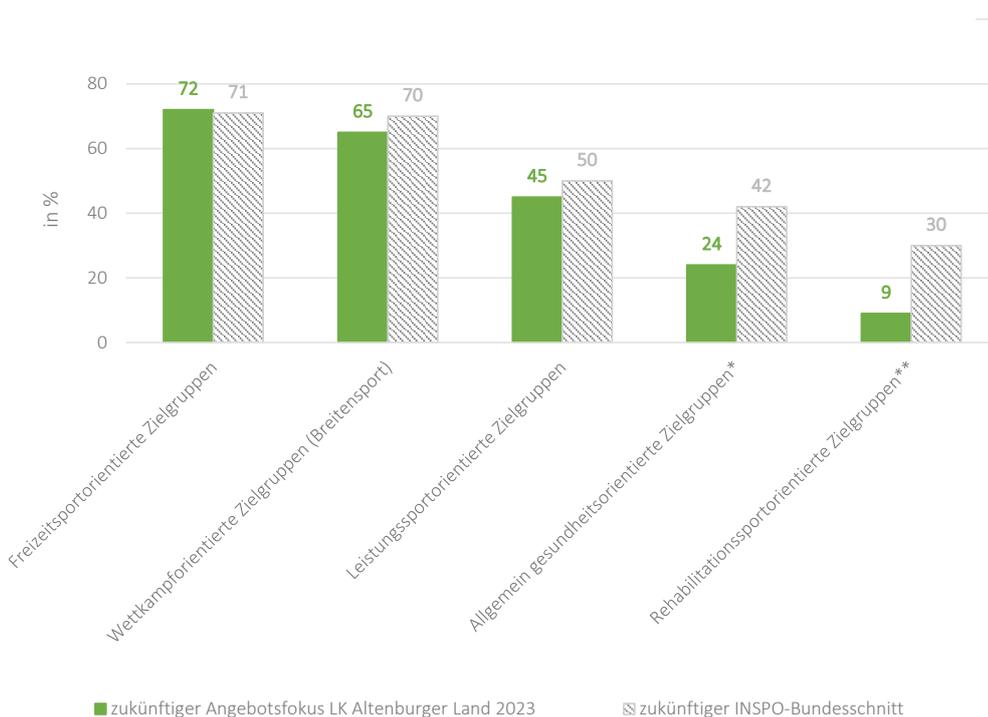
**Abb. 45:** Einschätzung des zukünftigen Zielgruppenfokus (kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig") im Vergleich Landkreis Altenburger Land (n=61) zum INSPO-Bundesdurchschnitt (n=611)



Die zukünftige inhaltliche Ausrichtung mit einem verstärkten Fokus auf freizeitorientierte sowie auf leistungsportorientierte Zielgruppen entspricht dem INSPO-Bundesschnitt (vgl. Abb. 46, Abb. 47). Zukünftig gibt es vor allem Optimierungspotential bei den rehabilitationssport- und gesundheitsorientierten Zielgruppen (s. demografischer Wandel und regionale Alterung im Landkreis), wo im Bundesschnitt wesentlich ambitioniertere Zielvorstellungen artikuliert wurden (vgl. Abb. 47). Reha- und niedrigschwellige gesundheitsorientierte Angebote sollten in Hinblick auf den demografischen Wandel verstärkt in den Fokus rücken.



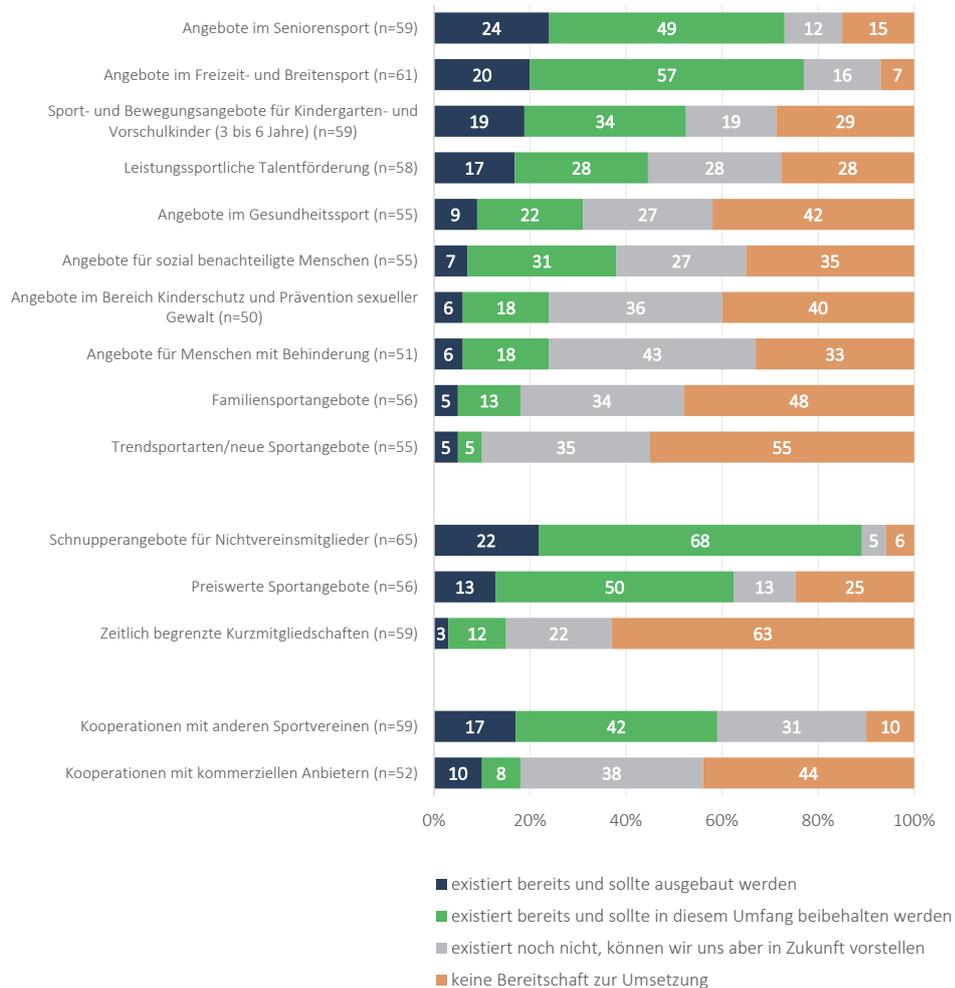
**Abb. 46:** Aktueller Angebotsfokus und Einschätzung des künftigen Angebotsfokus der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (n= 61, kumuliert trifft "voll zu"/"trifft eher zu" bzw. "sehr wichtig"/"eher wichtig"), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext (\* z.B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, \*\* ohne spezifische Rehasport-Orientierung)



**Abb. 47:** Einschätzung des zukünftigen Angebotsfokus der Sportvereine (kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig") im Vergleich Landkreis Altenburger Land (n= 61) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext (\* z.B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, \*\* ohne spezifische Rehasport-Orientierung)

Für eine Zunahme der Mitgliederzahlen spielt die Angebotsentwicklung unter Bezugnahme auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen eine wichtige Rolle. Offenheit für neue Mitglieder (z. B. Schnupperangebote), Flexibilität (z. B. Kurzmitgliedschaften), inhaltliche Anpassungen (Kinder- und Jugendangebote) sowie innovative und kreative Konzepte (z. B. Großeltern-Enkelkinder-Sport) sind Aspekte, die zielgruppenübergreifend beachtet werden sollten. Im Hinblick auf die strukturellen Gegebenheiten für die Vereine im Landkreis Altenburger Land (u. a. zu wenig Ehrenamtliche) erweist es sich als nützlich, wenn Zuständigkeiten geklärt und Verantwortliche in den Vereinen gefunden werden, die diese strategischen Überlegungen in möglichen Kooperationsverbänden regionaler Sportvereine bearbeiten und vorantreiben. Entsprechende Organisationsentwicklungsprozesse müssen koordiniert, begleitet und damit auch personell untersetzt werden. Eine koordinierende Fachkraft könnte als Stelle beim Kreissportbund angesiedelt werden.

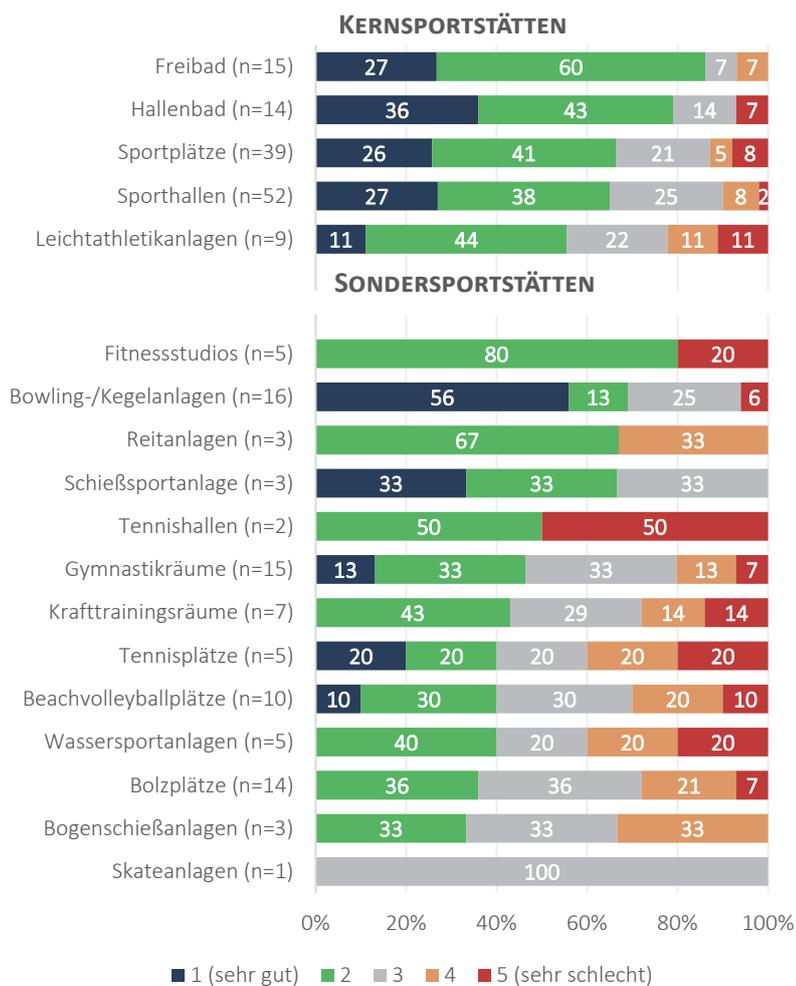
**Abb. 48:** Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur im Landkreis Altenburger Land



## SPORTSTÄTTEN

Sportstätten stellen für Vereine eine zentrale Ressource dar, die eine unabdingbare Voraussetzung für das Sportangebot ist. Ein ausdifferenziertes, zielgruppenorientiertes Sportangebot kann erst dort erstellt werden, wo eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung vorhanden ist.

Vor diesem Hintergrund ist die Einschätzung der Sportvereine zur Sportstättensituation (qualitativ/quantitativ) im Landkreis Altenburger Land von hoher Relevanz und wird im Kapitel 3 Fachliches Sportstättenkataster/Kapitel 4 erläutert und dargestellt. In Bezug auf Kernsportstätten wird die **qualitative Situation** durch die Sportvereinsvorstände überwiegend positiv bewertet (vgl. Abb. 49).



**Abb. 49:** Qualitative Einschätzung der Sportstättensituation im Landkreis Altenburger Land aus Sicht der Sportvereine (in %)

*"Sporthallen bauen; alte und leerstehende Gebäude umnutzen"*

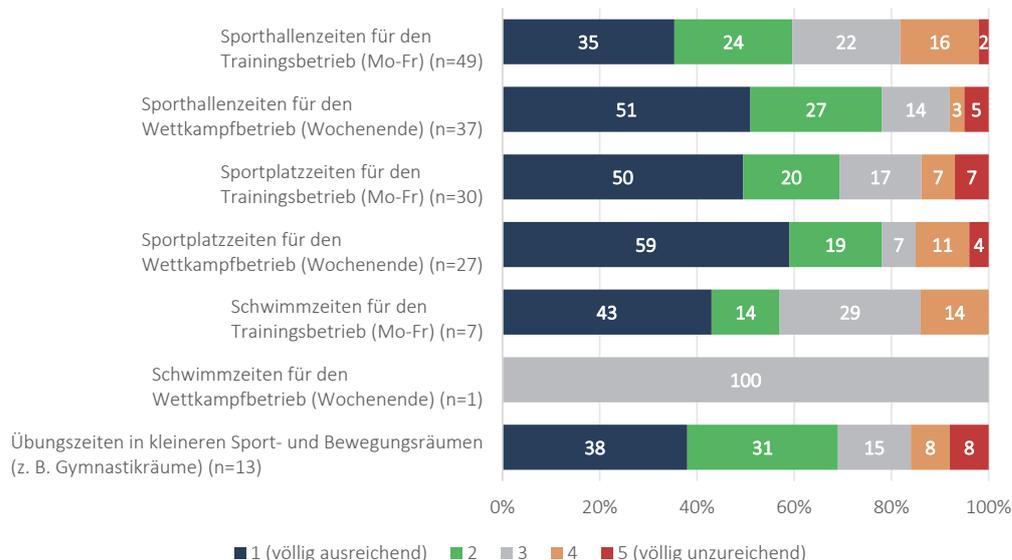
Sportvereinsbefragung (2023),  
Verein anonymisiert (Meuselwitz)

Die **quantitative Einschätzung** der verfügbaren Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen/Sportplätze, *vgl. Abb. 50*) durch die Vereinsvorstände fällt grundsätzlich positiv aus. Die Trainingskapazitäten in den Sporthallen werden etwas kritischer bewertet als die Situation bei den Sportplätzen. Eine abschließende Bedarfsbewertung erfolgt im Kontext der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (*vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung"*).

Als Lösungsvorschläge formulieren die Sportvereine mögliche Neubauten, die Nutzung alter bzw. leerstehender Gebäude sowie eine bessere Planung und Koordinierung der Hallenbelegungszeiten (sowohl zwischen den Vereinen als auch seitens der Kommunen). Bei den ungedeckten Anlagen wird der Neubau weiterer Kunstrasenplätze zur Optimierung der Nutzungskapazitäten und -dauer vorgeschlagen (*vgl. nebenstehende Zitate aus der Vereinsbefragung, 2023, grün*).

Die zur Verfügung stehenden Schwimmzeiten für den Trainings- und Wettkampfbetrieb werden aus Vereinssicht kritischer bewertet. Bezüglich der Schwimmsportstätten liegt dem Landkreis Altenburger Land die Thüringer Schwimmbad Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2005 vor. In diesem werden, auf Grundlage einer Bedarfsermittlung, konkrete Empfehlungen bzw. Szenarien für die Entwicklung des Freibad- bzw. Hallenbadnetzes (Sanierung/Modernisierung) im Landkreis formuliert. Die mögliche Umsetzung der Empfehlungen kann zur Lösung der durch die Sportvereine konstatierten Kapazitätsengpässe beitragen.

**Abb. 50:** Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten in Kernsportstätten im Landkreis Altenburger Land



*"Mehr Sportstätten/Gymnastikräume im Zentrum von Altenburg"*

Sportvereinsbefragung (2023), Verein anonymisiert

*"Bessere Koordination aller Sportvereine"*

Sportvereinsbefragung (2023), Verein anonymisiert

*"Bessere Planung und Koordinierung von Seiten der Kommune"*

Sportvereinsbefragung (2023),  
Verein anonymisiert (Stadt Schmölln)

*"Kunstrasenplatz bauen"*

Sportvereinsbefragung (2023),  
Verein anonymisiert (Stadt Altenburg)

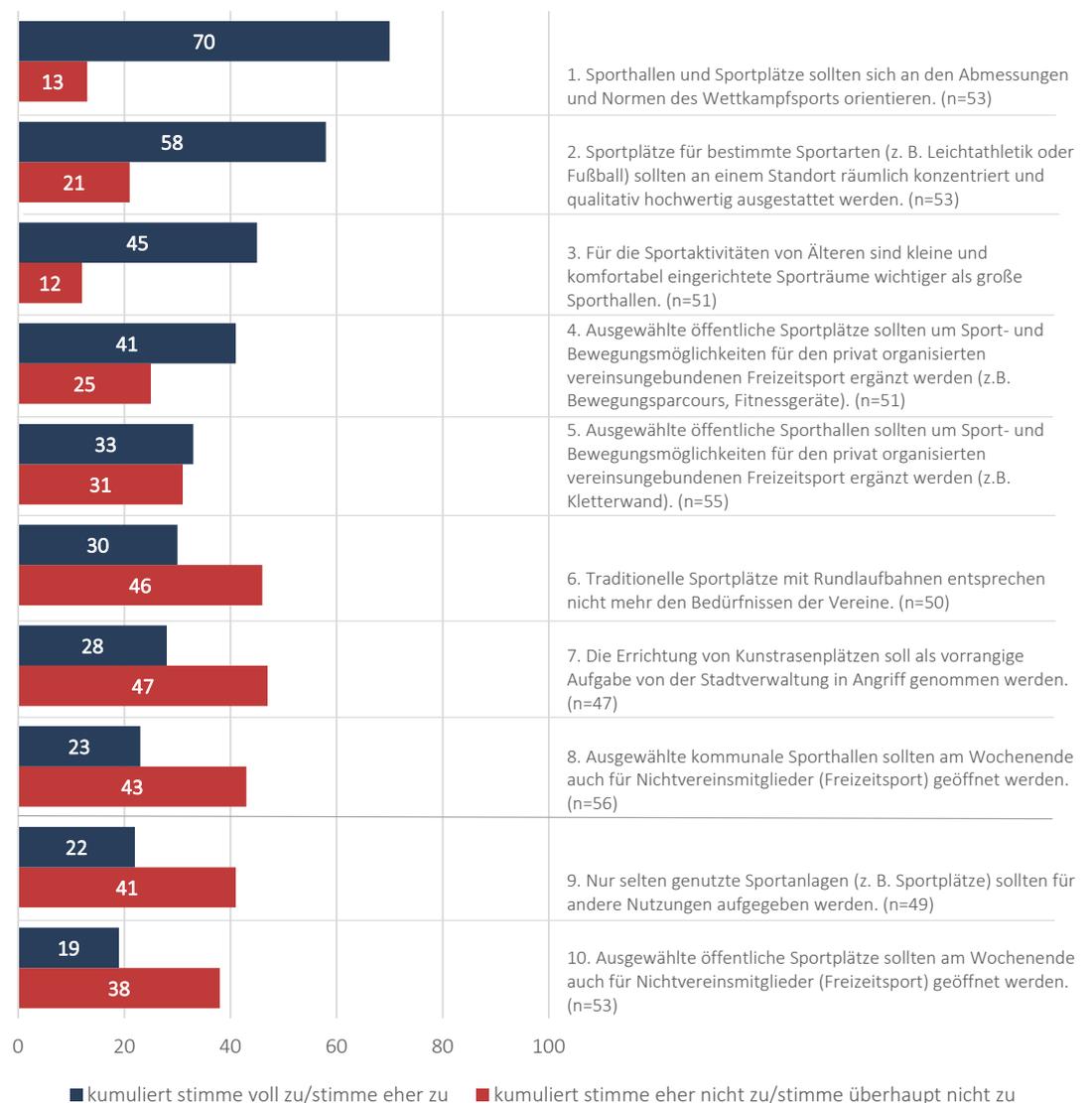
*"Zu viele Kinder bzw. zu viele Anfragen, um allen beim Schwimmen gerecht zu werden"*

Sportvereinsbefragung (2023), Verein anonymisiert

Auch bei der zukünftigen Sportstättenplanung liefert die Sportvereinsbefragung interessante Impulse. Neben dem Bedarf an Sportstätten, welche sich an vorgegebenen Wettkampfmäßigkeiten orientieren sollten und dem Wunsch, Sportplätze für bestimmte Sportarten an einem Standort räumlich zu konzentrieren und qualitativ hochwertig auszustatten, sehen die Sportvereine im Landkreis Altenburger Land auch die Wichtigkeit komfortabel eingerichteter Sporträume für die Sportaktivitäten von Älteren. Ebenso erkennen die Sportvereine Potentiale in der Erweiterung von Sportstätten um Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den privat organisierten vereinsungebundenen Freizeitsport (vgl. Abb. 51).

Obwohl sich knapp die Hälfte der Sportvereinsvorstände für eine Ergänzung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport ausspricht, sind zugleich fast ebenso viele Sportvereinsvorstände gegen die Öffnung von Sporthallen für Nichtvereinsportler\*innen (vgl. Abb. 51), was auf eine mögliche Unterausstattung bei den Sporthallenkapazitäten und deren Hauptnutzern (Schulen/Sportvereine) hinweist und durch die Vereinsvorstände sowie Berechnung des INSPO (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung") bestätigt wird.

**Abb. 51:** Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportstätten (kumuliert „stimme voll zu/stimme zu“ und kumuliert „stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu“ aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu")

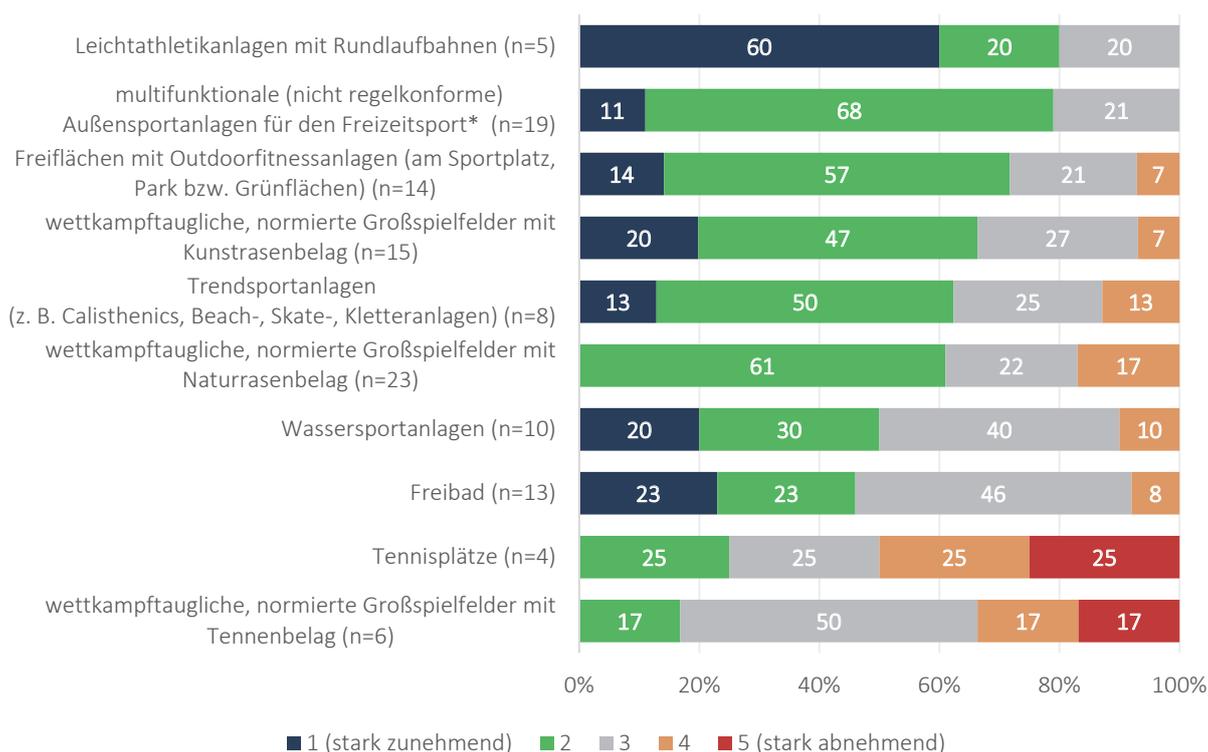


Im Kontext sich verändernder Sportstättenbedarfe richtet sich der Vereinsfokus insbesondere auf die qualitative Aufwertung der Sportplätze um multifunktionale AußenSportstätten für den Freizeitsport sowie Freiflächen mit Outdoorfitnessanlagen. Bei den ungedeckten Sportstätten werden normierte Großspielfelder mit Kunstrasen- und Naturrasenbelag (deutlich mehr als Tennenbelag) präferiert (vgl. Abb. 52).

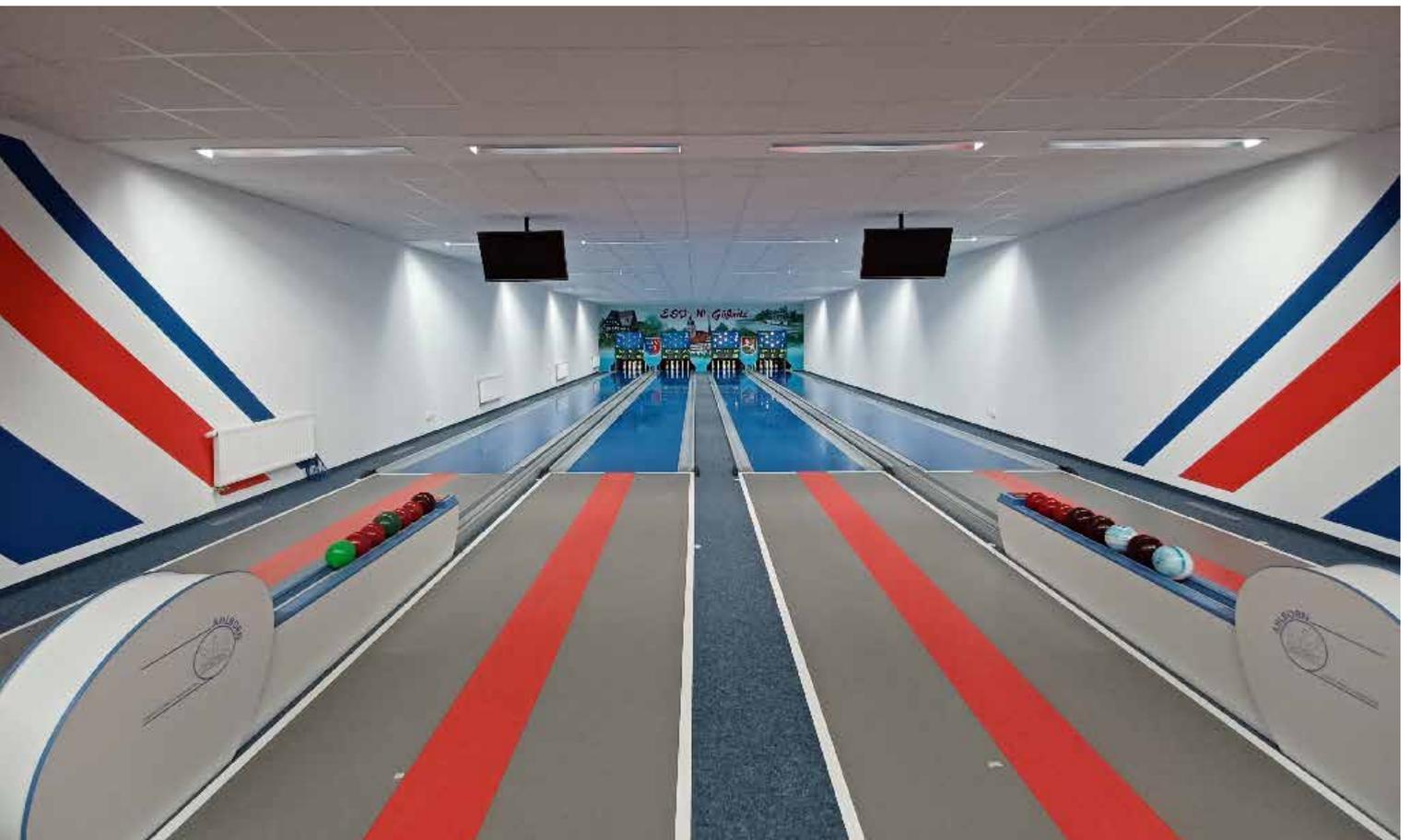
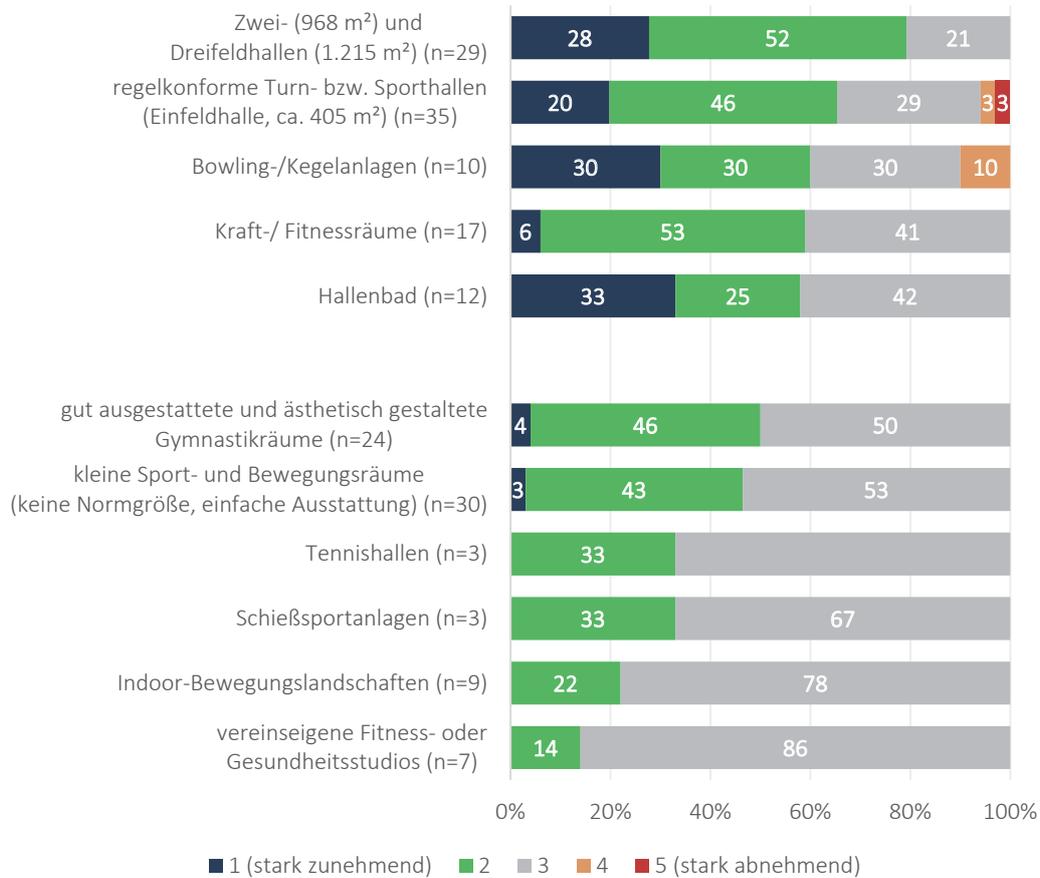
Bei den gedeckten Sportstätten werden aus Vereinssicht sowohl Zwei- und Dreifeldhallen als auch regelkonforme Turn- und Sporthallen an Bedeutung gewinnen (vgl. Abb. 53).

Eine differenzierte Bewertung der Sportstättenkapazitäten auf Grundlage des Leitfadens für Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft erfolgt im Rahmen der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Kernsportstätten (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung").

**Abb. 52:** Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine im Landkreis Altenburger Land - ungedeckte Anlagen/Außenflächen



**Abb. 53:** Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine im Landkreis Altenburger Land - aedeeckte Anlaaen/Innenräume





## KOOPERATIONEN UND SCHULISCHER GANZTAGSBETRIEB

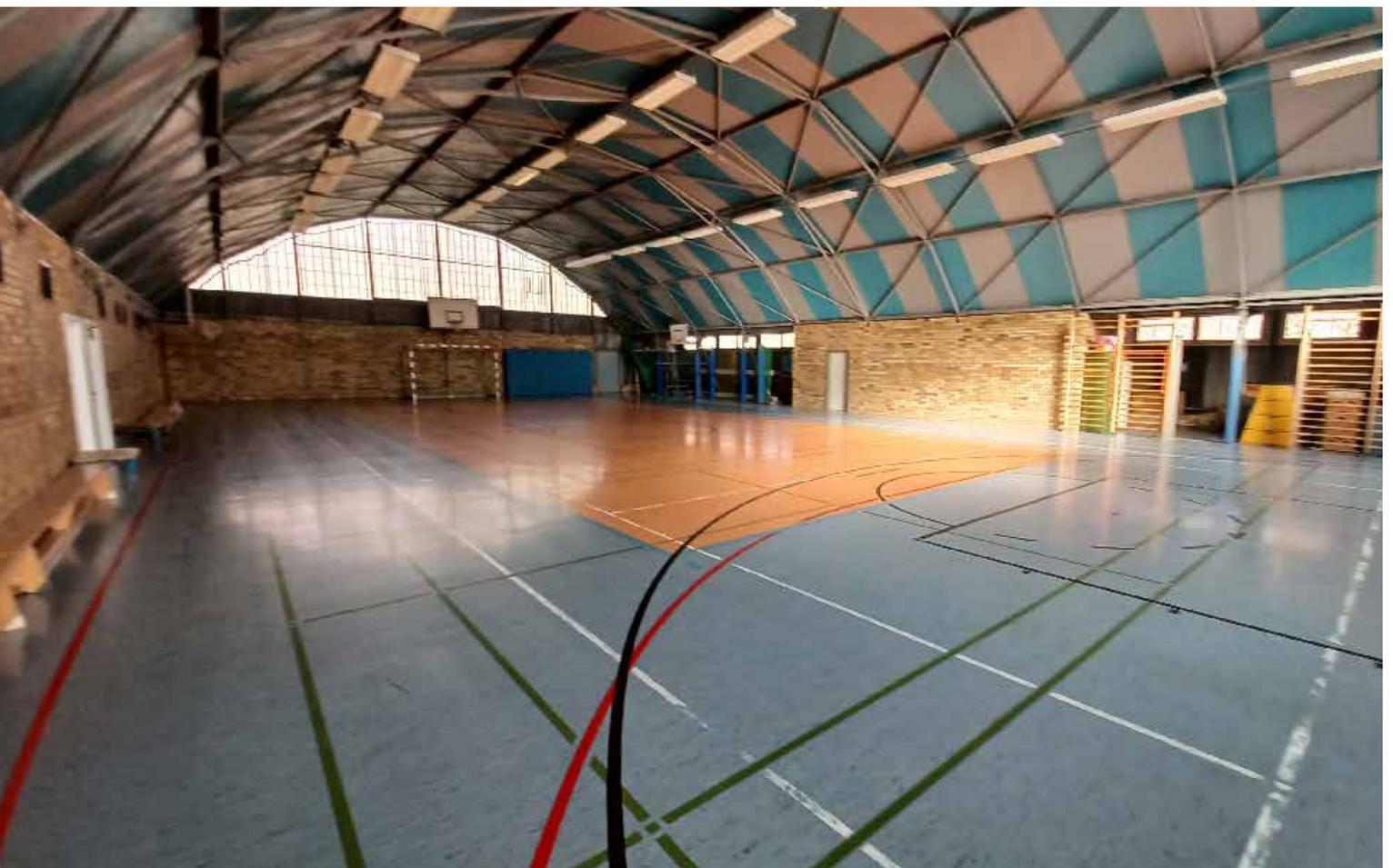
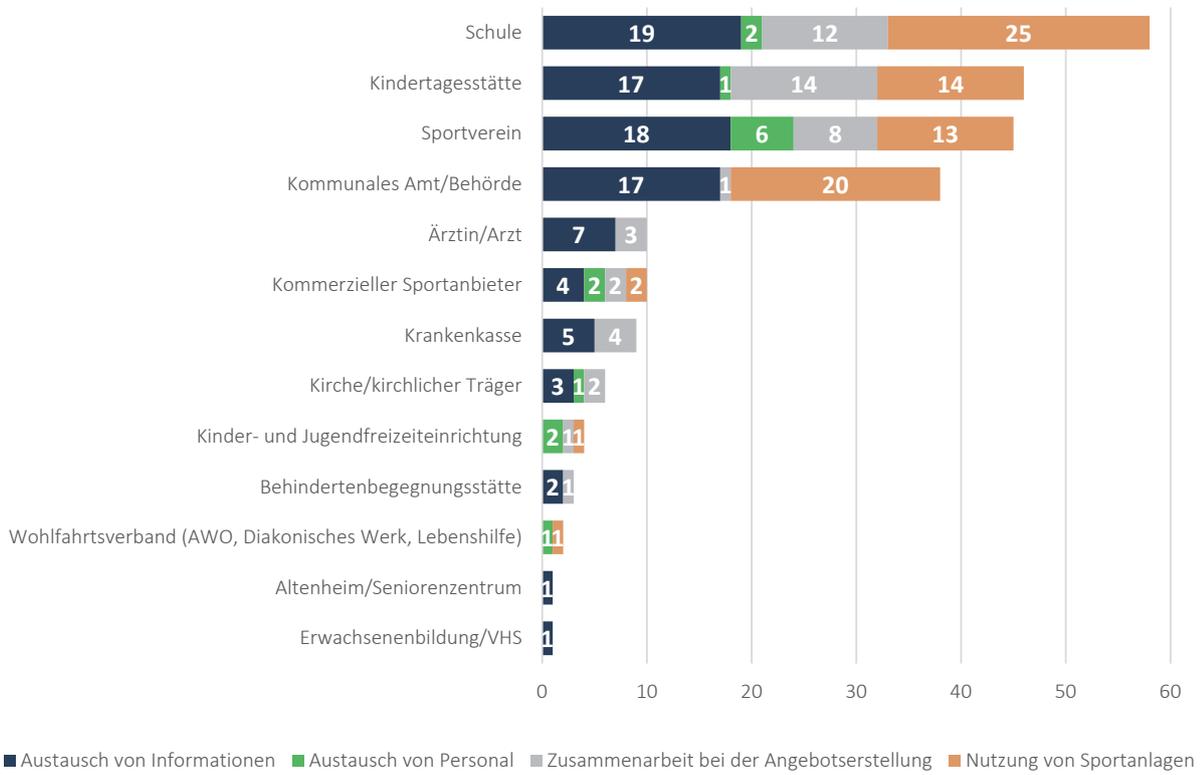
Für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung spielen Kooperationen und Netzwerke eine zentrale Rolle. 34 % der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land kooperieren mit anderen Vereinen oder Institutionen. Dieser Wert liegt deutlich unter dem INSPO-Durchschnitt von 50 % (vgl. Abb. 54), ist aber insofern durch die ländlich geprägten Strukturen zu relativieren bzw. einzuordnen.

Die Kooperationsbeziehungen finden im Landkreis Altenburger Land mit den Schulen, Kitas und Sportvereinen hauptsächlich über den Austausch von Informationen sowie über die Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung statt (vgl. Abb. 55). Vermehrten Handlungsbedarf gibt es v. a. bei der Zusammenarbeit mit Ärzt\*innen und Krankenkassen sowie im Kontext von rückläufigen Sportvereinszahlen im Kinder- und Jugendbereich auch bspw. mit Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sind vor allem inhaltliche Kooperationen (z. B. Austausch von Informationen, Personal und Zusammenarbeit bei der Angebotsgestaltung) weiterhin anzustreben. In Anbetracht dessen, dass die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiter\*innen und Übungsleiter\*innen durchaus kritische Punkte für die Vereine im Landkreis Altenburger Land darstellen (62 % der Vereine verfügen nicht über ausreichendes ehrenamtliches Personal, s. Sportvereinsstudie INSPO), sollten Kooperationen in Personalangelegenheiten (z. B. gemeinsam für Vereine in einem örtlich begrenztem Umfeld/Planungsraum wirkende "Übungsleiter\*innen-/Finanzpool") angestrebt und auch von Seiten der kommunalen Verwaltung gefördert werden. Auch über Vereinsfusionen (27 % der Vereine können sich dies vorstellen) könnten Synergieeffekte entstehen.

**Abb. 54:** Anteil an bereits kooperierenden Vereinen Landkreis Altenburger Land (34 %, n=61) und INSPO-Bundesschnitt (50 %, n=1.155)



**Abb. 55:** Kooperationen der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (Anzahl der Nennungen; Mehrfachnennungen möglich, n=63)



Vor dem Hintergrund, dass die Bevölkerung bei den Kindern und Jugendlichen im Schulalter (7-18 Jahre) wächst, wohingegen die Vereinsmitgliedschaften im besagten Alter rückläufig sind, wurden die Sportvereine explizit auch nach ihrem Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb gefragt. Aktuell bringen sich hier 17 % der Vereine ein (vgl. Abb. 56), in Zukunft wollen sich insgesamt 19 % im schulischen Ganztage engagieren (vgl. Abb. 57). Die Auflistung am Ende dieser Seite gibt eine Übersicht der Schulen im Landkreis Altenburger Land, die einen Bedarf im Auf- bzw. Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen sehen.

Die Hinderungsgründe für ein noch besseres Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb beziehen sich vor allem auf personelle Einschränkungen (v. a. zeitliche Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen zu Schulzeiten). Ein Lösungsansatz könnte wie bereits erwähnt ein Personal- und Finanzierungspool der Vereine gemeinsam mit der kommunalen Verwaltung darstellen, um ein inhaltlich breiteres Angebot im vornehmlichen Interesse der Kinder und Jugendlichen anzubieten und ggf. damit auch einen Mitgliederzuwachs zu initiieren.



Abb. 56: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Landkreis Altenburger Land n=60; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %)



Abb. 57: Zukünftiges/Geplantes Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Landkreis Altenburger Land n=59; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %)

Auflistung der Schulen, die einen Bedarf im Aus- bzw. Aufbau von Kooperationsen mit Sportvereinen sehen:

PLR 1:

- Rahn Education- Freie Grundschule Christian Felix Weiße
- Staatliche Gemeinschaftsschule "Erich Mäder"
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Staatl. Regelschule
- Gebr.-Reichenbach-Schule, Staatl. Regelschule
- Lerchenberggymnasium, Staatliches Gymnasium
- Friedrichgymnasium, Staatliches Gymnasium

PLR 2:

- Staatliche Grundschule Nobitz

PLR 3:

- Staatliche Grundschule Altkirchen
- Staatliche Grundschule Thonhausen
- Staatliche Regelschule Dobitschen
- Staatliche Regelschule Gößnitz
- Staatliches regionales Förderzentrum Schmölln

PLR 4:

- Staatliche Grundschule Posa
- INSOBEUM Rositz, Staatliche Grundschule
- Staatliche Grund- und Regelschule Lucka
- INSOBEUM Rositz, Staatliche Regelschule

In diesem Kontext positiv hervorzuheben ist, dass sich 42 % der an der Befragung beteiligten Sportvereine im Landkreis Altenburger Land den zukünftigen Aus- und Aufbau von Kooperationen vorstellen können, was über dem INSPO-Bundesschnitt liegt (vgl. Abb. 58).



**Abb. 58:** Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen  
(Landkreis Altenburger Land n=59; INSPO-Bundesschnitt n=1.056, in %)



## SPORTFÖRDERUNG UND INVESTITIONEN

Der Landessportbund Thüringen (LSB Thüringen) fördert insbesondere seine Mitgliedsorganisationen die Stadt- und Kreissportbünde, Sportfachverbände sowie die Vereine finanziell. Die Ziele der Landessportförderung sind

- "das flächendeckende Beratungsangebot über die zuständigen Kreis- und Stadtsportbünde,
- die Unterstützung bei der Sicherung eines sportorientierten Wettkampf- und Spielbetriebes über die dafür zuständigen Sportfachverbände,
- die fachliche und finanzielle Unterstützung der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Organisatoren, Vereinsvorständen sowie Kampf- und Schiedsrichtern,
- die Möglichkeit zur Nutzung der Sport- und Spielstätten in Thüringen auf der Grundlage des Thüringer Sportfördergesetzes,
- die Absicherung von Risiken der Vereinsarbeit im Rahmen einer zentralen Sport- und Vermögensschadenhaftpflichtversicherung,
- die zentrale Öffentlichkeitsarbeit, um so die Leistungsfähigkeit der Thüringer Sportvereine fest in der Wahrnehmung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Hand zu verankern und damit nachhaltig die Mitgliederakquise der Sportvereine zu unterstützen,
- die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Projektarbeiten des LSB" (Quelle: LSB Thüringen).

Die kommunale Sportförderung im Landkreis Altenburger Land wird über die entsprechende Sportförderrichtlinie sowie die Leitlinien des Kreissportbundes organisiert.

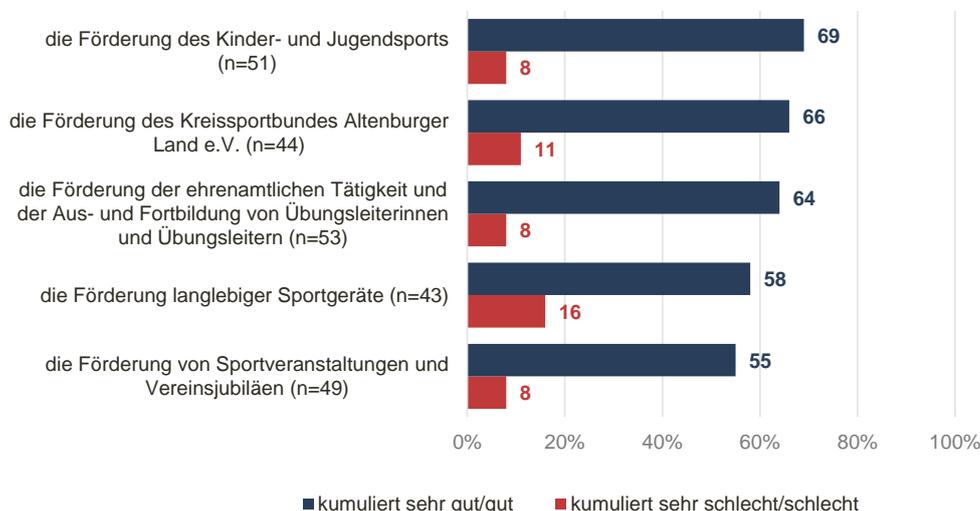
Die Befragung der Sportvereine bezog sich insbesondere auf die Fördertatbestände der "Richtlinie zur Förderung des Sports im Landkreis Altenburger Land" (2023) sowie den "Leitlinien des Sports im Altenburger Land 2021 – 2024" (2021). Die Ergebnisse der Befragung sind *Abb. 59* und *Tab. 47* zu entnehmen.

Prinzipiell kennen 81 % der befragten Vereinsvorstände (n=48) aus dem Landkreis Altenburger Land die Sportförderrichtlinien und sind mehrheitlich der Meinung, dass keinerlei Anpassungen nötig sind. 20 % (n=9) sehen die Notwendigkeit der Anpassung mancher Punkte und lediglich ein Verein spricht sich für eine grundlegende Neudiskussion der Leitlinie aus.

Ähnlich verhält es sich bei der Bewertung der fünf Fördertatbestände (*vgl. Abb. 59*), welche durchweg sehr positiv bewertet werden (bspw. Zustimmung von 69 % in Bezug auf die Förderung des Kinder- und Jugendsports).

Erfreulicherweise werden auch die einzelnen Handlungsfelder der Sportförderbereiche aus den Leitlinien des Kreissportbundes überwiegend als sehr gut bzw. gut eingeschätzt (*vgl. Tab. 47*).

**Abb. 59:** Beurteilung der Sportförderung im Landkreis Altenburger Land im Hinblick auf diverse Aspekte in Bezug auf die Sportförderrichtlinie, 2023 (in %; kumuliert „sehr gut“/„gut“ bzw. „schlecht“/„sehr schlecht“ aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")



**Tab. 47:** Beurteilung der Sportförderung im Landkreis Altenburger Land im Hinblick auf diverse Aspekte in Bezug auf die Leitlinien des Kreissportbundes, 2021 (in %; kumuliert „sehr gut“/„gut“ bzw. „schlecht“/„sehr schlecht“ aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")

Sportförderbereich	Handlungsfeld	kumuliert sehr gut/gut	kumuliert sehr schlecht/schlecht
<b>Sport und Gesellschaftspolitik</b>	Anerkennung des Ehrenamtes/ Ehrenamtsgewinnung	94 %	0 %
	Erhaltung/Schaffung von Rahmenbedingungen (Sportstätten, Sportstättenrahmenleitplan)	93 %	0 %
	Sicherung der finanziellen Ressourcen des Sports	91 %	0 %
	Anerkennung des Sports in Politik und Gesellschaft	83 %	2 %
	Förderung von Frauen im Sport	78 %	2 %
	Inklusion durch Sport	75 %	0 %
	Integration durch Sport	73 %	0 %
<b>Vereinsentwicklung und Förderung</b>	Unterstützung der Vereinsfinanzierung (Lobbyarbeit)	78 %	4 %
	Vereinsberatung vor Ort	78 %	4 %
	Unterstützung der Vereine bei der Mitgliedergewinnung	73 %	2 %
<b>Aus- und Fortbildung</b>	Aus- und Fortbildungsangebote vor Ort	90 %	0 %
<b>Aktionstage / Sportwerbetage</b>	Sportaktionstage in allen Altersgruppen (z.B. Check Deinen Sport, Sport- und Gesundheitstag 60+)	69 %	4 %
<b>Jugendarbeit, Kinder-/und Jugendsport</b>	ideelle und finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit der Vereine	94 %	2 %
	Stärkung der Jugendverbandsarbeit	92 %	2 %
	jugendpolit. Themen (Kinderschutz, junges Ehrenamt)	86 %	2 %
<b>Kommunikation/ Werbung</b>	Darstellung der Angebotsvielfalt im Sport	94 %	2 %
	moderne Kommunikationsformen und -wege	90 %	2 %
	Präsentation der Vereinsleistungen (sozialer Aspekt)	86 %	6 %
	Sicherung der internen Kommunikation und Informationsweitergabe	84 %	2 %

## INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM SPORT

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In der 2008 in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention wird auch die Bedeutung des Sports hervorgehoben. Artikel 30 (5) der Konvention beinhaltet unter dem Titel "Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport" die Forderung nach der gleichberechtigten Teilnahme an Sportaktivitäten auf allen Ebenen. Mit der Ratifizierung durch Bundestag und Bundesrat 2009 sind alle gesellschaftlichen Kräfte, und so auch der Sport, gefordert, sowohl auf institutioneller als auch auf personeller Ebene entsprechende Grundvoraussetzungen für den Inklusionsprozess zu schaffen.

In den Arbeiten des INSPO wird das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung sowohl über die Sportverhaltensstudie (Bevölkerungsbefragung) als auch über die Vereinsbefragung reflektiert. Einen Überblick über die soziodemografischen Grunddaten der teilgenommenen Personen mit Behinderung aus der Bevölkerungsbefragung (inkl. Vergleichsdaten des INSPO) liefert *Tab. 48*.

### SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄT

Über die Hälfte der Antwortenden mit Behinderung (64 %) sind in ihrer Freizeit sport- oder bewegungsaktiv. Dieser Wert liegt über den Ergebnissen vergleichbarer repräsentativer, deutschlandweiter Erhebungen des INSPO, die auf eine Aktivitätsquote von 58 % verweisen (*vgl. Tab. 49*). Sowohl im Landkreis Altenburger Land als auch im Bundesschnitt überwiegen eindeutig die bewegungsorientierten Aktivitäten. Allerdings bestehen im Landkreis Altenburger Land leichte Unterschiede zum INSPO-Bundesschnitt insofern, dass die Menschen mit Behinderung vergleichsweise bewegungsaktiver und weniger sportaktiv sind.

Der Anteil an Sportaktiven unter den Menschen mit Behinderung ist ebenso wie die Mitgliedschaft in Sportvereinen (9 %) nur sehr gering ausgeprägt. Hier zeigt sich, dass Menschen mit Behinderung bisher weniger im Fokus der Sportvereine stehen (*vgl. Abb. 44 auf S. 78*).

	Menschen mit Behinderung	
	Landkreis Altenburger Land	INSPO-Bundesschnitt
10- 18 Jahre	3	2
19- 26 Jahre	1	2
27- 40 Jahre	10	8
41- 60 Jahre	35	29
61 Jahre und älter	51	58
männlich	62	49
weiblich	38	51
Sportvereinsmitglied	10	15
Nichtvereinsmitglied	90	85
körperliche Behinderung	43	37
chronische Erkrankung, die zu einer Behinderung führt	27	33
sonstige Behinderung	12	3
psychische (seelische) Behinderung	5	10
Gehörlosigkeit/Taubheit/Schwerhörigkeit	4	6
Blindheit/starke Sehbehinderung	2	5
Entwicklungsverzögerung	1	2
geistige Behinderung	1	3

**Tab. 48:** Grunddaten zu den soziodemografischen Merkmalen von Menschen mit Behinderung im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %)

**Tab. 49:** Einordnung der sportlichen Aktivität von Menschen mit Behinderung im Landkreis Altenburger Land (in %)

	Landkreis Altenburger Land			INSPO-Bundesschnitt		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
bewegungsaktiv	55	56	55	44	46	42
sportaktiv	9	6	11	14	13	14
inaktiv	36	39	33	43	41	44

Die sportlich Passiven wurden zusätzlich nach den Gründen gefragt, warum sie sportlich nicht aktiv sind (vgl. Tab. 53). Der größte nachvollziehbare Hinderungsgrund für die Teilhabe am Sport betrifft die vergleichsweise überschnittliche Nennung von gesundheitlichen Beschwerden (72 %, vgl. Tab. 50). Während es deutlich mehr Menschen mit Behinderung gibt, die adäquate Sport- und Bewegungsangebote vermissen, herrscht im Vergleich zur Gesamtbevölkerung interessanterweise auch ein größeres Interesse in Bezug auf Sport- und Bewegungsaktivitäten (9 % der Menschen mit Behinderung haben kein Interesse, während es in der Gesamtbevölkerung 20 % sind).

**Tab. 50:** Hinderungsgründe für Bewegungs- und Sportaktivitäten von Menschen mit Behinderung (in %)

	Gesamtbevölkerung	Menschen mit Behinderung
ausreichend Bewegung	30	24
gesundheitliche Beschwerden	30	72
keine Zeit	34	6
andere Interessen	22	27
kein passendes Angebot	11	19
zu weit entfernt	10	9
kein Interesse	20	9
fehlende Informationen	7	3
sonstige Gründe	10	18
aus finanziellen Gründen	13	19
niemand kann mich hinbringen	3	6
Sportstätten nicht barrierefrei	1	3



## ORGANISATION DES SPORTTREIBENS

Wie in der Sportverhaltensstudie für die Gesamtbevölkerung nachgewiesen, findet auch bei Menschen mit Behinderung der überwiegende Teil der Sportaktivitäten im privaten Rahmen bzw. selbst organisiert vereinsungebunden statt (66 %<sup>9</sup>; vgl. Abb. 60). Als wichtigste institutionelle Sport- und Bewegungsanbieter folgen Sportvereine, gefolgt von sonstigen Sportanbietern, wie bspw. Organisationen für Menschen mit Behinderung sowie Krankenkassen, durch die ein nennenswerter Anteil an Sport- und Bewegungsaktivitäten organisiert wird.

<sup>9</sup> Diese Werte beziehen sich auf das Antwortverhalten im Rahmen der Bevölkerungsbefragung und stellen keinen offiziellen Organisationsgrad in Sportvereinen dar.

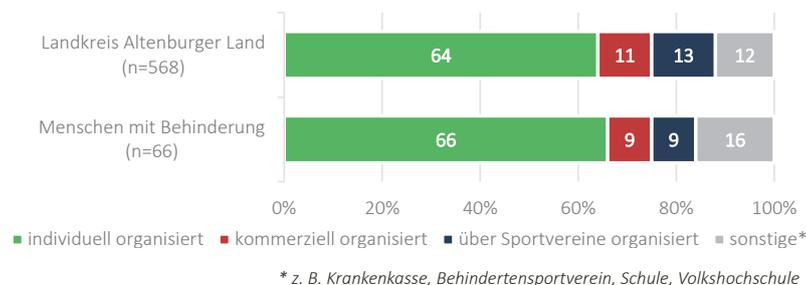
## AUSGEÜBTE SPORT- UND BEWEGUNGS-AKTIVITÄTEN UND DEREN ORTE

Menschen mit Behinderung üben, ebenso wie die Gesamtbevölkerung, eine Vielzahl an Sport- und Bewegungsformen aus (vgl. Tab. 51). Die zehn beliebtesten Sport- und Bewegungsformen sind mit unterschiedlichen Ausprägungsgraden mit den bundesweiten Daten weitestgehend identisch und stimmen in hohem Maße auch mit denen der Gesamtbevölkerung im Landkreis Altenburger Land überein (vgl. Tab. 19 auf S. 38). Auffällig ist, dass die beliebtesten Sport- und Bewegungsformen ebenfalls größtenteils als vereinsungebundene Aktivitäten zu kategorisieren sind. Zusammen mit den vergleichsweise geringen Organisationsquoten ist dies ein Indiz dafür, dass in den Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land ein bedeutsames Potenzial an Integration für Menschen mit Behinderung im und durch Sport gegeben ist.

**Tab. 51:** Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (TOP 10, Mehrfachnennungen in %)

	Landkreis Altenburger Land	INSPO- Bundesschnitt
	Menschen mit Behinderung	
Radfahren	39	46
Spaziergehen	25	29
Wandern	21	8
Laufen/Joggen	15	9
Fitnessstraining/Kraftsport	15	19
Nordic Walking	13	4
Schwimmen	11	17
Kegeln	5	-
Gymnastik	3	8
Reha-/Senioren-sport	3	8
Aquafitness	3	3

**Abb. 60:** Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (in %)



Auch bei den für Sport- und Bewegungsaktivitäten genutzten Orten ergibt sich bei differenzierter Analyse der sportverhaltensbezogenen Daten in Anlehnung an die Lieblingssportarten und Bewegungsformen zwischen Menschen mit Behinderung und der Gesamtbevölkerung prinzipiell eine hohe Übereinstimmung (vgl. Tab. 52). Die Daten zeigen weiterhin die Bedeutsamkeit von Sportgelegenheiten (Waldwege, Parks, Grünflächen, Straßen) und dem damit einhergehenden größten Investitions-wunsch nach sicheren (und beleuchteten) Rad-, Nordic Walking- und Joggingstrecken.

**Tab. 52:** Top-10 der Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (Mehrfachnennungen in %)

	Landkreis Altenburger Land	
	Bevölkerung gesamt	Menschen mit Behinderung
naturnahe Räume (Waldwege, Parks und Grünflächen)	49	70
Straßen	35	41
Zuhause	21	4
Sporthallen	15	10
Fitnessstudio	14	9
Hallenbäder	13	13
Sportplätze	8	2
Freibäder	7	7
offene Gewässer	5	5
kleinere Bewegungsräume	3	1

## INKLUSIVE SPORTANGEBOTE IM VEREIN

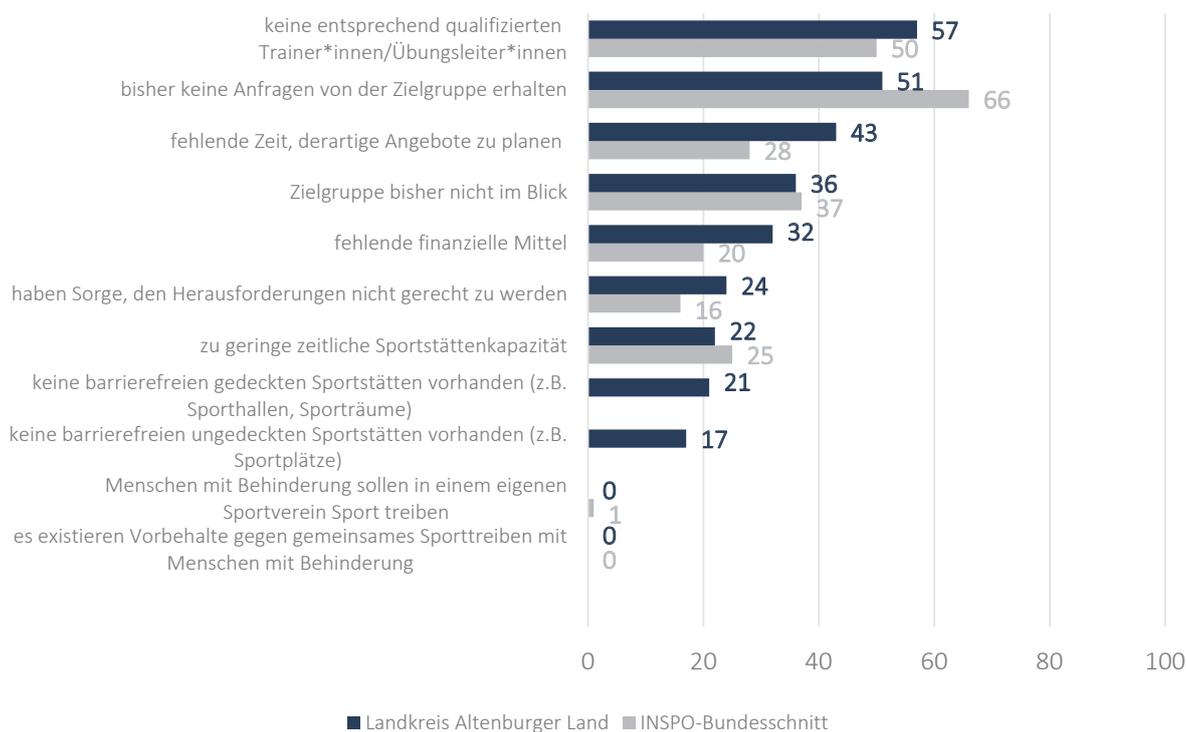
Um die Bedeutung des Themas Inklusion von Menschen mit Behinderung für die Vereinsarbeit einschätzen zu können, kann auch hier vergleichend auf Ergebnisse von bundesweiten durch das INSPO erhobenen Studien zurückgegriffen werden. Unter Bezugnahme auf die vorherigen Ergebnisse (vgl. Abb. 61) zeigt sich im Landkreis Altenburger Land beim Thema Inklusion in der Sportvereinsarbeit eine sehr gute Entwicklung. Erfreulicherweise können Menschen mit Behinderung in 79 % (INSPO-Bundesschnitt 70 %) der Vereine im Landkreis Altenburger Land am Sportangebot teilnehmen (vgl. Abb. 70). Im Kontext des überwiegenden Anteils an Kleinst- und Kleinvereinen im Landkreis (90 %) ist diese Zahl sehr bemerkenswert.

## HINDERUNGSGRÜNDE FÜR DAS FEHLEN VON INKLUSIVEN SPORTANGEBOTEN

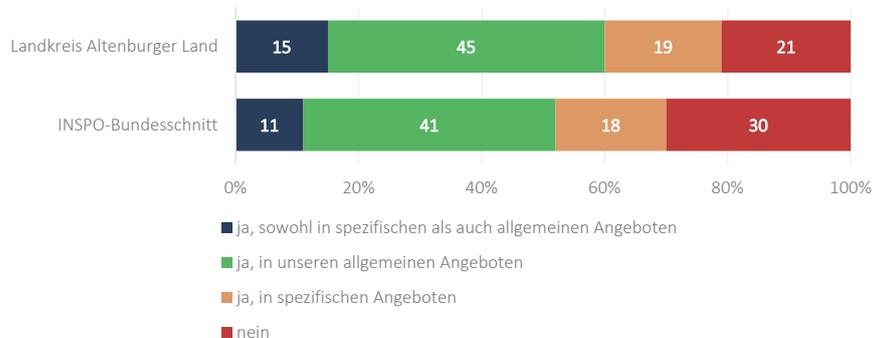
Für den Ausbau der Sportangebote für Menschen mit Behinderung sind Kenntnisse über die aus Sicht der Sportvereine vorhandenen Hinderungsgründe hilfreich (vgl. Abb. 62). Die drei Hauptgründe sind fehlende personelle Ressourcen, zu wenig Zeit sowie der Mangel an finanziellen Mitteln derartige Angebote zu planen (57 %, 43 % bzw. 32 %). Keine Rolle spielen Aussagen, Menschen mit Behinderung sollen in eigenen spezifischen Vereinen Sport treiben oder Vorbehalte der Mitglieder der Sportvereine gegenüber Menschen mit Behinderung. Die z. T. nicht vorhandenen barrierefreien Sportstätten sollten für die entsprechenden Kommunalverwaltungen Anlass zum Han-

deln sein (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). Trotz struktureller Hürden (personell, finanziell und räumlich), die die Inklusion von Menschen mit Behinderung erschweren, kann durch gezielte Maßnahmen mit Hilfe z. B. geeigneter Kommunikationsmittel oder Fortbildungsangebote des LSB Thüringen die Sportvereinsstruktur im Landkreis Altenburger Land, bei Bedarf noch inklusiver und barrierefreier gestaltet werden.

**Abb. 62:** Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen auf 100 %; Landkreis Altenburger Land n=72; INSPO-Bundesschnitt n=1.121)



**Abb. 61:** Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Landkreis Altenburger Land n=47; INSPO-Bundesschnitt n=1.059)



## 2.4 SPORT UND BEWEGUNG IN SCHULEN IM LANDKREIS ALTENBURGER LAND

### LANDESSPEZIFISCHE GRUNDLAGEN VON SPORT, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IN DEN SCHULEN IN THÜRINGEN

#### Sportunterricht in Thüringen

Der Sportunterricht gehört im Bundesland Thüringen zu den Pflichtfächern. Die Teilnahme am Sportunterricht ist für alle Schüler\*innen verbindlich, sofern keine schwerwiegenden gesundheitlichen Gründe vorliegen. Dies gilt auch für den Schwimmunterricht. In den allgemeinbildenden Schulen Thüringens sind jeweils zwei bzw. drei Sportunterrichtsstunden pro Woche festgeschrieben (Quelle: Thüringer Schulportal). Neben dem verbindlichen Sportunterricht gehören zum Schulsport auch Arbeitsgemeinschaften, schulsportliche Veranstaltungen, Sportfeste, sportorientierte Wandertage oder Klassenfahrten (z. B. Schulsportlager, Projektwochen, Radtouren), bewegter Unterricht und bewegungsanregende Pausenangebote sowie überschulische Wettkampfangebote in verschiedenen Sportarten (z. B. Jugend trainiert für Olympia oder Sparkassencups) (s. ebenda).

#### Zertifizierungen im Kontext gesundheits- und bewegungsfördernder Schulstrukturen

Thüringer Schulen können am Landesprogramm „Bewegungsfördernde Schule“ (bislang unter „Bewegungsfreundliche Schule“ bekannt) teilnehmen (vgl. §47 des Thüringer Schulgesetzes, TMBJS, 2023). Bewegung stellt dem Konzept zufolge sowohl im Unterricht, aber auch in den außerunterrichtlichen Bereich, einen integralen Bestandteil dar. Auch die Kooperation von außerschulischen und schulischen Expert\*innen zum Thema Bewegung soll als fester Bestandteil des schulischen Konzepts angestrebt werden. Ausgezeichnete Schulen erhalten eine Urkunde und eine finanzielle Zuwendung für die Anschaffung von Sport- und Spielgeräten.



Abb. 63: Logo des Landesprogramms "Bewegte Kinder = Gesundere Kinder"

Das Gemeinschaftsprogramm "Bewegte Kinder = Gesundere Kinder" ist ein weitere Maßnahme der Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Thüringer Schüler\*innen (vgl. Abb. 63). Unter Federführung des Landessportbundes Thüringen (Programmträger: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport) und mit wissenschaftlicher Begleitung (Universität Erfurt; Deutsche Gesellschaft für Ernährung Sektion Thüringen) werden mit Schüler\*innen der dritten Schulstufe jährliche Bewegungs-Checks durchgeführt. Kreis- und Stadtsportbünde richten zudem „Tage des Sports und der Gesundheit“ aus, bei denen sich Sportvereine der Region mit Schnupperaktionen für Familien präsentieren können. Für besonders sportlich begabte Kinder werden anschließend landesweite Veranstaltungen (Talentiaden) organisiert, wo eine Vernetzung von Talenten mit Sportvereinen, Thüringer Sportfachverbänden sowie Stützpunktvereinen vor Ort angestrebt wird.

Auch wenn aktuell die Qualitätssiegel „Bewegungsfördernde Schule“ oder „Bewegte Schule“ durch das übergeordnete Leitbild der „Guten gesunden Schule“ abgelöst werden, sind die Ideen der „Bewegungsfördernden Schule“ mit unterschiedlicher Gewichtung Bestandteil der Schulentwicklung in den Ländern. Entsprechende Handlungsempfehlungen beziehen sich auf die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der folgenden vier Kernbereiche:

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport
- Außerschulischer Sport
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften

(Kultusministerkonferenz et al., 2017).

Die Schulbefragung für den Landkreis Altenburger Land wurde mit dem Zielfokus konzipiert, Herausforderungen für eine bewegungsfördernde Schulentwicklung aus Perspektive der Schulen zu erkennen und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Die inhaltlichen Bereiche, nach denen im Online- Fragebogen differenziert gefragt wurde, orientieren sich im Wesentlichen an den Komponenten des in *Abb. 64* dargestellten Modells. Das INSPO hat zur besseren Strukturierung diese Inhaltsbereiche in fünf Strukturkomplexe mit dazugehörigen 22 Strukturmerkmalen unterteilt (*vgl. Tab. 53*). Darüber hinaus liefert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) des Bundesministeriums für Gesundheit 2017 mit den „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ konkrete Orientierungspunkte für die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen (BZgA, 2017).



**Abb. 64:** Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfreundlichen Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)

Tab. 53: Strukturkomplexe und -merkmale einer „Bewegungsfördernden Schule“

Strukturkomplexe und Strukturmerkmale (wissenschaftliche Empfehlung des INSPÖ)	
Strukturkomplexe	Strukturmerkmale
<b>Schulsport und Bewegungskonzept</b> Vier Merkmale	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung
	Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften
<b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b> Sieben Merkmale	Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht
	Möglichkeit für Schwimmunterricht vorhanden
	Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden
	Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden Bewegungsfördernder Schulhof
<b>Lehren und Lernen</b> Vier Merkmale	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert
	Dynamisches Sitzen wird ermöglicht Lehrplangerechter Sportunterricht wird angeboten
	Förderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten (bei Bedarf)
<b>Schulmanagement und Kooperationen</b> Fünf Merkmale	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung
	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte
	Eltern werden in Bewegungsangebote einbezogen
	Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung
	Kooperationen mit Sportvereinen
<b>Lehrkräfte</b> Zwei Merkmale	Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil

Die Ausprägung der einzelnen Strukturmerkmale (vgl. Abb. 64) wurde von den Schulen durch eine fünfstufige Ordinalskala bewertet: trifft voll zu (1), trifft eher zu (2), teils/teils (3), trifft eher nicht zu (4) und trifft nicht zu (5).

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfördernder Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet und werden dementsprechend in den Handlungsempfehlungen als Orientierung für das Setting Schule aufgenommen. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende „Empfehlungsgrade“ unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit *signifikanten gesundheitsfördernden Effekten* (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit *erfolgsversprechenden gesundheitsfördernden Effekten* (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit *weiteren gesundheitsfördernden Effekten* (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

## ERGEBNISSE DER SCHULBEFRAGUNG IM LANDKREIS ALTENBURGER LAND: ANALYSE DER BEWEGUNGSFÖRDERNDEN SCHULSTRUKTUREN

Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der vorliegenden Studie sollen im Sinne von konkreten Entwicklungsimpulsen unterstützend helfen, bewegungsfördernde und gesundheitsfördernde Schulstrukturen anzustreben. Eine Übersicht über die an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen gibt *Tab. 54*.

37 % der an der Befragung teilgenommenen Schulen sind Ganztagschulen (acht der Grundschulen, zwei der weiterführenden Schulen, drei Förderschulen).

Im Kontext der Befragung wurden sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports erfasst als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler\*innen über den regulären Sportunterricht hinaus

(z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partnern). Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfördernden Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger „Bewegungspotenziale“ zur qualitätsfördernden Schulentwicklung.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst zusammenfassend für die einzelnen Schultypen, danach findet eine tabellarische Gegenüberstellung der einzelnen Schulen statt, um mögliche weitere Entwicklungspotenziale und Unterstützungsmöglichkeiten differenziert erkennen und bearbeiten zu können.

*Tab. 54: Übersicht der an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen aus dem Landkreis Altenburger Land*

Schultyp	Beteiligung	Kategorisierung im weiteren Verlauf der Studie
Grundschule	15/ 19 ( 79 %)	Grundschulen
Gemeinschaftsschule	1/ 1 (100 %)	
Regelschule	10/ 11 ( 91 %)	Weiterführende Schulen
Gymnasium	4/ 5( 80 %)	
Berufsbildende Schule	2/4 ( 50 %)	Berufsbildende Schulen
Förderschule	3/3( 100 %)	Förderschulen
<b>Summe</b>	<b>35/ 43( 81 %)</b>	-

## Sportunterricht und außerunterrichtliches Angebot an Bewegungsformen und Sportarten

Schulsport umfasst neben dem klassischen Sportunterricht als Pflichtfach der Jahrgangsstufen 1 bis 12/13 der allgemeinbildenden Schulen auch weitere Sport- und Bewegungsangebote im Setting Schule (u.a. Schularbeitsgemeinschaften, Wettbewerbe, sportorientierte Wandertage oder Klassenfahrten).

In *Tab. 55* sind die Antworten der einzelnen Schulen zusammengefasst. Bei den Schulen, die Angaben getätigt haben, ist das Angebot über AGs breit gefächert und vertritt überwiegend klassische Sportarten (z. B. Fußball, Volleyball, Tanzen, Schwimmen, Bogenschießen, Tischtennis, Ballspiele, Karate und Yoga) (siehe mittlere Spalte in *Tab. 55*).

**Tab. 55:** Sportarten und Bewegungsformen, die im außerunterrichtlichen Schulsport im Landkreis Altenburger Land angeboten werden sowie Angebotswünsche mit Blick auf zukünftige Kooperationen

Schultyp	Schulname	bereits existierende Angebote	gewünschte Partnerschaften bzw. Kooperationen
Grundschulen	Martin-Luther-Schule, Staatl. Grundschule	IG-Angebote des Hortes zu Sport- Bewegung- Spiel	k. A.
	Staatliche Grundschule Posa	AG Sport und Spiel	Sport Förderung, Tanz, Mannschaftssport (außer Fußball), Inline-Skating, Rhönrad fahren
	Rahn Education- Freie Grundschule Christian Felix Weiße	Tanzunterricht	Sport-AGs im Nachmittagsbereich
	Freie Grundschule Känguru, Integrative Grundschule Altenburg	Tanz AG, Ballspiele AG, Stammgruppen Bewegungsangebot	Selbstverteidigung
	Staatliche Grundschule Gößnitz	Hip Hop, Fußball	weitere Ballspielsportarten
	Staatliche Grundschule Altkirchen	2 große Bewegungspausen am Schulvormittag, Montag - Bewegungslied für alle Schüler zum Schulstart in die neue Woche, Bewegungseinheiten während des Unterrichtes, IGs am Mittwoch im Hort, z. B. Kegeln, Yoga, Ballspiele, Gymnastik, Tanz, Hortnachmittag- Nutzung des neu gestalteten Schulhofes zum Fußball spielen, Tischtennis, Klettern ..., Nutzung Freibad in Sommermonaten (Sportunterricht, Hortnachmittag, Feriengestaltung)- Zusammenarbeit mit Bademeister, Wandertage- Wanderungen in nähere Umgebung	Fußball und Tischtennis mit ausgebildeten Trainern, ähnliche Sportangebote
	INSOBEUM Rositz Staatliche Grundschule	Nutzung des öffentlichen Spielplatzes, Teilnahme an Sport- und Spielangeboten im Bereich des Hortes, Zusammenarbeit mit Vereinen (Tanz, Kegel, Fußballverein etc.)	Fußball, Tanz, Gerätturnen, Judo, Fechten
weiterführende Schulen	Staatliche Regelschule Gößnitz	Inliner, Volleyball, Fußball, Bogenschießen	Tischtennis
	Veit- Ludwig- von- Seckendorff- Gymnasium, Staatliches Gymnasium	AG Karate, AG Volleyball Kl. 5-6, AG Sportspiele, AG Fußball	k. A.
Förderzentren	Regenbogenschule Altenburg, Staatliches regionales Förderzentrum	Bogenschießen, Einzelschwimmen, von außen angebotene Sportwettbewerbe (Werfertag, Marathon, ...), schulische Sportwettbewerbe, Ballspieltage	Klettern, Krafttraining
	Staatlich regionales Förderzentrum "Erich Kästner" Altenburg	IG Fußball, IG Tischtennis, IG Ballspiele, IG "Move & Twist" (Tanz und Bewegung), Schulung körperliche Wahrnehmung als Förderangebot	k. A.
	Staatliches regionales Förderzentrum Schmölln	keine	regionale Vereine in Schule, z. B. Fußball

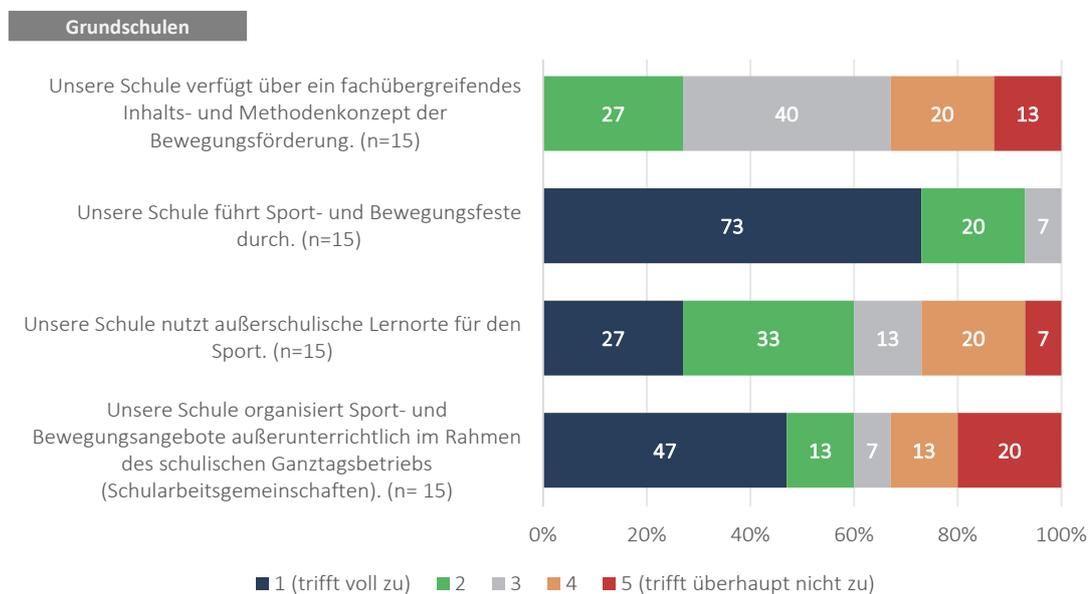
## ANALYSE DER BEWEGUNGSFÖRDERNDEN SCHULSTRUKTUREN - STRUKTURKOMPLEXE (ZUSAMMENFASSUNG)<sup>10</sup>

### Schulsport und Bewegungskonzept (vgl. Abb. 65, Abb. 66)

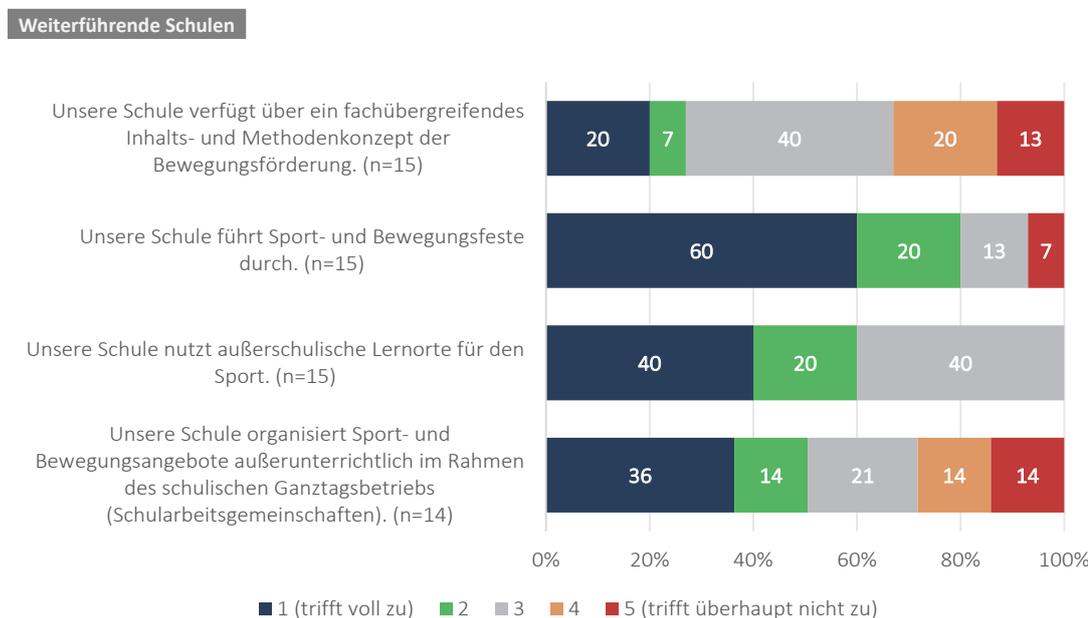
Der Strukturkomplex „Schulsport- und Bewegungskonzept“ wird schultypübergreifend gut bewertet. Positiv hervorzuheben sind für beide Schultypen die Durchführung von Sport- und Bewegungsfesten sowie die Nutzung von außerschulischen Lernorten (mit Abstrichen bei den Grundschulen). Bei der Hälfte der Grund- bzw. weiterführenden Schulen gibt es noch Potential bei der Organisation von Sport- und Bewegungsangeboten über Schularbeitsgemeinschaften.

Schultypübergreifend ist das Einzelmerkmal „Fächerübergreifende Inhalts- und Methodenkonzepte der Bewegungsförderung“ ausbaufähig. Notwendige konzeptionelle Überlegungen lassen sich am besten durch die Etablierung von innerschulischen Steuerungsteams (sehr wenig vorhanden vgl. Abb. 71, Abb. 72 auf Seite 104) zur fachübergreifenden Bewegungsförderung umsetzen und sollten mittelfristig auch über externe Beratung gelingen können.

<sup>10</sup> Aufgrund der geringen Zahl an teilgenommenen Förderschulen (n=3) und berufsbildenden Schulen (n=4) wird auf eine statistische Darstellung der Schultypenergebnisse verzichtet. Die konkreten Wertungen der Schulen können dem Abschnitt "Schulische Einzelwertungen" ab Seite 107 entnommen werden.



**Abb. 65:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulsport und Bewegungskonzept“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)



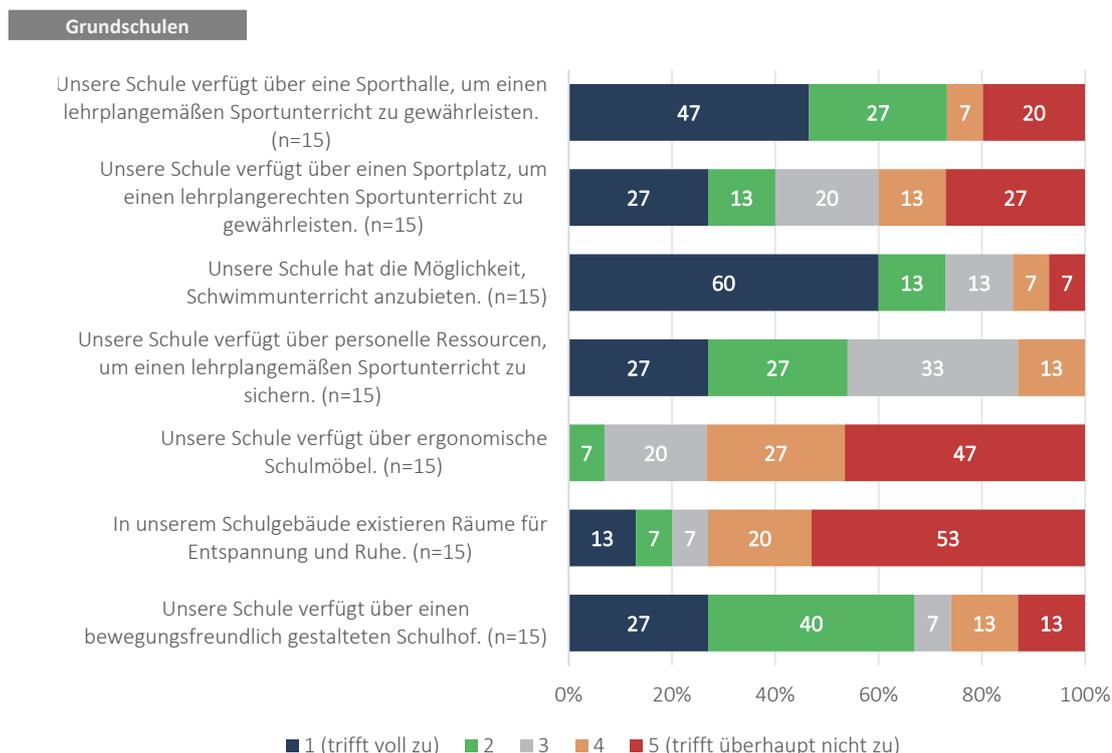
**Abb. 66:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulsport und Bewegungskonzept“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)

### Infrastrukturelle Rahmenbedingungen (vgl. Abb. 67, Abb. 68)

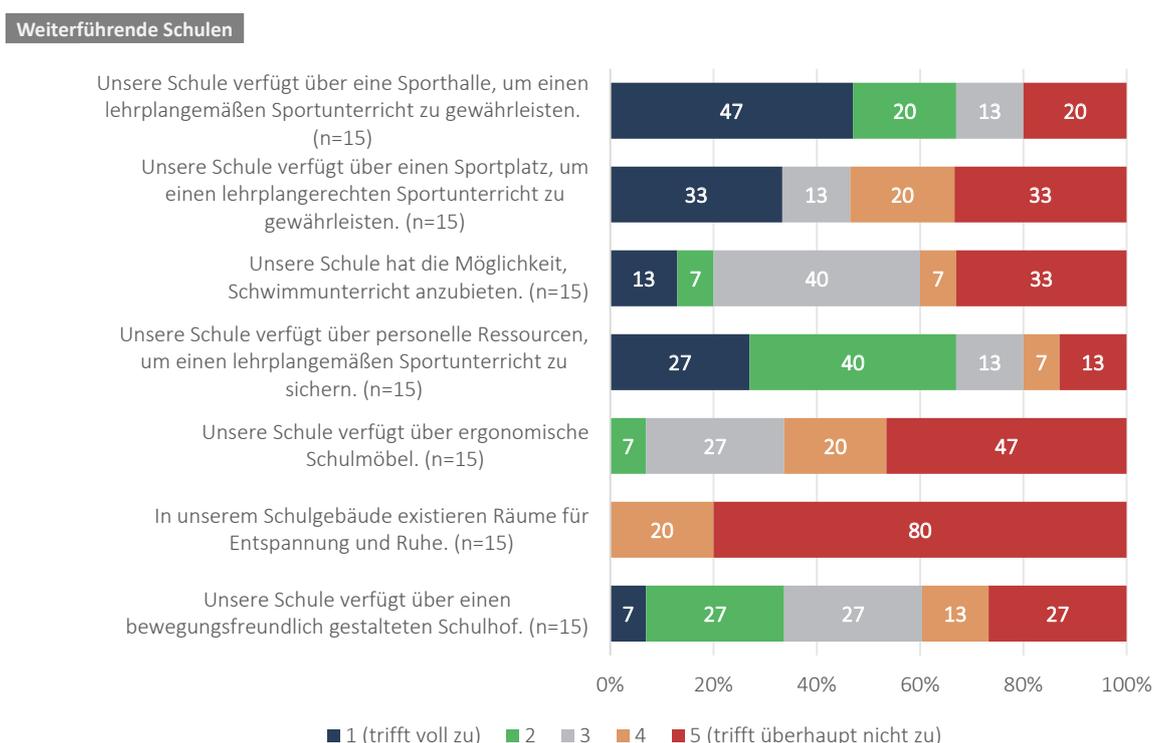
Im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ werden die für die Durchführung eines lehrplangerechten Sportunterrichts zur Verfügung stehenden gedeckten Kernsportstätten (Sporthallen) schultypübergreifend positiv bewertet. Bei den ungedeckten Kernsportstätten (Sportplätze) ergeben sich hingegen Defizite. Die Aspekte der „Guten gesunden Schule“ hingegen, wie z. B. alters- und rückengerechtes Mobiliar sowie Räume für Entspannung und Ruhe, die schulpolitische Grundsatzentscheidungen erfordern, sind schultypübergreifend kaum bzw. im optimierungsfähigen Maße vorhanden.

Ein Großteil der Grundschulen stuft ihre Schulhöfe als bewegungsfreundlich ein, die weiterführenden Schulen geben hier eine eher kritische Bewertungen ab. Die häufigsten Anregungen zum Ausbau bzw. zur Qualifizierung der Schulhöfe beziehen sich dabei auf eine Ausweitung der (fest installierten) Sport- und Spielgeräte (z.B. Klettergerüste, Balancierelemente, Kleinsportgeräte) sowie das Schaffen von Ballsportspielfeldern (z. B. Volleyball, Basketball).

**Abb. 67:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ für die Grundschulen im Landkreis Altenburger Land (in %)



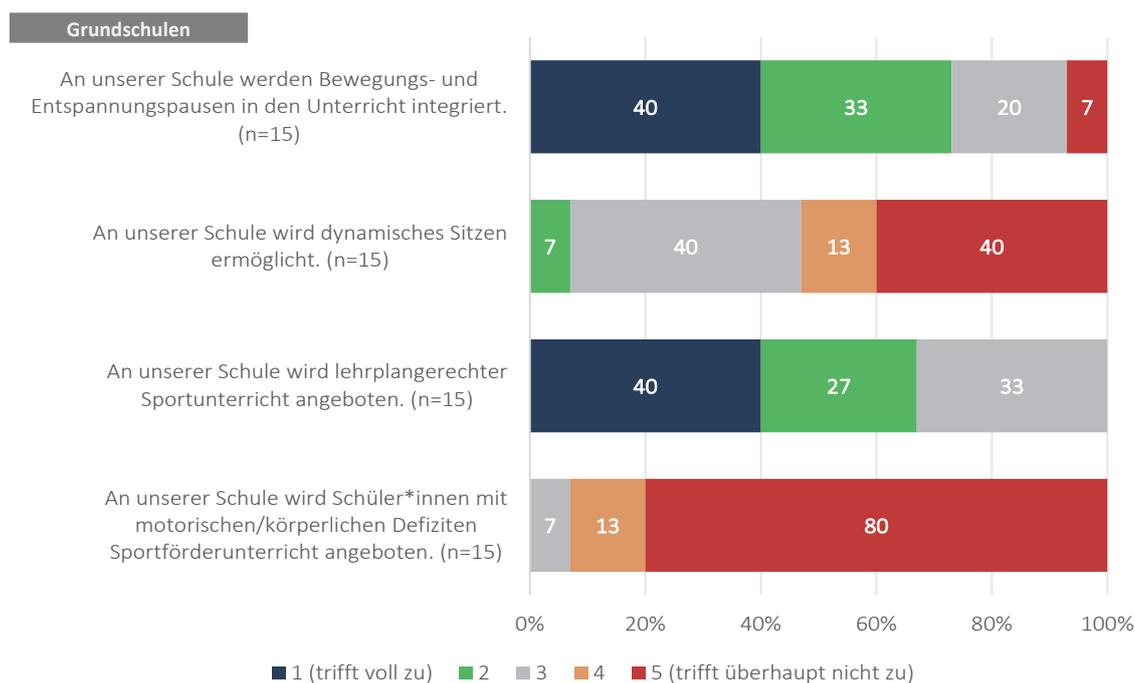
**Abb. 68:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ für die weiterführenden Schulen im Landkreis Altenburger Land (in %)



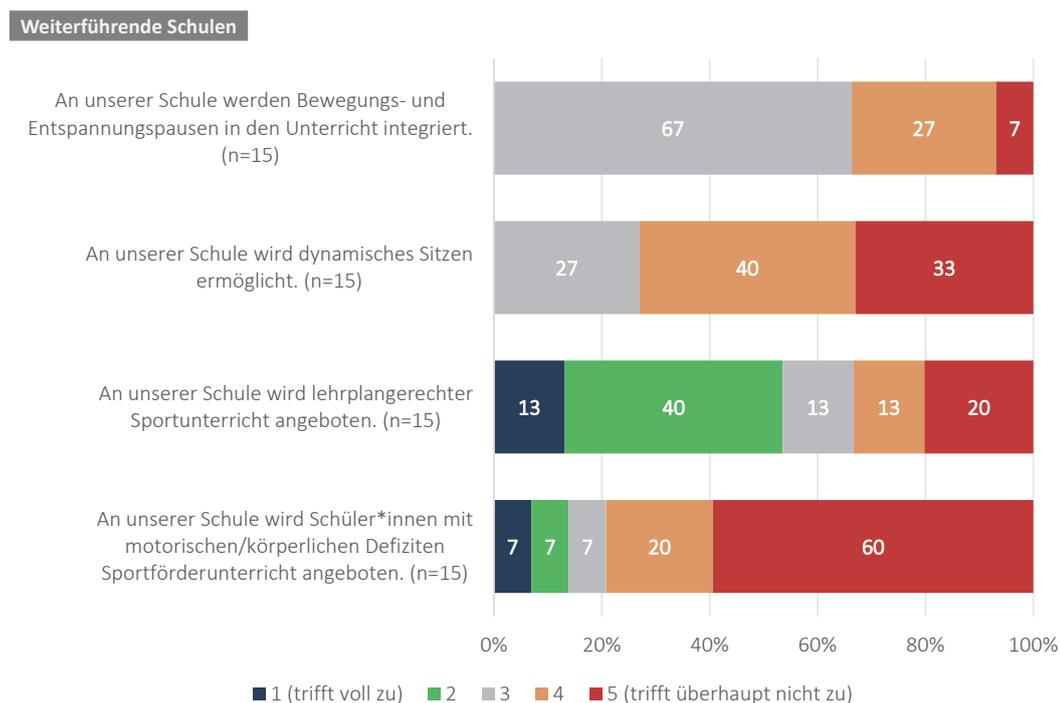
## Lehren und Lernen (vgl. Abb. 69, Abb. 70)

Die Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts im Strukturkomplex „Lehren und Lernen“ ist im Kontext der infrastrukturellen Ausstattung sehr bedeutsam und im Landkreis Altenburger Land bei den Grundschulen mehrheitlich positiv zu bewerten. Bei den weiterführenden Schulen sind offensichtlich infrastrukturelle Probleme dafür verantwortlich, dass knapp die Hälfte der Schulen einen nicht immer lehrplangerechten Sportunterricht anbieten kann, zumal ausgebildetes Fachpersonal vorhanden ist (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung"). Das Angebot von "Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht" wird bei den Grundschulen sehr positiv bewertet,

findet aber hingegen bei den weiterführenden Schulen kaum Beachtung. Die Möglichkeit des dynamischen Sitzens ist schultypübergreifend kaum gegeben, eine entsprechende Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar ist sowohl bei den Grundschulen als auch den weiterführenden Schulen stark ausbaufähig (vgl. Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“). Es ist anzuregen, dass sich die politischen Verantwortungsträger\*innen zusammenfinden und eine gesundheitspolitische Initiative zur Ausstattung mit ergonomischen Schulmöbeln und deren Nutzung über eine strategische Grundsatzentscheidung herbeiführen.



**Abb. 69:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Lehren und Lernen“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)



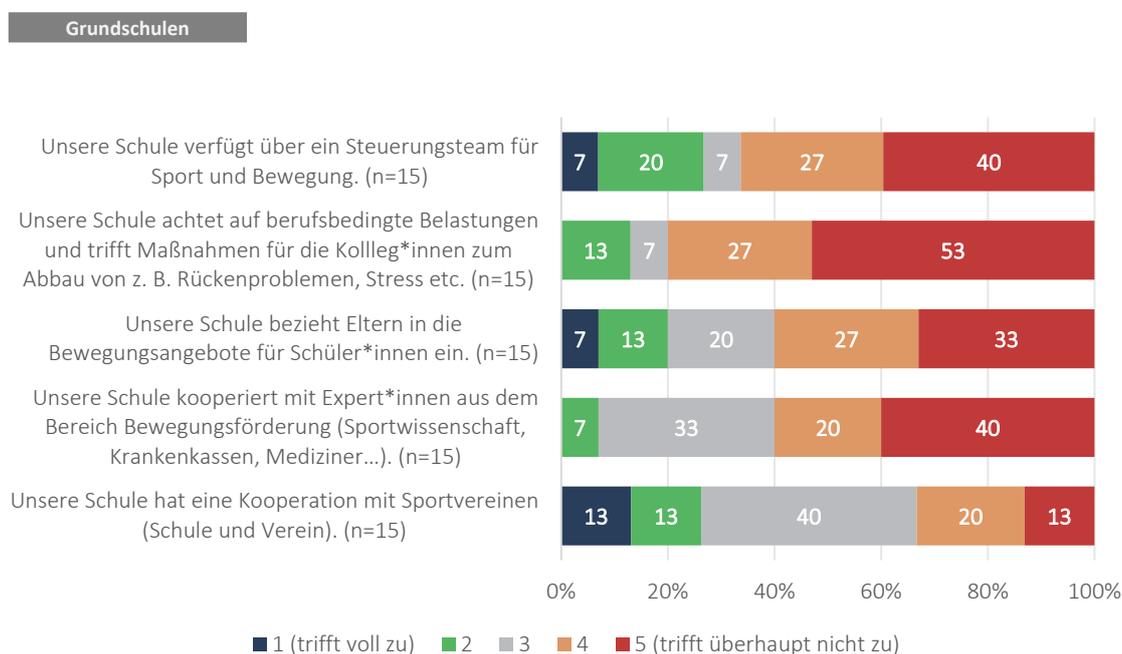
**Abb. 70:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Lehren und Lernen“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)

## Schulmanagement und Kooperationen (vgl. Abb. 71, Abb. 72)

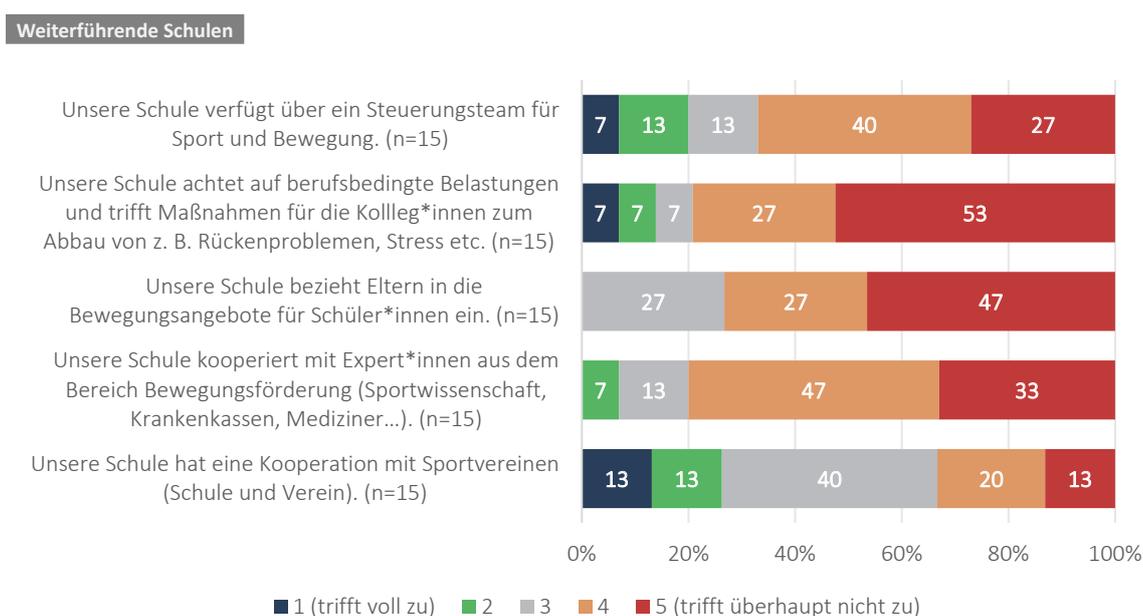
Die im Strukturkomplex "Schulsport und Bewegungskonzept" benannten Probleme bei der Etablierung eines fachübergreifenden Konzeptes der Bewegungsförderung (und damit auch Gesundheitsförderung) zeigen im Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" ihre negativen Auswirkungen. Insofern ist es zielführend, dass die Bildung von Steuerungs-

teams für Sport und Bewegung und damit verstärkt die Kooperation mit Sportvereinen, Eltern bzw. Expert\*innen aus dem Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung stärker in den Fokus der schulischen Qualitätsentwicklung rücken.

**Abb. 71:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulmanagement und Kooperationen“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)



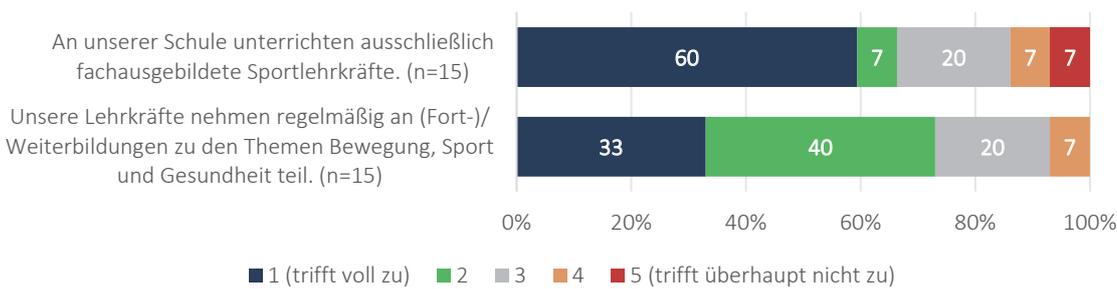
**Abb. 72:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulmanagement und Kooperationen“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)



## Lehrkräfte (vgl. Abb. 73, Abb. 74)

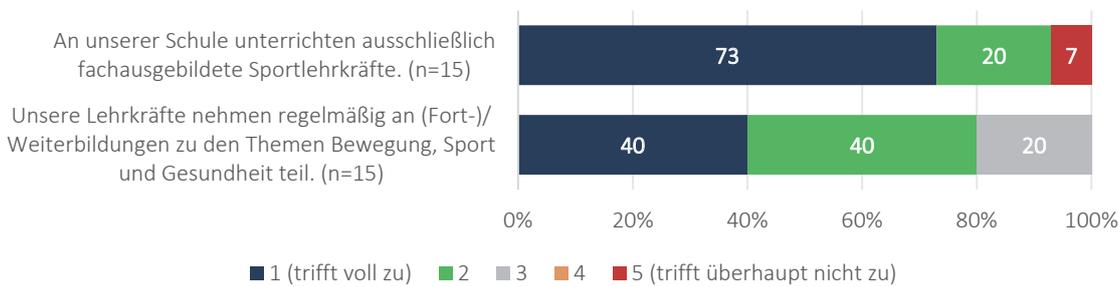
Die Personalausstattung ist mit überwiegend fachausgebildeten Sportlehrkräften in den Schulen im Landkreis Altenburger Land als sehr gut zu bewerten. Diese nehmen zudem weitgehend regelmäßig an Fort-/Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil.

### Grundschulen

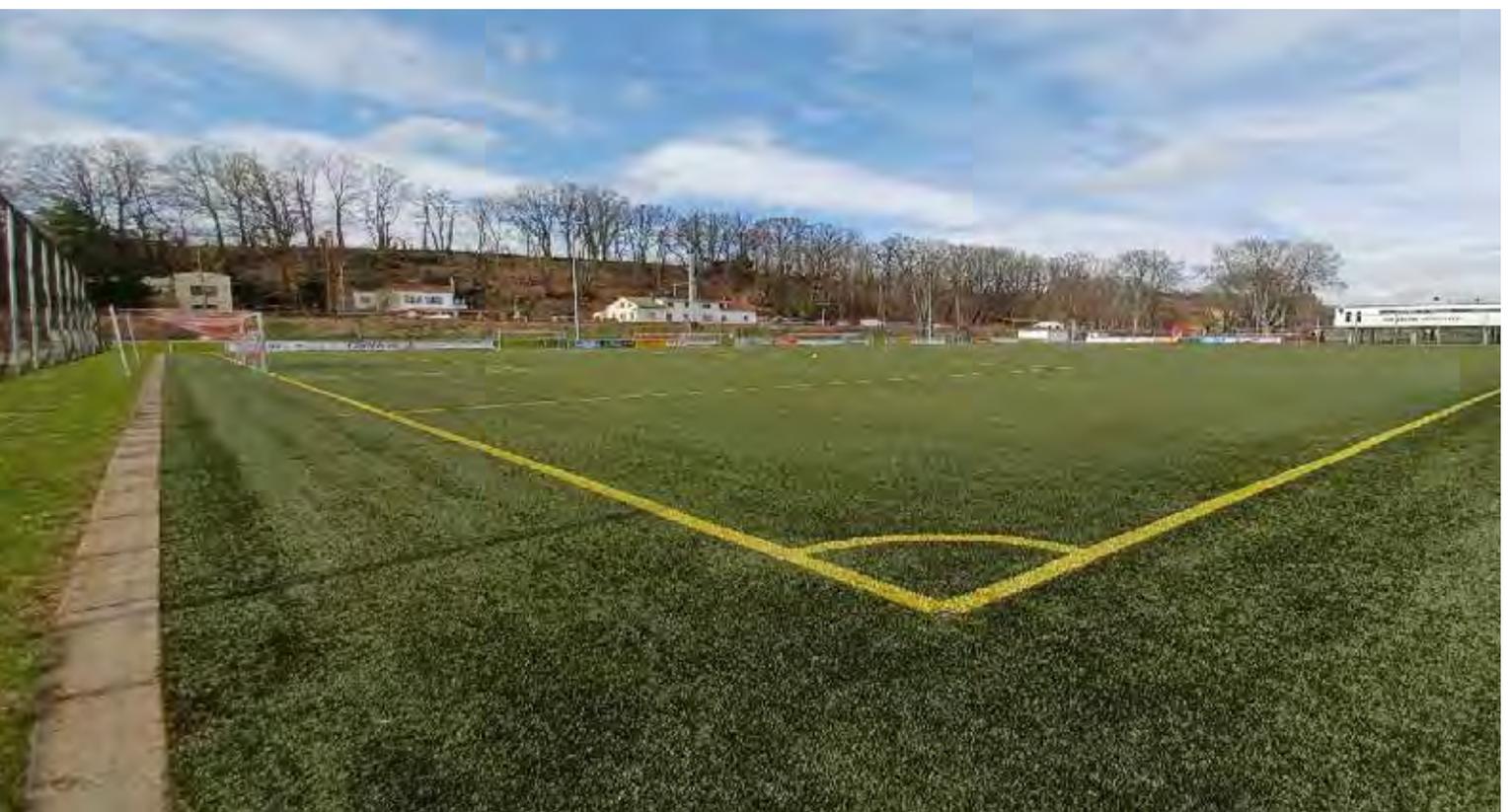


**Abb. 73:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Professionalität der Lehrkräfte“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)

### Weiterführende Schulen



**Abb. 74:** Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Professionalität der Lehrkräfte“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %)



## SCHULISCHE EINZELWERTUNGEN

Die nachfolgenden Tabellen (vgl. Tab. 56, Tab. 57, Tab. 58, Tab. 59) geben eine detaillierte Übersicht, wie die jeweiligen Strukturkomplexe durch die Schulen bewertet wurden. Über schulische Einzelanalysen lassen sich zielführende Impulse für eine konkrete Qualitätsentwicklung ableiten. So lässt sich beispielsweise auch direkt erkennen, welche Schule laut ihrer Selbstauskunft in welchen Einzelmerkmalen Entwicklungspotenziale hat.

### GRUNDSCHULEN -

#### PLANUNGSRAUM 1

1. Martin-Luther-Schule, Staatl. Grundschule
2. Staatliche Grundschule Platanenstraße
3. Rahn Education- Freie Grundschule Christian Felix Weiße
4. Karolinum-Schule, Staatl. Grundschule
5. Freie Grundschule Känguru, Integrative Grundschule Altenburg

#### PLANUNGSRAUM 2

- 6.. Staatliche Grundschule Windischleuba
7. Staatliche Grundschule Nobitz

#### PLANUNGSRAUM 3

8. Staatliche Grundschule Thonhausen
9. Staatliche Grundschule Gößnitz
10. Staatliche Grundschule Altkirchen

#### PLANUNGSRAUM 4

11. Staatliche Grundschule Posa
12. Staatliche Grundschule Meuselwitz
13. Staatliche Grundschule Wintersdorf
14. Staatliche Grundschule Lucka
15. INSOBEUM Rositz, Staatliche Grundschule

### Grundschulen

#### Merkmale

##### Schulsport und Bewegungskonzept

- 1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung
- 2 Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt
- 3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt
- 4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften

##### Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

- 5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht
- 6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht
- 7 Möglichkeit für Schwimmunterricht vorhanden
- 8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht
- 9 Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden
- 10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden
- 11 Bewegungsfördernder Schulhof

##### Lehren und Lernen

- 12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert
- 13 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht
- 14 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten
- 15 Sportförderunterricht für Schüler\*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten

##### Schulmanagement und Kooperationen

- 16 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung
- 17 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte
- 18 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen
- 19 Kooperationen mit Expert\*innen für Bewegungsförderung
- 20 Kooperationen mit Sportvereinen

##### Lehrkräfte

- 21 Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte
- 22 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu

**Tab. 56:** Einzelwertungen der **Grundschulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5). Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt)

PR 1					PR 2		PR 3			PR 4				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
3	3	1	3	2	3	4	3	5	2	3	5	2	3	4
2	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	3	1	1	1
2	3	2	2	4	2	1	4	1	3	1	5	1	4	2
2	1	5	4	1	3	2	5	1	1	1	5	1	1	4
5	2	4	1	2	1	5	2	1	1	1	5	2	4	1
5	4	5	5	5	1	3	3	2	3	1	1	2	4	1
2	1	3	5	1	1	2	1	1	3	1	1	1	4	1
1	1	2	3	3	4	4	2	3	1	2	3	1	3	2
3	4	3	5	3	4	4	5	4	5	5	5	5	5	2
4	5	1	2	1	5	4	5	5	5	5	5	3	5	4
2	5	2	2	1	1	1	4	2	1	2	5	2	4	3
1	3	3	2	2	2	2	1	2	1	1	5	1	1	3
5	5	3	5	3	3	3	5	3	5	4	5	2	3	4
1	1	2	1	3	3	2	3	2	1	1	3	1	3	2
5	5	4	5	3	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5
4	5	4	2	2	5	5	5	4	4	2	5	1	5	3
3	5	4	4	2	5	4	5	5	5	4	5	2	5	5
4	5	4	3	2	3	5	5	4	4	2	5	1	3	5
3	5	4	3	3	4	4	5	5	3	5	5	2	3	5
1	5	4	4	1	2	1	5	1	4	3	5	1	3	2
3	1	2	1	1	1	4	1	3	1	1	3	1	1	1
4	1	2	2	2	3	2	3	2	2	2	3	1	1	2

icht zu. Die farbig markierten Felder können als Entwicklungspotentiale interpretiert werden.

**Tab. 57:** Einzelwertungen der **weiterführenden Schulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt)

## Weiterführende Schulen

Merkmale	PR 1						PR 2	PR 3						PR 4		
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
<b>Schulsport und Bewegungskonzept</b>																
1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	1	3	4	1	2	1	3	5	3	3	4	4	3	5	3	
2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	1	3	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	5	3	
3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	1	2	3	1	3	1	1	1	3	3	1	2	3	3	2	
4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	1	2	5	3	3	1	1	2	3		1	1	4	5	4	
<b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b>																
5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	1	5	5	2	1	2	1	1	3	1	1	3	5	1	1	
6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	3	5	5	5	4	1	1	1	4	3	1	5	5	1	1	
7 Möglichkeit für Schwimmunterricht vorhanden	3	3	5	3	1	5	3	5	3	3	1	4	5	2	2	
8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	3	1	5	2	5	2	2	1	2	2	4	1	2	1	1	
9 Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden	5	3	3	5	3	4	5	5	4	2	3	5	5	4	4	
10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	5	5	5	5	
11 Bewegungsfreundlicher Schulhof	3	2	5	3	3	5	5	1	2	2	4	4	2	3	3	
<b>Lehren und Lernen</b>																
12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	4	3	3	4	4	3	3	4	3	3	3	3	3	5	3	
13 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	5	4	3	4	3	5	5	4	4	3	4	5	5	3	4	
14 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	1	2	2	5	5	2	4	4	3	5	3	2	2	2	
15 Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten	1	5	5	3	5	5	4	5	4	5	5	5	4	5	2	
<b>Schulmanagement und Kooperationen</b>																
16 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	1	3	5	4	4	5	2	5	4	3	4	4	2	5	4	
17 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	1	5	4	4	5	5	4	5	4	3	2	5	5	5	5	
18 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	5	5	5	4	5	5	3	3	4	3	5	3	4	5	4	
19 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	5	5	5	4	4	4	3	4	4	4	2	3	4	5	5	
20 Kooperationen mit Sportvereinen	5	3	3	2	4	1	3	4	4	3	1	2	3	5	3	
<b>Lehrkräfte</b>																
21 ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	1	1	5	1	1	1	2	1	1	1	1	1	2	1	2	
22 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	1	2	3	1	2	1	1	2	3	1	1	3	2	2	2	

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu. Die farbige markierten Felder können als Entwicklungspotentiale interpretiert werden.

## WEITERFÜHRENDE SCHULEN -

## PLANUNGSRAUM 1

- 16. Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Staatl. Regelschule
- 17. Lerchenberggymnasium, Staatliches Gymnasium
- 18. Gebr.-Reichenbach-Schule, Staatl. Regelschule
- 19. Friedrichgymnasium, Staatliches Gymnasium
- 20. Staatliche Gemeinschaftsschule "Erich Mäder"
- 21. Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium, Staatliches Gymnasium

## PLANUNGSRAUM 2

- 22. Landschule Pleißenau Treben, Staatliche Regelschule

## PLANUNGSRAUM 3

- 23. Staatliche Regelschule Nöbdenitz
- 24. Staatliche Regelschule Dobitschen
- 25. Roman-Herzog-Gymnasium, Staatliches Gymnasium
- 26. Staatliche Regelschule Gößnitz
- 27. Staatliche Regelschule Nöbdenitz

## PLANUNGSRAUM 4

- 28. Staatliche Regelschule "Geschwister Scholl" Meuselwitz
- 29. Staatliche Regelschule Lucka
- 30. INSOBEUM Rositz, Staatliche Regelschule

**Tab. 58:** Einzelwertungen der **Förderschulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“ „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt)

Förderschulen	Merkmale	PR 1		PR 3	Berufsbildende Schulen	
		31	32	33	PR 1	
					34	35
<b>Schulsport und Bewegungskonzept</b>						
	1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	2	2	5	3	3
	2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	3	2	1	3
	3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	5	4	4	5	3
	4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	1	2	5	1	5
<b>Infrastrukturelle Rahmenbedingungen</b>						
	5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	5	5	1	1	0
	6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	5	5	1	5	4
	7 Möglichkeit für Schwimmunterricht vorhanden	1	3	1	3	4
	8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Unterricht	2	2	4	1	3
	9 Alters- und rückengerechtes Mobiliar vorhanden	3	3	3	5	5
	10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	4	2	2	5	5
	11 Bewegungsfördernder Schulhof	3	2	1	5	5
<b>Lehren und Lernen</b>						
	12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	1	2	1	4	5
	13 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	3	2	4	5	5
	14 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	2	3	5	1	2
	15 Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorisch/körperlichen Defiziten	2	2	2	5	4
<b>Schulmanagement und Kooperationen</b>						
	16 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	2	4	5	3	4
	17 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	4	3	4	4	4
	18 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	3	3	5	5	5
	19 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	4	3	5	3	5
	20 Kooperationen mit Sportvereinen	3	4	5	5	5
<b>Lehrkräfte</b>						
	21 ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	3	2	3	1	2
	22 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	1	1	2	1	2

Legende: 1: trifft voll zu, 2: trifft eher zu, 3: teils/teils, 4: trifft eher nicht zu, 5: trifft überhaupt nicht zu. 0: Schule hat nicht gewertet. Die farbig markierten Felder können als Entwicklungspotentiale interpretiert werden.

**Tab. 59:** Einzelwertungen der **berufsbildenden Schulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“ „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt)

## FÖRDERSCHULEN -

### PLANUNGSRAUM 1

31. Regenbogenschule Altenburg, Staatliches regionales Förderzentrum
32. Staatliches regionales Förderzentrum "Erich Kästner" Altenburg

### PLANUNGSRAUM 3

33. Staatliches regionales Förderzentrum Schmölln

## BERUFSBILDENDE SCHULEN -

### PLANUNGSRAUM 1

34. Johann-Friedrich-Pierer-Schule Altenburg, Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik
35. Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales Altenburg

Ein weiterer Analyseansatz war, die in den "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" (BZgA) benannten Merkmale zu vergleichen, die über z. T. sehr umfassende internationale Untersuchungen mittels Evidenzbasierung in signifikante, erfolversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden können (vgl. Erläuterungen auf Seite 88). Diese werden zusammengefasst für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen dargestellt und in einen bundesweiten Vergleich gesetzt (INSPO-Bundesschnitt, vgl. Tab. 60).

Im überregionalen Kontext sind die Ergebnisse miteinander in etwa vergleichbar, was auf generelle Stärken und Schwächen der Implementierung bewegungsfördernder Schulstrukturen hinweist. Die vorgenannten Hauptprobleme der Schulen im Landkreis Altenburger Land (Ergonomie, Sportplatznutzung und Kooperationen mit Sportvereinen) zeigen sich ebenso im überregionalen Vergleich und sollten schulpolitisch daher auch zielführend und lösungsorientiert angenommen werden.

Aus den vorgenommenen Analysen und Rückmeldungen der Schulen lassen sich konkrete Aspekte für eine zielführende weitere bewegungsfördernde Qualitätsentwicklung der Schulkultur ableiten. Ziel sollte es sein, über die Etablierung eines Steuerungsteams der fachübergreifenden Bewegungsförderung die Merkmale Entspannungspausen, ergonomisches Schulmobiliar, Kooperation mit Sportvereinen, Einbezug der Eltern weiter zu verbessern und darüber hinaus berufsbedingten Belastungen des Lehrpersonals gezielter vorzubeugen.

**Tab. 60:** Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen im Landkreis Altenburger Land (in grün: INSPO-Benchmark)

Merkmale	Grundschulen (Landkreis Altenburger Land n=15, INSPO-Bundesschnitt n=272)		Weiterführende Schulen (Landkreis Altenburger Land n=15, INSPO-Bundesschnitt n=186)	
<b>Signifikante gesundheitsfördernde Effekte</b>				
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	68 %	81 %	68 %	79 %
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	50 %	49 %	45 %	58 %
Personal zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts	67 %	78 %	65 %	90 %
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	75 %	71 %	40 %	42 %
Ergonomisches Schulmobiliar	22 %	44 %	23 %	38 %
<b>Erfolgsversprechende gesundheitsfördernde Effekte</b>				
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	63 %	74 %	61 %	72 %
Kooperation mit Sportvereinen	55 %	71 %	48 %	56 %
<b>Weitere gesundheitsfördernde Effekte</b>				
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	32 %	62 %	33 %	41 %
Bewegungsfördernder Schulhof	63 %	64 %	43 %	47 %
Einbezug von Eltern in Sportangebote	33 %	43 %	20 %	25 %

1 Trifft voll zu = 100%; 2 trifft eher zu = 75%; 3 teils/teils = 50%; 4 trifft eher nicht zu = 25%; 5 trifft nicht zu = 0%





# 3

## BESTANDSAUFNAHME DER SPORTSTÄTTEN

Grundlage einer Bestands-Bedarfs-Bilanzierung bildet eine fundierte Bestandsaufnahme der Sportstätten. Daher wurden mit der fachlichen Expertise des INSPO die Kernsportstätten im Landkreis Altenburger Land begangen und baufachlich bewertet. Darüber hinaus wurden auch Sondersportanlagen, wie u. a. Schieß- und Kegelsportanlagen begutachtet. Im Ergebnis liegt ein Sportstättenbestandskataster vor, in dem alle Sportstätten mit ihren jeweiligen Merkmalen systematisch aufgeführt sind. Neben baulichen Aspekten und der sportlichen Nutzbarkeit von Sporthallen und Sportplätzen wurde als wesentliches Merkmal auch die Barrierefreiheit untersucht (Fachliches Sportstättenkataster – Barrierefreiheit). Zudem wurden auch die dazugehörigen Funktionsgebäude der jeweiligen Sportstätten bewertet.

## 3.1 FACHLICHES SPORTSTÄTTENKATASTER

Im Landkreis Altenburger Land existiert eine Vielfalt an Sport- und Bewegungsräumen. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen Sportstätten, die für den Sport geschaffen wurden, und sogenannten Sportgelegenheiten, die ursprünglich nicht in erster Linie für eine sportliche Nutzung errichtet wurden, jedoch von sportaktiven Bürger\*innen mitgenutzt werden (vgl. Abb. 75). Zu den für den Sport geschaffenen Anlagen zählen u. a. Sporthallen und Sportplätze. Diese bilden auch im Landkreis Altenburger Land die essenzielle Grundlage für den Schul- und Vereinssport.

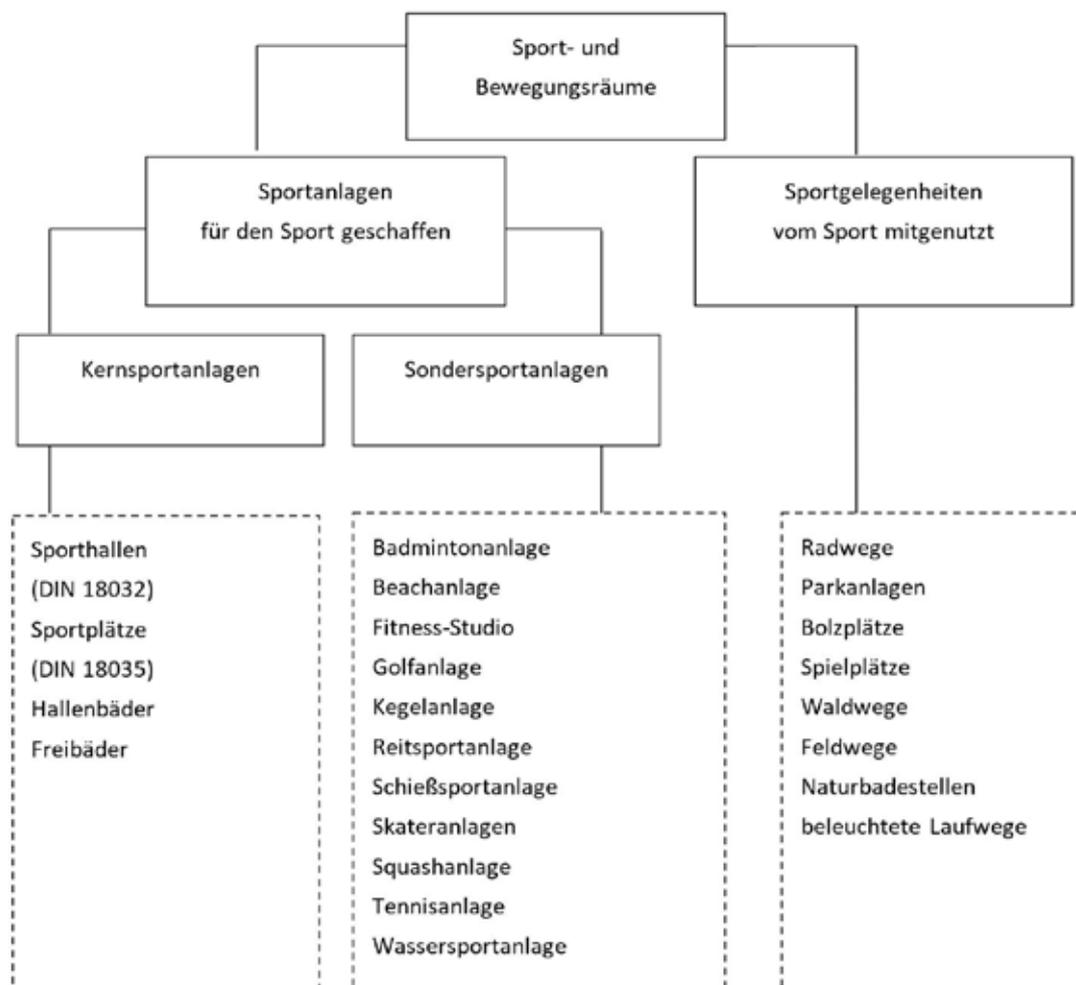
Eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme von Sporthallen- und Sportplatzflächen, die für den Schul-, den Vereins- und den vereinsungebundenen Individualsport vorgehalten werden, ist zentraler Bestandteil einer Integrierten Sportstättenentwicklungsplanung und wird beim INSPO durch zertifizierte Sportstättenprüfer\*innen mittels Vorortbegehungen umgesetzt. Hierbei wurden die Sportnutzflächen (gedeckt und ungedeckt) vermessen, hinsichtlich ihres Zustandes bewertet und in einem Sportstättenbestandskataster (vgl. Anhang A "Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land") erfasst.

Die quantitative Datenerfassung der Sportnutzflächen (Nettoflächen) ermöglicht eine anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sporthallenflächen sowie der Sportplätze, um Aussagen zur gegenwärtigen Sportraumsituation zu treffen (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung").

Für die qualitative Bewertung der Sportstätten sind vier Bewertungsstufen angesetzt (vgl. Tab. 61), wobei diese durch das INSPO nochmals differenziert beurteilt werden, so dass bei Bedarf auch Tendenzangaben zwischen den vier Bewertungsstufen getroffen werden können. In die Gesamtbewertung fließen Teilbewertungen für folgende Aspekte ein: *Erschließung, Umkleiden/Sanitärbereich, Ausstattung der Sporthallen bzw. Sportplätze und sonstigen Sporträume/Anlagen*. Aus den Teilbewertungen Gebäude bzw. Sportnutzfläche ergibt sich die Gesamtbewertung der Sportstätte.

Neben der baufachlichen Bewertung der Sportnutzflächen erfolgte im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen, wie oben erwähnt, auch die grobe baufachliche Bewertung der dazugehörigen Gebäudehüllen (Sporthalle, Sportfunktionsgebäude). In die Bewertung sind folgende Erfassungsparameter eingeflossen: *Dach, Fenster, Fassade, Türen, Nasszellen, Umkleidekabinen,*

**Abb. 75:** Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportstätten", "Sportgelegenheiten" (vgl. BISp, 2006, S. 38)



*Beleuchtung, Heizung.* Sämtliche acht Erfassungsparameter erhielten dabei eine eigene Bauzustandsstufe, vorausgesetzt, die Parameter sind am jeweiligen Standort des Gebäudes existent. Sofern ein Gebäude einzelne Parameter nicht aufweist (bspw. Heizung), erfolgt auch keine Bewertung. Durch die vorgenommene Differenzierung mit Hilfe der Parameter können Teilsanierungsbedarfe bzw. gezielte Instandsetzungsmaßnahmen identifiziert werden. Kostenintensive Komplett-sanierungen von Gebäuden machen sich im kommunalen Finanzhaushalt umso deutlicher bemerkbar. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel, den Sanierungsbedarf möglichst differenziert zu ermitteln. So erhalten die Eigentümer\*innen der jeweiligen Sportstätten die Möglichkeit, auf Grundlage der Ergebnisse der Sportanlagenbegehungen Fördermittel zur Instandsetzung bzw. Sanierung zu beantragen.

Darüber hinaus erfolgte auch eine Einschätzung zur barrierefreien Nutzung (vgl. *Anhang B "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportstätten"*). Beim Bau von Sportstätten werden nicht nur Menschen mit motori-

schen, sondern auch mit sensorischen Einschränkungen wie Sehbehinderung, Blindheit und Hörbehinderung berücksichtigt. Auch für diese Nutzergruppen soll ein uneingeschränkter Zugang sowie die Nutzung der Sportstätte ermöglicht werden. Die einzuhaltenden Vorgaben wurden in der Richtlinie DIN 18040-1 "Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude" niedergeschrieben. Die Einschätzung der Barrierefreiheit bei den Vorortbegehungen wurde unter dem Aspekt des Erreichens und der Bewegungsfreiheit auf einer Sportanlage und den dazu gehörigen Gebäuden bewertet. Die uneingeschränkte Nutzung der gedeckten sowie ungedeckter Sportstätten ist gegeben, wenn die entsprechenden Nutzergruppen die Sportnutzflächen ebenerdig bzw. stolper- und stufenfrei erreichen und nutzen können (dies schließt für die Aktiven Umkleiden und Sanitärräume ein).

Flächen und Maße von Sportstätten richten sich nach ihrer Zweckbestimmung – so sind für diese Festsetzung die Normen entstanden: Mit der DIN 18032-1 (2014) und der DIN 18035-1 (2018) wurden normierte Flächen und Maße für Sporthallen und Sportplätze festgeschrieben, da der überwiegende Teil der vorhandenen Sportstätten den Erfordernissen des Schul- und Vereinssports entsprechen sollte.

**Tab. 61:** Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen- und Sportplatzflächen (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

Erläuterung Sporthallen	Erläuterung Sportplätze
<b>Bauzustandsstufe 1 = Anlage sehr gut bis gut erhalten</b>	
Es gibt keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.	Der Zustand und Aufbau der Sportfläche/Sportanlage entspricht den Richtwerten der DIN 18035-1, keine Nutzungseinschränkungen der Sportfläche notwendig, geringe Nutzungsschäden werden im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen beseitigt.
<b>Bauzustandsstufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln</b>	
Die Gesamtkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, es sind jedoch umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig.	Der Zustand der Sportfläche/Sportanlage entspricht grundsätzlich den Richtwerten der DIN 18035-1, durch u. a. Übernutzung entstandene Schäden werden durch kleinere Renovierungsarbeiten beseitigt, in Ausnahmefällen geringe Nutzungseinschränkungen notwendig.

#### Bauzustandsstufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln

Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder weitere Nutzung gefährden; die Konstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar; es fehlen notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Wasser- und Heizungsanlagen; eine umfassende Sanierung ist für den Bestandserhalt unerlässlich.

Die Sportfläche/Sportanlage ist u. a. aufgrund starker Frequentierung und mangelnder Pflege und Unterhaltung stark verschlissen, der Aufbau entspricht teilweise/nicht den Richtwerten der DIN 18035-1. Instandsetzung notwendig.

#### Bauzustandsstufe 4 = Anlage ist unbrauchbar

Die Nutzung ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich; die Sanierung ist dem Aufwand einer Neuanlage gleichzusetzen.

Die Sportfläche/Sportanlage ist nicht nutzbar, der Aufbau der Sportfläche/Anlage entspricht nicht den Richtwerten der DIN 18035-1, der Oberflächenbelag ist stark beschädigt bzw. nicht mehr vorhanden, Schutzvorrichtungen fehlen, starke Zerstörungen, Schäden sind durch Instandsetzung nicht zu beseitigen, es besteht Verletzungsgefahr.

## 3.2 FACHLICHES SPORTSTÄTTENKATASTER - GEDECKTE SPORTSTÄTTEN

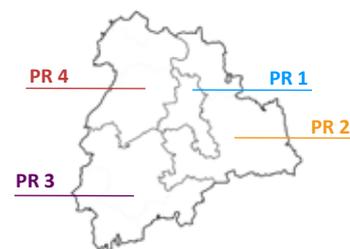
Der Landkreis Altenburger Land verfügt insgesamt über 52 gedeckte Sportstätten mit einer Gesamtnettosumme an nutzbarer Sportfläche von 19.747 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 62). Auffällig ist dabei, dass zahlreiche kleinere gedeckte Sport- und Bewegungsflächen (37x) unter 405 m<sup>2</sup> existieren. Die Kategorie der Sporthallenflächen 405-799 m<sup>2</sup> umfasst insgesamt sieben Sporthallen (3.408 m<sup>2</sup>): *Dietrich-Bonhoeffer Schule* (495 m<sup>2</sup>), *Mehrzweckhalle Ehrenburg* (405 m<sup>2</sup>), *Staatliche Gemeinschaftsschule "Erich-Mäder"* (405 m<sup>2</sup>), *Mehrzweckhalle Nobitz* (493 m<sup>2</sup>), *Wieratalschule Langenleuba-Niederhain* (669 m<sup>2</sup>), *Roman-Herzog-Gymnasium* (473 m<sup>2</sup>), *Staatliche Grundschule Wintersdorf* (468 m<sup>2</sup>).

Die Maße einer wettkampffähigen Sportspielhalle (ab 800 m<sup>2</sup>) weisen acht Sporthallen auf: *Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales* (989 m<sup>2</sup>), *Mehrzweckhalle Goldener Pflug* (1.260 m<sup>2</sup>), *Walter-Pesek-Halle* (966 m<sup>2</sup>), *Wenzelsporthalle* (943 m<sup>2</sup>), *Wieratalhalle Ziegelheim* (1.215 m<sup>2</sup>), *Ostthüringenhalle Schmölln* (1.095 m<sup>2</sup>), *Schulzentrum Gößnitz* (990 m<sup>2</sup>) und *Schnaudertalhalle* (1.215 m<sup>2</sup>).

Die überwiegende Mehrheit ("BSZ 2"; 76 %) der gedeckten Sportstätten sind in einem guten baufachlichen Zustand. Bei insgesamt acht Sportstätten wurden Mängel in einem Umfang erfasst ("BZS 3" / "BZS 3 T 4"), die kurz- bis mittelfristig zu beheben sind. Anderenfalls ist die Nutzung bzw. Verkehrssicherheit der Sportstätten gefährdet: *Sporthalle der Dietrich-Bonhoeffer Schule* ("BZS 3", 495 m<sup>2</sup>), *Lechengymnasium* ("BZS 3", 190 m<sup>2</sup>), *Turnhalle Nobitz* ("BZS 3", 120 m<sup>2</sup>), *Turnhalle Altkirchen* ("BZS 3", 366 m<sup>2</sup>), *Turnhalle Straße der Bauarbeiter* ("BZS 3", 221 m<sup>2</sup>), *Staatliche Regelschule "Am Eichberg" Schmölln* ("BZS 3 T 4", 286 m<sup>2</sup>), *Turnhalle Lumpzig* ("BZS 3 T 4", 200 m<sup>2</sup>), *Walter-Kluge-Halle* ("BZS 3 T 4", 338 m<sup>2</sup>).

Die *Dreifeldsporthalle der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Wirtschaft und Soziales* (989 m<sup>2</sup>) wurde angesichts der umfangreichen schweren Mängel im Parkettboden mit der "BZS 4" bewertet (vgl. Tab. 63).

Neben den Kernsportanlagen wurden auch die Schieß- und Kegelanlagen im Landkreis Altenburger Land begangen und bewertet. Diese sind größtenteils in einem gebrauchsfähigen Zustand, weisen jedoch vereinzelt Mängel auf, welche im Sportstättenkataster (s. Anhang A "Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land") vermerkt sind. Dies betrifft u. a. die *Kegelanlage Ehrenberg* (Risse in Innenwänden), die *Kegelanlage Saara* (lt. Sachverständigen muss der Anlaufbereich erneuert werden, da der Unterboden nicht mehr stabil ist), *Kegelanlage Nöbdenitz* (Risse in Fassade, Heizung störanfällig), *Kegelanlage Schmölln* (Anlage im Keller, bei Regen steht Wasser im Kellerabgang), *Kegelanlage Lumpzig* (Dach teils undicht), *Kegelanlage Lucka* (lt. Betreiber ist das Dach undicht, Fassade mit Feuchtschäden und Rissen, Heizung ist unökono-



Tab. 62: Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Landkreis Altenburger Land (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)

gedeckte Sportstätten	Summe Sportnutzfläche (netto)	Anzahl
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	8.673 m <sup>2</sup>	8
Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup>	3.408 m <sup>2</sup> *	7
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	7.666 m <sup>2</sup> **	37
<b>Gesamtsumme</b>	<b>19.747 m<sup>2</sup></b>	<b>52</b>

\*exkl. Einfeldsporthalle der Johann Friedrich Pierer Schule Altenburg, da diese derzeit als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird und somit nicht als Sportfläche zur Verfügung steht (Sportfläche in der Tabelle nicht mitberücksichtigt); exkl. Sporthallenfläche des Christlichen Spalatin-Gymnasiums, da nicht begangen.

\*\*inkl. zweier Krafträume; Wieratalhalle Ziegelheim (12m<sup>2</sup>), Friedrichgymnasium (60 m<sup>2</sup>)

*nomisch), Kegelanlage Zschöpperitz (Fassade mit Putzschäden, Dach ist vermoost, Umkleiden und Duschen sind renovierungsbedürftig; der Sportboden muss ausgetauscht werden, da er sich absenkt), Kegelanlage Kleinröda (Fassade und Sockelputz müssen überarbeitet werden), Kegelanlage "Günter Berkel" Rositz (Fassade mit Rissen im Gebäudeübergang, Buntsteinputz ausgewaschen) und Schießanlage "Privilegierte Großkaliberschützen Haselbach e.V." (50-Meter-Schießanlage; Risse in der Fassade).*

Sämtliche Bewertungsverteilungen der gedeckten Anlagen sowie deren Ausstattungsmerkmale können dezidiert dem Sportstättenkataster (s. Anhang A "Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land") entnommen werden.

Tab. 63: Bewertungsverteilung der Sporthallen (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land							
Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup> (n=8)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	7	0	0	0	1
Bewertungsverteilung der Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup> (n=7)							
Anzahl:	0	0	5	1	1	0	0
Bewertungsverteilung der Sporträume unter 405 m <sup>2</sup> (n=35)*							
Anzahl:	0	0	25	3	4	3	0
Bewertungsverteilung der gedeckten Sportstätten gesamt (n=50)							
Anzahl aller gedeckten Sportstätten:	0	0	37	4	5	3	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	74 %	8 %	10 %	6 %	2 %

\* zwei gedeckte Anlagen wurden nicht baufachlich bewertet: Kraftraum Wieratalhalle Ziegelheim (12 m<sup>2</sup>), Sporthalle Mehna (120 m<sup>2</sup>)

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die räumliche Verteilung der gedeckten Sportstätten innerhalb der vier Planungsräume. Im Planungsraum 1 existieren die meisten wettkampfeigneten Sportspielhallen ab 800 m<sup>2</sup> (insgesamt vier Sporthallen). Im Planungsraum 3 gibt es dagegen die meisten Sporträume unter 405 m<sup>2</sup> (insgesamt 15 Sporträume).



**Tab. 65:** Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Planungsraum 1 (Fläche/Anzahl)  
(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)

gedeckte Sportstätten	Summe Sportnutzfläche (netto)	Anzahl
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	4.158 m <sup>2</sup>	4
Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup>	1.305 m <sup>2</sup>	3
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	1.224 m <sup>2</sup> *	6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.687 m<sup>2</sup></b>	<b>13</b>

Anm.: Die Einfeldsporthalle der Johann Friedrich Pierer Schule in Altenburg wird derzeit als Flüchtlingsunterkunft genutzt und steht somit nicht als Sportfläche zur Verfügung (Sportfläche in der Tabelle nicht mitberücksichtigt). \*inkl. Krafraum Friedrichgymnasium (60 m<sup>2</sup>)

**Tab. 64:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 1 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land im Planungsraum 1							
Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup> (n=4)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	3	0	0	0	1
Bewertungsverteilung der Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup> (n=3)							
Anzahl:	0	0	2	0	1	0	0
Bewertungsverteilung der Sporträume unter 405 m <sup>2</sup> (n=6)							
Anzahl:	0	0	5	0	1	0	0
Bewertungsverteilung der gedeckten Sportstätten gesamt im PLR 1 (n=13)							
Anzahl aller gedeckten Sportstätten:	0	0	10	0	2	0	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	77 %	0 %	15 %	0 %	8 %



**Tab. 66:** Darstellung der Sporthallen im Planungsraum 2 (Fläche/Anzahl)  
(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)

gedeckte Sportstätten	Summe Sportnutzfläche (netto)	Anzahl
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	1
Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup>	1.162 m <sup>2</sup>	2
Sporräume unter 405 m <sup>2</sup>	1.239 m <sup>2</sup> *	7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.616 m<sup>2</sup></b>	<b>10</b>

\*inkl. Krafraum Wieratalhalle Ziegelheim (12m<sup>2</sup>)



**Tab. 67:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 2 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land im Planungsraum 2							
Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup> (n=1)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	1	0	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup> (n=2)							
Anzahl:	0	0	2	0	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporräume unter 405 m <sup>2</sup> (n=6)*							
Anzahl:	0	0	5	0	1	0	0
Bewertungsverteilung der gedeckten Sportstätten gesamt (n=9)							
Anzahl aller gedeckten Sportstätten:	0	0	8	0	1	0	0
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	89 %	0 %	11 %	0 %	0 %

\* der Krafraum Wieratalhalle Ziegelheim (12 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.



**Tab. 69:** Darstellung der nutzbaren gedeckten Sporthallen im Planungsraum 3 (Fläche/Anzahl)  
(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)



gedeckte Sportstätten	Summe Sportnutzfläche (netto)	Anzahl
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	2.085 m <sup>2</sup>	2
Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup>	473 m <sup>2</sup>	1
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	3.093 m <sup>2</sup>	13
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.651 m<sup>2</sup></b>	<b>16</b>

**Tab. 68:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 3 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land im Planungsraum 3							
Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup> (n=2)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	2	0	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup> (n=1)							
Anzahl:	0	0	1	0	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporträume unter 405 m <sup>2</sup> (n=13)							
Anzahl:	0	0	8	1	1	3	0
Bewertungsverteilung der gedeckten Sportstätten gesamt im PLR 3 (n=16)							
Anzahl aller gedeckten Sportstätten:	0	0	11	1	1	3	0
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	69 %	6 %	6 %	19 %	0 %



**Tab. 71:** Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Planungsraum 4 (Fläche/Anzahl)  
(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)

gedeckte Sportstätten	Summe Sportnutzfläche (netto)	Anzahl
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	1
Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup>	468 m <sup>2</sup>	1
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	2.110 m <sup>2</sup>	11
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.793 m<sup>2</sup></b>	<b>13</b>



**Tab. 70:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthalle) im Planungsraum 4 (inkl. Anlagenanzahl)

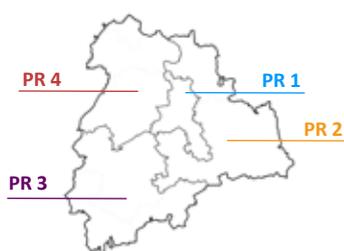
Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land im Planungsraum 4							
Bewertungsverteilung der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup> (n=1)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	1	0	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporthallenflächen 405-799 m <sup>2</sup> (n=1)							
Anzahl:	0	0	0	1	0	0	0
Bewertungsverteilung der Sporträume unter 405 m <sup>2</sup> (n=10)*							
Anzahl:	0	0	8	1	1	0	0
Bewertungsverteilung der gedeckten Sportstätten gesamt (n=12)*							
Anzahl aller gedeckten Sportstätten:	0	0	9	2	1	0	0
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	75 %	17 %	8 %	0 %	0 %

\* die Sporthalle Mehna (120 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.



### 3.3

## FACHLICHES SPORTSTÄTTENKATASTER - UNGEDECKTE SPORTSTÄTTEN



**Tab. 72:** Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Landkreis Altenburger Land (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPÖ; Stand Juni 2023)

ungedeckte Sportstätten	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Standorte
Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	294.419 m <sup>2</sup>	48
Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche	56.209 m <sup>2</sup>	31
Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche	11.289 m <sup>2</sup> *	32
<b>Gesamtsumme</b>	<b>361.917 m<sup>2</sup></b>	<b>111</b>

\*ohne Beachvolleyballfelder (insgesamt zehn Felder á 128 m<sup>2</sup>)

Im Landkreis Altenburger Land existieren zum Zeitpunkt der Begehung insgesamt 48 Großspielfelder (GSF, ab 4.050 m<sup>2</sup>), von denen 43 mit Naturrasen, vier mit Kunstrasen und ein GSF mit Tennenbelag ausgestattet sind. Die Gesamtnutzfläche (netto) der Großspielfelder weist 294.419 m<sup>2</sup> auf. 31 Kleinspielfelder (KSF) weisen eine Flächengröße ab 800 m<sup>2</sup> auf (insgesamt 56.209 m<sup>2</sup>), 32 weitere KSF sind kleiner 800 m<sup>2</sup> (11.289 m<sup>2</sup>, vgl. Tab. 72).

Der Großteil der GSF ist in einem guten baufachlichen Zustand (40 von 46 GSF). Bei insgesamt sechs GSF wurden umfangreiche bis schwerwiegende Mängel dokumentiert; "BZS 3": GSF Sportplatz Gerstenberg (6.231 m<sup>2</sup>), GSF Sportplatz An der Kippe (5.880 m<sup>2</sup>); "BZS 3 T 4": GSF Sportplatz Altenburg (5.100 m<sup>2</sup>), GSF Sportkomplex Sommeritzer Straße (5.415 m<sup>2</sup>); "BZS 4": GSF Sportplatz Haselbach (8.320 m<sup>2</sup>), GSF Sportkomplex Sommeritzer Straße (6.400 m<sup>2</sup>).

Bei den KSF ab 800 m<sup>2</sup> ergibt sich ein ähnlich positives Bild; 23 der 30 bewerteten KSF sind in einem guten baufachlichen Zustand. Sieben KSF weisen dagegen umfangreiche baufachliche Mängel am Sportboden auf; "BZS 3": KSF Grundschule Platanenstraße (1.792 m<sup>2</sup>), KSF Waldspielplatz ABG (800 m<sup>2</sup>), KSF Sportplatz Gerstenberg (1.250 m<sup>2</sup>), KSF Schulzentrum Gößnitz (875 m<sup>2</sup>), KSF Sportplatz Dorfring (3.025 m<sup>2</sup>), KSF Sportplatz Gorma (1.830 m<sup>2</sup>); "BZS 4": KSF Lerchengymnasium (1.125 m<sup>2</sup>).

In der Kategorie unter 800 m<sup>2</sup> weisen insgesamt sechs KSF Mängel auf; "BZS 3": KSF Sportplatz Haselbach (576 m<sup>2</sup>), KSF Wieraltalschule (600 m<sup>2</sup>), KSF Sommeritz (225 m<sup>2</sup>), KSF Grundschule Wintersdorf (135 m<sup>2</sup>); "BZS 3 T 4": KSF Fichtenweg (352 m<sup>2</sup>), KSF Lerchengymnasium (384 m<sup>2</sup>) (vgl. Tab. 73).

Die Tabellen auf den nachfolgenden Seiten verdeutlichen die räumliche Verteilung der ungedeckten Sportstätten innerhalb der vier Planungsräume. Planungsraum 4 hält mit Abstand die meisten GSF ab 4.050 m<sup>2</sup> vor (insgesamt 18 GSF). Bei der Anzahl an KSF (ab 800 m<sup>2</sup> bzw. unter 800 m<sup>2</sup>) fällt auf, dass im Planungsraum 2 am wenigsten Anlagen existieren (n=7).

Sämtliche Bewertungsverteilungen und Ausstattungsmerkmale der ungedeckten Kernsportstätten sowie die Auflistung weiterer Sondersportanlagen (Bogensport-, Reitsport-, Hundesport-, Rollsport- und Flugsportanlagen) können dezidiert dem Sportstättenkataster (s. Anhang A "Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land") entnommen werden.

Tab. 73: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze; inkl. Anlagenanzahl)

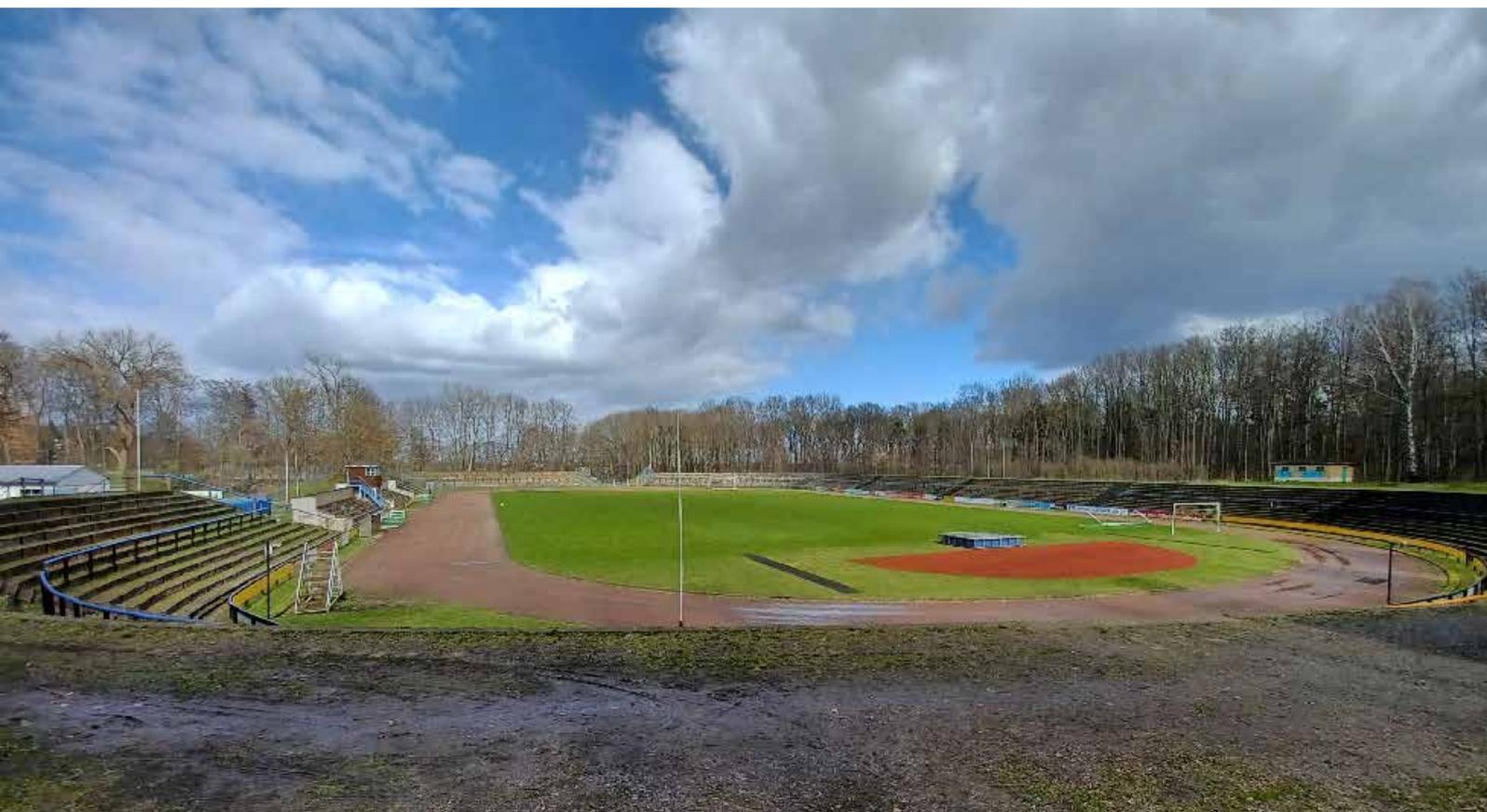
Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Landkreis Altenburger Land							
Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=46)*							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	1	33	6	2	2	2
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=30)**							
Anzahl:	0	0	18	5	6	0	1
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=31)***							
Anzahl:	0	0	18	7	5	1	0
Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten gesamt (n=107)							
Anzahl aller ungedeckten Sportstätten:	0	1	69	18	13	3	3
Prozentualer Anteil:	0 %	1 %	64 %	17 %	12 %	3 %	3 %

\* das GSF Sportplatz am Tivoli (7.372 m<sup>2</sup>) und das GSF Ponitz (7.344 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.

\*\* das KSF des Christlichen Spalatin-Gymnasiums Altenburg wurde baufachlich nicht bewertet.

\*\* der Volleyballplatz Starkenberg wurde baufachlich nicht bewertet.

Hinweis: Die Leichtathletik-Anlagen (Lauf-, Sprung- und Wurfanlagen, n=69) im Landkreis Altenburger Land wurden auch baufachlich bewertet. Im Vergleich zu den Sportplätzen gibt es hier einen deutlich höheren Sanierungsbedarf (16 Anlagen (entspricht 23 % der Leichtathletik-Anlagen) sind als mangelhaft eingestuft worden (BZS 3 Tendenz 4 bzw. BZS 4).



**Tab. 74:** Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 1 (Fläche/ Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)



ungedeckte Sportstätten	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Standorte
Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	27.886 m <sup>2</sup>	5
Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche	10.621 m <sup>2</sup>	7
Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche	1.925 m <sup>2</sup>	6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>40.432 m<sup>2</sup></b>	<b>18</b>

**Tab. 75:** Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sportplätze) im Planungsraum 1 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 1							
Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=5)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	3	1	1	0	0
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=6)*							
Anzahl:	0	0	2	1	2	0	1
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (6)							
Anzahl:	0	0	4	1	0	1	0
Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten gesamt (n=17)							
Anzahl aller ungedeckten Sportstätten:	0	0	9	3	3	1	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	53 %	18 %	18 %	6 %	6 %

\* das KSF des Christlichen Spalatin-Gymnasiums (800 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.



**Tab. 76:** Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 2 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPÖ; Stand Juni 2023)

ungedeckte Sportstätten	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Standorte
Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	77.187 m <sup>2</sup>	12
Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche	3.428 m <sup>2</sup>	2
Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche	2.786 m <sup>2</sup>	5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>83.401 m<sup>2</sup></b>	<b>19</b>



**Tab. 77:** Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sportplätze) im Planungsraum 2 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 2							
Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=12)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	7	3	1	0	1
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=2)							
Anzahl:	0	0	1	0	1	0	0
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=5)							
Anzahl:	0	0	2	1	2	0	0
Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten gesamt (n=19)							
Anzahl aller ungedeckten Sportstätten:	0	0	10	4	4	0	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	53 %	21 %	21 %	0 %	5 %



**Tab. 79:** Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 3 (Fläche/ Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023)



ungedeckte Sportstätten	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Standorte
Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	76.264 m <sup>2</sup>	13
Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche	16.772 m <sup>2</sup>	11
Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche	4.705 m <sup>2</sup>	13
<b>Gesamtsumme</b>	<b>97.741 m<sup>2</sup></b>	<b>37</b>

**Tab. 78:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 3 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im im Planungsraum 3							
Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=12)*							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	0	9	1	0	1	1
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=11)							
Anzahl:	0	0	8	2	1	0	0
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=13)							
Anzahl:	0	0	7	4	2	0	0
Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten gesamt (n=36)							
Anzahl aller ungedeckten Sportstätten:	0	0	24	7	3	1	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	67 %	19 %	8 %	3 %	3 %

\* das GSF Ponitz (7.344 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.



**Tab. 81:** Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 4 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPÖ; Stand Juni 2023)

ungedeckte Sportstätten	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Standorte
Flächen aller Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	113.082 m <sup>2</sup>	18
Fläche aller Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche bzw. 968 m <sup>2</sup> Bruttospielfläche	25.388 m <sup>2</sup>	11
Fläche aller Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche	1.873 m <sup>2</sup>	8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>140.343 m<sup>2</sup></b>	<b>37</b>



**Tab. 80:** Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 4 (inkl. Anlagenanzahl)

Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 4							
Bewertungsverteilung der Großspielfelder ab 4.050 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=17)*							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 / T2	BZS 2	BZS 2 / T3	BZS 3	BZS 3 / T4	BZS 4
Anzahl:	0	1	14	1	1	0	0
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder ab 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=11)							
Anzahl:	0	0	7	2	2	0	0
Bewertungsverteilung der Kleinspielfelder unter 800 m <sup>2</sup> Nettospielfläche (n=7)**							
Anzahl:	0	0	5	1	1	0	0
Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten gesamt (n=35)							
Anzahl aller ungedeckten Sportstätten:	0	1	26	4	4	0	0
Prozentualer Anteil:	0 %	3 %	74 %	11 %	11 %	0 %	0 %

\* das GSF Sportplatz am Tivoli (7.372 m<sup>2</sup>) wurde baufachlich nicht bewertet.

\*\* der Volleyballplatz Starkenberg wurde baufachlich nicht bewertet.



## 3.4 FACHLICHES SPORTSTÄTTENKATASTER - BARRIEREFREIHEIT

### Merkmale der Bestandsaufnahme "Barrierefreiheit"

Der Integrations- und Inklusionsgedanke spielt insbesondere im Sport eine wichtige Rolle. Selbiges gilt entsprechend für die zur Verfügung stehende Sportinfrastruktur. Neubauten für den Sport müssen aus gesetzlicher Sicht barrierefrei konzipiert werden. Bestehende Sportstätten sind von dieser Vorgabe erst bei Umbaumaßnahmen und Komplettmodernisierungen betroffen.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen im Landkreis Altenburger Land wurden unterschiedlichste gedeckte sowie ungedeckte Anlagen begangen und auch hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen untersucht und bewertet. Vor diesem Hintergrund wurde vom INSPO ein Merkmalerfassungsbogen zur Barrierefreiheit ausgearbeitet, der eine möglichst objektive Bewertung zulässt. Dieser Erfassungsbogen entstand in Zusammenarbeit mit Fachleuten für barrierefreies Bauen und ist in der Vergangenheit vom INSPO in zahlreichen Kommunen bundesweit zur Anwendung gekommen. Konkret wird sowohl bei den gedeckten als auch bei den ungedeckten Sportstätten zwischen der barrierefreien Erschließung und der barrierefreien Nutzung unterschieden. Die barrierefreie Erschließung bezieht sich dabei auf die Erschließung des gesamten Areals/Standorts (inkl. innere Erschließung bei größeren Sportkomplexen/mehrstöckigen Sporthallen) sowie auf den Zugang der einzelnen Anlage (u. a. Sportplatz/Sporthalle). Die barrierefreie Nutzung der jeweiligen Sportanlage (u. a. Sportplatz, Sporthalle, Gymnastikraum) bezieht sich dabei konkret auf die barrierefreie Bespielung der Sportnutzfläche sowie die barrierefreie Nutzung der für die Bespielung der Sportflächen wichtigen Funktionsanlagen (Umkleidekabinen, Sanitäranlagen). Die detaillierten Erhebungsmerkmale der sogenannten "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportstätten" können dem Anhang B entnommen werden (vgl. *Anhang B "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportstätten"*).

Die Barrierefreiheit bei sämtlichen Bestandsanlagen zu erreichen, stellt sich in der realen Umsetzung als kaum realisierbar dar, insbesondere aufgrund der in der Regel limitierten kommunalen Finanzhaushalte. Es sollte vielmehr darauf abgezielt werden, die Anlagen, bei denen der Bedarf (bspw. angesichts der Nutzung und Bespielung der Anlagen durch gehandicapte Schüler\*innen (Schulsport) bzw. Sportler\*innen (Vereinsport) besteht, entsprechend zu qualifizieren. Die nachfolgende Systematisierung basiert auf den bekannten vier Bauzustandsstufen (1 bis 4), wobei deren inhaltliche Differenzierung zur "Barrierefreiheitsstufe" (BFS) umfunktioniert wird (vgl. *Tab. 82*).



Konkret liegt der Bewertungsmatrix das Ziel zugrunde, Aussagen über den Umfang der Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die jeweilige Sportanlage (Bestand) barrierefrei nutzen zu können – vorausgesetzt deren nicht barrierefreie Bespielung wurde festgestellt (Barrierefreiheitsstufen 2-4). Sportstätten mit der BFS 1 sind barrierefrei nutzbar, wohingegen Sportstätten mit der BFS 4 keine Maßnahmen zur Nachrüstung zur barrierefreien Nutzung zulassen. Dies liegt bspw. daran, dass die Aufwertung des baulich schlechten Zustandes einem Neubau gleichkommen würde bzw. auch Sportstätten (Sporthallen) betroffen sind, die angesichts des Denkmalschutzes keinerlei umfangreichere Maßnahmen zulassen. Die BFS 2 und 3 geben den unterschiedlichen Umfang der Maßnahmen an (vgl. Tab. 82). Der Übergang zwischen den Bewertungen "BFS 2" und "BFS 3" ist jedoch oftmals fließend und eine strikte Differenzierung zwischen erforderlichen "kleineren" bzw. "umfangreicheren" Maßnahmen fällt mancherorts entsprechend schwer.

Im Rahmen der Begehungen wurden insgesamt 84 gedeckte Sportstätten (Sporthallen, Sportfunktionsgebäude) hinsichtlich der Barrierefreiheit untersucht. Bei 94 % der Anlagen (vgl. Tab. 83) sind umfangreiche bis vollumfängliche Maßnahmen erforderlich, um die Anlagen barrierefrei nachzurüsten.

Bei den Sportaußenflächen wurden insgesamt 198 Sportstätten zwecks Barrierefreiheit untersucht, wobei sich ein ähnliches Bild der Verteilung der "Barrierefreiheitsstufen" ergibt: 96 % der Sportaußenflächen bedürfen umfangreiche bis vollumfängliche Maßnahmen (vgl. Tab. 84).

Auf dieser Grundlage kann sich die Landkreisverwaltung bzw. die regionalen Verwaltungen den Standorten nähern, bei denen mit überschaubaren Mitteln sowie verhältnismäßig kleinen baulichen Interventionen eine barrierefreie Nutzung ermöglicht werden kann. Die Verbesserung der barrierefreien Sportinfrastruktur wird als Handlungsempfehlung 4 im Handlungs- und Maßnahmenkatalog (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen") aufgegriffen.

Tab. 82: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

Barrierefreiheitsstufe (BFS)	Differenzierung	Maßnahmen
1	barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)	nicht notwendig
2	kleinere Maßnahmen erforderlich	u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/ Informationsleitsysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten...
3	umfangreiche Maßnahmen erforderlich	u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...
4	vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich	siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich

Tab. 83: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportstätten

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der gedeckten Sportstätten (Gesamtbewertung) (n=84*)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl gedeckte Sportstätten:	1	4	26	53
Prozentualer Anteil:	1 %	5 %	31 %	63 %

\* die Gesamtanzahl der Barrierefreiheitsstufen unterscheidet sich von denen der Bauzustandsstufen, da sowohl die einzelnen Sporträume als auch die Funktionsgebäude in die Bewertung einfließen.

Tab. 84: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Kernsportstätten (Sportplätze und Leichtathletikanlagen)

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der ungedeckten Sportstätten (n=196)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl ungedeckte Sportstätten:	4	3	44	145
Prozentualer Anteil:	2 %	2 %	22%	74 %





# 4

## BESTANDS- BEDARFS- BILANZIERUNG

Die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB) der Kernsportstätten (Sporthallen und Sportplätze) für den Landkreis Altenburger Land erfolgt auf Basis des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) als anerkannter wissenschaftlicher Planungsgrundlage. In diesem Kontext werden die Bedarfe des Vereinssports sowie des Schulsports zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts einbezogen. Die erfolgte Sportstättenerhebung (*Anhang A "Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land"*; vgl. Kapitel 3 "Bestandsaufnahme der Sportstätten") und die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ermöglichen Aussagen zu zukünftigen Investitionsbedarfen.

## 4.1 BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER KERNSPORTSTÄTTEN NACH DEM LEITFADEN DES BUNDESINSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT (BISp)

Bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung handelt es sich um einen komplexen Vorgang, der sich in mehrere Teilschritte untergliedert:

**1. Schritt:** Grundlage bildet zunächst eine fundierte quantitative Erfassung sowie qualitative Bewertung der Kernsportstätten (Sporthallen und Sportplätze, *vgl. Kapitel 3*). Ohne einen auch in seinen Größenmaßen nachvollziehbaren und exakt ermittelten Sportstättenbestand können in der Folge keine seriösen Aussagen zu Über- und Unterausstattungen getroffen werden. Im Landkreis Altenburger Land wurden daher im Rahmen des Erstellungsprozesses der Sportstättenentwicklungsplanung die Erhebung und Bewertung des Sportstättenbestandes durch Vorortbegehungen beauftragt und vom INSPO durchgeführt. Alle Sporthallen und Sportplätze wurden in einem Sportstättenkataster aufgenommen.

**2. Schritt:** Aufbauend auf der differenzierten Bestandsermittlung erfolgt sodann die Bedarfs-Berechnung nach BISp-Leitfaden zur Ermittlung des Sportstättenbedarfs (Sporthallen und Sportplätze).

Zur Berechnung wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

gedeckte Anlagen:

- Insgesamt drei Klassifizierungen Sporthallenflächen (Sporträume unter 405 m<sup>2</sup>; Sporthallen 405-799 m<sup>2</sup> und Spilsporthallen ab 800 m<sup>2</sup>);
- Differenzierung der Sportarten nach den jeweiligen erforderlichen Sportflächen (Orientierung an Wettkampfmaßen nach DIN 18032-1);
- Differenzierung Flächenbedarfe der Sportarten nach spezifischen Altersklassifizierungen;
- Verwendung der BISp-Parameter sowie INSPO (INSPO-Bundesschnitt) spezifischer Bedarfsparameter (Häufigkeit und Dauer) der Sportausübung;
- Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

ungedekte Anlagen:

- Bestandsaufnahme der wettkampfgeeigneten Großspielfelder ab 4.050 m<sup>2</sup> sowie Kleinspielfelder ab 800 m<sup>2</sup>, die in den Sportplatzanlagen integriert sind und zu Trainingszwecken für den Vereinssport genutzt werden;
- Bedarfsfeststellung nach DIN 18035-1 und Differenzierung Flächenbedarfe nach spezifischen Altersklassifizierungen unter Berücksichtigung der Belagsart/Beleuchtung, Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsquote;
- Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

**3. Schritt:** In einem dritten Schritt erfolgt die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Schulsport. Im Rahmen der Bedarfsermittlung für den Schulsport wurde unter Berücksichtigung der DIN 18032-1/18035-1 die Nutzungssituation der Schulsporthallenflächen/Außenanlagen unter Bezugnahme auf die Lehrplananforderungen analysiert. Als Orientierung ermöglichen diese Empfehlungen eine standortbezogene Bilanzierung für die Sporthallen im Landkreis.

**4. Schritt:** In einem vierten Teilschritt können – aufbauend auf der "Integrierten Sportstättenentwicklungsplanung" – mögliche Szenarien für die Aufwertung von Einzelstandorten erarbeitet werden. Bei diesem Kooperations- und Planungsprozess sind u. a. folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Nutzer\*innen (u.a. Schulen, Kitas, Vereine)
- Belegungszeiten (Schulen, Vereine)
- Mitgliederentwicklung der jeweils nutzenden Vereine
- Entwicklung der Schülerzahl; Schulentwicklungsplan (Schulschließungen/Schulerweiterungen)
- gemeldete Wettkampfmannschaft(en)
- Einwohnerprognose
- Entfernungen zu nächstgelegenen Anlagenstandorten
- Prüfung baurechtlicher Grundlagen

## 4.2 BILANZIERUNG SCHULSPORTSTÄTTEN ZUR SICHERUNG EINES LEHRPLANGERECHTEN SPORTUNTERRICHTS

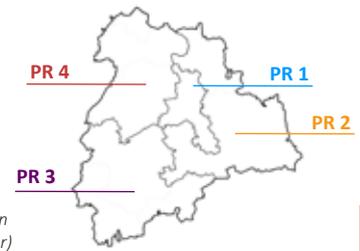
Die Absicherung des Schulsports gehört zu den Pflichtaufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land die aktuelle kommunale Schulsportstättensituation analysiert, um darauf aufbauend mögliche infrastrukturelle Unterausstattungen erkennen und zukünftig korrigieren zu können. Eine wesentliche Grundlage für die Bedarfsermittlung bilden die inhaltlichen Vorgaben der Kernlehrpläne zur Sicherung des Sportunterrichts.

Mit einem festgelegten Zeitumfang basiert der Sportunterricht auf den schulformspezifischen Kernlehrplänen. Die Kernlehrpläne lassen den Schulen neben den obligatorischen fachlichen Kompetenzerwartungen auch Freiräume, die in schulinternen Lehrplänen ausgestaltet werden. Dies eröffnet Möglichkeiten einer standortbezogenen Realisierung, die die spezifischen Anforderungen, Möglichkeiten und Schwerpunkte der Schule und ihrer Partner vor Ort einbinden (insbesondere den Sportvereinen).

Der Schulsport orientiert sich mit seinem spezifischen Bildungsanliegen schulstufen- und schulformübergreifend an seinem Doppelauftrag: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Dieser Doppelauftrag wird (mehr-)perspektivisch konkretisiert und mit den entsprechenden Bewegungsfeldern und Sportbereichen inhaltlich untersetzt. Essenzielle Voraussetzungen zur Erfüllung dieses Doppelauftrages sind neben den Sport-Lehrkräften die infrastrukturellen Bedingungen.

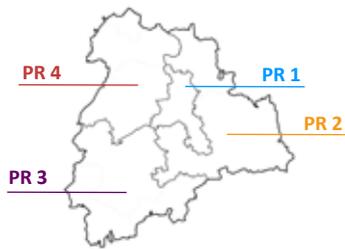
### BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER GEDECKTEN SPORTSTÄTTEN

Um die Qualitätsansprüche an einen Sportunterricht auch zukünftig erfüllen zu können, werden an insgesamt 14 Schulstandorten im Landkreis Altenburger Land Neu- bzw. Erweiterungsbauten auf die DIN-normierten Flächen von 405 m<sup>2</sup> bzw. 968 m<sup>2</sup> empfohlen. Die betreffenden Schulen können Tab. 85 entnommen werden.



Tab. 85: Übersicht gedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten (Auszug, Sortierung nach Planungsraum vgl. Schulsportstättenkataster)

Lfd. Nr. Schulsportstättenkataster	Schulname	Planungsraum	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkataster)	Maßnahmenempfehlung INSPO (schulische Nutzung vormittags; Vereinsnutzung am Nachmittag/Abend)
2	Karolinum-Schule	1	203 m <sup>2</sup> (Mitnutzung Mehrzweckhalle Goldener Pflug 1.215 m <sup>2</sup> )	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup> (schulische Mitnutzung der Mehrzweckhalle durch Karolinum-Schule aufheben)
28	Lerchenberggymnasium	1	190 m <sup>2</sup> / 943 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau der SPH 190 m <sup>2</sup> auf 968 m <sup>2</sup> (ausschließliche Nutzung durch Lerchenberggymnasium/keine Mehrfachnutzung mehrerer Schulen)
5	Staatliche Grundschule Gößnitz-Geschwister Scholl	2	226 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
7	Staatliche Grundschule Nobitz	2	180 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
8	Staatliche Grundschule Windischleuba	2	242 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
12	Staatliche Grundschule Thonhausen	3	144 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
21	Staatliche Regelschule Dobitschen	3	180 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
22	Staatliche Regelschule Nöbdenitz	3	191 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
24	Staatliche Regelschule "Am Eichberg" Schmölln	3	286 m <sup>2</sup> / 338 m <sup>2</sup> / 272 m <sup>2</sup> / 1.095 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau der SPH 286 m <sup>2</sup> auf 968 m <sup>2</sup> (ausschließliche Nutzung durch Staatliche Regelschule "Am Eichberg" Schmölln/ keine Mehrfachnutzung mehrerer Schulen)
30	Roman-Herzog-Gymnasium	3	473 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 968 m <sup>2</sup>
13	Staatliche Grundschule Meuselwitz	4	308 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
14	Staatliche Grundschule Posa	4	200 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
16	ISOBEUM Rositz Staatliche Grund- und Regelschule	4	231 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
17	Staatliche Grund- und Regelschule Lucka	4	221 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>



**Tab. 86:** Übersicht ungedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten  
(Auszug, Sortierung nach Planungsraum, vgl. Schulsportstättenkataster)

Lfd. Nr. Schulsportstättenkataster	Schulname	PLR	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkataster)	Maßnahmenempfehlung INSPO
1	Martin-Luther-Schule	1	Nutzung der Freisportstätten Skatbank Arena (Waldstadion)	Neubau eines Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
2	Karolium-Schule	1	keine Nutzung von Freisportstätten	Neubau eines Kleinspielfeldes (968 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
3	Wilhelm-Busch-Schule	1	Nutzung der Freisportstätten Walter-Pesek-Halle	Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
4	Plantanen-Schule	1	Freisportstätten am Schulstandort	Bau eines weiteren Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
18	Gebrüder-Reichenbach-Schule	1	Freisportstätten am Schulstandort	Neubau eines Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
26	Staatliche Gemeinschaftsschule "Erich-Mäder"	1	Freisportstätten am Schulstandort	Neubau eines Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
27	Friedrich-gymnasium	1	Nutzung der Freisportstätten Skatbank Arena (Waldstadion)	Neubau zwei Kleinspielfelder (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
28	Lerchenberg-gymnasium	1	Nutzung der Freisportstätten Dietrich-Bonhoeffer-Schule	Bau eines weiteren Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
31	Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales	1	Nutzung der Freisportstätten Plantanen-Schule	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
32	Johann-Friedrich-Pierre Schule	1	Nutzung der Freisportstätten Walter-Pesek-Halle	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
33	Staatliches regionales Förderzentrum "Erich Kästner" Altenburg	1	Nutzung der Freisportstätten Walter-Pesek-Halle	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
34	Regenbogenschule	1	Nutzung der Freisportstätten Dietrich-Bonhoeffer-Schule	Neubau eines Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)

### BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER UNGEDECKTEN SPORTSTÄTTEN

Im Landkreis Altenburger Land verfügt die Mehrheit der Schulstandorte über ausreichende Schulsportfreianlagen. An insgesamt 22 Schulstandorten wird die Prüfung zur Erweiterung der Schulsportfreianlagen (u. a. Neubau von Kleinspielfeldern 968 m<sup>2</sup> bzw. 1.215 m<sup>2</sup>) sowie Rundlaufbahnen mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) ange-regt (vgl. Tab. 86).

Lfd. Nr. Schulsportstättenkataster	Schulname	PLR	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkataster)	Maßnahmenempfehlung INSPO
5	Staatliche Grundschule Gößnitz-Geschwister Scholl	2	keine Nutzung von Freisportstätten	Neubau eines Kleinspielfeldes (968 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
9	Staatliche Grundschule Schmölln	3	Nutzung der Freisportstätten Ostthüringenhalle Schmölln	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
12	Staatliche Grundschule Thonhausen	3	Nutzung der Freisportstätten Thonhausen	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
22	Staatliche Regelschule Nöbdenitz	3	Freisportstätten am Schulstandort	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
22	Staatliche Regelschule Nöbdenitz	3	Freisportstätten am Schulstandort	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
23	Staatliche Regelschule Gößnitz	3	Nutzung der Freisportstätten Schulzentrum Gößnitz	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
24	Staatliche Regelschule "Am Eichberg" Schmölln	3	Nutzung der Freisportstätten Am Pfefferberg	Neubau zweier Kleinspielfelder (968 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
30	Roman-Herzog-Gymnasium	3	Freisportstätten am Schulstandort	Neubau zwei Kleinspielfelder (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
35	Staatliches regionales Förderzentrum Schmölln	3	Nutzung der Freisportstätten Ostthüringenhalle Schmölln	LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
25	Staatliche Regelschule "Geschwister Scholl" Meuselwitz	4	Nutzung der Freisportstätten Penkwitzer Weg	Neubau eines Kleinspielfeldes (1.215 m <sup>2</sup> ), LA-Anlagen, Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)

**Fortsetzung Tab.** Übersicht ungedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten (Auszug, Sortierung nach Planungsraum vgl. Schulsportstättenkataster)

### 4.3 BILANZIERUNG VEREINSSPORT NACH DEM LEITFADEN DES BUNDESINSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT (BISp)

Die Sportstättenentwicklungsplanung ist als Teildisziplin in der Sportentwicklungsplanung angesiedelt und zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportstättenbedarf zu ermöglichen. Der verhaltensorientierte Ansatz folgt dem im "Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung" des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (BISp) beschriebenen Berechnungsverfahren. Hiermit wird ein Abgleich der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportstätten im Sinne einer Bestands-Bedarf-Bilanzierung vorgenommen.

Die Berechnungsgrundlagen und die Parameter des Sportbedarfs, die in den folgenden Ausführungen im Einzelnen genauer beschrieben werden, können den BISp-Leitlinien (vgl. *BISp, 2000*) entnommen werden. Der Sportstättenbedarf wird nach dem Leitfaden des BISp wie folgt berechnet:

**Schritt 1:** Berechnung der vereinsorganisierten Sportler\*innen (Grundlage bildet die Mitgliederstatistik 2023 des Landessportbundes Thüringen e. V. in den jeweiligen Sportarten)

**Schritt 2:** Berechnung des Sportbedarfs  
(Sportbedarf = Sportler\*innen x Häufigkeit x Dauer)

**Schritt 3:** Berechnung des Sportstättenbedarfs

$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsquote}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsquote}}$$

#### PLANUNGSPARAMETER:

**Bürger\*innen:** Für die Bevölkerungsbefragung wurden Bürger\*innen ab zehn Jahren ausgewählt. Im Landkreis Altenburger Land wird eine Einwohnerzahl von 81.159 Personen im Alter ab zehn Jahren verzeichnet (Stand: 31.12.2021).

**Aktivitätsquote:** Die über die repräsentative Bevölkerungsbefragung ermittelte Aktivitätsquote liegt im Landkreis Altenburger Land bei 78 %.

**Präferenzrate:** Die Präferenzrate gibt den Anteil der sport- und bewegungsaktiven Bürger\*innen an, die bezogen auf die Gesamtheit eine bestimmte Sportform ausüben. Die Präferenzrate lässt sich zum einen aus der Bevölkerungsbefragung ermitteln, zum anderen aus der Mitgliederstatistik der Sportvereine (Mitgliederstatistik 2023).

**Dauer:** Die Dauer gibt bezogen auf den einzelnen Sportler/ die einzelne Sportlerin den durchschnittlichen zeitlichen Umfang (Stunde/Woche) einer Sportaktivität in einer bestimmten Sportart an. Die Referenzwerte sind mehrheitlich aus dem BISp-Leitfaden entnommen. Zudem sind INSPO (Benchmark) spezifische Werte zum Einsatz gekommen.

**Häufigkeit:** Die Häufigkeit gibt die durchschnittliche Anzahl der Übungseinheiten pro Woche an, die von einem Sportler/einer Sportlerin in seiner/ihrer Sportform durchgeführt werden. Analog zum Parameter "Dauer" wurden die Referenzwerte "Häufigkeit" aus dem BISp-Leitfaden entnommen bzw. wurden INSPO spezifische Werte zur Berechnung herangezogen.

**Zuordnungsquote:** Die Zuordnungsquote gibt an, zu welchen Anteilen eine Sportform auf welcher Sportanlage ausgeübt wird. Die Bestimmung der Zuordnungsquote ist nicht geregelt. Die Zuordnungsquote kann über die Angabe des Ortes der Sportausübung über die Bevölkerungsbefragung ermittelt werden bzw., falls nicht vorhanden, durch Referenz- bzw. Benchmarkwerte ersetzt werden.

Während die oben aufgeführten Parameter i. d. R. aus der Bevölkerungsbefragung, der Mitgliederstatistik der Sportvereine sowie der INSPO-Benchmark abgeleitet werden, werden für die nachfolgenden Parameter Referenzwerte aus einschlägigen Publikationen genutzt oder eine individuelle Festlegung und Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort (Auftraggeber) getroffen.

**Belegungsdichte:** Die Belegungsdichte gibt die Anzahl der Sportler\*innen in einer Sportform an, die eine Sportstätte gleichzeitig nutzen. Diese Referenzwerte sind aus dem BISp-Leitfaden entnommen. Für Großspielfelder wird eine maximale Belegungsdichte mit 30 Sportler\*innen empfohlen. Entsprechend der ganzjährigen Nutzung der Außenanlagen und unter Berücksichtigung der in die Berechnung einbezogenen Großspielfelder (1 AE) und Kleinspielfelder (0,5 AE) ergibt sich eine durchschnittliche Belegungsdichte von 24 Sportler\*innen im Landkreis.

**Nutzungsdauer:** Die Nutzungsdauer gibt den Zeitumfang an, den eine Sportanlage pro Woche für sportliche Zwecke (Übungsbetrieb in der Woche) genutzt werden kann. Die Nutzung der Sportanlage durch den Schulsport ist dabei zu berücksichtigen (in der Regel 8-16 Uhr). Dieser Parameter wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt. Die Sporthallen stehen den Sportvereinen im Landkreis in der Regel von Montag bis Freitag von 16-22 Uhr zur Verfügung (30 Std./Woche = Durchschnittswert). Die Festlegung der Nutzungsdauer der Sportplätze auf Landkreisebene ist von der Belagsart (Naturrasen vs. Kunstrasen vs. Tenne) abhängig und für die Sportart Fußball auf durchschnittlich 18,7 Std./Woche berechnet. Die Nutzungsdauer auf Planungsraumbene variiert aufgrund der unterschiedlichen Bestände (Belagsart) und Nutzungsmöglichkeiten im Sommer/Winter zwischen 17,1 und 24,7.

**Auslastungsquote:** Die Auslastungsquote definiert die vom Nutzungsverhalten der Sportler\*innen abhängige Auslastung der Sportstätten.

- Die Auslastungsquote für die Sporthallen wurde entsprechend der wissenschaftlichen Empfehlungen auf 85 % festgelegt.
- Die Auslastungsquote für die Sportplätze wurde nach Auswertung der Belegungspläne und unter Berücksichtigung der Belagsart/Beleuchtung für Fußball berechnet. Die Auslastungsquote innerhalb der vier Planungsräume variiert zw. 57 % und 82 %; abhängig von den Belagsarten der jeweiligen im Planungsraum existierenden Sportplätze.



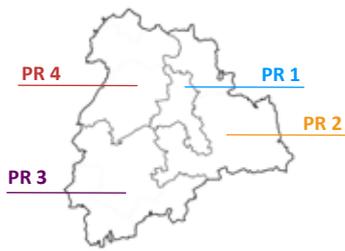
### **BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER GEDECKTEN SPORTSTÄTTEN**

Bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote der Sporthallen von 85 % durch den vereinsgebundenen Sport besteht ein rechnerischer Gesamtbedarf an Sporthallenflächen von 18.337 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 87). Demgegenüber steht ein Gesamtbestand von 18.686 m<sup>2</sup>. In der Gesamtbilanzierung besteht damit ein geringfügiger rechnerischer Überhang in einer Größenordnung von 349 m<sup>2</sup>.

Der für die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung herangezogene Bestandswert ergibt sich aus den Flächen, die für den Vereinssport nutzbar sind. Dies betrifft nicht Bestandsflächen, die bauliche Mängel aufweisen (*Dreifeldhalle in der Platanenstraße 3a*; 989 m<sup>2</sup>, BZS 4) oder anderweitig genutzt werden (*Sporthalle der Johann Friedrich Pierer Schule*; 473 m<sup>2</sup> als Flüchtlingsunterkunft genutzt). Auch die zwei *Krafträume* (*Wieratalhalle Ziegelheim*, 12 m<sup>2</sup>; und *Friedrichgymnasium*, 60 m<sup>2</sup>) wurden aufgrund der geringen Flächengrößen nicht miteinbezogen.

In der Differenzierung der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nach Sporthallenfläche (netto) zeigt sich (vgl. Tab. 88), dass im Landkreis Altenburger Land rechnerische Defizite in den Kategorien der wettkampffähigen Sportspielhallen (ab 800 m<sup>2</sup>) und bei den normierten Sporthallen (ab 405 m<sup>2</sup>) zu verzeichnen sind (-750 m<sup>2</sup> bzw. -5.049 m<sup>2</sup>). Dies trifft prinzipiell auf alle Planungsräume zu (Ausnahme bildet der Planungsraum 1 bei den Sportspielhallen und das geringe Defizit von -171 m<sup>2</sup> in der Kategorie "Sporthallen ab 405-799 m<sup>2</sup>" in Planungsraum 2). Im Landkreis existieren viele Einfeldhallen, wobei diese jedoch oftmals zu klein bzw. nicht normgerecht sind und somit den bestehenden Vereinsbedarfen (im Sinne eines qualitätsvollen Trainingsbetriebs) nicht gerecht werden. Der rechnerische Überhang an kleinen und nicht normgerechten Sporthallen trifft insbesondere auf die ländlich geprägten Planungsräume zu: der Planungsraum 1 (Stadt Altenburg) weist den geringsten Überhang mit 464 m<sup>2</sup> in der Kategorie <405 m<sup>2</sup> auf.

Die verpflichtende Sicherstellung der Schulsportinfrastruktur und die entsprechend formulierten Handlungsempfehlungen würden die bilanzierten Defizite an Sporthallenflächen sowohl für den Schul- als auch den Vereinssport ausgleichen (vgl. Kapitel 4.2, vgl. Tab. 85 auf S. 133).



**Tab. 87:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten - Landkreis Altenburger Land gesamt

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023					
1	2	3	4	5	6
<b>Gesamtbestand</b>	<b>davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (&gt; 800 m<sup>2</sup>)</b>	<b>Bedarf Vereinssport Nettosportfläche</b>	<b>davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport</b>	<b>Gesamtbilanzierung (Spalte 1 minus Spalte 3)</b>	<b>Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)</b>
18.686 m <sup>2</sup>	7.684 m <sup>2</sup>	18.337 m <sup>2</sup>	8.434 m <sup>2</sup>	349 m <sup>2</sup>	-750 m <sup>2</sup>

**Tab. 88:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche - Landkreis Altenburger Land gesamt

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023			
	<b>Bestand</b>	<b>Bedarf</b>	<b>Bilanzierung</b>
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	7.684 m <sup>2</sup>	8.434 m <sup>2</sup>	-750 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	3.408 m <sup>2</sup>	8.457 m <sup>2</sup>	-5.049 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	7.594 m <sup>2</sup>	1.446 m <sup>2</sup>	6.148 m <sup>2</sup>
<b>Gesamt Sporthallenflächen</b>	<b>18.686 m<sup>2</sup></b>	<b>18.337 m<sup>2</sup></b>	<b>349 m<sup>2</sup></b>



**Tab. 89:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten - Planungsraum 1

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 1 (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISP-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023					
1	2	3	4	5	6
Gesamtbestand	davon Bestand an wettkampfgeeigneten Sporthallenflächen (> 800 m <sup>2</sup> )	Bedarf Vereinssport Nettosportfläche	davon Bedarf an wettkampfgeeigneten Sporthallenflächen für Vereinssport	Gesamtbilanzierung (Spalte 1 minus Spalte 3)	Bilanzierung wettkampfgeeignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)
5.698 m <sup>2</sup>	3.169 m <sup>2</sup>	6.290 m <sup>2</sup>	2.177 m <sup>2</sup>	-592 m <sup>2</sup>	992 m <sup>2</sup>

**Tab. 90:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche - Planungsraum 1

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 1 nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISP-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023			
	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	3.169 m <sup>2</sup>	2.177 m <sup>2</sup>	992 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	1.305 m <sup>2</sup>	3.414 m <sup>2</sup>	-2.109 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	1.163 m <sup>2</sup>	699 m <sup>2</sup>	464 m <sup>2</sup>
Gesamt Sporthallenflächen	5.637 m <sup>2</sup>	6.290 m <sup>2</sup>	-653 m <sup>2</sup>



**Tab. 91:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten - Planungsraum 2

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 2 (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023					
1	2	3	4	5	6
Gesamtbestand	davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (> 800 m <sup>2</sup> )	Bedarf Vereinssport Nettosportfläche	davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport	Gesamt-bilanzierung (Spalte 1 minus Spalte 3)	Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)
3.604 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	3.611 m <sup>2</sup>	2.100 m <sup>2</sup>	-7 m <sup>2</sup>	-885 m <sup>2</sup>

**Tab. 92:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche - Planungsraum 2

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 2 nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023			
	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	2.100 m <sup>2</sup>	-885 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	1.162 m <sup>2</sup>	1.333 m <sup>2</sup>	-171 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	1.227 m <sup>2</sup>	178 m <sup>2</sup>	1.049 m <sup>2</sup>
Gesamt Sporthallenflächen	3.604 m <sup>2</sup>	3.611 m <sup>2</sup>	-7 m <sup>2</sup>



**Tab. 93:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten - Planungsraum 3

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 3 (Winter Vereinssport sowie privat org. vereinsungebundener Sport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023					
1	2	3	4	5	6
<b>Gesamtbestand</b>	<b>davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (&gt; 800 m<sup>2</sup>)</b>	<b>Bedarf Vereinssport Nettosportfläche</b>	<b>davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport</b>	<b>Gesamt-bilanzierung (Spalte 1 minus Spalte 3)</b>	<b>Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)</b>
5.651 m <sup>2</sup>	2.085 m <sup>2</sup>	4.365 m <sup>2</sup>	2.096 m <sup>2</sup>	1.286 m <sup>2</sup>	-11 m <sup>2</sup>

**Tab. 94:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche - Planungsraum 3

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 3 nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023			
	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	2.085 m <sup>2</sup>	2.096 m <sup>2</sup>	-11 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	473 m <sup>2</sup>	1.992 m <sup>2</sup>	-1.519 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	3.093 m <sup>2</sup>	277 m <sup>2</sup>	2.816 m <sup>2</sup>
<b>Gesamt Sporthallenflächen</b>	<b>5.651 m<sup>2</sup></b>	<b>4.365 m<sup>2</sup></b>	<b>1.286 m<sup>2</sup></b>



**Tab. 95:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung  
gedeckte Sportstätten - Planungsraum 4

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 4 (Winter Vereinssport sowie privat org. vereinsungebundener Sport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023					
1	2	3	4	5	6
Gesamtbestand	davon Bestand an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen (> 800 m <sup>2</sup> )	Bedarf Vereinssport Nettosportfläche	davon Bedarf an wettkampfgereigneten Sporthallenflächen für Vereinssport	Gesamtbilanzierung (Spalte 1 minus Spalte 3)	Bilanzierung wettkampfgereignete Sporthallenflächen (Spalte 2 minus Spalte 4)
3.793 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	4.071 m <sup>2</sup>	2.061 m <sup>2</sup>	-278 m <sup>2</sup>	-846 m <sup>2</sup>

**Tab. 96:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche - Planungsraum 4

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Planungsraum 4 nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023			
	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	1.215 m <sup>2</sup>	2.061 m <sup>2</sup>	-846 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	468 m <sup>2</sup>	1.718 m <sup>2</sup>	-1.250 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	2.110 m <sup>2</sup>	292 m <sup>2</sup>	1.818 m <sup>2</sup>
Gesamt Sporthallenflächen	3.793 m <sup>2</sup>	4.071 m <sup>2</sup>	-278 m <sup>2</sup>

## BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG DER UNGEDECKTEN SPORTSTÄTTEN

Für die Bilanzierung des Fußballsports im Landkreis Altenburger Land ist eine differenzierte Analyse von Sommer- und Winterbedarfen von großer Bedeutung.

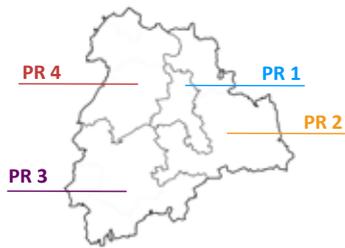
Der Fußballsport nutzt in den Sommermonaten gegenwärtig 325.304 m<sup>2</sup> für den Trainings- und Wettkampfbetrieb (vgl. Tab. 97). Der für die Bilanzierung zugrunde liegende Sommerbestand unterscheidet sich vom Gesamtbestand (vgl. Tab. 72), da hier nur dem Vereinssport zur Verfügung stehende Flächen miteinbezogen wurden. Nicht in die Bestandsaufnahme einbezogen wurden demnach *Basketball- bzw. Volleyballanlagen* (1.687 m<sup>2</sup> bzw. 2.988 m<sup>2</sup>), schulische Kleinspielfelder (*Schulzentrum Gößnitz*, 875 m<sup>2</sup>; *Grundschule Meuselwitz*, 800 m<sup>2</sup>; *Christliches Spalatin-Gymnasium*, 800 m<sup>2</sup>), da eine Nutzung durch den Vereinssport nicht angenommen wird; Sportplätze mit baulichen Mängeln (*Sportplatz des Lerchenberggymnasiums*, 1.125 m<sup>2</sup>; *Sportkomplex Sömmeritzer Straße*, 6.400 m<sup>2</sup>; *Sportplatz Haselbach*, 8.320 m<sup>2</sup>) und das *Großspielfeld (Infield) der Bluechip-Arena* (7.004 m<sup>2</sup>), da hier nach Rücksprache mit dem Betreiber eine ausschließliche Nutzung durch die 1. Herren-Mannschaft des ZFC Meuselwitz e.V. vorliegt. Dem Sommerbestand von 325.304 m<sup>2</sup> steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 159.153 m<sup>2</sup> gegenüber. In der Gesamtbilanzierung (Sommer) ergibt sich somit ein rechnerischer Überhang von 166.151 m<sup>2</sup>.

Nicht alle Spielfelder verfügen über Flutlichtanlagen bzw. Sportbeläge (Kunstrasen), die auch im Winter zeitlich umfänglich genutzt werden können. Dementsprechend reduziert sich der zur Verfügung stehende Gesamtbestand von 325.304 m<sup>2</sup> im Winter auf 143.342 m<sup>2</sup>. Bei einem rechnerischen Gesamtbedarf von 159.153 m<sup>2</sup> entsteht somit ein saisonales Gesamtdefizit im Winter von -15.811 m<sup>2</sup>. Bezogen auf die vier Planungsräume besteht im Winter im Planungsraum 1 und 3 jeweils ein Mehrbedarf in einer Größenordnung von 2 AE (Großspielfelder) (vgl. Tab. 98, Tab. 100).

Angesichts der rechnerisch ermittelten Fehlbedarfe (insbesondere in den Wintermonaten) wird die Aufwertung von bestehenden Naturrasen-Großspielfeldern mit Kunstrasen/Beleuchtung empfohlen.

Grundsätzlich sollte geprüft werden, inwiefern die Sportplätze im Landkreis Altenburger Land durch spiel-, sport- und bewegungsanregende Elemente für den vereinsungebundenen selbstorganisierten Sport im Sinne der unmittelbaren Wohnumfeldattraktivierung erweitert und aufgewertet werden können.





Tab. 97: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport - Landkreis Altenburger Land gesamt

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BIsP-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023				
Vereinsport	Gesamtbestand (GSF ab 4.050 m <sup>2</sup> , KSF ≥ 800 m <sup>2</sup> )	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=3.616)	325.304 m <sup>2</sup>	159.153 m <sup>2</sup>	166.151 m <sup>2</sup>	+23
Wintermonate				
Fußball (N=3.616)	143.342 m <sup>2</sup>	159.153 m <sup>2</sup>	-15.811 m <sup>2</sup>	-2





**Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Planungsraum 1**  
 (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen)  
 Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023

Vereinssport	Gesamtbestand (GSF ab 4.050 m <sup>2</sup> , KSF ≥ 800 m <sup>2</sup> )	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=776)	36.582 m <sup>2</sup>	22.514 m <sup>2</sup>	14.068 m <sup>2</sup>	+2
Wintermonate				
Fußball (N=776)	9.450 m <sup>2</sup>	22.514 m <sup>2</sup>	-13.064 m <sup>2</sup>	-2

Tab. 98: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport - Planungsraum 1



**Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Planungsraum 2**  
 (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen)  
 Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023

Vereinssport	Gesamtbestand (GSF ab 4.050 m <sup>2</sup> , KSF ≥ 800 m <sup>2</sup> )	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=621)	72.295 m <sup>2</sup>	27.685 m <sup>2</sup>	44.610 m <sup>2</sup>	+6
Wintermonate				
Fußball (N=621)	28.596 m <sup>2</sup>	27.685 m <sup>2</sup>	911 m <sup>2</sup>	± 0

Tab. 99: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport - Planungsraum 2



**Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Planungsräume 3**  
(Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen)  
**Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023**

Vereinssport	Gesamtbestand (GSF ab 4.050 m <sup>2</sup> , KSF ≥ 800 m <sup>2</sup> )	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=1.045)	85.761 m <sup>2</sup>	53.812 m <sup>2</sup>	31.949 m <sup>2</sup>	+4
Wintermonate				
Fußball (N=1.045)	37.693 m <sup>2</sup>	53.812 m <sup>2</sup>	-16.119 m <sup>2</sup>	-2

**Tab. 100:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport - Planungsräume 3



**Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Planungsräume 4**  
(Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen)  
**Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023**

Vereinssport	Gesamtbestand (GSF ab 4.050 m <sup>2</sup> , KSF ≥ 800 m <sup>2</sup> )	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=1.174)	130.666 m <sup>2</sup>	55.142 m <sup>2</sup>	75.524 m <sup>2</sup>	+11
Wintermonate				
Fußball (N=1.174)	67.603 m <sup>2</sup>	55.142 m <sup>2</sup>	12.461 m <sup>2</sup>	+2

**Tab. 101:** Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport - Planungsräume 4

## 4.4 EINSCHÄTZUNG DES ERNEUERUNGSBEDARFS

### ERMITTLUNG DER PROGNOSEKOSTEN ZUR SANIERUNG DER BESTEHENDEN GEDECKTEN ANLAGEN

Grundlage der Prognosekosten für gedeckte Anlagen ist eine Baukostensimulation mit Planungskennzahlen aus dem "BKI - Baukosten Gebäude" (2022). Der Baukostenindex wird turnusmäßig alle fünf Jahre vom Statistischen Bundesamt aktualisiert und enthält eine Vielzahl von bereits realisierten Bauprojekten. Aus den Parametern dieser Projekte lassen sich durchschnittliche Kostenkennwerte (Kosten pro m<sup>3</sup> Bruttorauminhalt oder Kosten pro m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche) ableiten, mit deren Hilfe Kostenprognosen für künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen aufgestellt werden können.

In Abhängigkeit vom Bauzustand - siehe Bauzustandsstufe - der begutachteten gedeckten Sportstätte wird der untere (794 €), mittlere (1.085 €) oder obere (1.558 €) Kostenkennwert (KKW) pro m<sup>2</sup> angesetzt (vgl. Tab. 102).

Nach Bestimmung der Bauzustandsstufe und dem daraus abgeleiteten Kostenkennwert kann in Kombination mit der Bruttogrundfläche der Sporthalle der heutige Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Im Anschluss daran werden die Baunebenkosten (Planungskosten, Gebühren, etc.) der Sanierungsmaßnahme errechnet. Diese Kosten machen etwa 20 % der Gesamtkosten aus.

$$\text{Kostenkennwert} \times \text{Bruttogrundfläche} \times \text{Baunebenkosten (20 \%)} = \text{heutiger Kostenrahmen}$$

In einem zweiten Schritt wird der ermittelte Kostenrahmen durch den Preissteigerungsindex auf das Jahr der empfohlenen Sanierung der Sporthalle angepasst.

$$\text{Kostenrahmen} \times \text{Preissteigerungsindex } (1+p/100^n) = \text{künftiger Kostenrahmen}$$

Bei der Beispielsporthalle Lerchenberggymnasium mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von 335 m<sup>2</sup> und einer Bauzustandsstufe von 3 in Kombination mit einem erhöhten Kostenkennwert ergeben sich Modernisierungskosten von insgesamt 626.316 €, sofern die Modernisierung sofort umgesetzt werden würde. Bei Sport- und Mehrzweckhallen wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 30 Jahren angenommen, da nach diesem Zeitraum davon auszugehen ist, dass zum einen baustrukturelle Mängel bestehen, die im Rahmen der allgemeinen Instandhaltung nicht mehr zu beheben sind und zum anderen energetische Richtlinien, wie bspw. das Gebäude-Energie-Gesetz 2023 nicht mehr eingehalten werden. Bei der im Beispiel beschriebenen Einfeldsporthalle mit dem Baujahr vor 1983 hätte demgemäß bereits in den vergangenen Jahren eine umfassende Sanierung angestanden. Daher wird eine Modernisierung im Planungszeitraum bis spätestens 2038 empfohlen. Die vergangenen Jahre haben eine jährliche durchschnittliche Preissteigerung von 3-5 % mit sich gebracht. Bei der Ermittlung der Kostenprognose wird eine jährliche Preissteigerung von 5 % angesetzt. Von 2023 bis 2038 wird daher eine Preissteigerung von 75 % prognostiziert, die 626.316.800 € sind demnach mit 2,08 zu multiplizieren (inkl. Zinseszins). Momentan ist daher mit Prognosekosten in

Tab. 102: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert

Bauzustandsstufe	Kostenkennwert pro m <sup>2</sup> BGF
1 1 Tendenz 2	794 €
2 2 Tendenz 3	1.085 €
3 3 Tendenz 4	1.558 €
4	Gleichzusetzen mit dem Abriss und Neubau der Anlage

Höhe von 2.105.849 € im Jahr 2038 zu rechnen. Darüber hinaus wird bei denkmalgeschützten Sportstätten der prognostizierte Kostenrahmen nochmals mit dem Faktor 1,2 multipliziert, um eben diesen Aspekt Rechnung zu tragen.

Während umfangreichere Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen wie z. B. Abdichtungsarbeiten am Dach und die Erneuerung des Sportbodenbelages bspw. in der Ferienzeit umgesetzt werden müssen, können kleinere Maßnahmen am und im Bauwerk, wie z. B. die Erneuerung eines Fliesenspiegels in einer Nasszelle, der Austausch einzelner Armaturen oder Malerarbeiten im Funktionstrakt auch im laufenden Betrieb durchgeführt werden. Letztere unterliegen den laufenden Pflege- und Unterhaltungskosten und fließen nicht in die Kostenprognose ein. Bei einer Generalsanierung einer Sporthalle hingegen sind die Erneuerung des Daches und des Sportbodens bereits in den Gesamtprognosekosten inkludiert. Der Zeitpunkt einer Modernisierung ist hier nicht bindend dargestellt und kann als Richtwert angesehen werden. Dieser kann je nach Intensität und Häufigkeit der Nutzung durch die verschiedenen Sportarten variieren.

In Abhängigkeit vom derzeitigen Zustand und dem Alter der Sporthallen wurde der Zeitpunkt notwendiger Modernisierungsmaßnahmen und deren Höhe für den zeitlichen Horizont bis zum Jahr 2038 (entspricht einem Betrachtungszeitraum von 15 Jahren) eingeschätzt. Aus der im Frühjahr 2023 durchgeführten Bestandsaufnahme der Sporthallen im Landkreis Altenburger Land geht nach eingehender Analyse hervor, dass an zwei Standorten (*Dreifeldsporthalle Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales (Platanenstraße)*, *Walter-Kluge-Halle (Am Pfefferberg)*), aufgrund der dokumentierten umfangreichen Mängel, Neubauten empfohlen werden sowie für insgesamt acht Sporthallen notwendige Sanierungskosten i.H.v. rd. 19,4 MIO € entstehen:

*Prognosekosten für die Sanierung der gedeckten Anlagen (Sporthallen):*

"Staatliche Regelschule Am Eichberg" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2033)</i>	~1,9 MIO €
"Turnhalle Lumpzig" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2033)</i>	~1,2 MIO €
"Johann Friedrich Pierer Schule" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~4,5 MIO €
"Lerchenberggymnasium" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~2,1 MIO €
"Turnhalle Altkirchen" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~2,6 MIO €
"Turnhalle Nobitz" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~1,2 MIO €
"Turnhalle Straße der Bauarbeiter" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~1,2 MIO €
"Dietrich-Bonhoeffer-Schule" <i>(empfohlene Umsetzung bis 2038)</i>	~4,7 MIO €
<b>Gesamtprognosekosten:</b>	<b>~19,4 MIO €</b>

Die baufachliche Bewertung der Funktionsgebäude der Sportfreianlagen hat ergeben, dass die Sportfunktionsgebäude der Sportanlage zum Förderturm sowie des Sportplatzes GS Meuselwitz zukünftig zu sanieren sind (Sanierung bis spätestens 2038 i.H.v. jeweils ca. 0,5 MIO €).

#### **ERMITTLUNG DER PROGNOSEKOSTEN ZUM BAU NEUER GEDECKTER ANLAGEN FÜR DEN SCHUL- UND VEREINSPORT**

Insgesamt 14 Schulstandorte (sieben Grundschulen, sieben weiterführende Schulen) weisen im Landkreis Altenburger Land sportinfrastrukturelle Defizite auf (vgl. Tab. 85). Der Vereinssport (rechnerisches Defizit von 5.049 m<sup>2</sup> in der Kategorie 405 m<sup>2</sup>- 799 m<sup>2</sup>, vgl. Tab. 88) profitiert maßgeblich von baulichen Maßnahmen im Bereich des Schulsports (kommunale Pflichtaufgabe) als Mitnutzer der Anlagen in den Nachmittags- und Abendstunden. Um die Bedarfe für den Schul- und Vereinssport zukünftig adäquat abzudecken, wird der Neubau bzw. die Erweiterung bestehender Flächen auf jeweils 405 m<sup>2</sup> (an elf Schulstandorten) bzw. 968 m<sup>2</sup> (an drei Schulstandorten) empfohlen (vgl. Tab. 85). Die Kosten für Neubauten variieren angesichts der jeweiligen Flächengröße der Sporthalle. So kann für den Neubau einer Einfeldsporthalle (405 m<sup>2</sup>) mit ca. 3 MIO €, einer Zweifeldsporthalle (968 m<sup>2</sup>) mit ca. 6 MIO € und beim Bau einer Dreifeldsporthalle (1.215 m<sup>2</sup>) mit rund 9 MIO € kalkuliert werden. Zu beachten ist dabei jedoch auch, dass die tatsächlichen Kosten aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z. B. Verfügbarkeit des Baugrundstücks, Beschaffenheit und Zustand des Baufelds, Art des Baugrunds, Erschließung etc.) oder planungsrechtlichen Belangen (z. B. Art und Maß der baulichen Nutzung oder zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen) variieren können. Erweiterungsbauten von bestehenden bzw. vorhandenen Objekten unterscheiden sich nach den Begriffsbestimmungen der HOAI (§ 2 Abs. 4) von Neubauten, Wiederaufbauten, Umbauten oder Modernisierungen. Mögliche Kostenersparnisse im Rahmen von Erweiterungsbauten können bei der Kostenaufstellung nicht mitberücksichtigt werden. In der Regel ist der Planungsaufwand bei Bestandsanlagen, die erweitert werden sollen, im Vergleich zu Neubauten nicht geringer. Vielmehr muss in einem nächsten Schritt standortbezogen das Bestandsmaterial der betreffenden Schulsportanlagen untersucht werden.

## ERMITTLUNG DER PROGNOSEKOSTEN ZUR SANIERUNG DER BESTEHENDEN UNGEDECKTEN ANLAGEN

Die Prognosekosten ungedeckter Anlagen basiert auf zwei maßgeblichen Faktoren: der Bruttosportfläche der jeweiligen Anlage zum einem und dem Einheitspreis (EP) für ihre Sanierung bzw. Herstellung zum anderen. Unter Zuhilfenahme der beiden Faktoren können dann im Anschluss die künftigen Prognosekosten für die Herrichtung jeder Anlage in gleicher Art und Weise separat berechnet werden. Die bei der Prognose verwendeten EPs werden dabei nach EP für Sanierung bzw. EP für Neubau einer Anlage unterteilt. Hierbei wurden durch den langjährigen INSPO-Kooperationspartner "Ingenieurbüro AHNER Landschaftsarchitektur" gemittelte, submittierte EPs aus rd. 25 Projekten der letzten fünf Jahre in allen Gewerken zusammengefasst und auf den Preis je m<sup>2</sup> Sportfläche zurückgerechnet. Ferner erlaubt diese Methodik auch, dass bestimmte Kostenfaktoren wie z. B. Beleuchtungs- oder Bewässerungsanlagen vom jeweiligen EP für die Belagsart subtrahiert werden können. Dies ist einerseits erforderlich, weil die erwähnten Anlagen eine höhere Lebensdauer als die meisten Belagsarten aufweisen. Andererseits müssen die Kosten für diese Anlagen nicht in den EP integriert werden, wenn diese am jeweiligen Standort schon vorhanden bzw. noch im gebrauchsfähigen Zustand sind.

Je nach Belagsart werden unterschiedliche Zeiträume bis zur nächsten Sanierung definiert. Kunststoffflächen, die im Spritzverfahren (strukturbeschichteter Belagstyp A nach DIN 18035-6) aufgetragen werden, sind durchschnittlich nach zehn Jahren zu erneuern. Geschüttete (Belagstypen B oder C) oder gegossene Kunststoffflächen (Belagstypen D-F) überdauern ca. 15 Jahre. Während bei Kunstrasen ebenfalls von einer Haltbarkeit von ca. 15 Jahren ausgegangen wird, kann bei Naturrasenflächen eine normative Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren angesetzt werden. Grundsätzlich ist die Haltbarkeit der verschiedenen Beläge eng an die Intensität und Häufigkeit ihrer Nutzung durch die verschiedenen Sportarten gekoppelt sowie von der Einhaltung von Wartungs-, Renovations- und Reinigungsintervallen abhängig und kann somit variieren.

Der Zeitpunkt der empfohlenen Sanierung resultiert aus dem Bauzustand und der Belagsart der jeweiligen Anlage. Die Höhe der Prognosekosten für die Sanierung der Anlage ergibt sich hingegen aus der Multiplikation der Bruttofläche, dem zugeordneten EP sowie der Preissteigerungsquote (5 % pro Jahr) für das jeweilige Sanierungsjahr. Die auf diesem Wege ermittelten Prognosekosten pro Anlage sind - wie schon bei den gedeckten Anlagen - als Richtwerte anzusehen und können somit frühzeitig im Haushalt der Kommune mitberücksichtigt werden.

Für die Sanierung der untersuchten Freisportanlagen im Landkreis Altenburger Land ergeben sich bis zum Jahr 2038 Prognosekosten von insgesamt ca. 8,72 Mio €:

*Prognosekosten für die Sanierung der ungedeckten Anlagen:*

2024/25;	~1,0 Mio €
2026/27;	~0,4 Mio €
2028/29;	~2 Mio €
2030/31;	~0,02 Mio €
2032/33;	~1,9 Mio €
2035;	~0,8 Mio €
2038;	~2,6 Mio €

**Gesamtprognosekosten:**

**~8,72 Mio €**

Dem Sportanlagenkataster können die ungedeckten Sportanlagen dezidiert entnommen werden, bei denen aufgrund des festgestellten baufachlichen Zustands Handlungsbedarf identifiziert wurde.



## ERMITTLUNG DER PROGNOSEKOSTEN ZUM BAU NEUER UNGEDECKTER ANLAGEN FÜR DEN SCHUL- UND VEREINSSPORT

Auf Grundlage des Berechnungsmodells des BISp-Leitfadens entsteht in den Sommermonaten für den Vereinssport (vgl. Tab. 97) ein rechnerischer Überhang von ca. 23 AE. In den Wintermonaten ergibt sich in den Planungsräumen 1 und 3 jeweils ein Mehrbedarf von 2 Großspielfeldern.

In den "DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze, Fragen und Antworten" aus dem Jahr 2006 wird festgesetzt, dass Naturrasenplätze in Abhängigkeit von den lokalen Boden- und Witterungsverhältnissen im Mittel 600 Stunden im Jahr genutzt werden können (vgl. Tab. 103). Diese Nutzung sollte in der Vegetationszeit stattfinden, da nur in dieser Zeit der Rasen zur Eigenregeneration fähig ist. Bei einer Übernutzung des Rasens kommt es zwangsläufig zu nachhaltigen Schädigungen des Belags in Form von freigespielten Flächen, die nur mit einem überdurchschnittlichen Aufwand beseitigt werden können. Erfahrungen zeigen, dass vor allem die Nutzung der Naturrasengroßspielfelder in der Übergangszeit (Oktober-November und März-April) zu teilweisen Totalzerstörungen der Rasennarbe in den Hauptbelastungszonen wie z. B. den Torräumen oder dem Mittelkreis führen. Die Reparaturen sind zumeist nur mit Dicksoden möglich, die eine unmittelbare Wiederbespielbarkeit gewährleisten, jedoch sehr kostenintensiv sind.

Aus Tabelle 103 geht zudem hervor, dass Kunststoffrasen bis zu 2.500 Stunden im Jahr nutzbar sind, wenn eine entsprechende Beleuchtungsanlage vorhanden ist, die eine Nutzung der Anlage auch bei Dämmerung und Dunkelheit ermöglicht. Effektiv wird ein Kunstrasen jedoch kaum mehr als 2.000 Stunden im Jahr genutzt. Dies resultiert aus den üblichen Nutzungszeiten vormittags durch den Schulsport von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr und dem Vereinssport von 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Damit entsteht eine potenzielle Nutzungsdauer von zwölf

Stunden pro Tag. Im Durchschnitt wird jedoch nur von einer Nutzungsdauer von acht Stunden am Tag über fünf Tage die Woche ausgegangen. Abzüglich der Schulferien und spielfreier Zeit errechnen sich max. rd. 45 Wochen Nutzung im Jahr. Bei 40 Stunden die Woche ergeben sich 1.800 Nutzungsstunden pro Jahr. Die jährliche Nutzungszeit eines Kunstrasenplatzes ist damit etwa dreimal so hoch wie die eines konventionellen Naturrasenplatzes. Die restliche Differenz zu 2.000 Stunden wird durch Wettkämpfe, Spiele und Freizeitnutzung an den Wochenenden gefüllt.

Die Mehrkosten für das Erstellen eines Kunstrasenfeldes anstelle von drei Naturrasenfeldern sind marginal, wenn die Grundstücke zur Verfügung stehen. Darüber hinaus amortisieren sich die Mehrkosten aufgrund des deutlich geringeren Pflegeaufwandes (rd. ein Drittel des Pflegepreises von Naturrasen) in sehr kurzer Zeit, wenn die 2.000 möglichen Nutzungsstunden für Kunstrasen auch ausgenutzt werden können.

Angesichts der höheren Nutzungskapazitäten sowie geringer ausfallenden Pflegekosten wird empfohlen, perspektivisch weitere Kunstrasengroßspielfelder zu bauen bzw. bestehende Naturrasenspielfelder zu Kunstrasenspielfeldern aufzuwerten. Die Aufwertung eines Naturrasen- zu einem Kunstrasenspielfeld kommt angesichts der notwendigen Unterbaukonstruktion für den Kunstrasenaufbau einem Neubau gleich. Hierbei sind u. a. Beregnungsanlagen sowie die Beleuchtung durch Flutlichtmasten inkludiert. Erfahrungsgemäß ist bei einer solchen Aufwertung mit Kosten i.H.v. ca. 900.000 € zu rechnen.

Tab. 103: Pflegekosten je Nutzungsstunde  
(vgl. Deutscher Fußball-Bund e. V., 2006)

Berechnungsgrundlage	Naturrasen	Tennenspielfläche	Kunststoffrasen mit Sandfüllung	Kunststoffrasen sand-/gummiverfüllt
Pflegekosten/m <sup>2</sup> /Jahr	3,90 €	1,80 €	1,10 €	1,40 €
Nutzungsstunden/Jahr	400-800 h	1.000-1.500 h	2.000-2.500 h	2.000-2.500 h
Pflegekosten/Spielfeld/Jahr (7.630 m <sup>2</sup> entspricht Spielfeld mit Regelgröße)	29.757,00 €	13.734,00 €	8.393,00 €	10.682,00 €
Pflegekosten/Spieltunde	74,39 €-37,20 €	13,73 €-9,51 €	4,20 €-3,36 €	5,34 €-4,27 €



4 x 400

400  
4 x 100

# 5

## KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

Einen wesentlichen Bestandteil „Integrierter Sportstättenentwicklungsplanungen“ bilden kooperative Abstimmungs- und Beteiligungsformate. Im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land wurden eine fachressortübergreifende Planungsgruppe (PG Sportstättenentwicklungsplanung) sowie Sitzungen mit Diskussionsphasen zur Beteiligung unterschiedlicher Institutionen und Akteur\*innen für die kooperative Planung eingesetzt.

Neben den empirischen Erhebungen und der Bestandsaufnahme der Sportstätten (vgl. Kapitel „2 Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsstrukturen“ und Kapitel „3 Bestandsaufnahme der Sportstätten“) sowie der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel „4 Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“) bildet die kooperative Planung einen Kernbestandteil für die Formulierung spezifischer Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen. Um der Heterogenität eines Landkreises zu entsprechen, wurden Vertreter\*innen aus allen Planungsräumen zu den Sitzungen eingeladen. Dabei wurden gezielt die empirischen Ergebnisse mit dem lokalen Wissen und Erfahrung der Akteur\*innen vor Ort mit dem Ziel diskutiert, gemeinsame Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung für den Landkreis Altenburger Land abzuleiten.

Einen wesentlichen Bestandteil "Integrierter Sportstättenentwicklungspläne" bildet der sogenannte kooperative Planungsprozess. Dieser setzt sich aus diversen Abstimmungs- und Beteiligungsformaten zusammen mit dem Ziel, die an der Planung beteiligten Akteur\*innen in einen inhaltlichen Austausch zu bringen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für den Erstellungsprozess der Sportstättenentwicklungsplanung von großer Bedeutung, da hierdurch unterschiedlichste Interessen, Vorstellungen und Bedarfe formuliert und ausmoderiert werden können.

Das wichtigste Organ des kooperativen Planungsprozesses bildet die prozessbegleitende Steuerungsgruppe "PG Sportstättenentwicklungsplanung". Diese setzt sich im Landkreis Altenburger Land aus Vertreter\*innen der Politik, der Landkreisverwaltung sowie des Kreissportbundes als Sprachrohr des organisierten Sports zusammen (vgl. Tab. 1 auf S. 11).

Insgesamt tagte die Planungsgruppe während des gesamten Planungsprozesses vier Mal:

- 1. Sitzung, am 17. November 2022
- 2. Sitzung, am 08. Mai 2023
- 3. Sitzung, am 10. Juli 2023
- 4. Sitzung, am 23. November 2023

Vorbereitet und moderiert wurden die einzelnen Steuerungsgruppensitzungen dabei vom INSPO. Im Rahmen der "PG Sportstättenentwicklungsplanung" wurden themenspezifische Ergebnisse durch das INSPO vorgestellt, diskutiert und weiterqualifiziert. Hierbei stand die Ebene des gesamten Landkreises im Fokus, wobei mit Hilfe der wissenschaftlichen Empirie auch Einblicke in kleinräumige Entwicklungen auf Ebene der vier Planungsräume gegeben werden konnten. Während des gesamten Erstellungsprozesses der Sportstättenentwicklungsplanung gab es zudem kontinuierliche Zwischenabstimmungen zwischen dem Auftraggeber und dem INSPO.

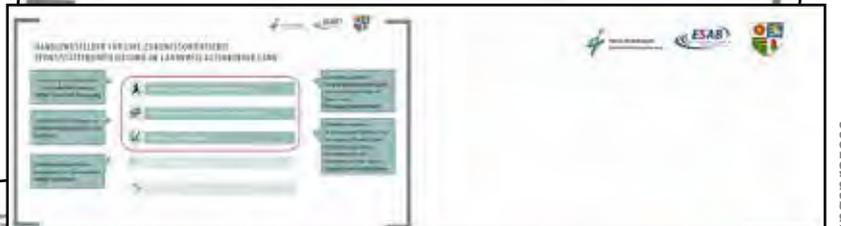
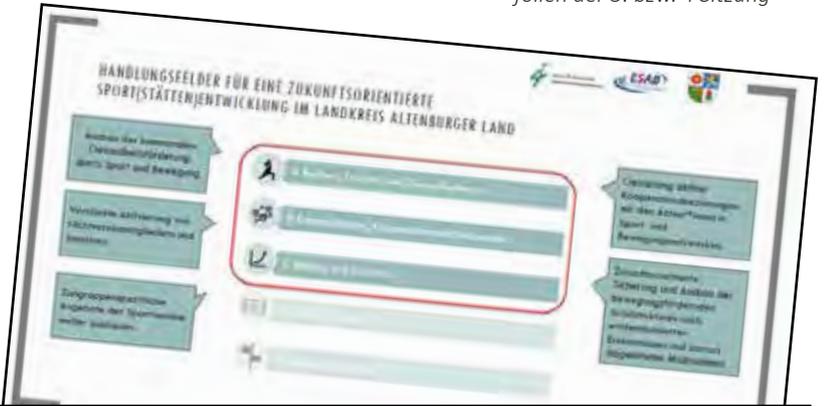
In der ersten Sitzung lag der Fokus neben dem wissenschaftlichen Vortrag über allgemeine sportpolitische Herausforderungen, in der Vorstellung des Planungsverfahrens und des Prozessablaufs für die kommenden Monate. Daraufaufgehend wurden in der 2. Sitzung erste Zielableitungen für eine erfolgreiche Sportstättenentwicklungsplanung diskutiert und gemeinsam regionalspezifische Herausforderungen und zukünftige Entwicklungspotenziale im Rahmen einer digitalen Sitzung gesammelt.



Anm.: exemplarische Auszüge aus dem Online-Tool INKA, 2. Sitzung, am 08. Mai 2023

Anm.: exemplarische Auszüge aus den Präsentationsfolien der 3. bzw. 4. Sitzung

In den beiden letzten Sitzungen wurden die Ergebnisse der empirischen Befragungen bzw. der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung präsentiert und im Rahmen von konkreten Handlungsempfehlungen bzw. möglichen Umsetzungsschritten im Sinne einer kooperativen Planung diskutiert. Die Mitglieder der "PG Sportstättenentwicklungsplanung" hatten einerseits während der Sitzung durch Wortbeiträge und andererseits im Nachgang der Sitzung durch die Bearbeitung von vorbereiteten Arbeitsblätter die Möglichkeit, die erarbeiteten Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge weiter zu schärfen. Schwerpunkthemen in der 3. Sitzung waren die Handlungsfelder "Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport", "Kommunikation, Kooperation und Netzwerke" sowie "Bildung und Soziales"; in der 4. Sitzung ging es vornehmlich um die beiden infrastrukturellen Handlungsfelder "Sportinfrastruktur" und "Sportgelegenheiten".



**Arbeitsblatt zur Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land**

Wie können die Handlungsempfehlungen konkret umgesetzt werden? Bitte sammeln Sie entsprechende Maßnahmen!

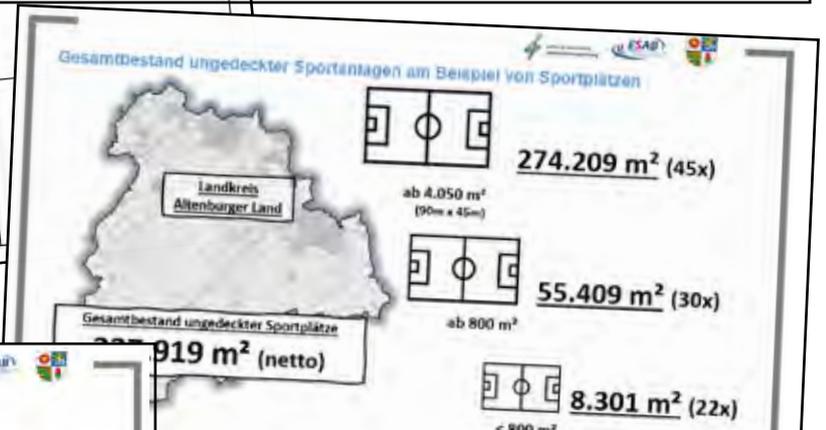
Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Handlungsempfehlungen, die zu den Handlungsfeldern „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitsport“, „Kommunikation und Netzwerke“ passen und noch nicht aufgeführt wurden? Erweitern Sie die Liste gerne und geben Sie entsprechende Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge an!

Bearbeitende/r:

Handlungsempfehlung	Maßnahmen
Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Aufklärung und Beratung über gesundheitsrelevante Ziele und Bestandsunterschiede bei Sport- und Bewegungsaktivitäten über (digitale, analoge) Informations- und Medienkampagnen auf Grundlage der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (BzB, 2017)</li> </ul>
Zielgruppenspezifische Angebote der Sportvereine weiter ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zielgruppenanalyse und niedrigschwellige Sportangebote für Kinder und Jugendliche (0-6, 7-14 und 15-18 Jahre) bzw. Familien verstärkt implementieren bzw. fördern. Zusätzlich einen verstärkten Fokus auf gesundheitsorientierte Zielgruppen (u. a. ältere, erkrankte Menschen und Menschen, die im Sportverein unterrepräsentiert sind (u. a. Senioren)).</li> <li>Ausbau von Angebotsstrukturen für Menschen mit Behinderung über finanzielle Sicherung, personelle Aufstockung sowie Qualifikation der Übungsleiter*innen für</li> </ul>

Wie können die Handlungsempfehlungen konkret umgesetzt werden?  
Bitte sammeln Sie entsprechende Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge!

Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Handlungsempfehlungen, die zu den Handlungsfeldern „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitsport“, „Kommunikation, Kooperation und Netzwerke“ und „Schulentwicklung“ passen und noch nicht aufgeführt wurden?  
Erweitern Sie die Liste gerne und geben Sie noch hierzu entsprechende Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge an!



**Bestandsaufnahme und -analyse / Vor-Ort-Begleitungen**

Vor-Ort-Begleitungen der gedeckten sowie ungedeckten Sportanlagen (Sportstätten, Sportplätze, Leichtathletikanlagen, Tennisplätze) sowie der dazugehörigen Funktionsgebäude

**Begleitung von 86 Standorten mit über 250 Sportanlagen (Ein-, Zwei- und Dreifeldsporthallen, Sporthalle, Groß- und Kleinspielfelder, Leichtathletik- und Sondersportanlagen)**





1

2

3

4

5

6

7

8

# 6

## HANDLUNGS- UND MASSNAHMEN- EMPFEHLUNGEN

Wesentliches Qualitätsmerkmal einer Integrierten Sportstättenentwicklungsplanung ist die Ableitung von Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung in der Kommune (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Ausgehend von den empirischen Erhebungen (Sportverhaltensstudie, Befragung von Sportvereinen und Schulen), Bestands- und Bedarfsanalysen der Sportstätten, dem kooperativen Planungsprozess und den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen wurden fünf Handlungsfelder definiert und mit Maßnahmen untersetzt. Der integrierte Maßnahmenkatalog listet die im Prozess der Sportstättenentwicklungsplanung erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf und schafft die Grundlage für eine ressortübergreifende Umsetzung der vorliegenden Empfehlungen im Sinne einer zukunftsorientierten und bedarfsgerechten Sportentwicklung für den Landkreis Altenburger Land.

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Sportstättenentwicklungspläne stellen eine wichtige strategische Steuerungsgrundlage für Kommunen bzw. Landkreise dar. Im Bundesland Thüringen werden gemäß der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus Zuwendungen nur dann gewährt, wenn ein nachweisbarer Bedarf besteht. Die Ergebnisse der vorliegenden Sportstättenentwicklungspläne bilden diesen Bedarf ab, sodass u. a. Anträge für künftige Förder- und Finanzierungsvorhaben gestellt werden können.

In der vorliegenden Sportstättenentwicklungsplanung wird der Begriff „Sport“ bewusst weit gefasst und bezieht neben dem Vereins- und Schulsport auch die Bedarfe des vereinsungebundenen Sports in die Entwicklung von Zielstellungen und Zukunftsszenarien mit ein. Die detaillierte Analyse und Planung, sowohl auf Ebene des Landkreises, aber auch im Hinblick auf die einzelnen Planungsräume, ermöglichen eine zielgerichtete Förderung von Sportstätten, die den Bedürfnissen der Sportvereine, aber auch der Bevölkerung gerecht wird. Auf dieser Grundlage können konkrete Handlungsfelder an der Schnittstelle von Sport- und Regionalentwicklung abgeleitet werden.

Handlungsfeld A befasst sich mit den Sportstätten als unabdingbare Ressource für den Sportbetrieb. Handlungsfeld B fokussiert die Sportgelegenheiten als sport- und bewegungsanregende Orte im öffentlichen Raum. Handlungsfeld C erweitert den Blick auf die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports. Handlungsfeld D spannt den Bogen zu den Schulen als wichtige Bildungsinstitutionen und das abschließende Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke verbindet die handelnden Akteur\*innen im Rahmen kooperativer Sportlandschaften. Die fünf Handlungsfelder bilden die Grundlage für eine bedarfsgerechte Sportstättenentwicklungsplanung im Landkreis Altenburger Land. Sie werden im Folgenden mit Handlungsempfehlungen und entsprechenden Maßnahmen untersetzt.

Die vorliegende Sportstättenentwicklungsplanung stellt die wissenschaftlichen Bedarfe dar. Die Realisierbarkeit der Umsetzung ist im nächsten Schritt von der Verwaltung auch im Hinblick auf die finanziellen und personellen Erfordernisse und die Kapazitäten der vorhandenen Flächen zu überprüfen. Dabei ist zu beachten, dass die Umsetzung immer auch in Abwägung weiterer infrastruktureller Maßnahmen und Herausforderungen (Schulen, Kindertagesstätten, sonstige soziale Infrastruktur etc.) zu bewerten ist.

Ausgehend von der Bestands- und Bedarfsanalyse, dem kooperativen Planungsprozess sowie den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen kristallisieren sich thematische Handlungsschwerpunkte für den Landkreis Altenburger Land heraus. Diese stellen die zukünftigen Investitions- und Interventionsschwerpunkte mit der Perspektive 2035 dar. Zur praxisorientierten Umsetzbarkeit wurden fünf Handlungsfelder definiert und mit Handlungsempfehlungen (HE) untersetzt.

### Handlungsfeld A SPORTSTÄTTEN

- HE 1 Bestandssicherung, Aufwertung und Pflege der Sportstätten weiterhin gewährleisten und optimieren
- HE 2 Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportstättensituation (gedeckte) für Schulen und Sportvereine basierend auf der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB)
- HE 3 Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportstättensituation (ungedeckt) für Schulen und Sportvereine basierend auf der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB)
- HE 4 Barrierefreie Sportstätten gewährleisten und verbessern

### Handlungsfeld B SPORTGELEGENHEITEN

- HE 5 Multifunktionelle Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen entwickeln
- HE 6 Bewegungsfördernde Gestaltung von Schulhöfen und deren Öffnung für außerschulisch Nutzende anstreben

## MASSNAHMENKATALOG

Auf Grundlage der Handlungsempfehlungen wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser listet die im Prozess der Sportstättenentwicklungsplanung erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf. Untersetzt werden die Maßnahmen durch regionalspezifische Hinweise aus den kooperativen Arbeitsphasen.

Den Maßnahmenvorschlägen werden drei Prioritätsstufen zugeordnet, die durch ein bis drei hochgesetzte Sternchen (\*) kenntlich gemacht werden. Prioritätsstufe 1 \* (gering; "eine Umsetzung ist wünschenswert"), Prioritätsstufe 2 \*\* (mittel; "eine Umsetzung ist notwendig und mittelfristig anzustreben"), Prioritätsstufe 3 \*\*\* (hoch; "eine schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben"). Die empfohlenen Prioritäten gilt es, im Rahmen des Umsetzungsprozesses kontinuierlich zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

### Handlungsfeld C

#### BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

HE 7 Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung

HE 8 Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern

HE 9 Finanzierung und Förderung des Sports absichern

### Handlungsfeld D

#### BILDUNG UND SOZIALES (SCHULEN)

HE 10 Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfördernden Schulstrukturen nach evidenzbasierten Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen

### Handlungsfeld E

#### KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

HE 11 Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur\*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

# HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

## HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1

BESTANDSSICHERUNG,  
AUFWERTUNG UND PFLEGE  
DER SPORTSTÄTTEN  
WEITERHIN GEWÄHRLEISTEN  
UND OPTIMIEREN

### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Die qualitative baufachliche Einschätzung der Sportnutzflächen der Sporthallen zeigt, dass sich die überwiegende Mehrheit in einem guten Zustand befindet (vgl. Tab. 104):

Tab. 104: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) (N=50)

Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sporthallen) im Landkreis Altenburger Land (N=50)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl gedeckte Sportstätten:	0	0	37	4	5	3	1
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	74 %	8 %	10 %	6 %	2 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Die qualitative baufachliche Bewertung der ungedeckten Sportstätten (Sportplätze) ist ähnlich der gedeckten Anlagen einzuschätzen (vgl. Tab. 105):

Tab. 105: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) (N=107)

Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sportplätze) im Landkreis Altenburger Land (N=107)							
Bauzustandsstufe (BZS)/Ten- denz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl ungedeckte Sportstätten:	0	1	69	18	13	3	3
prozentualer Anteil:	0 %	1 %	64 %	17 %	13 %	3 %	3 %

Keine Bewertung der Anlagen aus Vereinseigentum oder anderer Trägerschaft

Die differenzierten Bewertungen der gesamten Sportstätten (inkl. Sonder-sportstätten) sind dem Sportstättenkataster im Anhang zu entnehmen (vgl. Anhang A "Fachliches Sportstättenkataster"; Stand 2024).

Tab. 106: Qualitative Bewertung des Bauzustands (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

<b>Bauzustandsstufe 1 = Anlage gut erhalten und im gebrauchsfähigen Zustand</b>
<b>Bauzustandsstufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln</b>
<b>Bauzustandsstufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln</b>
<b>Bauzustandsstufe 4 = Anlage ist unbrauchbar</b>

Die Erfassung und fachkundige Bewertung von Bäderanlagen war nicht Auftragsbestandteil der vorliegenden Sportstättenentwicklungsplanung, dennoch wurden diese im Sportstättenkataster mitaufgeführt. Schwimmbäder erfüllen im Rahmen der Gesundheits- und Bewegungsförderung eine wichtige Rolle für die Sportlandschaft einer Kommune (Hallenbäder und Freibäder unter den Top-10 der beliebtesten Sportorte, Sportverhaltensstudie INSPO 2023).

Bäderanlagen zählen v. a. bei Kindern und Jugendlichen im Landkreis Altenburger Land zu den meist vermissten Sportanlagen (25 % bzw. 22 % der 10-18-Jährigen vermissen Hallen- bzw. Freibäder, Sportverhaltensstudie INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
1.1	Sanierung der bestehenden gedeckten Sportstätten aufgrund der festgestellten baulichen Mängel (vgl. Sportstättenkataster).	**
1.2	Sanierung der bestehenden ungedeckten Sportstätten aufgrund der festgestellten baulichen Mängel (vgl. Sportstättenkataster).	**
1.3	Entwicklung des bestehenden Hallenbad- bzw. Freibadnetzes im Landkreis Altenburger Land unter Bezugnahme auf die Empfehlungen der Thüringer Schwimmbad - Entwicklungskonzeption (2005).	**

## HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

### **FORTSETZUNG**

### **HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1**

BESTANDSSICHERUNG,  
AUFWERTUNG UND PFLEGE  
DER SPORTSTÄTTEN  
WEITERHIN GEWÄHRLEISTEN  
UND OPTIMIEREN

wissenschaftliche Datengrundlage  
(Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

---

Maßnahmen		Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
1.4	Sanierung der Sportfunktionsgebäude (u. a. Umkleiden, Nasszellen, Toiletten), um Hygienestandards und eine bedarfsgerechte Auslastung der Sportstätten gewährleisten zu können (vgl. Sportfunktionsgebäudekataster).	**
1.5	Aufbereitung, Nutzung und Pflege des aktuellen Sportstättenkatasters (vgl. Sportstättenkataster).	***
1.6	Überführung des Sportstättenkatasters in eine digitale Sportstättendatenbank als Grundlage für die zukünftige Arbeit der Sportverwaltung.	***
1.7	Integration eines Mängelmeldesystems in die digitale Sportstättendatenbank.	***
1.8	Verbesserung der Sportstättenvergabe u. a. durch Implementierung eines digitalen Vergabemanagements.	***

Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:

- übergreifendes Belegungsmanagement einführen (aktuell aufwändig über Excel-Belegungspläne)
- sportartenspezifische Belegung der Sporthallen vermeiden (Terminüberschneidung; z.B. Fußball vers. Volleyball, Handball, ...)
- Stadt Altenburg/Dobitschen/Kriebitzsch: hohe Bedarfe vonseiten des Schulsports (insbesondere in der Altstadt), Kita- Sport meldet auch Bedarfe in hiesigen Sporthallen an

## HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

### HANDLUNGS- EMPFEHLUNG 2

SCHRITTWEISE VERBESSE-  
RUNG DER QUANTITATIVEN  
UND QUALITATIVEN SPORT-  
STÄTTENSITUATION (GE-  
DECKT) FÜR SPORTVEREINE  
UND SCHULEN BASIEREND  
AUF DER BESTANDS-BE-  
DARFS-BILANZIERUNG (BBB)

**Kopie Tab. 76:** Bestands-  
Bedarfs-Bilanzierung im  
Landkreis Altenburger Land  
gedeckte Sportstätten nach  
Sportstättenkategorien

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)<sup>9</sup>

Bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote der Sporthallen von 85 % durch den vereinsgebundenen Sport besteht in der vorliegenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung differenziert nach Sporthallenfläche (Sportnutzfläche) ein rechnerisches Defizit in den Kategorien der wettkampffähigen Sportspielhallen (ab 800 m<sup>2</sup>) von ca. 1 AE (968 m<sup>2</sup>) und bei den Sporthallen 405-799 m<sup>2</sup> von ca. 12,5 AE (1 AE = 405 m<sup>2</sup>), welches bislang durch die nicht DIN-normgerechten Sporthallen unter 405 m<sup>2</sup> quantitativ ausgeglichen wurde (planungsraumübergreifend, vgl. Kopie Tab. 76).

Die verpflichtende Sicherstellung der Schulsportinfrastruktur und die entsprechend formulierten Handlungsempfehlungen würden die bilanzierten Defizite an Sporthallenflächen sowohl für den Schul- als auch den Vereinssport ausgleichen.

#### Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land nach Sporthallenfläche (netto) (Winter Vereinssport; Auslastung 85 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land 2023

	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
wettkampffähige Sportspielhallenflächen ab 800 m <sup>2</sup>	7.684 m <sup>2</sup>	8.434 m <sup>2</sup>	-750 m <sup>2</sup>
Sporthallen ab 405-799 m <sup>2</sup>	3.408 m <sup>2</sup>	8.457 m <sup>2</sup>	-5.049 m <sup>2</sup>
Sporträume unter 405 m <sup>2</sup>	7.594 m <sup>2</sup>	1.446 m <sup>2</sup>	6.148 m <sup>2</sup>
Gesamt Sporthallenflächen	18.686 m <sup>2</sup>	18.337 m <sup>2</sup>	349 m <sup>2</sup>

#### Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten Land- kreis Altenburger Land / Planungsräume (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bilanzierung durch INSPO 2023

Planungsraum 1	Planungsraum 2	Planungsraum 3	Planungsraum 4
			
Sportspielhallen ab 800 m <sup>2</sup>			
+992 m <sup>2</sup>	-885 m <sup>2</sup>	- 11 m <sup>2</sup>	-846 m <sup>2</sup>
Sporthallen 405 - 799 m <sup>2</sup>			
-2.109 m <sup>2</sup>	-171 m <sup>2</sup>	-1.519 m <sup>2</sup>	-1.250 m <sup>2</sup>
Sporthallen unter 405 m <sup>2</sup> inkl. Zusatzsporträume (30-196 m <sup>2</sup> )			
+464 m <sup>2</sup>	+1.049 m <sup>2</sup>	+2.817 m <sup>2</sup>	+1.818 m <sup>2</sup>

Maßnahmen		Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)			
2.1	<b>Reduzierung des Flächendefizits des Schulsports. Prüfung der prioritären Schulstandorte, die sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen auf Erweiterung der Sporthallenflächen, um Synergien mit dem Vereinssport herzustellen</b>	***			
<i>Tab. 107: Übersicht gedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten</i>					
Lfd. Nr. Schulsportstättenkatalog	Planungsraum	Schulname	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkatalog)	Bedarf für lehrplange-rechten Sportunterricht	Maßnahmenempfehlung INSPO
2	1	Karolinum-Schule (Grundschule)	203 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup> und ausschließliche Nutzung durch Karolinum-Schule / schulische Mitnutzung der Mehrzweckhalle "Goldener Pflug" durch Karolinum-Schule aufheben
28	1	Lerchenberggymnasium	190 m <sup>2</sup>	968 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 968 m <sup>2</sup> und ausschließliche Nutzung durch Lerchenberggymnasium/ keine Mehrfachnutzung mehrerer schulen
5	2	Staatliche Grundschule Gößnitz- Geschwister Scholl- (2) Schulteil Ponitz	226 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
7	2	Staatliche Grundschule Nobitz	180 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
8	2	Staatliche Grundschule Windischleuba	242 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
12	3	Staatliche Grundschule Thonhausen	144 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
21	3	Staatliche Regelschule Dobitschen	180 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
22	3	Staatliche Regelschule Nöbdenitz	191 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
24	3	Staatliche Regelschule „Am Eichberg“ Schmölln	286 m <sup>2</sup>	968 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 968m <sup>2</sup> und ausschließliche Nutzung durch Staatliche Regelschule "Am Eichberg" Schmölln/ keine Mehrfachnutzung mehrerer Schulen
30	3	Roman-Herzog-Gymnasium	473 m <sup>2</sup>	968 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 968m <sup>2</sup>
13	4	Staatliche Grundschule Meuselwitz	308 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
14	4	Staatliche Grundschule Posa	200 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405 m <sup>2</sup>
16	4	INSOBEUM Rositz: Staatliche Grund- und Regelschule	231 m <sup>2</sup>	968 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 968 m <sup>2</sup>
17	4	Staatliche Grund- und Regelschule Lucka	221 m <sup>2</sup>	405 m <sup>2</sup>	Erweiterungsbau auf 405m <sup>2</sup>
25	4	Staatliche Regelschule „Geschwister Scholl“ Meuselwitz	1.215 m <sup>2*</sup>	968 m <sup>2</sup>	Aufgrund der Entfernung* wird Neubau 968 m <sup>2</sup> am Standort empfohlen und ausschließliche Nutzung durch Staatliche Regelschule „Geschwister Scholl“ Meuselwitz/ keine Mehrfachnutzung mehrerer Schulen

Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:

- aktueller Schüler\*innentransport sehr zeitintensiv
- Fahrzeiten von Schulstandort zur Sportanlage beachten
- viele Schulsportstätten in sanierungsbedürftigen Zustand
- Sanierung der Rundlaufbahn (Stadt Altenburg) schwierig angesichts der haushälterischen Situation
- Bau neuer Sporthallen, um Schulbedarfe zu decken
- Nobitz: Qualifizierung der Mehrzwecksporthalle (Zielgruppe: Mehrgeneration)

## HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

### HANDLUNGS- EMPFEHLUNG 3

SCHRITTWEISE VERBESSE-  
RUNG DER QUANTITATIVEN  
UND QUALITATIVEN SPORT-  
STÄTTENSITUATION (UN-  
GEDECKT) SPORTVEREINE  
UND SCHULEN BASIEREND  
AUF DER BESTANDS-BE-  
DARFS-BILANZIERUNG (BBB)

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Untenstehende tabellarische Auflistung verweist auf die Schulstandorte im Land-  
kreis Altenburger Land, die über keine bzw. nicht ausreichende oder sanierungs-  
würdige Schulsportfreianlagen verfügen. An den aufgeführten Standorten empfiehlt  
es sich, mittels Prüfaufträgen von Neubauten bzw. Erweiterungsbauten von Klein-  
spielfeldern und Rundlaufbahnen standortbezogene Defizite zu beheben. Bei den  
Flächengrößen wird sich dabei an der DIN 18035-1 orientiert. So lässt ein Kleinspiel-  
feld mit der Größe von 800 m<sup>2</sup> die Ausübung von bis zu (auch weitestgehend in den  
Rahmenlehrplänen enthaltenden) 25 Sportarten zu. Demnach sollten die Spielfelder  
multifunktional gestaltet und genutzt werden. Die Rundlaufbahnen müssen dabei  
nicht zwangsläufig die typische Rundlaufstruktur aufweisen. Diese können aus pla-  
nerischer Sicht in Form von abwechslungsreichen Sport- und Bewegungsparcours  
(Wellen, Hügel) modelliert werden, sodass der Aufforderungs- und Erlebnischarakter  
für sport- und bewegungsorientierte Aktivitäten (z.B. Rollen, Gleiten) erhöht wird.

Übersicht ungedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten

Lfd. Nr. Schul- sport- stätten- kataster	Planungs- raum	Schulname	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkataster)	Verortung / Entfernung	Maßnahmenempfehlung INSPÖ
1	1	Martin-Luther-Schule	diverse Leichtathletik- Anlagen inkl. 400-m Rundlaufbahn und Kleinspielfeld (2.400 m <sup>2</sup> )	Skatbank Arena / 25 Minuten	Am Schulstandort ein zweites Kleinspiel- feld mit 1.215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
2	1	Karolinum-Schule	-	keine Anlage am Schulstandort verfügbar	Am Schulstandort ein Kleinspielfeld 968 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunk- tioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
3	1	Wilhelm-Busch-Schule	diverse Leichtathletik- Anlagen; Basketballanlage, Kleinspielfelder (2.904 m <sup>2</sup> & 800 m <sup>2</sup> )	Außenanlagen der Walter-Pesek-Halle in Liebermannstraße / 0 Minuten	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multi- funktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
4 bzw. 31	1	Platanenschule bzw. Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales Altenburg	zwei Beachvolleyball- anlagen, Weitsprunganlage, Kleinspielfeld (1.792 m <sup>2</sup> )	eigene	Am Schulstandort ein zweites Kleinspielfeld 1.215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leicht- athletik-Anlagen; Sanierung der Weitsprunganlage
18	1	Gebrüder-Reichenbach-Schule	Beachvolleyballanlage, Kleinspielfeld	eigene	Am Schulstandort ein Kleinspielfeld 1.215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multi- funktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
26	1	Staatliche Gemeinschafts- schule „Erich-Mäder“	Kleinspielfeld (288 m <sup>2</sup> )	eigene	am Standort ein Kleinspielfelder 1215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunk- tioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
27	1	Friedrichgymnasium	diverse Leichtathletikanlagen	eigene	Am Schulstandort 2 Kleinspielfelder mit 1215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multi- funktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
28	1	Lerchenberggymnasium		eigene	Am Schulstandort weiteres Kleinspielfeld 1215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunk- tioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
32	1	Johann-Friedrich-Pierer Schule Altenburg (Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik)	diverse Leichtathletikanlagen, drei Kleinspielfelder (200, 800 und 2.904 m <sup>2</sup> )	Außenanlagen der Walter-Pesek-Halle Liebermannstraße / 1 Minute	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multi- funktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
33	1	Staatliches regionales Förderzentrum „Erich Kästner“ Altenburg	diverse Leichtathletikanlagen, drei Kleinspielfelder (200, 800 und 2.904 m <sup>2</sup> )	Außenanlagen der Walter-Pesek-Halle Liebermannstraße / 7 Minuten	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multi- funktioneller Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen

Maßnahmen					Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
3.1		Prüfung der Schulstandorte, die sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen, um für den Schulsport weitere Sportstätten zur Verfügung zu stellen.			***
Lfd. Nr. Schulsportstättenkataster	Planungsraum	Schulname	verfügbare Sportnutzfläche (Schulsportstättenkataster)	Verortung / Entfernung	Maßnahmenempfehlung INSPO
5	2	Staatliche Grundschule Gößnitz- Geschwister Scholl- (2) Schulteil Ponitz	-	keine Anlage am Schulstandort verfügbar	Am Schulstandort ein Kleinspielfeld mit 968 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anagen
9 bzw. 35	3	Staatliche Grundschule Schmölln bzw. Staatliches regionales Förderzentrum Schmölln	diverse Leichtathletik-Anlage, Kleinspielfeld (800 m <sup>2</sup> )	Außenanlagen der Ostthüringenhalle Schmölln, Finkenweg 7 / 2 bzw. 7 Minuten	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
12	3	Staatliche Grundschule Thonhausen	diverse Leichtathletik-Anlagen, Volleyballanlage, Kleinspielfeld (1.250 m <sup>2</sup> )	SpA Thonhausen Am Sandberg / 10 Minuten	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Sanierung Leichtathletik-Anlagen
22	3	Staatliche Regelschule Nöbdenitz	diverse Leichtathletik-Anlagen, Volleyballanlage, Kleinspielfeld (500 m <sup>2</sup> )	eigene	Ergänzung mit Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Sanierung Leichtathletik-Anlagen
23	3	Staatliche Regelschule Gößnitz (1)	diverse Leichtathletik-Anlagen, Volleyballanlage, Kleinspielfeld (875 m <sup>2</sup> )	Schulzentrum Gößnitz Waldenburger Straße 42 / 0 Minuten	Ergänzung von Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
24	3	Staatliche Regelschule „Am Eichberg“ Schmölln	diverse Leichtathletik-Anlagen, ein Kleinspielfeld (6.030 und 5.220 m <sup>2</sup> )	Außenanlagen der Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle (Im SNP als Sportplatz Am Pfefferberg) Am Pfefferberg 12 / 20 Minuten	Am Standort zwei Kleinspielfelder 968 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
30	3	Roman-Herzog-Gymnasium	diverse Leichtathletik-Anlagen, Basketballanlage, Volleyballanlagen, Kleinspielfeld (500 m <sup>2</sup> )	eigene	Am Standort zwei Kleinspielfelder 1.215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten)
25	4	Staatliche Regelschule „Geschwister Scholl“ Meuselwitz	diverse Leichtathletik-Anlagen, ein Kleinspielfeld (6.030 und 5.220 m <sup>2</sup> )	SpA Penkwitzer Weg 41a/ 10 Minuten	Am Standort ein Kleinspielfeld 1.215 m <sup>2</sup> und Rundlaufbahn mit multifunktionaler Nutzung (Laufen, Rollen, Gleiten) sowie Leichtathletik-Anlagen
17	4	Staatliche Grund- und Regelschule Lucka	diverse Leichtathletik-Anlagen, Beachvolleyballanlage, ein Großspielfeld (7.280 m <sup>2</sup> ) und ein Kleinspielfeld (1.768 m <sup>2</sup> )	Fußballstadion Schulsport Friedrich-Engels-Straße 9/ 7 Minuten	Prüfungsauftrag, ob Rundlaufbahn und Kleinspielfeld am Standort im Interesse der Schüler*innen ist, da Unzufriedenheit in Schulbefragung (Schulbefragung: „lehrplangerechter Sportunterricht auf Sportplatz eher nicht möglich“)

## HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

### HANDLUNGS- EMPFEHLUNG 3

SCHRITTWEISE VERBESSE-  
RUNG DER QUANTITATIVEN  
UND QUALITATIVEN SPORT-  
STÄTTENSITUATION (UN-  
GEDECKT) SPORTVEREINE  
UND SCHULEN BASIEREND  
AUF DER BESTANDS-BE-  
DARFS-BILANZIERUNG (BBB)

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Für den vereinsorganisierten Sport stehen im Landkreis Altenburger Land in den Sommermonaten insgesamt 325.304 m<sup>2</sup> Spielfeldflächen für Fußball zur Verfügung<sup>11</sup>. Demgegenüber steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 159.153 m<sup>2</sup>. In der Gesamtbilanzierung ergibt sich somit ein rechnerischer Überhang von 166.151 m<sup>2</sup> (+23 AE).

Nicht alle Spielfelder verfügen jedoch über Flutlichtanlagen bzw. Sportbeläge (Kunst-rasen), die auch im Winter zeitlich umfanglich genutzt werden können. Dement-sprechend reduziert sich der zur Verfügung stehende Gesamtbestand in den Win-termonaten auf 143.342 m<sup>2</sup>. Bei einem rechnerischen Gesamtbedarf von 159.153 m<sup>2</sup> entsteht somit ein saisonales Defizit im Winter von -15.811 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 97 auf S. 145). Bezogen auf die vier Planungsräume besteht im Winter im Planungsraum 1 und 3 jeweils ein Mehrbedarf in einer Größenordnung von zwei Großspielfeldern (vgl. Kopie Tab. 98-101).

<sup>11</sup> exkl. Sportstätten mit Bauzustandsstufe 4; exkl. Infield in der Bluechip-Arenam da dieses nach Rücksprache mit dem Betreiber als nicht verfügbar für den Trainingsbetrieb gewertet wird; exkl. Kleinspielfelder des Schulzent-rums Gößnitz und der Grundschule Meuselwitz, da sie in keinem (größeren) Sportstättenbezug stehen und eine Nutzung für den Vereinssport aufgrund nicht vorliegender Belegungspläne nicht angenommen wurden

**Kopie Tab. 97:** Bestands-Bedarfs-Bilan-zierung im Landkreis Altenburger Land (Großspielfelder/Sommer- und Winter-saison, vereinsorganisierter Sport)

#### Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leit-faden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bestandsdaten Sportstättenenerhebung durch INSPO 2023 (Nettoflächen)

Vereinssport	Gesamtbestand	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m <sup>2</sup> )
Sommermonate				
Fußball (N=3.616)	325.304 m <sup>2</sup>	159.153 m <sup>2</sup>	166.151 m <sup>2</sup>	+23
Wintermonate				
Fußball (N=3.616)	143.342 m <sup>2</sup>	159.153 m <sup>2</sup>	-15.811 m <sup>2</sup>	-2

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)																								
3.2	<p><b>Kapazitätserhöhung von ungedeckten Sportstätten durch Aufwertung von Standorten mit Kunstrasen/Beleuchtung. Dies ermöglicht auch die gewünschten Mitgliederzuwächse.</b></p> <p><i>Kopie Tab. 98-101: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung in den Planungsräumen (Großspielfelder/Sommer- und Wintersaison, vereinsorganisierter Sport)</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportstätten Landkreis Altenburger Land / Planungsräume (Sommer/Winter Vereinssport Spielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen)</b></p> <p><b>Bilanzierung durch INSPO 2023 (in Anlageneinheiten 7.140 m<sup>2</sup>)</b></p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Planungsraum 1</th> <th>Planungsraum 2</th> <th>Planungsraum 3</th> <th>Planungsraum 4</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="4">Sommermonate</td> </tr> <tr> <td>+ 2 GSF</td> <td>+6 GSF</td> <td>+4 GSF</td> <td>+ 11 GSF</td> </tr> <tr> <td colspan="4">Wintermonate</td> </tr> <tr> <td>- 2 GSF</td> <td>± 0 GSF</td> <td>-2 GSF</td> <td>+ 2 GSF</td> </tr> </tbody> </table> </div>	Planungsraum 1	Planungsraum 2	Planungsraum 3	Planungsraum 4					Sommermonate				+ 2 GSF	+6 GSF	+4 GSF	+ 11 GSF	Wintermonate				- 2 GSF	± 0 GSF	-2 GSF	+ 2 GSF	***
Planungsraum 1	Planungsraum 2	Planungsraum 3	Planungsraum 4																							
																										
Sommermonate																										
+ 2 GSF	+6 GSF	+4 GSF	+ 11 GSF																							
Wintermonate																										
- 2 GSF	± 0 GSF	-2 GSF	+ 2 GSF																							

Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:

- für die Bedarfsdeckung des Fußballsports könnten Kalthallen angedacht werden
- starke Auslastung im Winter (Sportplätze)

# HANDLUNGSFELD A SPORTSTÄTTEN

## HANDLUNGS- EMPFEHLUNG 4

### BARRIEREFREIE SPORT- STÄTTEN GEWÄHRLEIS- TEN UND VERBESSERN

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

68 % der befragten Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land sehen die Barrierefreiheit als wichtigen Aspekt bei kommunalen Investitionen (kumuliert sehr wichtig/wichtig; Sportverhaltensstudie INSPO 2023).

Von 21 % der Sportvereinsvorstände werden die fehlenden barrierefreien gedeckten und von 17 % die fehlenden barrierefreien ungedeckten Anlagen als Hinderungsgründe für das Fehlen von inklusiven Sportangeboten genannt (Mehrfachnennungen; Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen der Sportstätten im Landkreis Altenburger Land wurde auch die Barrierefreiheit der Anlagen bewertet (vgl. Tab. 83- vgl. Tab. 84 auf S. 129).

**Kopie Tab. 82:** Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

Barrierefreiheitsstufe (BFS)	Differenzierung	Maßnahmen
1	barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)	nicht notwendig
2	kleinere Maßnahmen erforderlich	u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/ Informationsleitsysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten...
3	umfangreiche Maßnahmen erforderlich	u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...
4	vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich	siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich

**Kopie Tab. 83:** Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Sportstätten

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der gedeckten Sportstätten (n=84*)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl gedeckte Sportstätten:	1	4	26	53
Prozentualer Anteil:	1 %	5 %	31 %	63 %

\* die Gesamtanzahl der Barrierefreiheitsstufen unterscheidet sich von denen der Bauzustandsstufen, da sowohl die einzelnen Sporträume als auch die Funktionsgebäude in die Bewertung einfließen

**Kopie Tab. 84:** Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Kernsportstätten (Sportplätze, LA-Anlagen)

Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der ungedeckten Sportstätten (n=196)				
BFS	1	2	3	4
Anzahl ungedeckte Sportstätten:	4	3	44	145
Prozentualer Anteil:	2 %	2 %	22 %	74 %

Die dezidierten Ergebnisse der Bewertung der Barrierefreiheit für die einzelnen Standorte können dem Barrierefreiheitskataster entnommen werden.

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
4.1	<p><b>Zugänglichkeit:</b>  <u>Standortbezogene Prüfung zur Aufwertung</u> (z. B. Installation von Rampen, Leitsystemen, barrierefreie Parkplätze) <u>ausgewählter gedeckter und ungedeckter Sportstättenstandorte in Bezug auf die barrierefreie Zugänglichkeit</u> (Haupt-/Nebeneingänge) der Funktionskabinen, Sanitäreinrichtungen und/oder Sportnutzflächen.</p>	***
4.2	<p><b>Nutzung:</b>  <u>Standortbezogene Prüfung zur Aufwertung</u> (z. B. behindertengerechte Vorrichtungen in Umkleide- und Duschkabinen, ausreichend Stell-/Lagerflächen für bspw. Basketballrollstühle) <u>ausgewählter gedeckter und ungedeckter Sportstättenstandorte in Bezug auf die barrierefreie Nutzung</u> der Funktionskabinen, Sanitäreinrichtungen und/oder Sportnutzflächen.</p>	***

Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:

- Barrierefreiheit in allen Sportstätten gewährleisten
- Mehrzweckssporthalle in Nobitz mit Mehrgenerationenfokus

## HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 5

#### MULTIFUNKTIONELLE SPORT-, BEWEGUNGS- UND AKTIONS-FLÄCHEN ENTWICKELN

#### wissenschaftliche Datengrundlage

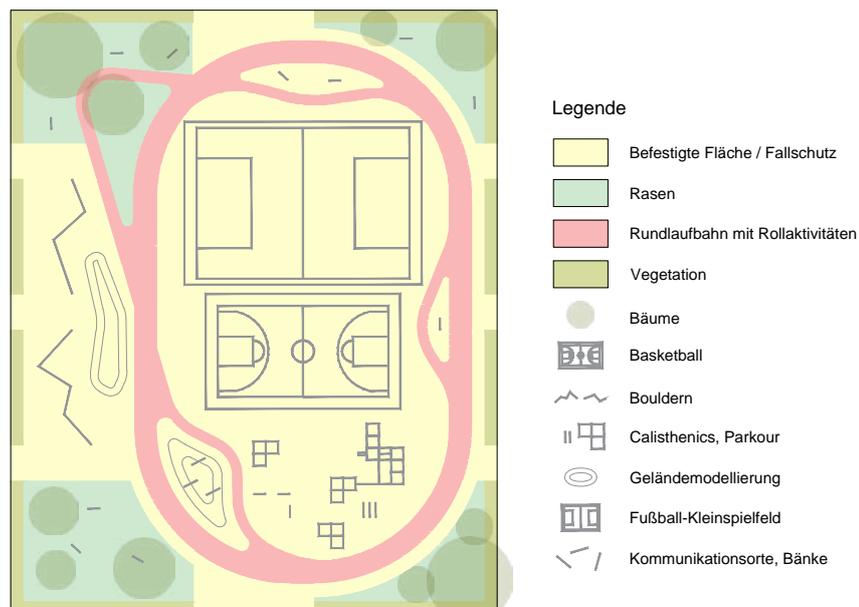
#### (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Die Bevölkerungsbefragung verweist auf wichtige Indikatoren, die das Sportverhalten beeinflussen. Hierzu gehören die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Attraktivität von Sportanlagen. Die Bevölkerung spricht sich für eine Ergänzung von Sportplätzen um Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Freizeitsport (64 % kumulierte Werte stimme voll zu/ stimme zu) aus. Zu den von der Bevölkerung gewünschten Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Landkreis Altenburger Land zählen zudem Grünflächen/ Parkanlagen mit Fitnessgeräten, wohnortnahe Spiel- und Sportmöglichkeiten mit Sportgeräten für den Freizeitsport, Jogging-/Walkingwege, Kletteranlagen, Kleinspielfelder für den individuellen Freizeitsport, TrendSportstätten, Beachanlagen und Skateranlagen/-strecken (Sportverhaltensstudie INSPO 2023).

Die Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs durch die Vereinsvorstände unterstreicht die Relevanz der folgenden Anlagentypen: multifunktionale AußenSportstätten für den Freizeitsport (79 %) TrendSportstätten (z.B. Calisthenics-, Beach-, Skate-, Kletteranlagen, 63 %; kumulierte Werte stark zunehmend/zunehmend) (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

Unterschiedlich gestaltete Aktionsbereiche sollen für Jugendliche und Erwachsene (aber auch für Sportvereine, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen) besonders beliebte Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Freizeit ermöglichen. Beim Bau dieser Aktionsfläche(n) kann z.B. zwischen fünf vorgeschlagenen Themenschwerpunkten bzw. den regionalen Bedürfnissen modifiziert gewählt oder strukturiert werden, welche durch diverse Ergänzungsausstattungen ihren multifunktionalen und nutzer\*innenübergreifenden Charakter erhalten.

**Abb. 76:** Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A - Fußball  
(Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur)



	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)																		
5.1	<p><b>Frei zugängliche themenspezifische Aktionsfläche(n) für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten des Individualsports errichten (ca. 5.000-8.000 m<sup>2</sup>)</b> (empfohlen für Stadt Altenburg, Stadt Meuselwitz, Stadt Schmölln, Gemeinde Nobitz).</p> <table border="1" data-bbox="213 521 1249 1059"> <thead> <tr> <th data-bbox="213 521 405 1059">Ausstattung (Themenschwerpunkte A-E und Ergänzungsausstattungen)</th> <th data-bbox="405 521 608 1059">Themen- schwerpunkte</th> <th data-bbox="608 521 1249 1059">Optimale Ergänzungsausstattungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="213 629 405 703">A Fußball</td> <td data-bbox="405 629 608 703"></td> <td data-bbox="608 629 1249 703">Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="213 703 405 777">B Volleyball/ Beachvolleyball</td> <td data-bbox="405 703 608 777"></td> <td data-bbox="608 703 1249 777">Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="213 777 405 851">C Skaten</td> <td data-bbox="405 777 608 851"></td> <td data-bbox="608 777 1249 851">Basketball, Calisthenics, Bouldern, Tischtennis, Rollhockey, Kommunikationsorte</td> </tr> <tr> <td data-bbox="213 851 405 925">D Pumptrack</td> <td data-bbox="405 851 608 925"></td> <td data-bbox="608 851 1249 925">Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="213 925 405 999">E Parcours</td> <td data-bbox="405 925 608 999"></td> <td data-bbox="608 925 1249 999">Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)</td> </tr> </tbody> </table>	Ausstattung (Themenschwerpunkte A-E und Ergänzungsausstattungen)	Themen- schwerpunkte	Optimale Ergänzungsausstattungen	A Fußball		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)	B Volleyball/ Beachvolleyball		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)	C Skaten		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Tischtennis, Rollhockey, Kommunikationsorte	D Pumptrack		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)	E Parcours		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)	***
Ausstattung (Themenschwerpunkte A-E und Ergänzungsausstattungen)	Themen- schwerpunkte	Optimale Ergänzungsausstattungen																		
A Fußball		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)																		
B Volleyball/ Beachvolleyball		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)																		
C Skaten		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Tischtennis, Rollhockey, Kommunikationsorte																		
D Pumptrack		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)																		
E Parcours		Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)																		
5.2	<p><b>Beauftragung von Machbarkeitsstudien zur multifunktionalen Nutzungserweiterung von bestehenden (ggf. sanierungswürdigen) Sportstätten sowohl für den vereins- als auch vereinsungebundenen Sport</b> (empfohlen für Stadt Lucka, Stadt Gößnitz, pro Verwaltungsgemeinschaft (Pleißenaue / Rositz / Oberes Sprottental))</p>	**																		
5.3	<p><b>Prüfung der Umsetzbarkeit von witterungsgeschützten sowie ganzjährig nutzbaren Sportstätten in Form von Kalthallen.</b></p>	***																		

## HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 6

BEWEGUNGSFÖRDERNDE  
GESTALTUNG VON  
SCHULHÖFEN UND  
DEREN ÖFFNUNG FÜR  
AUSSERSCHULISCH  
NUTZENDE ANSTREBEN

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Rund ein Drittel der an der Befragung teilgenommenen Schulen bewerten ihren Schulhof als nicht bewegungsfördernd (kumuliert trifft eher nicht zu/trifft überhaupt nicht zu; Schulbefragung INSPO 2023). Dies sind:

##### Planungsraum 1:

- Staatliche Grundschule Platanenstraße
- Gebr.-Reichenbach-Schule, Staatl. Regelschule
- Veit- Ludwig- von- Seckendorff- Gymnasium, Staatliches Gymnasium
- Johann-Friedrich-Pierer-Schule Altenburg, Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik
- Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Soziales Altenburg

##### Planungsraum 2:

- Landschule Pleißenau Treben, Staatliche Regelschule

##### Planungsraum 3:

- Staatliche Grundschule Thonhausen
- Staatliche Regelschule Gößnitz
- Staatliche Regelschule Nöbdenitz

##### Planungsraum 4:

- Staatliche Grundschule Meuselwitz
  - Staatliche Grundschule Lucka
  - Staatliche Regelschule Lucka
-

Maßnahmen		Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
6.1	<b>Analyse der in der Datengrundlage aufgelisteten Schulhöfe, um Entwicklungspotenziale im Hinblick auf deren bewegungsfördernde Gestaltung zu identifizieren.</b>	***
6.2	<b>Prüfung von Modellprojekten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie: Öffnung eines bewegungsfördernd qualifizierten Schulhofs für den Individualsport.</b> <i>Anm.: Die Erstellung eines Anforderungsprofils ist empfehlenswert. Dabei müssen Themen wie Zonierung, Haftung und Nutzungszeiten beachtet werden.</i>	**
6.3	<b>Evaluierung eines Modellprojekts (vgl. Maßnahme 6.2), um u. a. die Übertragbarkeit auf weitere Standorte zu prüfen.</b>	*

## HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

### HANDLUNGS- EMPFEHLUNG 7

#### AUSBAU DER KOMMUNALEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG ÜBER SPORT UND BEWEGUNG

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

78 % der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land sind sport- bzw. bewegungsaktiv. Allerdings erreichen von diesen Aktiven nur 43 % den empfohlenen gesundheitsrelevanten Belastungsumfang (150 Min. pro Woche mittlere Intensität, moderat schwitzend). Ein auch im bundesweiten Vergleich entwicklungsfähiges Ergebnis.

Die Bevölkerungsgruppen erreichen folgende gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (Sportverhaltensstudie INSPO 2023). Der enge Zusammenhang von Sport- und Bewegungsaktivität mit dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand ist an den grün gekennzeichneten Werten erkennbar:

**Tab. 108:** Vergleich der erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) mit dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand (kumuliert sehr gut/gut)

Alters- und Zielgruppen	Landkreis Altenburger Land	INSPO-Bundesschnitt
gesamt	43 % (56 %)	48 % (62 %)
weiblich	42 % (60 %)	45 % (61 %)
männlich	45 % (53 %)	52 % (63 %)
10-18-Jährige	57 % (69 %)	62 % (86 %)
19-26-Jährige	49 % (63 %)	61 % (78 %)
27-40-Jährige	46 % (61 %)	51 % (71 %)
41-60-Jährige	35 % (60 %)	50 % (65 %)
61-Jährige und älter	46 % (43 %)	37 % (43 %)
Sportvereinsmitglieder	78 % (75 %)	71 % (77 %)
Nichtvereinsmitglieder	37 % (52 %)	42 % (58 %)

80 % (kumuliert stark zunehmend/zunehmend) der befragten Sportvereine sind der Auffassung, dass der Bedarf an vereinseigenen Fitness- und Gesundheitsstudios bzw. -räumen künftig zunimmt (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

Bei 24 % der Vereine (bundesweit 42 %) stehen zukünftig gesundheitsorientierte Zielgruppen im Fokus, bei 9 % (bundesweit 30 %) auch rehasportorientierte Zielgruppen (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel** / hoch***)
7.1	Regelmäßige Aufklärung und Beratung über gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge bei Sport- und Bewegungsaktivitäten über (digitale & analoge) Informations- und Medienkampagnen auf Grundlage der durchgeführten Sportverhaltensstudie und der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (BZgA, 2017).	***
7.2	Verstärkte Bewegungsberatung von Gruppen mit erhöhten Krankheitsrisiken durch Bewegungsmangel wie z. B. Senior*innen, Menschen mit Behinderung und Inaktiven durch Krankenkassen und Mobilisierung des "Rezepts für Bewegung" in enger Abstimmung mit den Krankenkassen.	**
7.3	Initiierung eines Projektes "Fitness- und Gesundheitsstudio" mit interessierten Sportvereinen (insbesondere in den Verwaltungsgemeinschaften Pleißenaue, Rositz und Oberes Sprottetal).	**
7.4	Gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote für die gesamte Bevölkerung erhalten, fördern und ausbauen - einen Einstieg bietet das Programm des DOSB „AKTIV 50PLUS“, in dem die Teilnehmer*innen geschult werden, Kursangebote in Sportvereinen anbieten zu können (z. B. Fahrrad-/Laufgruppen; Aktionsflächen). Unterstützung der Vereine bei der Etablierung dieser Angebote durch den KSB.	**

## HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 8

#### SPORTVEREINSSTRUKTUREN OPTIMIEREN UND FÖRDERN

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Mitgliederverluste konzentrieren sich vornehmlich auf die Altersgruppen der bis 6-Jährigen (39 % Mitgliederverluste) und der 19-26-Jährigen (28 %), die den trainings- und wettkampforientierten Breitensport bestimmen (vgl. Abb. 30 auf S. 65).

2023 beträgt der Anteil der Über-65-Jährigen bereits 32 %, die "regionale Alterung" wird im Landkreis Altenburger Land in den nächsten Jahren weiter voranschreiten.

Obwohl im Landkreis Altenburger Land ein besseres Geschlechterverhältnis im Vergleich zum LSB-Thüringen bzw. dem DOSB (neue Bundesländer) vorhanden ist, besteht nach wie vor ein unausgewogenes Geschlechterverhältnis zu Gunsten der Männer. Auch der Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung liegt deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung.

**Kopie Tab. 28:** Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich in den Altersgruppen 19-60 Jahren (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)

	19-26-Jährige		27-40-Jährige		41-60-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Gesundheitsorientierte Angebote	91	77	69	55	86	69
Schnupperangebote	91	64	76	75	82	68
Eltern-Kind-/Familienangebote	67	39	66	64	57	49
Kurzmitgliedschaften	63	62	64	53	68	51
Frauenspezifische Angebote	55	43	46	38	54	31
Angebot von Trendsportarten	22	49	31	29	35	18

Die Mehrheit der an der Befragung teilgenommenen Vereine im Landkreis Altenburger Land (88 %) betreibt aktiv Mitgliedergewinnung, um auf grundsätzliche gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder die zunehmende Individualisierung zu reagieren. Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder im Rahmen von Schnupperangeboten (81 % der Sportvereine bieten Schnupperangebote an; Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

Schnupperangebote sind für 74 % der Bürger\*innen (Frauen 81 %) und Kurzmitgliedschaften für 62 % der Bürger\*innen (Frauen 64 %) im Kontext einer Vereinsorientierung sehr bedeutsam/bedeutsam (Sportverhaltensstudie INSPO 2023). Aktuell bieten 15 % der an der Befragung teilgenommenen Sportvereine im Landkreis Altenburger Land Kurzmitgliedschaften an (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
8.1	Vereinsbezogene Mitgliederbefragung initiieren, um entsprechende Informationen zu Angebotserwartungen zu erhalten. Schwerpunkt bei der Angebotsentwicklung auf die Zielgruppen Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene legen (Fitness-Angebote / vgl. Maßnahme 7.3).	**
8.2	Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels einen verstärkten Fokus auf gesundheits- und rehaorientierte Angebote richten.	***
8.3	<p>Zielgruppenadäquate Sportangebote für Mädchen und Frauen verstärkt entsprechend ihrer Interessenorientierung (vgl. Tab. 31) implementieren bzw. fördern.</p> <p>Erweiterung der bestehenden Sportvereinsangebote durch die Integration zielgruppenadäquater Trendsportarten, die jedoch zum Selbstverständnis der jeweiligen Vereine passen sollten und auch als Kursangebote realisiert werden können (Nutzung der Aktionsflächen, vgl. Maßnahme 5).</p> <p>Einrichtung von zeitlich parallel laufenden Sport- und Bewegungskursen für Kinder und Eltern/ Großeltern.</p>	***
8.4	Fortsetzung von Schnupperangeboten (Gesundheitssport, Laufgruppen, Fitnesstraining und Trendsportarten). Initiierung von Kurzmitgliedschaften. Informationsaustausch zwischen den Vereinen, die diese Kurzmitgliedschaften anbieten (15 %), die diese prüfen wollen (22 %) und den 63 % der Vereinsvorstände, die diese Organisationsform ablehnen.	***

**Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:**

- Ansprache von sozial benachteiligten Zielgruppen ist schwierig
- Familienmitgliedschaftsbeiträge können für gesamtfamiliäre Aktivierung sorgen
- Zeitliche Verfügbarkeit der Sportinfrastruktur beachten (insbesondere für Familien) – parallel laufende Angebote für Kinder und ihre Eltern/Großeltern
- es gibt bereits aktive Sportvereine (Förderverein in der Regenbogenschule, Sportverein SV Medizin Altenburg e.V., SV Schmölln e.V., TUS Schmölln e.V.)

## HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

### FORTSETZUNG

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 8

#### SPORTVEREINSSTRUKTUREN OPTIMIEREN UND FÖRDERN

#### wissenschaftliche Datengrundlage

#### (Ergebnisse des Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

In 79 % der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, an Sportangeboten teilzunehmen (INSPO-Bundesschnitt 70 %). Die Haupthinderungsgründe sind Kapazitätsengpässe in personeller (Fehlen von entsprechend qualifizierten Trainer\*innen/Übungsleiter\*innen) und zeitlicher Hinsicht (fehlende Zeit derartige Angebote zu planen) (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

90 % der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land sind Kleinst- und Kleinvereine (in der Regel auch Einspartenvereine). Entwicklungen zeigen eindeutig, dass das Potenzial an Mitgliederzuwachsen v. a. bei Mehrspartenvereinen deutlich am effektivsten ist. 27 % der an der Befragung teilgenommenen Sportvereine äußern Interesse an Fusionen (INSPO-Bundesschnitt 21 %; Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
8.5	<b>Ausbau von Angebotsstrukturen für Menschen mit Behinderung über finanzielle Sicherung, personelle Aufstockung sowie Qualifikation der Übungsleiter*innen für Menschen mit Behinderung z. B. über Lehrgänge des Deutschen Behindertensportverbandes.</b>	***
8.6	<b>Unterstützung und Förderung der Fusionsabsichten folgender Vereine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>SV Starkenberg e.V.</i></li> <li>• <i>SV Löbichau e.V.</i></li> <li>• <i>SV Lokomotive Altenburg e.V.</i></li> <li>• <i>SV Aufbau Altenburg e.V.</i></li> <li>• <i>Meuselwitzer Kegelclub 1954 e.V.</i></li> <li>• <i>ESV 90 Gößnitz e.V.</i></li> <li>• <i>TSV Monstab-Lödla e.V. 1949</i></li> <li>• <i>SV Lucka 1990 e.V.</i></li> <li>• <i>SV Eintracht Dobitschen e.V.</i></li> <li>• <i>Schwimmverein Seeteufel e.V.</i></li> <li>• <i>SV Rositz e.V.</i></li> <li>• <i>SV Eintracht Fockendorf e.V.</i></li> <li>• <i>BogenSportGemeinschaft Thüringen e.V. Altenburg</i></li> <li>• <i>LV Meuselwitz e.V.</i></li> <li>• <i>LSV Ziegelheim e.V.</i></li> <li>• <i>TUS Gößnitz e.V.</i></li> </ul>	**

**Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:**

- Spielgemeinschaften weiter vorantreiben (TSV Monstab-Lödla e.V. 1949 und SV Starkenberg e.V. haben diese bereits)

## HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 9

#### FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS ABSICHERN

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Für eine inhaltliche Qualitätsentwicklung der Sportförderung bzw. Unterstützungsleistungen der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land lassen sich folgende Erkenntnisse festhalten:

1. Prinzipiell kennen 81 % der an der Befragung teilgenommenen Vereinsvorstände die Sportförderrichtlinien und sind mehrheitlich der Meinung, dass keinerlei Anpassungen nötig sind.
2. Vornehmlich werden Vereinsberatungen vor Ort (mit den Schwerpunkten Vereinsfinanzierung, Mitgliedergewinnung, Vorbereitung von Sportaktionstagen und ein regelmäßiger Informationsaustausch untereinander bzw. mit dem Kreissportbund e.V.) gewünscht.
3. Im Zentrum steht der bedarfsgerechte Sportanlagenbau bzw. -erhalt in Zusammenhang mit der transparenten Verbesserung des Sportstättenmanagements (Auslastungsoptimierung, Koordinierung der Nutzergruppen Schulen/ Sportvereine sowie Beachtung der Instandhaltungszyklen/Qualitätserhalt) sowohl kommunaler als auch vereinseigener Sportanlagen auf Grundlage des Sportstättenkatasters.

Maßnahmen		Priorität (gering* / mittel** / hoch***)
9.1	Einstellung bzw. Beauftragung eines*r Sportkoordinators*in u. a. zur Begleitung des Umsetzungsprozesses der Sportentwicklungsplanung, als Schnittstelle für alle an Sport, Bewegung und Gesundheit beteiligten Akteur*innen und zum Aufbau von Netzwerkstrukturen.	***
9.2	Initiierung eines regelmäßig stattfindenden Workshops zur Diskussion und Optimierung der Sportstrukturen (z. B. Sportförderstrukturen) unter Einbindung der Sportvereine, Verbände, Politik und Verwaltung ("Sportstättenentwicklungsplanung als fortlaufender Prozess").	**
9.3	Inanspruchnahme von Förderinstrumenten und -mitteln für den Sport, z. B. Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus und der Sportstättenentwicklungsplanungen (Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport).	**
9.4	Verbesserung der Sportförderstrukturen, insbesondere bei der Unterstützung der Errichtung sowie Unterhaltung von Sondersportstätten und der Förderung bzw. Unterstützung des Ehrenamtes.	**
9.5	Entlastung der kommunalen Sportverwaltungen durch Digitalisierung von Arbeitsbereichen (z. B. digitale Sportstättenvergabe).	***

**Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:**

- Ehrenamt stärken: Anerkennungskultur, Zugangsvoraussetzungen für Lehrgänge überdenken
- Kooperation Kitas-Vereine

## HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 10

ZUKUNFTSORIENTIERTE  
SICHERUNG UND AUSBAU DER  
BEWEGUNGSFÖRDERNDEN  
SCHULSTRUKTUREN  
NACH EVIDENZBASIERTEN  
ERKENNTNISSEN UND DARAUS  
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT  
**SIGNIFIKANTEN  
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN  
EFFEKTEN** (GUTE  
EVIDENZLAGE; HIER  
LIEGEN IN DER REGEL  
WIRKSAMKEITSNACHWEISE  
DURCH SYSTEMATISCHE  
WISSENSCHAFTLICHE  
REVIEWS EINER VIELZAHL  
VON EINZELSTUDIEN VOR)

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Die Sicherung der infrastrukturellen Voraussetzungen für einen lehrplangerechten Sportunterricht wird in den meisten Schulen gewährleistet (Schulbefragung INSPO 2023).

Die personellen Voraussetzungen im Sinne der Beschäftigung von fachausgebildeten Lehrkräften (mit Ausnahme der Gebrüder-Reichenbach-Schule), welche regelmäßig an Weiterbildungen teilnehmen, werden im Landkreis Altenburger Land im überwiegendem Maße erfüllt (vereinzelte Potentiale vgl. Tab. 56 -Tab. 58; Schulbefragung INSPO 2023).

Bewegungs- und Entspannungspausen werden mit Ausnahme der weiterführenden Schulen planungsraumübergreifend im Landkreis Altenburger Land kaum in den Unterricht integriert (Schulbefragung INSPO 2023).

Mit Ausnahme des INSOBEUM Rositz (Staatliche Grundschule) und das Roman-Herzog-Gymnasiums in Schmölln verfügt keine Schule über ergonomisches Schulmobiliar. Ebenso sind Räume für Entspannung und Ruhe kaum vorhanden (Ausnahmen bilden die Rahn Education Freie Grundschule Christian Felix Weiße, die Karolinum-Schule, die freie Grundschule Känguru sowie das Staatlich regionale Förderzentrum „Erich Kästner“ Altenburg und das Staatlich regionale Förderzentrum Schmöll). Dynamisches Sitzen ist dementsprechend an kaum einer Schule im Landkreis Altenburger Land möglich (Schulbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
10.1	<b>Sicherung des lehrplangerechten Sportunterrichts in den vorgegebenen Zeitumfängen durch weitere Bereitstellung der personellen und infrastrukturellen Bedingungen</b> (vgl. Maßnahmen 2.1 und 3.1).	***
10.2	<b>Angebote zur Fortbildung des Personals zur Integration von Bewegungspausen im Fachunterricht bereitstellen bzw. vermitteln (insbesondere an den weiterführenden Schulen, wenn gewünscht).</b>	***
10.3	<b>Initiierung einer schul- und gesundheitspolitischen Grundsatzdiskussion zur Ausstattung der Schulen im Landkreis Altenburger Land mit ergonomischem Schulmobiliar unter dem Motto "Gesundheit wächst mit" sowie eine zeitnahe Ausweisung von Räumen zur Erholung und Ruhe.</b>	***

**Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:**

- Schulen im Landkreis Altenburger Land können sich im Rahmen des Programms "Bewegungsfreundliche Schule" evaluieren lassen und bei Auszeichnung finanzielle Zuwendungen für den Kauf neuer Sport- und Spielgeräte erhalten (Projekt von Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Landessportbund Thüringen und Unfallkasse Thüringen)

## HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

### FORTSETZUNG HANDLUNGSEMPFEHLUNG 10

ZUKUNFTSORIENTIERTE  
SICHERUNG UND AUSBAU DER  
BEWEGUNGSFÖRDERNDEN  
SCHULSTRUKTUREN  
NACH EVIDENZBASIERTEN  
ERKENNTNISSEN UND DARAUS  
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT  
**ERFOLGVERSPRECHENDEN  
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN  
EFFEKTEN** (MITTLERE  
EVIDENZLAGE;  
WIRKSAMKEITSNACHWEISE  
AUF DER BASIS EINZELNER  
REVIEWS UND STUDIEN)

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Rund zwei Drittel der Schulen im Landkreis Altenburger Land organisieren Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften (Schulbefragung INSPO 2023).

Die Hälfte der Schulen im Landkreis Altenburger Land verfügt bislang nicht über gefestigte Kooperationen mit Sportvereinen (Schulbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering* / mittel** / hoch***)
10.4	<p><b>Initiierung einer regelmäßigen Abstimmungsrunde zwischen Sportvereinen und Schulen für die Aufrechterhaltung und Belebung der Kooperationen Schulen-Sportvereine (vgl. Schulbefragung INSPO 2023).</b></p> <p>Schulen, die aktuell keine Kooperationen mit Sportvereinen haben (vgl. Schulbefragung INSPO 2023):</p> <p><u>Planungsraum 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Grundschule Platanenstraße</li> <li>• Rahn Education- Freie Grundschule Christian Felix Weiße</li> <li>• Karolinum-Schule, Staatl. Grundschule</li> <li>• Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Staatl. Regelschule</li> <li>• Staatliche Gemeinschaftsschule "Erich Mäder"</li> </ul> <p><u>Planungsraum 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Grundschule Thonhausen</li> <li>• Staatliche Grundschule Altkirchen</li> <li>• Staatliche Regelschule Nöbdenitz</li> </ul> <p><u>Planungsraum 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Grundschule Meuselwitz</li> <li>• Staatliche Regelschule Dobitschen</li> <li>• Staatliche Regelschule Lucka</li> </ul>	**

**Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:**

- "Tag der Vereine"- Sportvereine gehen in die Schulen und werben aktiv für das Sportvereinsleben. Das Angebot ist an einigen Schulen bereits existent.
- Kooperation zwischen Landratsamt und Schulen durch Schülerbeförderung zu den Wettkampfsportstätten (Bundesjugendspiele) bereits subventioniert

## HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES - SCHULEN

FORTSETZUNG  
HANDLUNGSEMPFEHLUNG 10

ZUKUNFTSORIENTIERTE  
SICHERUNG UND AUSBAU DER  
BEWEGUNGSFÖRDERNDEN  
SCHULSTRUKTUREN  
NACH EVIDENZBASIERTEN  
ERKENNTNISSEN UND DARAUSS  
ABGELEITETEN MASSNAHMEN

MASSNAHMEN MIT **WEITEREN  
GESUNDHEITSFÖRDERNDEN  
EFFEKTEN** (GERINGE  
EVIDENZLAGE; KEINE  
WIRKSAMKEITSNACHWEISE  
BZW. NUR IN EINZELNEN  
STUDIEN)

wissenschaftliche Datengrundlage  
(Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

In einem Fünftel der an der Befragung teilgenommenen Schulen im Landkreis Altenburger Land besteht bislang ein innerschulisches Steuerungsteam für Sport und Bewegung. Mit externen Expert\*innen für Sport und Bewegung kooperieren lediglich die Staatliche Grundschule Wintersdorf und die Staatliche Regelschule Gößnitz. Die Beachtung berufsbedingter Belastungen der Lehrkräfte ist bei allen Schulen mit Ausnahme der Freien Grundschule Känguru (Integrative Grundschule Altenburg), der Staatlichen Grundschule Wintersdorf, der Staatlichen Regelschule Dietrich-Bonhoeffer-Schule und der Staatlichen Regelschule Gößnitz sehr entwicklungsfähig (Schulbefragung INSPO 2023).

Eltern werden bisher wenig bis gar nicht in die Sport- und Bewegungsangebote der Schulen einbezogen (Schulbefragung INSPO 2023).

Die bewegungsfördernde Gestaltung der Schulhöfe wird von ca. der Hälfte der an der Befragung teilgenommenen Schulen (schultyp- und planungsraumübergreifend) als unzureichend eingestuft (Schulbefragung INSPO 2023).

**Kopie Tab. 60:** Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Altenburger Land (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

<b>Merkmale</b>	<b>Grundschulen (Landkreis Altenburger Land n=15, INSPO-Bundesschnitt n=272)</b>	<b>Weiterführende Schulen (Landkreis Altenburger Land n=15, INSPO-Bundesschnitt n=186)</b>
<b>Signifikante gesundheitsfördernde Effekte</b>		
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	68 % 81 %	68 % 79 %
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	50 % 49 %	45 % 58 %
Personal zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts	67 % 78 %	65 % 90 %
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	75 % 71 %	40 % 42 %
Ergonomisches Schulmobiliar	22 % 44 %	23 % 38 %
<b>Erfolgsversprechende gesundheitsfördernde Effekte</b>		
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	63 % 74 %	61 % 72 %
Kooperation mit Sportvereinen	55 % 71 %	48 % 56 %
<b>Weitere gesundheitsfördernde Effekte</b>		
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	32 % 62 %	33 % 41 %
Bewegungsfördernder Schulhof	63 % 64 %	43 % 47 %
Einbezug von Eltern in Sportangebote	33 % 43 %	20 % 25 %

1 Trifft voll zu = 100%; 2 trifft eher zu = 75%; 3 teils/teils = 50%; 4 trifft eher nicht zu = 25%; 5 trifft nicht zu = 0%

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
10.5	<p><b>Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) in Kooperation mit externen Expert*innen sollten weitergeführt bzw. implementiert werden. Die Steuerungsteams sollten sich den Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachübergreifende Bewegungsförderung,</li> <li>• dort wo erforderlich Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten,</li> <li>• Kompensationsmöglichkeiten für berufsbedingte Belastungen der Lehrkräfte</li> </ul> <p><b>besonders zuwenden.</b></p>	*
10.6	<p><b>Die Einbindung von interessierten Eltern verstärken. Ein möglicher zentraler Einstieg wäre z. B. ein Workshop für Eltern zum gesundheitlichen Nutzen von Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche</b> (mögliche Themenfelder: Bewegung und Knochengesundheit; Bewegung, Selbstwertgefühl und Selbstkonzept; Bewegung und schulische Leistung).</p>	*
10.7	<p><b>Bewegungsorientierte Angebotserweiterung durch die bewegungsfördernde Schulhofgestaltung.</b></p>	*

Im überregionalen Kontext sind die Ergebnisse miteinander in etwa vergleichbar, was auf generelle Stärken und Schwächen der Implementierung bewegungsfördernder Schulstrukturen hinweist. Die vorgenannten Hauptprobleme der Schulen im Landkreis Altenburger Land zeigen sich ebenso im überregionalen Vergleich und sollten schulpolitisch daher auch zielführend und lösungsorientiert angenommen werden.

## HANDLUNGSFELD E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG 11

GESTALTUNG AKTIVER  
KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN  
MIT DEN AKTEUR\*INNEN  
IN SPORT- UND  
BEWEGUNGSNETZWERKEN

#### wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Altenburger Land)

Rund ein Drittel der Sportvereine (bundesweit ca. 50 %) im Landkreis Altenburger Land kooperiert mit anderen Sportvereinen oder Institutionen. Kooperationen zwischen Sportvereinen, Schulen und Ämtern beziehen sich gegenwärtig stark auf den Austausch von Informationen. Die Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung und der Austausch von Personal findet derzeit nur in wenigen Fällen statt (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

42 % der Vereine sehen zukünftig einen Bedarf zum Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen. 19 % der Vereine möchten sich zukünftig im Ganztagsbetrieb der Schulen im Landkreis Altenburger Land engagieren; aktuell bringen sich 17 % der Sportvereine in Kooperationen mit Schulen ein (Sportvereinsbefragung INSPO 2023).

	Maßnahmen	Priorität (gering*/ mittel**/ hoch***)
11.1	<p><b>Einmal jährlich eine Informations- und Kooperationsbörse der Sportvereine untereinander und vornehmlich mit Schulen und Kitas zur Förderung der Vernetzung und Anregung von Kooperationen ausrichten.</b></p>	***
11.2	<p><b>Fortsetzung der Arbeit der intersektoral (u. a. Amtsverwaltung, Schulverwaltung, organisierter Sport) zusammengesetzten prozessbegleitenden Steuerungsgruppe "Planungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung". Regelmäßige Sitzungen zur effektiven Begleitung des Umsetzungsprozesses der Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land (Monitoring ISEP).</b></p>	***

***Hinweise und Anregungen aus der kooperativen Planungsphase zur weiteren Prüfung:***

- Veranstaltungen/Events für die Bürger\*innen öffentlichkeitswirksam planen (Sensibilisierung für kontinuierliche Aktivität) – Vorbild Marathon (Stadt Altenburg); hiesige Sportvereine präsentieren sich



# Tabellen- verzeichnis

Tab. 1: Zusammensetzung Planungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung	<b>11</b>	muliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	<b>49</b>
Tab. 2: Sitzungen der Planungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung	<b>11</b>	Tab. 29: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale aus Bürger*innensicht (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	<b>49</b>
Tab. 3: Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Jahr 2013 (TLS, 2023)	<b>13</b>	Tab. 30: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im regionalen Vergleich (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	<b>50</b>
Tab. 4: Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Jahr 2023 (TLS, 2023)	<b>13</b>	Tab. 31: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (Gesamtbevölkerung; Altersgruppen und Geschlechter in %; exkl. sonstige Anlagen)	<b>52</b>
Tab. 5: Veränderung der Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen im Vergleich 2013 und 2023 (TLS, 2023)	<b>13</b>	Tab. 32: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (Zielgruppen in %; exkl. sonstige Anlagen)	<b>53</b>
Tab. 6: Merkmale bewegungs- bzw. sportorientierter Aktivität im Landkreis Altenburger Land (IN-SPO-Bundesschnitt in Klammern)	<b>18</b>	Tab. 33: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (gesamt; in %; exkl. sonstige Anlagen)	<b>54</b>
Tab. 7: Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und-formen im Landkreis Altenburger Land (in %)	<b>20</b>	Tab. 34: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land im Vergleich zum IN-SPO-Bundesschnitt (gesamt; in %; exkl. sonstige Anlagen)	<b>55</b>
Tab. 8: Aktivitätsquoten ( <b>bewegungsaktiv + sportaktiv</b> ) im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (in %)	<b>22</b>	Tab. 35: Raumnutzungsprofile im Landkreis Altenburger Land (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte)	<b>56</b>
Tab. 9: Einordnung der Aktivitätsquoten und-formen in den Planungsräumen (Alters- und Zielgruppen; in %)	<b>22</b>	Tab. 36: Raumnutzungsprofile im regionalen Vergleich (Nutzeranteile kumuliert in %)	<b>57</b>
Tab. 10: Aktivitätsquoten (bewegungsaktiv + sportaktiv) im überregionalen Vergleich (in %)	<b>23</b>	Tab. 37: Raumnutzungsprofile im Landkreis Altenburger Land im überregionalen Vergleich (Nutzeranteile kumuliert in %)	<b>57</b>
Tab. 11: Einordnung der sportlichen Aktivitätsquoten und-formen im überregionalen Vergleich (in %)	<b>24</b>	Tab. 38: Bedeutsamkeit von Investitionen (Landkreis Altenburger Land; kumuliert sehr wichtig/wichtig in %)	<b>59</b>
Tab. 12: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitemfänge (mind. 150 Min. pro Woche) bzw. Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen (in %)	<b>28</b>	Tab. 39: Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen (Mehrfachnennungen, in %)	<b>60</b>
Tab. 13: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Landkreis Altenburger Land nach Alters- und Zielgruppen im Vergleich zum IN-SPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut; in %)	<b>31</b>	Tab. 40: Bedeutsamkeit von Investitionen in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert sehr wichtig/wichtig in %)	<b>62</b>
Tab. 14: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger*innen im Landkreis Altenburger Land im regionalen Vergleich (Planungsräume) (kumuliert sehr gut/gut; in %)	<b>32</b>	Tab. 41: Vermisste Sport- und Bewegungsanlagen in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (Mehrfachnennungen, in %)	<b>62</b>
Tab. 15: Gründe für Inaktivität der Gesamtbevölkerung im Landkreis Altenburger Land und im überregionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)	<b>34</b>	Tab. 42: Aussagen zu Ergänzung und Zugänglichkeit bestehender Sportstätten in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert stimme voll zu/stimme zu in %)	<b>63</b>
Tab. 16: Gründe für Inaktivität im regionalen Vergleich in den Planungsräumen (Mehrfachnennungen in %)	<b>35</b>	Tab. 43: Mitgliederentwicklung der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land von 2013-2023 (Quelle: KSB Altenburger Land e.V.)	<b>64</b>
Tab. 17: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung; Geschlechter; Mehrfachnennungen in %; > 1%)	<b>36</b>	Tab. 44: Mitgliederzahlen und prozentuale Mitgliederzuwächse von 2013 bis 2023 nach Planungsräumen des Landkreises Altenburger Land (KSB Altenburger Land e.V., 2023)	<b>67</b>
Tab. 18: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung, Altersgruppen; Mehrfachnennungen in %; > 1%)	<b>37</b>	Tab. 45: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-26, 27-40 und 41-60 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %)	<b>69</b>
Tab. 19: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen (Gesamtbevölkerung und Zielgruppen; Mehrfachnennungen in %)	<b>38</b>	Tab. 46: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten im Landkreis Altenburger Land 2013 und 2023 inklusive der prozentualen Veränderung	<b>76</b>
Tab. 20: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen im regionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)	<b>40</b>	Tab. 47: Beurteilung der Sportförderung im Landkreis Altenburger Land im Hinblick auf diverse Aspekte in Bezug auf die Leitlinien des Kreissportbundes, 2021 (in %; kumuliert „sehr gut“/„gut“ bzw. „schlecht“/„sehr schlecht“ aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht")	<b>91</b>
Tab. 21: Top-10 Sport- und Bewegungsformen im Landkreis Altenburger Land in der Gesamtbevölkerung, den Planungsräumen und im überregionalen Vergleich (in %)	<b>41</b>	Tab. 48: Grunddaten zu den soziodemografischen Merkmalen von Menschen mit Behinderung im Vergleich zum IN-SPO-Bundesschnitt (in %)	<b>92</b>
Tab. 22: Am häufigsten/zweithäufigsten betriebene Sport- und Bewegungsformen im überregionalen Vergleich (Mehrfachnennungen in %)	<b>41</b>	Tab. 49: Einordnung der sportlichen Aktivität von Menschen mit Behinderung im Landkreis Altenburger Land (in %)	<b>92</b>
Tab. 23: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (gesamt) und für ausgewählte Zielgruppen (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)	<b>43</b>	Tab. 50: Hinderungsgründe für Bewegungs- und Sportaktivitäten von Menschen mit Behinderung (in %)	<b>93</b>
Tab. 24: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich der Planungsräume (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)	<b>44</b>	Tab. 51: Am häufigsten/zweithäufigsten ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (TOP 10, Mehrfachnennungen in %)	<b>94</b>
Tab. 25: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (kumuliert „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ in %)	<b>44</b>	Tab. 52: Top-10 der Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (Mehrfachnennungen in %)	<b>94</b>
Tab. 26: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land (in %; Alters- und ausgewählte Zielgruppen)	<b>47</b>	Tab. 53: Strukturkomplexe und-merkmale einer „Bewegungsfördernden Schule“	<b>98</b>
Tab. 27: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im Landkreis Altenburger Land und in den Planungsräumen (in %)	<b>48</b>	Tab. 54: Übersicht der an der Schulbefragung teilgenommenen Schulen aus dem Landkreis Altenburger Land	<b>99</b>
Tab. 28: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19-60 Jahre (ku-		Tab. 55: Sportarten und Bewegungsformen, die im außerunterrichtlichen Schulsport im Landkreis Altenburger Land angeboten werden sowie Angebotswünsche mit Blick auf zukünftige Kooperationen	<b>100</b>
		Tab. 56: Einzelwertungen der <b>Grundschulen</b> (Wertungen	

„trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5). Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt) **107**

Tab. 57: Einzelwertungen der **weiterführenden Schulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt) **108**

Tab. 58: Einzelwertungen der **Förderschulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt) **109**

Tab. 59: Einzelwertungen der **berufsbildenden Schulen** (Wertungen „trifft voll zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5); Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“ orange unterlegt) **109**

Tab. 60: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen im Landkreis Altenburger Land (in grün: INSPO-Benchmark) **110**

Tab. 61: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen- und Sportplatzflächen (in Anlehnung an den Goldenen Plan) **115**

Tab. 62: Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Landkreis Altenburger Land (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **116**

Tab. 63: Bewertungsverteilung der Sporthallen (inkl. Anlagenanzahl) **117**

Tab. 64: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 1 (inkl. Anlagenanzahl) **118**

Tab. 65: Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Planungsraum 1 (Fläche/Anzahl)(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **118**

Tab. 66: Darstellung der Sporthallen im Planungsraum 2 (Fläche/Anzahl)(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **119**

Tab. 67: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 2 (inkl. Anlagenanzahl) **119**

Tab. 68: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthallen) im Planungsraum 3 (inkl. Anlagenanzahl) **120**

Tab. 69: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sporthallen im Planungsraum 3 (Fläche/Anzahl)(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **120**

Tab. 70: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sporthalle) im Planungsraum 4 (inkl. Anlagenanzahl) **121**

Tab. 71: Darstellung der nutzbaren Sporthallen im Planungsraum 4 (Fläche/Anzahl)(Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **121**

Tab. 72: Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Landkreis Altenburger Land (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **122**

Tab. 73: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze; inkl. Anlagenanzahl) **123**

Tab. 74: Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 1 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **124**

Tab. 75: Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sportplätze) im Planungsraum 1 (inkl. Anlagenanzahl) **124**

Tab. 76: Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 2 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **125**

Tab. 77: Bewertungsverteilung der Sportnutzfläche (Sportplätze) im Planungsraum 2 (inkl. Anlagenanzahl) **125**

Tab. 78: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 3 (inkl. Anlagenanzahl) **126**

Tab. 79: Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 3 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **126**

Tab. 80: Bewertungsverteilung der Sportnutzflächen (Sportplätze) im Planungsraum 4 (inkl. Anlagenanzahl) **127**

Tab. 81: Darstellung der nutzbaren Spielfelder im Planungsraum 4 (Fläche/Anzahl) (Begehung der Sportstätten durch INSPO; Stand Juni 2023) **127**

Tab. 82: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen **129**

Tab. 83: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefreiheitsstufen der vom INSPO begangenen gedeckten Kernsportstätten **129**

Tab. 84: Differenzierte Bewertungsverteilung der Barrierefrei-

heitsstufen der vom INSPO begangenen ungedeckten Kernsportstätten (Sportplätze und Leichtathletikanlagen) **129**

Tab. 85: Übersicht gedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten (Auszug, Sortierung nach Planungsraum vgl. Schulsportstättenkataster) **133**

Tab. 86: Übersicht ungedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten (Auszug, Sortierung nach Planungsraum, vgl. Schulsportstättenkataster) **134**

Tab. 87: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten- Landkreis Altenburger Land gesamt **139**

Tab. 88: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche- Landkreis Altenburger Land gesamt **139**

Tab. 89: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten- Planungsraum 1 **140**

Tab. 90: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche- Planungsraum 1 **140**

Tab. 91: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten- Planungsraum 2 **141**

Tab. 92: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche- Planungsraum 2 **141**

Tab. 93: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten- Planungsraum 3 **142**

Tab. 94: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche- Planungsraum 3 **142**

Tab. 95: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten- Planungsraum 4 **143**

Tab. 96: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportstätten nach Sporthallenfläche- Planungsraum 4 **143**

Tab. 97: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/ Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport- Landkreis Altenburger Land gesamt **145**

Tab. 98: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport- Planungsraum 1 **146**

Tab. 99: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport- Planungsraum 2 **146**

Tab. 100: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport- Planungsraum 3 **147**

Tab. 101: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/Sommer-/Wintersaison, vereinsorganisierter Sport- Planungsraum 4 **147**

Tab. 102: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert **148**

Tab. 103: Pflegekosten je Nutzungsstunde (vgl. Deutscher Fußball-Bund e. V., 2006) **151**

Tab. 104: Bewertungsverteilung aller gedeckten Sportstätten (N=49) **160**

Tab. 105: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportstätten (N=104) **160**

Tab. 106: Qualitative Bewertung des Bauzustands (in Anlehnung an den Goldenen Plan) **160**

Tab. 107: Übersicht gedeckte Schulsportstätten mit prioritären Defiziten **165**

Tab. 108: Vergleich der erreichten gesundheitsrelevanten Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) mit dem subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand (kumuliert sehr gut/gut) **176**



# Abbildungs- verzeichnis

- Abb. 1: Quartiersbezogene Sporträume der Zukunft (eigene Darstellung) **9**
- Abb. 2: Sportstättenentwicklungsplanung für den Landkreis Altenburger Land (wissenschaftliches Planungsverfahren) **10**
- Abb. 3: Übersicht Planungsräume Landkreis Altenburger Land **12**
- Abb. 4: Aktivitätsquoten und -formen im Landkreis Altenburger Land (gesamt; in %) **19**
- Abb. 5: Aktivitätsform „bewegungs- und sportaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %) **21**
- Abb. 6: Aktivitätsform „bewegungsaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %) **21**
- Abb. 7: Aktivitätsform „sportaktiv“ (Alters- und Zielgruppen; in %) **21**
- Abb. 8: Aktivitätsquoten und -formen im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (gesamt; in %) **22**
- Abb. 9: Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (gesamt; in %) **25**
- Abb. 10: Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (weiblich; in %) **25**
- Abb. 11: Aktivitätsquoten (**bewegungsaktiv + sportaktiv**) - Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich (männlich; in %) **25**
- Abb. 12: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; nur Aktive (gesamt)) **26**
- Abb. 13: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; Gesamtbevölkerung) **27**
- Abb. 14: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; weiblich (gesamt)) **27**
- Abb. 15: Erreichte gesundheitsrelevante Zeitumfänge (mind. 150 Min. pro Woche)/Belastungsumfänge (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) im Vergleich zur Aktivitätsquote nach Alters- und Zielgruppen (in %; männlich (gesamt)) **27**
- Abb. 16: Erreichter gesundheitsrelevanter Belastungsumfang (mind. 150 Min. pro Woche leicht schwitzend) nach Alters- und Zielgruppen im überregionalen Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %) **29**
- Abb. 17: Beurteilung des subjektiven Gesundheitszustandes der Bürger\*innen im Landkreis Altenburger Land im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (kumuliert sehr gut/gut in %) **30**
- Abb. 18: Ausgewählte Sport- und Bewegungsformen im Altersverlauf (gesamt; Mehrfachnennungen in %) **36**
- Abb. 19: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walken und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Landkreis Altenburger Land; weiblich; Mehrfachnennungen in %) **39**
- Abb. 20: Die Sport- und Bewegungsformen Spazierengehen, Nordic Walken und Joggen/Laufen im Altersverlauf (Landkreis Altenburger Land; männlich; Mehrfachnennungen in %) **39**
- Abb. 21: Motive des Sporttreibens in Anlehnung an Opaschowski (2006, S. 58) **42**
- Abb. 22: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (gesamt; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **45**
- Abb. 23: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (weiblich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **45**
- Abb. 24: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (männlich; kumulierte Werte der Antworten trifft voll zu/trifft eher zu; in %) **45**
- Abb. 25: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im überregionalen Vergleich (in %; gesamt) **47**
- Abb. 26: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten im regionalen Vergleich (in %; gesamt) **48**
- Abb. 27: Raumnutzungsprofile in den Planungsräumen (Nutzeranteile kumuliert in %) **57**
- Abb. 28: Aussagen zu Ergänzung und Zugänglichkeit bestehender Sportstätten im Vergleich von Nichtvereinsmitgliedern, Sportvereinsmitgliedern und Sportvereinsvorständen im Landkreis Altenburger Land (kumuliert stimme voll zu/stimme zu in %; \* z.B. Calisthenics-Anlage, Fitness-Parcour) **63**
- Abb. 29: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung im Landkreis Altenburger Land zwischen 2013 und 2023 (Quelle: KSB Altenburger Land e.V. 2023; Thüringer Landesamt für Statistik 2023) **64**
- Abb. 30: Mitgliederentwicklung der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023) **65**
- Abb. 31: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023) **65**
- Abb. 32: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2013 und 2023 mit Angabe der prozentualen Veränderung (KSB Altenburger Land e.V., 2023) **65**
- Abb. 33: Prozentuale Mitgliederentwicklung in den Planungsräumen im Landkreis Altenburger Land (2013-2023) **67**
- Abb. 34: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und Gesamtmitgliederzahl im Jahr 2013 und 2023 (in %) **68**
- Abb. 35: Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land, des LSB Thüringen, des DOSB 2023 nach Altersgruppen (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023) **69**
- Abb. 36: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land 2013 und 2023 im Vergleich zur Landes- und Bundesebene 2023 (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023) **70**
- Abb. 37: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter im Landkreis Altenburger Land (Quelle: KSB ABG, 2023) **70**
- Abb. 38: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Alter im überregionalen Vergleich (Quelle: KSB ABG, 2023; LSB Thüringen, 2023; DOSB, 2023) **70**
- Abb. 39: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen im Landkreis Altenburger Land nach Planungsräumen (2023) **71**
- Abb. 40: Aktive Mitgliedererwerbende der Sportvereine (Landkreis Altenburger Land n=74 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.332 Vereine, in %) **72**
- Abb. 42: Sportvereine im Landkreis Altenburger Land, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/ Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen haben (Landkreis Altenburger Land n=70 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.308 Vereine, in %) **73**
- Abb. 41: Vereinsstruktur im Landkreis Altenburger Land nach Mitgliederbestand im Vergleich zum DOSB (in %) **73**
- Abb. 43: Sportvereine im Landkreis Altenburger Land, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Landkreis Altenburger Land n=70 Vereine; INSPO-Bundesschnitt n=1.324 Vereine, in %) **75**
- Abb. 44: Aktueller Zielgruppenfokus der Sportvereine und künftige Bedeutung der Zielgruppen (jeweils kumuliert trifft voll zu/ trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (n=68) **78**
- Abb. 45: Einschätzung des zukünftigen Zielgruppenfokus (kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig") im Vergleich Landkreis Altenburger Land (n=61) zum INSPO-Bundesschnitt (n=611) **78**
- Abb. 46: Aktueller Angebotsfokus und Einschätzung des künftigen Angebotsfokus der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (n= 61, kumuliert trifft "voll zu"/"trifft eher zu" bzw. "sehr wichtig"/"eher wichtig"), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) (\* z.B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, \*\* ohne spezifische Rehasport-Orientierung) **79**
- Abb. 47: Einschätzung des zukünftigen Angebotsfokus der Sportvereine (kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig") im Vergleich Landkreis Altenburger Land (n= 61) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.172), inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) (\* z.B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung, \*\* ohne spezifische Rehasport-Orientierung) **79**
- Abb. 48: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur im Landkreis Altenburger Land **80**
- Abb. 49: Qualitative Einschätzung der Sportstättensituation im Landkreis Altenburger Land aus Sicht der Sportvereine (in %) **81**
- Abb. 50: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten in Kernsportstätten im Landkreis Altenburger Land **82**
- Abb. 51: Einschätzung zu verschiedenen Aussagen im Bereich Sportstätten (kumuliert „stimme voll zu/stimme zu“ und kumuliert „stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu“ aus Fünfer-Skalierung "stimme voll zu" bis "stimme überhaupt nicht zu") **83**

- Abb. 52: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine im Landkreis Altenburger Land- ungedeckte Anlagen/Außenflächen **84**
- Abb. 53: Einschätzung zur Veränderung des Sportstättenbedarfs der Vereine im Landkreis Altenburger Land- gedeckte Anlagen/Innenräume **85**
- Abb. 54: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen Landkreis Altenburger Land (34 %, n=61) und INSPO-Bundesschnitt (50 %, n=1.155) **86**
- Abb. 55: Kooperationen der Sportvereine im Landkreis Altenburger Land (Anzahl der Nennungen; Mehrfachnennungen möglich, n=63) **87**
- Abb. 56: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Landkreis Altenburger Land n=60; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %) **88**
- Abb. 57: Zukünftiges/Geplantes Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztage (Landkreis Altenburger Land n=59; INSPO-Bundesschnitt n=1.070, in %) **88**
- Abb. 58: Bedarf zum Aus- und Aufbau von Kooperationen (Landkreis Altenburger Land n=59; INSPO-Bundesschnitt n=1.056, in %) **89**
- Abb. 59: Beurteilung der Sportförderung im Landkreis Altenburger Land im Hinblick auf diverse Aspekte in Bezug auf die Sportförderrichtlinie, 2023 (in %; kumuliert „sehr gut“/„gut“ bzw. „schlecht“/„sehr schlecht“ aus Fünfer-Skalierung "sehr gut" bis "sehr schlecht") **90**
- Abb. 60: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten von Menschen mit Behinderung (in %) **94**
- Abb. 62: Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen auf 100 %; Landkreis Altenburger Land n=72; INSPO-Bundesschnitt n=1.121) **95**
- Abb. 61: Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Landkreis Altenburger Land n=47; INSPO-Bundesschnitt n=1.059) **95**
- Abb. 63: Logo des Landesprogramms "Bewegte Kinder = Gesundere Kinder" **96**
- Abb. 64: Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfreundlichen Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001) **97**
- Abb. 65: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulsport und Bewegungskonzept“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **101**
- Abb. 66: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulsport und Bewegungskonzept“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **101**
- Abb. 67: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **102**
- Abb. 68: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **102**
- Abb. 69: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Lehren und Lernen“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **103**
- Abb. 70: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Lehren und Lernen“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **103**
- Abb. 71: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulmanagement und Kooperationen“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **104**
- Abb. 72: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Schulmanagement und Kooperationen“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **104**
- Abb. 73: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Professionalität der Lehrkräfte“ für die **Grundschulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **105**
- Abb. 74: Analyse der Strukturmerkmale im Strukturkomplex „Professionalität der Lehrkräfte“ für die **weiterführenden Schulen** im Landkreis Altenburger Land (in %) **105**
- Abb. 75: Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportstätten", "Sportgelegenheiten" (vgl. BISP, 2006, S. 38) **114**
- Abb. 76: Skizze einer themenspezifischen Aktionsfläche am Beispiel des Themenschwerpunktes A- Fußball (Quelle: Ahner Landschaftsarchitektur) **172**



# Bildquellen- verzeichnis

- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **1**
- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **1**
- Yuen, Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter [https://unsplash.com/photos/LKaN\\_tqplEw](https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw), zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. **1**
- Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo-3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **4**
- Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo-3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **4**
- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **4**
- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **4**
- Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. **4**
- Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**
- Yuen, Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter [https://unsplash.com/photos/LKaN\\_tqplEw](https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw), zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. **5**
- Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**
- Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **5**
- Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo-3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. **6**
- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-0z91R2l8gk>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **14**
- INSPO (2023).Wenzelsporthalle. Eigene Aufnahme. **33**
- Zwaan, J. (2019). Freie Bildquelle von Unsplash.com. Verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/sne058DdMVk>. **35**
- Mabel, A. (2016).Freie Bildquelle von Pexels.com, online verfügbar unter: [www.pexels.com/de-de/foto/natur-himmel-wolken-sommer-128202/](http://www.pexels.com/de-de/foto/natur-himmel-wolken-sommer-128202/) **43**
- INSPO (2023). Sportanlage Ehrenhain GSF. Eigene Aufnahme. **50**
- INSPO (2023). Goldener Pflug Mehrzweckhalle. Eigene Aufnahme. **51**
- INSPO (2023). Sportkomplex Sommeritzer Straße, Übungswiese. Eigene Aufnahme. **54**
- INSPO (2023). Regelschule Nöbdenitz KSF. Eigene Aufnahme. **61**
- INSPO (2023). Schulsportplatz Treben KSF. Eigene Aufnahme. **66**
- Bowinkelmann, A. (2023).Freie Bildquelle des LSB NRW. **68**
- Bowinkelmann, A. (2023).Freie Bildquelle des LSB NRW. **71**
- Bowinkelmann, A. (2023).Freie Bildquelle des LSB NRW. **71**
- Bowinkelmann, A. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **72**
- Bowinkelmann, A. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **74**
- Bowinkelmann, A. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **75**
- Gaisendrees, M. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **80**
- Gaisendrees, M. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **80**
- Hermenau, M. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **86**
- INSPO (2023). Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Eigene Aufnahme. **87**
- Bowinkelmann, A. (2023).Freie Bildquelle des LSB NRW. **89**
- INSPO (2023). Karl-Ebhardt-Sportanlage. Eigene Aufnahme. **105**
- Bowinkelmann, A. (2023). Freie Bildquelle vom LSB NRW. **111**
- Phife, B. (2018). Free Image on Unsplash, verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt geprüft am 23.09.2021. **112**
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sporthalle der Regelschule Erich-Mäder, Altenburger Land. **117**

INSPO (2023). Turnhalle des Friesengymnasiums in der Stadt Altenburg. Eigene Aufnahme. **118**

INSPO (2023). Turnhalle der Regelschule Am Eichberg, Schmölln. Eigene Aufnahme. **120**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Skatbank-Arena, Landkreis Altenburger Land. **123**

INSPO (2023). Sportanlage Altenburg, Großspielfeld. Eigene Aufnahme. **125**

INSPO (2023). Schulzentrum Gößnitz. Eigene Aufnahme. **126**

Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **130**

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2023). Sporthalle des Lerchenberggymnasiums, Altenburger Land. **137**

INSPO (2023). Großspielfeld an der Turnhalle Großstöbnitz. Eigene Aufnahme. **144**

INSPO (2023). Schulsportplatz Posa KSF. Eigene Aufnahme. **150**

Yuen. Lysander (2020): Photo by Lysander Yuen on Unsplash. Online verfügbar unter [https://unsplash.com/photos/LKaN\\_tqplEw](https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw), zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. **152**

Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. **156**



# Literatur- verzeichnis

- Balz, E., Kößler, C., Neumann, P. (2001). Bewegte Schule : ein Programm auf dem Prüfstand. *Spektrum der Sportwissenschaft*, 13 (1), 41-53.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2019). Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen. *Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018- Teil 1*. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2006). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, Kommentar. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (1. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2017). Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 3, Aufl. 1.2.06.17). Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Demografie-Portal (2023). Zugriff am 11.10.2023 unter <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerung-laender.html?nn=676784>.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2010). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (2., überarb. Fassung).
- Deutscher Fußball-Bund e. V. (Hrsg.). (2006). DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze- Fragen und Antworten, Zugriff am 17. Juni 2019 unter [https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4\\_3\\_4\\_Empfehlung\\_Kunststoffrasenplaetze\\_DFB.pdf](https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4_3_4_Empfehlung_Kunststoffrasenplaetze_DFB.pdf).
- Deutscher Olympischer Sportbund e. V. (Hrsg.). (2023). Bestandshebung 2023. Fassung vom 01.11.2023. Stichtag der Erfassung 1. Januar 2023.
- Esser, H. (1986). Können Befragte lügen? Zum Konzept des "wahren Wertes" im Rahmen der handlungstheoretischen Erklärung von Situationseinflüssen bei der Befragung. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 38, 314-336.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 80, 1. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure- HOAI). Zugriff am 14.02.2023 unter: [https://www.gesetze-im-internet.de/hoai\\_2013/\\_2.html](https://www.gesetze-im-internet.de/hoai_2013/_2.html).
- Kreissportbund (KSB) Altenburger Land e. V. (2023). Zugriff unter <https://ksb-altenburg.de/>.
- Kultusministerkonferenz, Deutscher Olympischer Sportbund e. V. & Sportministerkonferenz (Hrsg.). (2017). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022. Schulsport nachhaltig fördern und systematisch weiterentwickeln – gemeinsame und gleichberechtigte Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler.
- Landessportbund Thüringen (2023). Zugriff unter <https://www.thueringen-sport.de/>.
- Opaschowski, H. W. (2006). Einführung in die Freizeitwissenschaft (Lehrbuch, 4. Auflage). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- RKI vertreter durch Finger, J.D., Mensink, G.B.M., Lange, C., & Manz, K. (2017). Gesundheitsfördernde körperliche Aktivität in der Freizeit bei Erwachsenen in Deutschland. *Journal of Health Monitoring*, 2(2), DOI: 10.17886/RKI-GBE-2017-027.
- Statistische Ämter der Länder (2023). Pendleratlas Deutschland. Zugriff am 05.10.2023 unter <https://pendleratlas.statistikportal.de/>.
- Statistisches Bundesamt (2023). Baukostenindex auf Basisjahr 2021. Zugriff am 5.10.2023 unter [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Baupreise-Immobilienpreisindex/\\_inhalt.html#sprg238766](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Baupreise-Immobilienpreisindex/_inhalt.html#sprg238766).
- Thüringer Landesamt für Statistik (TLS). (2023). Zugriff am 01.11.2023 unter [https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?table=KT000\\_118&auswahlNr=77&zeit=2013%7C%7Cs1&SZDT=](https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?table=KT000_118&auswahlNr=77&zeit=2013%7C%7Cs1&SZDT=).
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) (Hrsg.). (2021). Thüringer Schulgesetz (ThürSchulG). Zugriff unter [https://bildung.thueringen.de/fileadmin/ministerium/publikationen/thueringer\\_schulgesetz.pdf](https://bildung.thueringen.de/fileadmin/ministerium/publikationen/thueringer_schulgesetz.pdf).
- Thüringer Schulportal (2023). Schulsport. Zugriff unter <https://www.schulportal-thueringen.de/schulsport>.
- World Health Organization. (2010). Global recommendations on physical activity for health. Geneva, Switzerland: World Health Organization.





# Anhang

- Anhang A: Sportstättenkataster für den Landkreis Altenburger Land**
- Anhang B: Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportstätten**

























# ANHANG A: SPORTSTÄTTENKATASTER FÜR DEN LANDKREIS ALTENBURGER LAND - UNGEDECKT

Sportsstättenkataster Landkreis Altenburger Land 14.03.2024				Bestandsa																
Gliederungsziffer	ID	Anlagenname	Anschrift	Planungsraum	Kommune	Anlagentyp	Hauptnutzung	Eigenschaften der Freisportanlage						Sicherheitsraum		Hindernisfreier Raum		Einheitspreis für Sanierung/Neubau		
								Belagsart	Baujahr	Art der Sanierungs-/Wartungsmaßnahmen	Länge	Breite	Nettofläche in m²	Bruttofläche in m²	Stirnseite in m x 2	Langsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2		Langsseite in m x 2	Großspielfeld weitläufig
1	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Basketballanlage	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	25	15	375	459	2	1	-	-	-	175,00 €
2	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Basketballanlage	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Beton	k.A.	k.A.	20	15	300	300	-	-	-	-	-	
3	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	
4	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	90	45	4.050	4.418	2	1	2	1	Ja	40,00 €
5	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	
6	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	120	6	720	720	-	-	-	-	-	140,00 €
7	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Weitsprunganlage 1	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Fläche in Kurzstreckenlaufbahn integriert
8	101	Dietrich-Bonhoeffer Schule	Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1	1	Altenburg	Weitsprunganlage 2	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
9	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Basketballanlage	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	20	10	200	264	2	1	-	-	-	
10	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, sandverfüllt	k.A.	k.A.	66	44	2.904	3.128	2	1	-	-	-	
11	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Kleinspielfeld 2	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	40	20	800	924	2	1	-	-	-	135,00 €
12	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	40,00 €
13	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	120	8	960	960	-	-	-	-	-	135,00 €
14	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Weitsprunganlage 1	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	135,00 €
15	102	Walter-Pesek-Halle	Liebermannstraße	1	Altenburg	Weitsprunganlage 2	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	135,00 €
16	104	Grundschule Platanenstraße	Platanenstraße 5a	1	Altenburg	Beachvolleyballanlage 1	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	
17	104	Grundschule Platanenstraße	Platanenstraße 5a	1	Altenburg	Beachvolleyballanlage 2	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	
18	104	Grundschule Platanenstraße	Platanenstraße 5a	1	Altenburg	Kleinspielfeld 1	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	56	32	1.792	1.972	2	1	-	-	-	40,00 €
19	104	Grundschule Platanenstraße	Platanenstraße 5a	1	Altenburg	Weitsprunganlage 1	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	60,00 €
20	104	Lerchenberggymnasium	Borchertsstraße 2-4	1	Altenburg	Basketballanlage	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	24	16	384	468	2	1	-	-	-	40,00 €
21	104	Lerchenberggymnasium	Borchertsstraße 2-4	1	Altenburg	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	45	25	1.125	1.269	2	1	-	-	-	55,00 €
22	104	Lerchenberggymnasium	Borchertsstraße 2-4	1	Altenburg	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	40,00 €
23	106	Gebrüder-Reichenbach-Schule	Friedrich-Ebert-Straße 13-15	1	Altenburg	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	
24	106	Gebrüder-Reichenbach-Schule	Friedrich-Ebert-Straße 13-15	1	Altenburg	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	27	14	378	464	2	1	-	-	-	40,00 €
25	108	Regebschule Erich-Mäder-Straße	Erich-Mäder-Straße 41	1	Altenburg	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	24	12	288	364	2	1	-	-	-	
26	112	Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg (nicht begangen)	Schulstraße 7	1	Altenburg	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld Naturrasen	k.A.	k.A.	40	20	800	-	-	-	-	-	-	
27	112	Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg (nicht begangen)	Schulstraße 7	1	Altenburg	Beachvolleyball	Beachvolleyball	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	-	-	-	-	-	-	-	
28	112	Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg (nicht begangen)	Schulstraße 7	1	Altenburg	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage, Kunststoff	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
29	112	Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg (nicht begangen)	Schulstraße 7	1	Altenburg	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff	k.A.	k.A.	70	-	-	-	-	-	-	-	-	
30	114	Sportplatz Altenburg	Munsaer Straße 90	1	Altenburg	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	85	60	5.100	5.518	2	1	2	1	Nein	30,00 €
31	115	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	400 m Korbbogenreundlaufbahn	400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	1.850	1.850	-	-	-	-	-	40,00 €
32	115	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Großspielfeld (Training)	Großspielfeld	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi-granulatverfüllt	k.A.	k.A.	90	60	5.400	5.828	2	1	2	1	Ja	
33	115	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Großspielfeld 1 (Stadion)	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	98	66	6.468	6.936	2	1	2	1	Ja	
34	115	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Hammerwurfanlage	Hammerwurfanlage	Hammerwurfanlage, Wurfsektor Naturrasen	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	



5	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Kleinspielfeld (Übungswiese)	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	60	40	2.400	2.400	-	-	-	-	-	-		
5	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Kugelstoßanlage 1	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	15	10	150	150	-	-	-	-	-	-		
5	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Kugelstoßanlage 2	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	20	12	240	240	-	-	-	-	-	-		
5	Skatbank Arena	Zwickauer Straße 64	1	Altenburg	Weitsprunganlage 1	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, Strukturbeschichtet	2016	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	-		135,00 €
7	Waldspielplatz ABG	Zwickauer Straße 70	1	Altenburg	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	101	68	6.868	7.350	2	1	2	1	Ja			
7	Waldspielplatz ABG	Zwickauer Straße 70	1	Altenburg	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	40	20	800	924	2	1	-	-	-	-		30,00 €
18	Tennisanlage Zwickauer Str (nicht begangen)	Zwickauer Straße 60	1	Altenburg	Tennis 9x	Tennisplatz	Tennispielfeld	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
1	Sportplatz Ehrenhain	Mittelweg 15	2	Nobitz	Großspielfeld 1	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	103	62	6.386	6.848	2	1	2	1	Ja			30,00 €
1	Sportplatz Ehrenhain	Mittelweg 15	2	Nobitz	Großspielfeld 2	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	72	6.480	6.956	2	1	2	1	Ja			
1	Sportplatz Ehrenhain	Mittelweg 15	2	Nobitz	Großspielfeld 1	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	103	62	6386	6848	2	1	2	1	-			
1	Sportplatz Ehrenhain	Mittelweg 15	2	Nobitz	Großspielfeld 2	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	72	6480	6956	2	1	2	1	-			
2	Sportplatz Nobitz	Turnerstraße 2a	2	Nobitz	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	62	5.580	6.016	2	1	2	1	Ja			30,00 €
2	Sportplatz Nobitz	Turnerstraße 2a	2	Nobitz	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	k.A.	k.A.	100	4	400	400	-	-	-	-	-	-		60,00 €
2	Sportplatz Nobitz	Turnerstraße 2a	2	Nobitz	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	-		40,00 €
6	Sportplatz Zehma	Zehma 63	2	Nobitz	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	60	5.400	5.828	2	1	2	1	Ja			
8	Wieratalschule	Gartenstraße 15	2	Nobitz	Beachvolleyball-anlage	Beachvolleyball-anlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	-		
8	Wieratalschule	Gartenstraße 15	2	Nobitz	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	30	20	600	704	2	1	-	-	-	-		40,00 €
8	Wieratalschule	Gartenstraße 15	2	Nobitz	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	k.A.	k.A.	75	5	375	375	-	-	-	-	-	-		60,00 €
8	Wieratalschule	Gartenstraße 15	2	Nobitz	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	18	5	90	90	-	-	-	-	-	-		40,00 €
15	Reitsportanlage Nobitz (nicht begangen)	An der Pleiße 25	2	Nobitz	Reitsportanlage	Reitsportanlage	Sondersportfläche	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
16	Fallschirmsportanlage Nobitz (nicht begangen)	Am Flughafen 1	2	Nobitz	Fallschirmsportanlage	Fallschirmsportanlage	Sondersportfläche	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
17	Flugsportanlage Göpfersdorf (nicht begangen)	Dorfstraße	2	Nobitz	Flugsportanlage	Flugsportanlage	Sondersportfläche	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
1	Sportplatz Fockendorf	Am Waldschlösschen 4	2	Pleißenau	Großspielfeld 2	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	70	6.300	6.768	2	1	2	1	Ja			
1	Sportplatz Fockendorf	Am Waldschlösschen 4	2	Pleißenau	Großspielfeld 1	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	104	69	7.176	7.668	2	1	2	1	Ja			
1	Sportplatz Fockendorf	Am Waldschlösschen 4	2	Pleißenau	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	34	18	612	720	2	1	-	-	-	-		
2	Sportplatz Gerstenberg	Am Sportplatz	2	Pleißenau	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	93	67	6.231	6.693	2	1	2	1	Nein			30,00 €
2	Sportplatz Gerstenberg	Am Sportplatz	2	Pleißenau	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	50	25	1.250	1.250	-	-	-	-	-	-		30,00 €
4	Sportplatz Haselbach	Auf der großen Kippe	2	Pleißenau	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	104	80	8.320	8.856	2	1	2	1	Nein			55,00 €
4	Sportplatz Haselbach	Auf der großen Kippe	2	Pleißenau	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	36	16	576	684	2	1	-	-	-	-		30,00 €
6	Sportplatz Serbitz	Serbitz OT an der B93	2	Pleißenau	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	92	74	6.808	7.296	2	1	2	1	Ja			
6	Sportplatz Serbitz	Serbitz OT an der B93	2	Pleißenau	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	66	33	2.178	2.380	2	1	-	-	-	-		
7	Schulsportplatz Treben	Kirchhof 5	2	Pleißenau	Beachvolleyball-anlage	Beachvolleyball-anlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	-		
7	Schulsportplatz Treben	Kirchhof 5	2	Pleißenau	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	25	14	350	432	2	1	-	-	-	-		175,00 €
7	Schulsportplatz Treben	Kirchhof 5	2	Pleißenau	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Naturrasen	k.A.	k.A.	15	10	150	150	-	-	-	-	-	-		
7	Schulsportplatz Treben	Kirchhof 5	2	Pleißenau	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, Strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	122	3,66	447	447	-	-	-	-	-	-		135,00 €
7	Schulsportplatz Treben	Kirchhof 5	2	Pleißenau	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	20	6	120	120	-	-	-	-	-	-		Fläche in Kleinspielfeld integriert
9	Sportplatz Windschleuba	Am Sportplatz 2	2	Pleißenau	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	94	60	5.640	6.076	2	1	2	1	Ja			



73	809	Sportplatz Windschleuba	Am Sportplatz 2	2	Pleißenaue	Kleinspielfeld, Tenne	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	36	18	648	648	-	-	-	-	-	40,00
74	809	Sportplatz Windschleuba	Am Sportplatz 2	2	Pleißenaue	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75	809	Sportplatz Windschleuba	Am Sportplatz 2	2	Pleißenaue	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Tenne	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	-
76	812	Bogensport SC Windschleuba	Otto-Engert-Str. 27	2	Pleißenaue	Bogenschiessanlage	Bogensport	Sondersportfläche	k.A.	k.A.	60	10	-	-	-	-	-	-	-	-
77	201	Karl-Ebhardt-Sportstätte Gößnitz	Bahnstraße 13	3	Gößnitz	Großspielfeld KR	Großspielfeld	Großspielfeld, Kunstrasen, unverfüllt	k.A.	k.A.	90	50	4.500	4.888	2	1	2	1	Ja	-
78	201	Karl-Ebhardt-Sportstätte Gößnitz	Bahnstraße 13	3	Gößnitz	Großspielfeld NR	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	90	50	4.500	4.888	2	1	2	1	Ja	-
79	202	Schutzenrum Gößnitz	Waldenburger Straße 42	3	Gößnitz	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	35	25	875	875	-	-	-	-	-	175,00
80	202	Schutzenrum Gößnitz	Waldenburger Straße 42	3	Gößnitz	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	2016	110	6	660	660	-	-	-	-	-	135,00
81	202	Schutzenrum Gößnitz	Waldenburger Straße 42	3	Gößnitz	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	18	6	108	108	-	-	-	-	-	Fläche in Kleinspielfeld integriert
82	204	SpA Eintracht Ponitz (nicht begangen)	Bahnhofstraße 5c	3	Gößnitz	Großspielfeld NR	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	102	72	7.344	8.360	2	1	2	1	Ja	-
83	501	Ostthüringenhalle Schmölln	Finkenweg 7	3	Schmöln	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunststoff, schuttbeschichtet	k.A.	k.A.	40	20	800	924	2	1	-	-	-	175,00
84	501	Ostthüringenhalle Schmölln	Finkenweg 7	3	Schmöln	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Sand	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	-
85	501	Ostthüringenhalle Schmölln	Finkenweg 7	3	Schmöln	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	120	6	720	720	-	-	-	-	-	135,00
86	501	Ostthüringenhalle Schmölln	Finkenweg 7	3	Schmöln	Weitsprunganlage	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	18	7	126	126	-	-	-	-	-	135,00
87	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	400 m Laufbahn	400 m Rundlaufbahn	400 m Laufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	-	-	2.645	2.645	-	-	-	-	-	135,00
88	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Hammerwurfanlage	Hammerwurfanlage	Hammerwurfanlage, Wurfsektor Naturrasen	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	-
89	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Hochsprunganlage	Hochsprunganlage	Hochsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	k.A.	-	-	210	210	-	-	-	-	-	135,00
90	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	58	42	2.436	2.640	2	1	-	-	-	-
91	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Kugelstoßanlage 1	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	15	10	150	150	-	-	-	-	-	-
92	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Kugelstoßanlage 2	Kugelstoßanlage	Kugelstoßanlage, Stoßsektor Tenne	k.A.	k.A.	20	12	240	240	-	-	-	-	-	-
93	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn	Kurzstreckenlaufbahn, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	2018	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Fläche in Rundlaufbahn integriert
94	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Weitsprunganlage 1 (Infield)	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	2018	18	6	108	108	-	-	-	-	-	135,00
95	503	Friedrich-Ludwig-Jahn Turnhalle	Am Pfefferberg 12	3	Schmöln	Weitsprunganlage 2	Weitsprunganlage	Drei- und Weitsprunganlage, Kunststoff, strukturbeschichtet	k.A.	2019	18	6	108	108	-	-	-	-	-	135,00
96	504	Tennisanlage Sommeritz	Am Stausee	3	Schmöln	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Kunstrasen, kornverfüllt	k.A.	k.A.	15	15	225	289	2	1	-	-	-	75,00
97	504	Tennisanlage Sommeritz	Am Stausee	3	Schmöln	Tennisanlage 1	Tennisanlage	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
98	504	Tennisanlage Sommeritz	Am Stausee	3	Schmöln	Tennisanlage 2	Tennisanlage	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
99	504	Tennisanlage Sommeritz	Am Stausee	3	Schmöln	Tennisanlage 3	Tennisanlage	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100	504	Tennisanlage Sommeritz	Am Stausee	3	Schmöln	Tennisanlage 4	Tennisanlage	Tennispielfeld, Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
101	505	Turnhalle Großstobnitz	Lange Gasse 30	3	Schmöln	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	103	64	6.592	7.062	2	1	2	1	Ja	-
102	506	Sportkomplex Sommeritzer Straße	Sommeritzer Straße 80b	3	Schmöln	Großspielfeld 1	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	95	57	5.415	5.841	2	1	2	1	Nein	30,00
103	506	Sportkomplex Sommeritzer Straße	Sommeritzer Straße 80b	3	Schmöln	Großspielfeld 2	Großspielfeld	Großspielfeld, Kunstrasen, gummi granulatverfüllt	k.A.	k.A.	100	64	6.400	6.864	2	1	2	1	Nein	75,00
104	506	Sportkomplex Sommeritzer Straße	Sommeritzer Straße 80b	3	Schmöln	Übungswiese	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	40	30	1.200	1.200	-	-	-	-	-	-
105	507	Sportplatz Weißbach	Teichstraße 1a	3	Schmöln	Großspielfeld	Großspielfeld	Großspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	98	60	5.880	6.324	2	1	2	1	Ja	-
106	507	Sportplatz Weißbach	Teichstraße 1a	3	Schmöln	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	52	20	1.040	1.232	2	1	-	-	-	-
107	508	Sport- und Mehrzweckhalle Wildenbröten	Am Vereinshaus	3	Schmöln	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyballanlage	Beachvolleyball-spielfeld, Sand	k.A.	k.A.	16	8	128	128	-	-	-	-	-	-
108	508	Sport- und Mehrzweckhalle Wildenbröten	Am Vereinshaus	3	Schmöln	Kleinspielfeld 1 (Fußball)	Kleinspielfeld	Kleinspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	50	25	1.250	1.404	2	1	-	-	-	-
109	508	Sport- und Mehrzweckhalle Wildenbröten	Am Vereinshaus	3	Schmöln	Volleyballanlage	Volleyballanlage	Volleyballspielfeld, Naturrasen	k.A.	k.A.	20	12	240	308	2	1	-	-	-	-















# ANHANG A: SPORTSTÄTTENKATASTER FÜR DEN LANDKREIS ALTENBURGER LAND - BÄDERANLAGEN

Sportstättenkataster Landkreis Altenburger Land		Bestandsanalyse Bäderanlagen										
22.03.2024												
Anlagenname	Anschrift	Planungsraum	Kommune	Sportstättentyp	Eigentum	Baujahr	letzte bauliche Maßnahme	Anzahl Becken	Ausstattung der Wasserflächen	Wasserfläche in m <sup>2</sup>	Umkleiden	Kommentare
Schwimmbad Altenburg	Teichpromenade 16a	1	Altenburg	Hallenbad	kommunal	Erstellungsdatum 1968, Eröffnung 1971	2018-20 Keller (gefördert) 2010/2011 (u.a. Duschen, Toiletten, Umkleiden, Kassenbereich (gefördert) 2022-23 Dach (ungefördert)	1	5 Bahnen à 25 x 12,5 m, 1,80 m tiefes Sportbecken		Sammelumkleiden im Damen- und Männerbereich	je 65 Schränke im Damen- und Männerbereich,
Freibad Süd	Teichpromenade 30	1	Altenburg	Freibad	kommunal	1934	1996 Verrohrung, 2018 Imbiss- und Wirtschaftsgebäude	2	8 Bahnen 50 m x 25 m breites Sportbecken			Spielplatz mit Klettergeräten, Wippe, Wasserspielzeug als Ausleihe, Kinderrutsche, große Wellenrutsche, Ein- und Drei-Meter Sprungbrett, Beachvolleyballfeld, Planschbecken
Bewegungsbecken Regenbogenschule	Otto-Dix-Straße 46	1	Altenburg	Hallenbad	kommunal			1		57		
Freizeitbad Tatami mit Außenbecken/-bereich	Ronneburger Straße 65	3	Schmölln	Hallen- und Freibad	kommunal	2006	keine	3	Schwimmerbecken: 4x25 m (Wasserfläche 250 m <sup>2</sup> ), Nichtschwimmerbecken (Wasserfläche 133 m <sup>2</sup> ), Planschbecken (Wasserfläche 32 m <sup>2</sup> )	innen 415/ außen 748,5	2 (behindertengerecht), 1 Familienumkleide, 38 Wechselkabinen, 2 Sammelumkleiden, 190 Schränke	
Freibad Altkirchen	Am Freibad 4	3	Altkirchen	Freibad	kommunal			2	50 x 25 und 10 x 8 m, Schwimmerbecken 30 x 25 m, 40 x 34 m Planschbecken 40 m <sup>2</sup>	1400	5	kleine Rutsche im Nichtschwimmerbereich, Kletterboot, Wippe, Sandkasten, Schaukeltiere, Volleyballplatz, Strandkörbe, Raufen, jeweils vier Damen- und Herrentoiletten, drei Außenduschen, kein Wickelraum
Städtisches Freibad Gößnitz	Tannichtstraße 34	3	Gößnitz	Freibad	kommunal	1956	2023	2	Schwimmerbecken mit sechs Bahnen, Nichtschwimmerbecken,	1476		kleine Rutsche, Sprungturmanlage, Kinderspielplatz, Volleyballfeld,
Freibad Vollmershain	Dorfstraße 76	3	Oberes Sprottental	Freibad	kommunal	1978	2020-22 Sanitär- und Technikgebäude, 2022-23 Reparatur des Beckens	3	50 x 30 m, bis 3 m Tiefe	1500	je 2 im Damen- und Männerbereich	Gemarkung Vollmershain, Flur 3, Flurstück 140/21, 140/22, 140/23, 140/24
Freibad Schelditz	Talstraße 16	4	Rositz	Freibad	kommunal	1934	1998/1999	3	50 m	1000	8 Einzelumkleiden	3 m Sprungturm, 65 m Rutsche, Beachvolleyball, es kommt zu leichten Absenkungen des Beckens



## ANHANG B: CHECKLISTE DER MERKMALE ZUR BESTANDSERHEBUNG DER BARRIEREFREIHEIT GEDECKTER/UNGEDECKTER SPORTANLAGEN

<b>01 Erreichbarkeit</b>	
<b>Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal</b>	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei:
01.3	Barrierefreier Zugang zum Sportplatz Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
<b>Barrierefreie innere Sportplatzerschließung</b>	
01.5	Ist zur Orientierung über die Gesamtanlage ein Übersichtsplan (visuell und taktil erfassbar) vorhanden?
01.6	Sind alle Funktionsbereiche des Sportplatzes barrierefrei erreichbar? (u. a. niveaugleiche Anschlüsse zwischen Spielfeld, Laufbahn, Segmenten)
01.7	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung (bei Großsportanlagen) gegeben? (barrierefreies Bewegen zwischen den einzelnen Sportplätzen/Zuschauerbereichen)
<b>02 Nutzung</b>	
<b>Barrierefreie Nutzung des Sportplatzes</b>	
02.1	Gibt es behindertengerechte Vorrichtungen, damit Sportarten barrierefrei ausgeübt werden können? (z. B. für den Parasport: Kugelstoßringe, Bodenarretierungen für Wurftische)
02.2	Sind die Sportböden auf Laufbahnen, Spielfeldern, Segmenten barrierefrei nutzbar (z. B. befahrbar mit Rollstühlen)?
02.3	Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden? (Anzahl, Anteil in %)
02.4	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes barrierefrei nutzbar? Verfügt (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes über ein barrierefreies WC?

<b>01 Erreichbarkeit</b>	
<b>Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal</b>	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei:
01.3	Barrierefreier Zugang zur Sporthalle/zum Sportplatzfunktionsgebäude Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
<b>Barrierefreie innere Erschließung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes</b>	
01.5	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung gegeben? (u. a. visuelle/taktile Wegführung, ausreichend breite Flure, barrierefrei passierbare Türen, barrierefreier Orientierungsplan)
01.6	Ist bei Mehrgeschossigkeit ein barrierefreier Aufzug vorhanden?
01.7	Ist/sind bei Mehrgeschossigkeit barrierefreie Treppe(n) vorhanden?
01.8	Ist/sind barrierefreie Rampe(n) vorhanden?
<b>02 Nutzung</b>	
<b>Barrierefreie Nutzung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes</b>	
02.1	Ist mindestens ein barrierefreies WC im Eingangs- und Sporthallenzugangsbereich vorhanden? (Anzahl der barrierefreien WCs)
02.2	Sind die Geräteräume barrierefrei zu öffnen/zu nutzen? (z. B. elektronisch bedienbare Griffe/ausreichend Platz für Sportrollstühle)
02.3	Ist der Sportboden/sind die Sportböden in der Sporthalle barrierefrei nutzbar (z. B. für Rollsportarten)?
02.4	Sind barrierefreie Zuschauerplätze vorhanden?
02.5	Ist der Umkleidebereich der Sportler*innen barrierefrei nutzbar? (z. B. ausreichend breite Türen)
02.6	Sind die Sanitäranlagen (Dusche, WC) der Sportler*innen barrierefrei nutzbar?
02.7	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte der Sporthalle/des Sportfunktionsgebäudes barrierefrei nutzbar?

Auftraggeber

Landkreis Altenburger Land



Projektteam und Autor\*innengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner

Prof. Dr. Michael Barsuhn

M.Sc. Lena Burg

Ing. Uwe Hein

M.Sc. Konstantin Heinrich Pape

Prof. Dr. Jürgen Rode

B.A. Adam Salman

B.A. Sonia Schmidt

M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

